



universität
wien

MASTERARBEIT/MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit/Title of the Master's Thesis:

„Politische Partizipation im Netz: Möglichkeiten und Grenzen des digitalen Aktivismus“

Verfasst von/ submitted by:

Anne Muller

Angestrebter Akademischer Grad/ in partial fulfilment of the requirements for
the degree of:

Master of Arts (MA)

Wien, 2022/Vienna, 2022

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree program code as
it appears on the student record sheet:

UA 066 841

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree program as it appears
on the student record sheet:

Publizistik- und Kommunikationswissenschaften

Betreut von / Supervisor:

Priv. Doz. Mag. Dr. Christian Steininger

Eidesstattliche Erklärung :

Ich erkläre eidesstattlich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig angefertigt, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und alle aus ungedruckten Quellen, gedruckter Literatur oder aus dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte gemäß den Richtlinien wissenschaftlicher Arbeiten zitiert, bzw. mit genauer Quellenangabe kenntlich gemacht habe.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Wien, im August 2022


.....

Anne Muller

Inhaltsverzeichnis:

• Eidesstattliche Erklärung.....	2
• Inhaltsverzeichnis.....	3
1. Einleitung	5
2. Problemstellung & Forschungsleitende Fragestellung.....	7
2.1 Forschungsstand.....	8
3. Theoretische Grundlagen	13
3.1 Hintergrund zum digitalen Aktivismus.....	13
3.2.Die verschieden Arten des digitalen Aktivismus	14
○ 3.2.a. Klickaktivismus und Slacktivismus.....	15
○ 3.2.b. Hashtagaktivismus.....	17
○ 3.2.c. Kampagnenaktivismus.....	19
○ 3.2.d. Hacktaktivismus und Techaktivismus.....	20
3.3. Der Begriff der Öffentlichkeit	21
3.4. Wertetheorie nach Schwarz.....	25
3.5 Klandermann's Motive zur Bewegungsbeteiligung.....	29
3.6 Theorie der sozialen Identität nach Tajfel & Turner	32
4 Das Fallbeispiel: Linke Jugendbewegungen auf Instagram.....	35
4.1 Die KJÖ & die junge Linke	35
4.2. Kommunistisch-/Linksradikales Denken.....	37
4.3 Was ist eigentlich Linksradikalismus?	38
5 Methodisches Design	40
5.1 Einführung und Begründung des Methodischen Designs.....	40
5.2 Qualitative Inhaltsanalyse	41
5.2.1. Begründung des Kategorienschemas.....	44
5.2.2. Qualitative Leitfadeninterviews und Begründung des Leifadens	47
5.3 Bildinterpretation.....	49
5.3.1. Die Bildanalyse: Reflektierende & formulierende Bildinterpretation...51	

6	Auswertung & Analyse	56
6.1	Auswertung der Leitfadeninterviews.....	56
6.2	Die Bildanalyse: ikonologisch-ikonische Ebene.....	58
6.3	Analyse zur Forschungsfrage 2: Vor-und Nachteile des Digitalen Aktivismus....	62
6.4	Analyse zur Forschungsfrage 1: Wirksamkeit des Digitalen Aktivismus.....	69
7	Diskussion	72
7.1	Die Demokratie des Internets: Zusammenspiel von Politik und digitalem Raum..	72
7.2	Linke Militanz in sozialen Netzwerken.....	75
7.3	Durch Instagram Bewusstsein schaffen	78
7.4	Die Grenze zwischen Imagemanagement und Propaganda	83
8	Fazit, Limitationen & Ausblick.....	86
9	Literaturverzeichnis.....	90
10	Abbildungsverzeichnis.....	99
11	Abstract.....	100
11.1	Deutsche Version.....	100
11.2	Englische Version.....	100
12	Anhang.....	101
12.1	Interviewleitfaden.....	101
12.2	Kategorienschema.....	105
12.3	Codesystem.....	106
12.4	Codierte Segmente	108
12.5	Bild für Bildinterpretation.....	142
12.6	Interview Transkripte	143

1. Einleitung

„So einfach wie heute war es noch nie, sich online für, oder gegen einen politischen Sachverhalt zu engagieren“ (Wimmer, 2012, S.221). Hauptgrund dafür ist die Entwicklung digitaler Medien und sozialer Netzwerke. Durch das Internet ist innerhalb kurzer Zeit ein massives Informationsnetz entstanden, eine wortwörtliche „Maschinerie“ an Informationen (vgl. Mason 2020, S.60). Informationen zu erhalten und weiterzuleiten wird immer einfacher, und die kommunikative Bedeutung sozialer Netzwerke immer wichtiger (vgl. Wimmer, 2012, S.221). Diese rasante Entwicklung, die digitale Medien durchlaufen, bietet eine Vielzahl an neuen kommunikativen Möglichkeiten, die auch den Begriff der Öffentlichkeit neu definieren (vgl. Haffner & Jawabreb, 2020, S.514). Vor allem im Kontext der politischen Kommunikation hat diese Entwicklung vieles verändert. Wimmer zufolge lösen sich die Grenzen klassischer politischer Partizipation immer mehr, um Platz für neue, digitale, Protestaktivitäten zu schaffen (vgl. 2012, S.222). Zu dieser digitalen Form des Aktivismus gibt es dennoch ein paar offene Fragen. Wie genau verändert die Digitalisierung klassische Protestformen? Was sind Herausforderungen, sowie Chancen dieser neuen Protestformen? Und können digitale Protestformen schlussendlich sozial-politisch etwas bewirken? Das sind alles Themen, die in der folgenden Masterarbeit diskutiert werden.

Der Hauptfokus dieser Forschungsarbeit liegt darin, die Wirksamkeit des digitalen Aktivismus zu diskutieren, das heißt Vor- und Nachteile des digitalen Aktivismus zu identifizieren, und Chancen, sowie Herausforderungen zu analysieren. Im Rahmen dieser Forschungsarbeit gibt es daher zwei weitere Schwerpunkte, die die Forschungsarbeit eingrenzen. Zum einen konzentriert die Arbeit sich auf den digitalen Aktivismus politisch linker Jugendorganisationen. Der Grund, warum der Blick hier auf die politisch linke Szene gelenkt wird, ist die Forschungslücke, die im Rahmen der Kommunikationswissenschaft vorhanden ist. In den meisten wissenschaftlichen Arbeiten, die sich mit politischen Einstellungen im Jugendalter auseinandersetzen, wird auffallend oft der Fokus auf den Rechtsradikalismus gelegt, nicht aber auf den Linksradikalismus. Im Rahmen dieser Forschungsarbeit wurden daher zwei politisch linke Jugendbewegungen, zum einen die KJÖ, die kommunistische Jugend Österreich, und zum anderen die Junge Linke, als Fallbeispiel ausgewählt. Ein anderer Schwerpunkt ist der Fokus auf die Plattform Instagram. Da Instagram mit 1,22 Milliarden Nutzern weltweit eine der meistgenutzten Apps der Welt ist, macht es die Plattform, schon allein von der Reichweite her, empirisch interessant (vgl. de.statista.com, 2022). Außerdem erlaubt die Plattform seinen

Nutzern vielfältige Möglichkeiten, um Bild- und Videomaterial mit andern zu teilen. Instagram ist also ein passendes Beispiel, um den Einfluss digitaler Medien auf die Politik zu behandeln. Im Laufe dieser Forschungsarbeit werden daher ebenfalls Politisierungsprozesse, sowie politische Werte und Motive in Verbindung mit digitalen Medien diskutiert.

Um all dies empirisch zu erforschen, wurde hier eine qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewählt. Die Daten für die Inhaltsanalyse werden durch Leitfadeninterviews, genauer Experteninterviews, mit Mitgliedern der KJÖ und der Jungen Linke, gewonnen. Die Leitfadeninterviews sind auf einem Kategorienschema aufgebaut, das vollkommen auf Theorie und Literatur anlehnt. Außerdem ist die Inhaltsanalyse mit einer Bildinterpretation nach Bohnsack gekoppelt. Eine Bildinterpretation durchzuführen ist relevant, da durch den Fokus auf Instagram auch die Wirkung des Bildes im Raum digitaler Medien zur Diskussion steht. Des Weiteren ist die Forschungsarbeit ebenfalls theoretisch veranlagt. Der theoretische Rahmen besteht zum einen aus dem Vorstellen und Analysieren der verschiedenen Arten des digitalen Aktivismus, und zum anderen aus vier verschiedenen Theorien, die für die Forschungsarbeit von Relevanz sind. Es handelt sich hier zum einen um die drei Ebenen der Öffentlichkeit nach Klaus, eine Theorie, die dabei verhelfen soll, den Begriff der Öffentlichkeit zu kontextualisieren. Des Weiteren wird sich auch mit der Wertetheorie nach Schwarz beschäftigt, die die Bedeutung von Werten in den politischen Rahmen einführen soll. Die dritte relevante Theorie ist die Motive zur Bewegungsbeteiligung nach Klandermans, wo sich mit den Gründen zur politischen Partizipation und Politisierungsprozessen auseinandergesetzt wird. Zu guter Letzt wird auch noch auf die Theorie der sozialen Identität nach Tajfel und Turner eingegangen, um einen sozio-psychologischen Ansatz einzuführen, und das Thema Gruppenzugehörigkeit zu diskutieren. Zusammenfassend ist Ziel dieser Arbeit, auf qualitativer Basis herauszufinden, was Chancen sowie Herausforderungen des digitalen Aktivismus im Rahmen politisch linksradikaler Jugendbewegungen sind. Im Folgenden wird nun die Themenrelevanz sowie der Forschungsstand erläutert, und die Forschungsfrage(n), die diese Arbeit behandeln möchte, vorgestellt.

2. Problemstellung & Forschungsleitende Fragestellung

Politische Partizipation spielt gesellschaftlich immer eine wichtige Rolle, weil sie einen wesentlichen Bestandteil der Demokratie ausmacht (vgl. Gaiser et al., 2016, S.27). Das bedeutet, dass der Themenbereich der politischen Partizipation auch für die Wissenschaft von Interesse ist. Doch es gilt zu betonen, dass es in der Kommunikationsforschung zu diesem Themenbereich noch verschiedene Lücken gibt, vor allem, was die Beziehung zwischen Jugend und Politik angeht. Gaiser und seine Kollegen behaupten, dass vor allem für nachfolgende Generationen, die Möglichkeiten von politischer Bewegungsbeteiligung von Bedeutung sind (vgl. 2016, S.27). Das ist ein weiterer Grund, warum dies gesellschaftlich ein relevantes Thema bleibt, da die Thematik der politischen Partizipation, vor allem auch im Jugendalter, immer relevant bleibt. Wie schon erwähnt gibt es aber eine allgemeine Auffassung, dass die Jugend sich heutzutage wenig für Politik interessiert und entsprechend inaktiv ist. Doch dieser Eindruck, so behaupten Ajanovic, Fritsch und Zahorka, entsteht oft dadurch, dass politische Partizipation Jugendlicher oft an traditionellen Partizipationsformen gemessen wird, und die neuen digitalen Möglichkeiten eher weniger betrachtet werden (vgl. 2021, S.67). Es bleibt daher wissenschaftlich relevant, Vor- und Nachteile dieser digitalen Entwicklung zu betrachten, und deswegen besteht das Hauptziel dieser Forschungsarbeit darin, die Chancen und Hindernisse, die der digitale Aktivismus bietet, zu identifizieren.

Wie schon erwähnt liegt der Fokus der Kommunikationsforschung, im Kontext von Politik und Politisierungsprozessen, oft auf dem Rechtsextremismus. Deutz-Schroeder macht jedoch darauf aufmerksam, dass für viele Menschen auch die radikal linke Szene sehr attraktiv bleibt (vgl. 2015, S.77). In anderen Worten bietet die linksradikale Szene einen weiteren zu erforschenden Themenbereich, dem wissenschaftlich noch wenig Aufmerksamkeit erteilt wurde. Auch zu erwähnen ist, dass es vor allem in Deutschland und Österreich eine Forschungslücke in diesem Themenbereich gibt (vgl. Ajanovic, Fritsch & Zahorka, 2021, S.67). Da das Fallbeispiel sich aus der KJÖ und der Junge Linke besteht, zwei österreichische Jugendorganisationen, kann dies daher auch als wissenschaftlich relevantes Beispiel angesehen werden, da es die Lage in Österreich zu beschreiben versucht. Eine weitere Forschungslücke liegt im Themenbereich des digitalen Aktivismus. Selten wird der Fokus auf die Mediatisierung des Politisierungsprozesses, und dessen Kommunikationspraktiken gelegt, denn oft liegt der Fokus eher auf der Plattform, und dessen Möglichkeiten, aber nicht auf den einzelnen Kommunikationsstrategien einer Bewegung oder Organisation selbst (vgl. Wimmer, 2012, S.223). Zwar setzt sich auch diese Forschungsarbeit mit den Eigenschaften eines sozialen

Netzwerkes auseinander, doch der Fokus liegt vor allem darauf, durch das Fallbeispiel verschiedene Kommunikationspraktiken der Bewegung zu erkennen. In dieser Forschungsarbeit wird sich mit folgenden Forschungsfragen auseinandergesetzt: **Welche Vor- und Nachteile des digitalen Aktivismus können von den linken Jugendbewegungen KJÖ und Junge Linke im Zusammenhang mit der Plattform Instagram identifiziert werden?** Zum einen sollen Vor- und Nachteile des digitalen Aktivismus identifiziert und diskutiert werden. Zum andern sollen diese Vor- und Nachteile dann verwendet werden, um die realpolitische Wirksamkeit des digitalen Aktivismus zu argumentieren. Im Folgenden wird nun der Forschungsstand dieser Forschungsarbeit etabliert.

2.1 Forschungsstand

Im Folgenden wird nun auf den Erkenntnisstand der Kommunikationsforschung in diesem Themenbereich eingegangen, und auf relevante Studien hingewiesen, die für diese Forschungsarbeit von Relevanz sind. Die Forschungsarbeit befasst sich anhand von Kommunikationsstrategien und Kommunikationsstrukturen linksradikaler Jugendbewegung mit Vor- und Nachteilen des digitalen Aktivismus. Die Themenstellung der Forschungsarbeit spricht daher direkt mehrere Themenbereiche, sowie Forschungsfelder der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, an. Nennenswert sind hier vor allem die Felder der digitalen Kommunikation, der Kommunikation und Politik, der Medientechnologie, der visuellen Kommunikation, der Fachgruppe Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht sowie der Soziologie der Medienkommunikation. Auch auf das Forschungsfeld der Medienethik wird zurückgegriffen (dgpuk.de, 2022). Im Weiteren werden verschiedene Studien aus jedem dieser Bereiche kurz vorgestellt, an denen sich auch diese Forschungsarbeit orientiert hat. Das soll dabei helfen, ein besseres Verständnis der Themenstellung zu ermöglichen.

Angefangen mit dem Forschungsfeld der digitalen Kommunikation, sowie dem Forschungsfeld der Medientechnologien. Bei beiden Forschungsfeldern geht es vor allem um den Fokus auf Kommunikationstechnologien, sowie deren Entwicklung und deren Einfluss auf das alltägliche Leben. Nennenswert ist hier die Studie von Antonia Pallman et al. (2021), die sich mit der Wechselbeziehung zwischen Menschen und Medien im Alltag beschäftigen. Aufgebaut auf einem Studienprojekt der Humboldt-Universität Berlin in 2019, „Curating the Digital in Everyday Life“ handelt es sich hier um einen Werkstattbericht einer weiterführenden Forschung, die sich mit folgender These beschäftigt: „Neue digitale Praktiken verändern unseren Alltag tiefgreifend“ (2021, S.710). Die entsprechende Annahme ist, dass bei der Fülle an digitalen

Möglichkeiten und Artefakten, wie Bildern, Informationen und Botschaften, viele Alltagsakteur*innen „eigenständige Praktiken des Kuratierens entwickeln und umsetzen, und somit eine eigene spezifische Weise entwickeln, die Welt zu gestalten“ (2021, S.710). Diese Forschungsarbeit gibt daher interessante Einblicke in die Rolle, die Medien im heutigen Alltag spielen können. Eine weitere interessante Arbeit ist das Buch „The culture of connectivity“ von José Van Dijck. In diesem Buch beschäftigt sich Van Djick ausführlich mit der Gesellschaft und ihrer Beziehung und Veranlagung im digitalen Raum (2013). Da dieses Buch einen sehr genauen Einblick in diese Thematik bietet, ist es auch für diese Forschungsarbeit sehr hilfreich. Beim Themenbereich der digitalen Kommunikation besteht ein großes Interesse an sozialen Medien und Kommunikationsstrukturen, die hierdurch entstehen. Dies ist für die Forschungsarbeit vor allem ein relevanter Themenbereich, da diesem auch viele Forschungsarbeiten zum digitalen Aktivismus entspringen. Eine sehr interessante Studie ist die von Jeffrey Wimmer, über Partizipation und Protestkulturen in Zeiten der Digitalisierung (2012). Wimmer greift hier genau die Thematik auf, um die es in dieser Forschungsarbeit geht, nämlich den Einfluss von digitalen Kommunikationsräumen auf politische Partizipation. Eine weiterer, etwas ausführlichere Arbeit, ist „Hashtags, Tweets und Protests? Varianten des digitalen Aktivismus“ von Maik Fielitz und Daniel Staemmler (2020). Diese Arbeit verhilft vor allem dabei, die Arten des digitalen Aktivismus zu klassifizieren, und hat daher für die Forschungsarbeit große Bedeutung. Da in dieser Forschungsarbeit der digitale Aktivismus im Mittelpunkt steht, wurde sich mit diesen beiden Themenbereichen besonders viel auseinandergesetzt.

Zum Forschungsfeld der Soziologie der Medienkommunikation zählen vor allem Arbeiten, die sich mit der gesellschaftlichen Bedeutung der Medien beschäftigen. Auch dies ist ein Punkt, der im Rahmen dieser Forschungsarbeit besonders diskutiert wird, da hier sowohl die individuelle als auch öffentliche politische Identität im Zusammenhang mit sozialen Medien behandelt wird. Eine sehr interessante Studie hierzu, liefert Heinz Mosers‘ „Das politische Internet“ (2011). Moser beschäftigt sich hier empirisch mit der politischen Zugehörigkeit online, indem er politische Gruppen, die in der Schweiz, auf Facebook, entstanden sind, untersucht (vgl. 2011, S.1). Des Weiteren ist hier auch die Studie zur „Soziale Identität und Medienwahl“ von Sabine Trepte zu nennen (2004). Trepte verbindet hier die Medienwahl mit der Identitätsformierung (vgl. 2004, S.230). Auch dies ist ein Punkt, der in dieser Forschungsarbeit von Bedeutung ist, da oft auf die Verbindung zwischen Identitätsformierung und politischer Identität verwiesen wird, und die Rolle der Medien in diesem Prozess immer

stärker betont wird. Der Themenbereich der visuellen Kommunikation wurde in dieser Forschung auch teilweise angeschnitten, und behandelt alles rundum visuell strategische Kommunikationswerkzeuge, und den Einfluss dieser auf ein Individuum. Vor allem, weil sich das Fallbeispiel auf Instagram bezieht, eine Plattform, die zum größten Teil von visueller Kommunikation lebt, ist dies in diesem Kontext ein relevanter Themenbereich. Eine interessante Arbeit gibt es hierzu von Katharina Lobinger, die in ihrem „Handbuch zur visuellen Kommunikation“ auf die Rolle der visuellen Kommunikation in der Kommunikationsforschung eingeht (vgl. 2019, S.1). Diese Arbeit liefert für das Forschungsthema eine stabile Basis, was visuelle Kommunikation bedeutet und wozu diese gebraucht werden kann. Des Weiteren ist „Das Bild in der politischen Kommunikation“ von Christian von Sikorski und Cornelia Brantner ein weiteres relevantes Beispiel (2019). Diese Arbeit ist deshalb relevant, da sie visuelle Kommunikation in Verbindung mit politischer Kommunikation setzt und deren Einfluss berücksichtigt (vgl. 2019, S.182).

Ein Themenfeld, das in dieser Forschungsarbeit wohl am meisten angesprochen wird, ist das der Politik und Kommunikation. In diesem Themenbereich werden Arbeiten behandelt, in denen es vor allem darum geht, die gegenseitige Beziehung zwischen Politik und Kommunikation zu erforschen. Da die Forschungsarbeit sich gerade eben hauptsächlich damit beschäftigt, den Einfluss der sozialen Medien auf politische Kommunikation zu identifizieren, ist dieser Themenbereich der, auf den wohl am häufigsten zurückgegriffen wird. Eine weitere, für diese Forschungsarbeit, relevante Studie ist die von Nicolle Pfaff. Pfaff nimmt in ihrer Forschungsarbeit Stellungnahme zu Politisierungsprozessen Jugendlicher und beachtet, dass die meisten Studien sich weitgehend auf den Rechtsextremismus fokussieren, und nicht auf andere Faktoren eingehen (vgl. 2006, S.387). Da generell eine Forschungslücke in diesem Bereich zum Thema Linksextremismus zu beobachten ist, ist die Arbeit von Nicola Pfaff besonders interessant für diese Forschungsarbeit. Eine weitere Studie, die hier sehr interessant zu erwähnen ist, ist die „Partizipation von Kindern und Jugendlichen in vergleichender Perspektive, eine Einleitung“ von Rebecca Mörgen, Peter Rieker und Anna Schnitzer (2016). Diese Arbeit geht darauf ein, dass schon in jungen Jahren ein Drang zur Partizipation, sowie auch zur politischen Partizipation entsteht (vgl. 2016, S.7). Tanja Betz, Wolfgang Gaiser und Liane Pluto haben mit ihrer Arbeit „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“ ähnliche Überlegungen wie Mörgen und ihre Kolleg*innen (2010, S.1). Beide sind für die Forschungsarbeit von Interesse, da sie vor allem auch das Alter eines Individuums in den Prozess der politischen Partizipation einbinden. Dazu kommt hier, dass die Forschungsarbeit

sich auf die Jugend fokussiert, und auf politisch linke Einstellungen eingeht. Daher wurden hier auch themenspezifische Studien herangezogen, die interessante Einblicke lieferten. Nennenswert sind hier zum einen die Arbeit „Linksradikalismus und Linksextremismus in der Bundesrepublik Deutschland“ von Monika Deutz-Schroeder (vgl. 2015, S.76). Diese Arbeit liefert Gründe für die linke Politisierung, indem sie auf die Entwicklung und Hintergründe politisch linker Jugendbewegungen zurückgreift, und war daher für das Forschungsthema besonders relevant (vgl. 2015, S.76). Ein weiteres nennenswertes Beispiel ist „Linke Militanz im Jugendalter – Befunde zu einem umstrittenen Phänomen“ von René Schultens und Michaela Glaser und beschäftigt sich mit der Politisierung im Jugendalter sowie der linken Radikalisierung (vgl. 2013, S.4).

Außerdem können aus der Fachgruppe Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht, manche interessante Studien herangezogen werden. Diese Fachgruppe ist für diese Forschungsarbeit von Interesse, da der Begriff der Öffentlichkeit auch im Kontext des digitalen Aktivismus diskutiert werden muss. Nennenswert ist hier die Arbeit von Otfried Jarren und Ulrike Klinger „Öffentlichkeit und Medien im digitalen Zeitalter: zwischen Differenzierung und Neuinstitutionalisierung“ (2017). Jarren und Klinger versuchen hier eine einheitliche Definition für Öffentlichkeit zu finden, indem auch auf digitale Bedingungen, und den technologischen Medienwandel eingegangen wird (vgl. 2017, S.33). Einen weiteren interessanten Standpunkt vertritt Norbert Kersting in seiner Arbeit „Online-Partizipation und Medienkompetenz: kann man Netiquette lernen?“ (2017). Kersting beschäftigt sich hier mit dem Strukturwandel von Öffentlichkeit durch die Entwicklung des Internets, und geht dabei auch auf Kommerzialisierung und Mediatisierung der Politik ein (vgl. 2017, S.63). Die Arbeit liefert interessante Erkenntnisse, die auch der Themenstellung dieser Forschungsarbeit weiterhelfen mögen. Des Weiteren werden in der Forschungsarbeit auch Arbeiten behandelt, die zum Themenbereich der Medienethik zählen. Es werden unter anderem Themen wie Propaganda und Imagemanagement im Kontext der Medienethik behandelt. Wie schon erwähnt gibt es aber noch Forschungslücken, die diese Forschungsarbeit versucht abzudecken. Die Mediatisierung des politischen Prozesses, genauso wie der Fokus auf die Kommunikationspraktiken, die zur politischen Partizipation genutzt werden, bekommen in der Kommunikationswissenschaft nur eingeschränkt Aufmerksamkeit (vgl. Ajanovic, Fritsch & Zahorka, 2021, S.67). Vor allem im deutschsprachigen Raum fehlen noch Inputs zu diesem Thema. Es gibt trotzdem einige wenige Studien, die hier zur Hand genommen werden konnten. Zum Beispiel ist die Arbeit „Digital verbunden: Formen politischer Partizipation von Jugendlichen in Niederösterreich“ von Edma

Ajanović, Katharina Fritsch und Florian Zahorka besonders hilfreich, da diese Forschungsarbeit nicht nur eine solide Basis zur politischen Partizipation liefert, sondern auch Einblicke in die Lage in Österreich erlaubt (2021). Ein weiteres Beispiel, das hier den deutschsprachigen Raum beachtet, ist zum Beispiel „Jugend und politische Partizipation in Deutschland und Europa“ von Wolfgang Gaiser et al. (2016). Für die Forschungsarbeit besonders interessant sind die hier gewonnenen Eindrücke in den deutschsprachigen Raum. Die hier genannten Artikel dienen als Beispiele, um ein Bild über den allgemeinen Forschungsstand zu schaffen, und die Themenstellung etwas klarer darzustellen. Im Laufe dieser Forschungsarbeit werden weitere Artikel auftreten, die für die Forschungsarbeit relevant sind. Auch wenn es noch Forschungslücken gibt, und sehr viele verschiedene Themenbereiche gleichzeitig angesprochen werden, ist das Forschungsthema im Großen und Ganzen theoretisch fundiert.

3. Theoretische Grundlagen

Der theoretische Rahmen ist in verschiedene Themenbereiche eingeteilt, die das Forschungsvorhaben unterstützen, und verständlicher machen sollen. Zuerst wird ein kurzer allgemeiner Hintergrund zur Entwicklung des digitalen Aktivismus präsentiert. Im Weiteren geht es vor allem um wesentliche Begriffserklärungen. Zum einen werden die einzelnen Begriffe des digitalen Aktivismus genauer betrachtet und definiert. Dies soll dabei helfen, die verschiedenen Möglichkeiten des digitalen Aktivismus zu verdeutlichen, und den Begriff des digitalen Aktivismus greifbarer zu machen. Im Späteren wird diskutiert, wie erfolgreich diese verschiedenen Arten des digitalen Aktivismus sein können, in der Theorie geht es aber vor allem um die Definition. Zum anderen soll in diesem Teil aber noch ein weiterer Begriff behandelt werden, der in der Literatur vielfach verwendet wird: die Öffentlichkeit. Der Begriff der Öffentlichkeit ist in der Literatur weitaufgegriffen. Auch in dieser Forschungsarbeit spielt die Öffentlichkeit eine zentrale Rolle, da der Öffentlichkeitsbegriff durch die Kommunikation im digitalen Raum stark verändert wurde. Im Kontext des Öffentlichkeitsbegriffes wird daher auf das Modell der drei Ebenen der Öffentlichkeit nach Klaus verwiesen. Darauf folgen dann drei Theorien, die als weitere theoretische Grundlage für die Forschungsarbeit dienen. Das wären zum einen die Wertetheorie nach Schwarz, die Motive zur Bewegungsbeteiligung nach Klandermans, und zu guter Letzt die Theorie der sozialen Identität nach Tajfel und Turner. Was genau diese Theorien beinhalten und wieso sie den theoretischen Rahmen dieser Forschung bilden, wird im Folgenden genau erklärt. Alle oben genannten Begriffe und Theorien sind für die Forschungsarbeit von großer Bedeutung, da sie einen kritischen Rahmen bilden, der danach auch bei der Auswertung und Diskussion hilfreich ist.

3.1. Hintergrund zum digitalen Aktivismus

Im Folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung gegeben, die der digitale Aktivismus durchlaufen hat. Dies dient nur als kurzer Hintergrund. Im Weiteren werden der digitale Aktivismus, und seine verschiedenen Praktiken, im Detail erklärt. Der Begriff des digitalen Aktivismus dient dazu, „verschiedene, auf digitale Technologie zurückgreifende Formen des Aktivismus“ zusammenfassend zu gruppieren (Gerbaudo, 2020, S.235). Nach Gerbaudo stellt die Praktik des digitalen Aktivismus also die Beziehung zwischen Politik und Technologie per Definition auf die Probe (vgl. Gerbaudo, 2020, S.235). Seit der Entstehung des Internets durchlebt die Praktik des digitalen Aktivismus eine rapide Entwicklung. Gerbaudo

identifizierte zwei Hauptwellen des digitalen Aktivismus: die erste Welle fand Mitte der 1990er Jahre statt, und war mit der Ausbreitung des Internets verbunden, während die zweite Welle mit wachsender Popularität der sozialen Netzwerke entstand (vgl. Gerbaudo, 2020, S.235). Wenn man von der Entwicklung des digitalen Aktivismus gesprochen wird, ist es entscheidend, auch die Entwicklung der Mediatisierung zu thematisieren. Die Medien- und Kommunikationswissenschaft ist heutzutage mit einer rasanten Entwicklung der medialen Kommunikationsmöglichkeiten konfrontiert (vgl. Berg, 2014, S.47). Der Grund dafür ist, der sich immer weiter verändernde Prozess der Digitalisierung und Mediatisierung. Darunter ist kurz erklärt jeder technische oder mediale Prozess zu verstehen, der ortsunabhängig global verbindet (vgl. Berg, 2014, S.48). Auch der Raum der politischen Kommunikation erlebte hierdurch einen Wandel. Zur ersten Welle gehörten viele verschiedenen Projekte und Bewegungen, zum Beispiel die Antiglobalisierungsbewegung, die diese Entwicklung erheblich beeinflussten (vgl. Gerbaudo, 2020, S.235). Laut Inke Arns (vgl. 2002) erkannten Forscher schon Ende der 1980er-Jahre die Bedeutung des Internets im politischen Aktivismus. Im Jahr 1986 fand ein großer Prozess statt, in dem Greenpeace Aktivist*innen angeklagt wurden, gegen die Ausbeutung von Arbeitskräften verschiedener Großkonzerne, mit Flugblättern vorgegangen zu sein. Der Prozess dauerte einige Jahre, und im Rahmen dieses Prozesses wurden mehrere Mailinglisten und Internetseiten von Unterstützer*innen sowie Aktivist*innen erstellt, die über den Fortschritt des Prozesses berichteten (vgl. Arns, 2002, S.1). Diese ersten einflussreichen Bewegungen enthielten Versuche alternativer digitaler Protestformen, zum Beispiel Hacking. Vor allem blühten diese Praktiken jedoch in der zweiten Welle des digitalen Aktivismus auf. (vgl. Gerbaudo, 2020, S.235). Mit der wachsenden Popularität der sozialen Netzwerke entstanden zum Beispiel weltbekannte Hackergruppen wie Anonymous, auf die auch im Späteren noch etwas näher eingegangen wird. In diesem Kontext wurden so auch erste Praktiken zur Massenmobilisierung angewendet (vgl. Gerbaudo, 2020, S.235). Im Folgenden wird näher auf die verschiedenen Praktiken des digitalen Aktivismus eingegangen.

3.2 Verschieden Formen des digitalen Aktivismus

Im nächsten Schritt gilt es, die verschiedenen Praktiken des Digitalen Aktivismus zu identifizieren, und genauer zu definieren. In der Literatur werden grundsätzlich fünf Praktiken des digitalen Aktivismus genannt, der Klickaktivismus, der Hashtag Aktivismus, der Kampagnen-Aktivismus, sowie der Hacktivismus und der Tech-Aktivismus. Des Weiteren wird auch auf den Slacktivismus eingegangen, der oft als alternativer Begriff für den

Klickaktivismus verwendet wird. Die verschiedenen Praktiken werden nachfolgend definiert, um ein besseres Verständnis des digitalen Aktivismus zu erlangen.

3.2.a. Klickaktivismus oder Slacktivismus

Klickaktivismus und Slacktivismus sind zwei Begriffe, die in der Literatur oft synonym benutzt werden. Es besteht jedoch ein Unterschied darin, welcher der beiden Begriffe verwendet wird. Im Folgenden werden daher beide Begriffe einzeln definiert, um den Unterschied zu verdeutlichen. Halupka lieferte in Bezug auf den Klickaktivismus eine einheitliche Definition, indem er sieben Kerneigenschaften des Klickaktivismus nannte (vgl. 2018, S.132). Erstens findet die politische Partizipation online statt. Piat formulierte diesbezüglich: „clicktivism can be performed by anyone anywhere with an Internet connection“ (Piat, 2019, S. 166). Zweitens handelt es sich beim Klick-Aktivismus oftmals um eine impulsive Geste, die nicht viel Zeit oder Aufwand in Anspruch nimmt. Drittens ist der Klickaktivismus unverbindlich und erfordert nicht unbedingt weiteres Engagement. Viertens ist spezielles Wissen nicht notwendig. Um digital aktivistisch tätig zu sein, ist es lediglich erforderlich, mit verschiedenen sozialen Medien umgehen zu können. Fünftens geht es darum, dass mehrere Menschen die Praktiken des Klickaktivismus wiederholen. Sechstens muss auch ein politisches Thema im Mittelpunkt stehen, denn „context is everything when it comes to clicktivism“ (Piat, 2019, S. 169). Siebtens muss es sich um eine individuelle Handlung handeln, die zu etwas Größerem beitragen soll (vgl. Halupka, 2018, S. 132).

Halupka beschrieb den Klickaktivismus kurz als „an impulsive and noncommittal online political response, which is easily replicated and requires no specialized knowledge“ (Halupka, 2018, S. 133). Fielitz und Staemmler verstehen unter Klick-Aktivismus „die individuelle Produktion und Verbreitung politischer Aussagen und Meinungen in den Teilöffentlichkeiten sozialer Medien“ (Fielitz & Staemmler, 2020, S. 430). Hierzu zählen Praktiken wie das Unterschreiben und Veröffentlichen von Online-Petitionen oder das Erstellen von Beteiligungsplattformen (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, S. 430). Auch das Petitionswesen wird immer mehr von der Digitalisierung eingenommen (vgl. Meier, 2020, S. 112). Plattformen wie Avaaz und Campact sind private Petitionsplattformen, die es jeder Person oft mit nur einem Klick ermöglichen, ein politisches Anliegen zu unterstützen oder selbst zu publizieren (vgl. Meier, 2020, S. 112). Staatliche Behörden und Parlamente nutzen Online-Petitionen immer häufiger, aber auch nichtstaatliche Gruppen und Bewegungen verwenden Online-Petitionen, um politische Anliegen zu unterstützen (vgl. Meier, 2020, S. 124). Der Klick-Aktivismus ist

daher darauf ausgerichtet, auf kreative Art und Weise die Medien zu nutzen, um „digitale Publikationsinfrastrukturen zu fördern [...], in denen Inhalte eigenständig gestaltet werden“ (Fielitz & Staemmler, 2020, S. 430).

Das bedeutet, der Fokus des Klickaktivismus liegt auf benutzergenerierten Inhalten (*user-generated content*) unter Einbeziehung von Medieninhalten, die entweder in Form von politischen YouTube-Videos oder ausführlichen Veröffentlichungen in Blogs oder durch das Teilen eines Memes präsentiert werden (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, S. 430). Laut Fielitz und Staemmler wird durch den Klickaktivismus versucht, die Distanz zwischen dem Konsum und der Produktion von Medien zu verringern (vgl. 2020, S. 431). Dies bringt auch mit sich, dass sogenannte Protest-Ikonen entstehen, also Influencer, die ihre Plattform dazu nutzen, einem oder mehreren politischen Themen Aufmerksamkeit zu schenken. Ein Beispiel hierfür ist der Account @political_beauty auf Instagram. Der Account wird als ‚Zentrum für politische Schönheit‘ bezeichnet und dient dazu, mit satirischen Aktionen online und offline politischen Aktivismus anzuregen. Die Beschreibung auf Instagram lautet: „Die einzige nur von Björn Höcke anerkannte Terrororganisation. Werde jetzt Komplizin! Wir machen für dich Stress und radikalen Humanismus“ (Instagram, 2022). Die Betreibenden des Accounts befürworten somit politische Partizipation und drücken dies durch eine satirische Herangehensweise aus. Klick-Aktivismus kann also auch als Online-Kontext gesehen werden, der die Möglichkeit bietet, individuell Demonstrationen zu dokumentieren oder für solche online auf kollektives Handeln zu verweisen (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, S. 431). In der Literatur gilt der Begriff des Klick-Aktivismus oftmals als Beschreibung für jegliche Formen des einfachen digitalen Aktivismus, der weder viel Zeit noch viel Aufwand in Anspruch nimmt (vgl. Halupka, 2018, S. 130). Nach Halupka gilt der Klickaktivismus nach wie vor als beliebteste Form des digitalen Aktivismus (vgl. 2018, S. 131). Fielitz und Staemmler betonten jedoch, dass der Klickaktivismus eine Art des digitalen Aktivismus ist, die keiner besonderen politischen Beteiligung bedarf und daher oft mit niedriger Sichtbarkeit verbunden ist (vgl. 2020, S. 431).

Oft wird der Slacktivismus dem Klickaktivismus gegenübergestellt. Slacktivismus zu definieren, ist schwieriger, da dies abhängig davon ist, welche Meinung jemand zum digitalen Aktivismus hat (vgl. Piat, 2019, S. 164). Nach Piat nutzen manche Forscher den Begriff, um alle Formen des digitalen Aktivismus zu beschreiben, teilweise wird Slacktivismus aber auch als negativ konnotierter Begriff für Klick-Aktivismus genutzt (vgl. 2019, S. 164). Das heißt, beim Slacktivismus geht es um die Frage, ob ein Like auf Facebook oder das Teilen eines Artikels als legitime Art der politischen Partizipation angesehen werden kann (vgl. Halupka,

2018, S. 130). Slacktivismus wird in der Literatur oft verwendet, um den Effekt des Klick-Aktivismus bzw. des digitalen Aktivismus zu minimieren. Meier erwähnte, dass in der Literatur „die Unterstützung eines Anliegens ‚mit einem Klick‘ in Wirklichkeit nicht mehr als ein Feigenblatt für ‚echten‘ bürgerschaftlichen Einsatz sei“ (2020, S. 125-126). Halupka zitierte in diesem Kontext Morozov, der Slacktivismus als „the ideal type of activism for a lazy generation“ (2009, S.1 in 2018, S.132) definierte. Im gleichen Kontext argumentierte Morozov auch, dass digitaler Aktivismus gefährlich sein könnte, da Menschen den Eindruck gewinnen können, dass sie einen wahren politischen Einfluss haben, was nach Morozovs Meinung meist nicht der Fall ist (vgl. 2009, S. 1 in Halupka, 2018, S. 132). Morozov wollte damit vermitteln, dass viele Menschen den Online-Aktivismus aus egoistischen Gründen ausüben, um sich selbst gut zu fühlen, aber dass die Motivation, weiter zu handeln und Ideen auszuarbeiten, nicht existiert (vgl. Skoric, 2012, S. 77). Die Meinungen im Hinblick auf digitalen Aktivismus sind somit gespalten. Auch wenn Meier darauf hinwies, dass das einfache Betätigen eines Knopfes nicht die physische politische Partizipation ersetzen darf, betonte er gleichermaßen, dass die Beteiligung an solchen Verfahren auch wirksame Aktionen sein können, die einen Einstieg in politische Aktivitäten bieten (vgl. 2020, S. 125-126). Auch Piat betonte, dass jede Form von Online-Aktivismus einflussreich sein kann, unabhängig davon, ob sie online oder offline stattfindet. Piat ergänzte, dass Online-Aktivismus oft mit Offline- Aktivismus zusammenhängt und dazu verhilft, dass zum Beispiel Proteste stattfinden oder ein Boykott organisiert wird (vgl. Piat, 2019, S. 162). Der Hauptunterschied zwischen Klickaktivismus und Slacktivismus liegt folglich in der Konnotation, die digitalem Aktivismus verliehen wird. Beide Begriffe verweisen auf das Gleiche, Slacktivismus hat jedoch eine negativere Konnotation als Klickaktivismus. Auch in der Literatur ist der digitale Aktivismus noch ein umstrittenes Thema, das unter Wissenschaftlern noch nicht einheitlich definiert wurde. Andere Formen des digitalen Aktivismus, die nicht unter Klick- oder Slacktivismus fallen, werden im Folgenden betrachtet.

3.2.b Hashtag-Aktivismus

Hashtags sind ein zentraler Teil des digitalen Aktivismus (vgl. Zulli, 2020, S. 198). Laut Ofori-Parku und Moscato ist unter Hashtag-Aktivismus das Nutzen eines Hashtags auf einer oder mehreren sozialen Netzwerk-Plattformen zu verstehen, um Aufmerksamkeit in Bezug auf ein gesellschaftliches Thema zu erzeugen und Menschen zu mobilisieren (vgl. 2018, S. 2482). Gemäß Fielitz und Staemmler entsteht Hashtag-Aktivismus, „wenn sich öffentliche Äußerungen in sozialen Medien auf ein thematisches Kürzel beziehen, um über Reichweitenverstärkung die politische Öffentlichkeit zu erreichen“ (2020, S. 431). Durch das

Hashtag soll also ein Erfahrungs- und Informationsaustausch stattfinden (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, S. 431). Als Hashtag wird das ‚#‘-Symbol bezeichnet, das in einer Online-Konversation in einem sozialen Netzwerk ein Wort oder einen Satz markiert. Es dient dazu, das Speichern von Informationen sowie die Suche und die Verbreitung von Informationen zu vereinfachen (vgl. Ofori-Parku und Moscato, 2018, S. 2482). Des Weiteren wird die Suche nach Informationen und Posts zu einem gewünschten Thema vereinfacht, da nach dem Eintippen des Hashtags und des Suchbegriffs eine direkte Weiterleitung zu den gewünschten Informationen stattfindet (vgl. Stache, 2015, S. 162). Hashtag-Aktivismus profitiert somit von der Reichweite sozialer Netzwerke (vgl. Stache, 2015, S. 162).

Beim Bearbeiten der Literatur fiel auf, dass der Hashtag-Aktivismus oft mit der Plattform Twitter in Verbindung gebracht wird und auch in diesem Kontext analysiert wird. Es ist zu vermuten, dass dies daran liegt, dass die Verwendung von Hashtags vor allem auf Twitter ihren Ursprung hat. Der Hashtag-Aktivismus hat das Ziel, Debatten anzuregen, Informationen zu propagieren und so Möglichkeiten zum Solidarisieren zu geben (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, S. 430). Eines der ersten und bekanntesten Beispiele von Hashtag-Aktivismus ist das #Occupywallstreet-Hashtag gegen finanzielle Ungerechtigkeit und finanzielle Manipulation im politischen Raum, das 2011 als Protestaufruf galt. Ein anderes bekanntes Beispiel ist das #MeToo-Hashtag, das dabei half, dass sexuelle und häusliche Gewalt gegen Frauen medial mehr Aufmerksamkeit erhielt. Ein weiteres Beispiel ist das #BlackLivesMatter-Hashtag, das überall auf der Welt, vor allem in den USA, Diskussionen im Hinblick auf Polizeigewalt und Rassismus hervorrief. Es existieren Tausende weitere Beispiele. Auch wenn das Thema immer ein anderes war, haben alle diese Hashtags eins gemeinsam: dass sie Aufmerksamkeit und Diskussionsstoff in Bezug auf ein soziales oder politisches Thema erzeugen (vgl. Dadas, 2017, S. 17).

Laut Fang sind Plattformen wie Twitter und andere soziale Netzwerke ein Ort, der Menschen, die sich sonst in der Gesellschaft oft als nicht gehört empfinden, die Möglichkeit gibt, politische und soziale Meinungen mit anderen zu teilen (vgl. 2016, S. 139). Dadas definierte ein paar Grundregeln, die dabei unterstützen sollen, dass ein Hashtag erfolgreich ist und möglichst viel Aufmerksamkeit erlangt. Vor allem ist die Formulierung von Bedeutung. Das Hashtag darf nicht zu kompliziert sein und sollte so kurz wie möglich gehalten werden, damit der Nutzer genügend Platz hat, um die dazugehörige Nachricht zu verfassen (vgl. Dadas, 2017, S. 20). Wie schon erwähnt wurde, ist der Hashtag-Aktivismus auf Twitter zurückzuführen. Auf dieser Plattform ist die Länge der Tweets begrenzt. Des Weiteren behauptete Dadas, dass das

Verwenden mehrerer verschiedener Hashtags in derselben Nachricht von Vorteil sein kann, da sich dadurch das Netzwerk der Menschen vergrößert, die erreicht werden sollen (vgl. 2017, S. 20). Dadas betonte, dass es genauso bedeutsam ist, sich Gedanken darüber zu machen, wie ein Hashtag von potenziellen Gegnern aufgefasst werden könnte, damit es nicht gegen einen verwendet werden kann (vgl. 2017, S. 21). Ein Beispiel ist das #notallmen-Hashtag. Dieses wurde im Kontext der Diskussion von Gewalt gegen Frauen von Menschen ins Leben gerufen, die darauf aufmerksam machen wollten, dass nicht alle Männer so sind, wie die, die solche Taten ausüben. Was dieses Hashtag problematisch macht, ist, dass es das Problem verkleinert. Zwar sind nicht alle Männer so, aber genug, damit es ein Problem ist, das gesellschaftliche Aufmerksamkeit verdient. Der Hashtag-Aktivismus wird oft als Slacktivismus eingruppiert, da es sich um eine durch ein paar Klicks vollendete Aktion handelt, die nicht viel Zeit und Aufwand in Anspruch nimmt (vgl. 2017, S. 29). Hashtag- Aktivismus wird daher oft als zweiseitiges Schwert betrachtet: Zum einem besteht die Möglichkeit, zentralen Themen Aufmerksamkeit zu verleihen, zur gleichen Zeit wird jedoch riskiert, dass das Thema zu vereinfacht dargestellt wird und somit entscheidende Kontexte fehlen, die wirklichen Wandel erbringen könnten (vgl. Dadas, 2017, S. 30). Dadas betonte: „before change occurs, a significant number of people must become aware of the injustice at hand“ (2017, S. 30)

3.2.c. Kampagnen Aktivismus

Beim Kampagnen-Aktivismus liegt der Fokus auf der Mobilisierung und der Organisation einer Kampagne sowie Berichten über diese Kampagne (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, S. 430). Das heißt, der Kampagnen-Aktivismus setzt sich aus drei Phasen zusammen, die alle drei durch das Benutzen sozialer Netzwerke und digitaler Hilfsmittel verstärkt werden können. Im ersten Schritt geht es darum, Kampagnen zu organisieren, also Treffen zwischen Aktivisten zu vermitteln, um Aktionen zu planen und Informationen zu teilen (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, 434). Nach Fielitz und Staemmler werden hierfür vor allem interne Plattformen genutzt, beispielsweise eine WhatsApp-Gruppe oder ein geteiltes Google-Dokument. Das ist laut Fielitz und Staemmler unter anderem als „eigenständige Berichterstattung [...] unter den Mitorganisatoren der Kampagne sowie den Außenstehenden, die man für die Kampagne gewinnen möchte“, zu verstehen (Fielitz & Staemmler, 2020, 434). Im zweiten Schritt soll die Beteiligung im Alltag durch digitale Werkzeuge vereinfacht werden. Dies kann beispielsweise durch E-Mails, Einladungen zu Versammlungen oder die Möglichkeit, einen Post zu kommentieren, passieren und soll nach Fielitz und Staemmler für mehr Sichtbarkeit innerhalb und außerhalb der Organisation oder Kampagne sorgen (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, 434).

In der letzten Phase sollen soziale Netzwerke dabei helfen, andere zu mobilisieren und entweder die Organisation oder das Ziel der Organisation öffentlich zu präsentieren (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, 434). Der Kampagnen-Aktivismus profitiert von der Reichweite der sozialen Netzwerke, sodass möglichst viele Teilnehmer für die jeweiligen Kampagnen gewonnen werden können. Auch hier bieten Petitionsplattformen und Kampagnenplattformen wie Avaaz und Campact die Möglichkeit, entweder selbst Proteste und Kampagnen ins Leben zu rufen oder solche zu unterstützen (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, 434). Viele Formen des digitalen Aktivismus stehen in Verbindung miteinander und können zusammen genutzt werden. So ist zum Beispiel im Kampagnen-Aktivismus der Hashtag-Aktivismus oft von großem Nutzen, um Aufmerksamkeit bezüglich der Kampagne zu erregen (Fielitz & Staemmler, 2020, 434). Nach Fielitz und Staemmler wird der Kampagnen-Aktivismus in der Literatur oft so eingestuft, dass die Online-Kampagne unterstützend in Bezug auf die Proteste und weiterführende Kampagnen wirken soll (vgl. 2020, 434). Dies kann auch zu Konkurrenz zwischen verschiedenen Kampagnen führen, die dasselbe Ziel verfolgen (Fielitz & Staemmler, 2020, 434).

3.2.d Hacktivismus und Tech-Aktivismus

Beim Hacktivismus und Tech-Aktivismus geht es um das Manipulieren von Internetinfrastrukturen, um Aufmerksamkeit für ein politisches Thema zu erlangen (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, S. 430). Laut Piat wird diese Form des digitalen Aktivismus von einer kleineren Gruppe von Menschen benutzt, da ein ausgeweitetes Wissen über digitale Netzwerke erforderlich ist (vgl. 2019, S. 166). Hacktivism bezeichnet das Benutzen von Computer- und Technologiewissen, um direkte Aufmerksamkeit von Kooperationen oder vom Staat zu erlangen (vgl. Piat, 2019, S. 166). Praktiken des Hacktivism sind zum Beispiel Leaking, Hacking oder DDoSing (DDoS: *Distributed Denial of Service*). Unter DDoSing ist eine Dienstblockade in Form eines Protests zu verstehen (vgl. Piat, 2019, S. 166). Das heißt, durch das Manipulieren von Internetstrukturen können Organisationen, die das Ziel der Attacke sind, ihre Dienste erschwert auszuführen. Hacktivism ist daher oft mit negativen Konnotationen verbunden. Viele Formen von Hacktivismus gelten als illegal, zum Beispiel das Einloggen in ein soziales Netzwerk, das dem Staat gehört (vgl. Piat, 2019, S. 166). Ein bekanntes Beispiel sind die Praktiken des Anonymous-Kollektivs. Anonymous setzt sich seit mehreren Jahren vor allem für die Meinungsfreiheit im politischen Raum ein und ist höchstwahrscheinlich die bekannteste Hackergruppe der Welt. Eine der größten Operationen von Anonymous war die „Operation Payback“ im Jahr 2010, bei der durch DDoSing Rechteinhaberverbände wie RIAA und IFPI durch ihre Websites angegriffen wurden (vgl. Milmo, 2022).

Auch der Tech-Aktivismus bezieht sich auf Internetinfrastrukturen und beinhaltet Praktiken wie Designen oder Codieren, um zum Beispiel alternative Plattformen zu erstellen (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, S. 430). Beim Tech-Aktivismus geht es darum, digitale Technologien nicht nur zu nutzen, um politische Themen zu verbreiten und zu diskutieren, sondern auch darum, das Design verschiedener kommunikativer Medien zu betrachten, und so beim Betreiben der Plattformen innovativ zu sein (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, S. 430). Die Ziele des Hacktivismus und des Tech-Aktivismus sind also dieselben. Es geht darum, mit Manipulation von Internetinfrastrukturen Aufmerksamkeit für ein politisches oder gesellschaftliches Anliegen zu erlangen.

3.3 Der Begriff der Öffentlichkeit

Nachdem die verschiedenen Arten des digitalen Aktivismus im Detail erklärt wurden, geht es im nächsten Schritt darum, den Begriff ‚Öffentlichkeit‘ näher einzugrenzen. Laut Bajhor existieren zwei Öffentlichkeitsdimensionen: die intersubjektive und die geheime oder verborgene Wahrnehmbarkeit der Öffentlichkeit (vgl. 2011, S. 29). Die intersubjektive Wahrnehmbarkeit der Öffentlichkeit bezieht sich auf jene Handlungen und Geschehnisse, die von einer bestimmten Anzahl von Leuten am gleichen Ort zur gleichen Zeit aufgenommen werden können (vgl. Bajhor, 2011, S. 29). Im Gegensatz dazu steht die geheime oder verborgene Wahrnehmbarkeit. Diese Dimension der Öffentlichkeit wurde von Arendt als ‚Element der Verständigung‘ beschrieben und soll auf eine gemeinsam geteilte Wirklichkeit, eine ‚Dichotomie von Lebenssphären‘ zurückführen (vgl. Bajhor, 2011, S. 30). Einfacher ausgedrückt bedeutet dies, dass in dieser Auffassung von Wirklichkeit auch verborgene Sinngehalte eine Rolle spielen. Diese beeinflussen die allgemeine Interpretation eines Geschehens, und die Zuschauer dieser Öffentlichkeit bilden dadurch Gemeinsamkeiten oder Gegensätze. Nach Klaus handelt es sich bei Öffentlichkeit um einen „fortlaufenden Prozess, in dem sich die Mitglieder einer Gesellschaft darüber verständigen, wie sie leben wollen“ (Klaus, 2017, S. 22 in Laible, 2018, S. 7).

Öffentlichkeit kann also auch als „Selbstverständigungsprozess der Gesellschaft über sich selbst“ interpretiert werden (Laible, 2018, S. 7). Der Begriff ‚Öffentlichkeit‘ hat vor allem wegen der technologischen Weiterentwicklung des Internets in der öffentlichen Diskursforschung immer mehr an Bedeutung gewonnen (vgl. Drüeke & Klaus, 2014, S. 59). Drüeke und Klaus betonten, dass das Internet zahlreiche neue Formen von Öffentlichkeit ermöglicht, sodass sich neue Formen des öffentlichen Diskurses ergeben (vgl. 2014, S. 60). Diese neuen Möglichkeiten

führen jedoch auch dazu, dass soziale Ungleichheiten verstärkt werden und zum Beispiel dem Rechtsextremismus oder generell dem politischen Extremismus eine Plattform geboten wird, was gefährlich sein kann (vgl. Drüeke & Klaus, 2014, S. 60). Um den Begriff ‚Öffentlichkeit‘ genauer zu definieren, wird das Drei-Ebenen-Modell der Öffentlichkeit von Klaus zu Hilfe genommen. Klaus teilte die Öffentlichkeiten in drei miteinander verbundene Ebenen auf und beachtete zusätzlich Teilöffentlichkeiten, die sich auf diesen drei Ebenen bilden können (vgl. Laible, 2018, S. 7). Laut Klaus wird die Anzahl der Teilöffentlichkeiten jedoch umso geringer, je komplexer die Öffentlichkeit wird (vgl. Laible, 2018, S. 10). Die drei Ebenen bilden einfache Öffentlichkeiten, mittlere Öffentlichkeiten und komplexe Öffentlichkeiten (vgl. Laible, 2018).

Die einfachen Öffentlichkeiten sind die erste Ebene. In dieser Ebene geht es um die Gesellschaft und deren Integrationsfunktion (vgl. Laible, 2018, S. 8). Hier werden, nach Laible, „die Vorstellungen und Identitäten ausgehandelt und entworfen, die für die Ausformung einer Gesellschaft maßgeblich sind“ (2018, S. 8). Dies heißt, dass jeder, der an der Kommunikation teilnimmt, gleichberechtigt ist und einfache Öffentlichkeit immer und überall (nicht eingrenzbar) entstehen kann (vgl. Laible, 2018, S. 8). Gemäß Laible vermischt sich gerne Privates mit Politischem, weshalb das persönliche Gespräch zu den einfachen Öffentlichkeiten gehört (vgl. 2018, S. 8). Einfache Öffentlichkeiten helfen auch dabei, gesellschaftliche Ziele, Wirklichkeitskonstrukte und Normen zu identifizieren (vgl. Laible, 2018, S. 8). Die Inhalte von Gesprächen geben Aufschluss darüber, ob es sich um Öffentlichkeit handelt oder nicht, indem darauf geachtet wird, ob Themen wie Normen, Moral oder Kultur der Gesellschaft aufgegriffen werden (vgl. Laible, 2018, S. 8).

Die zweite Ebene bilden die mittleren Öffentlichkeiten. Nach Laible zeichnen diese sich durch eine Struktur und eine differenzierte Rollenverteilung innerhalb der Öffentlichkeit aus (vgl. 2018, S. 9). Nach Laible sind diese Rollen unterschiedlich, da sie manchmal verschiedene Kompetenzen erfordern. Dies erschwert den Wechsel zwischen verschiedenen Rollen. Dennoch liegen keine fest fixierten Rollen vor. Im Fall einer Versammlung können zum Beispiel der einfache Teilnehmer und der Leiter der Versammlung unterschieden werden (vgl. Laible, 2018, S. 9). Des Weiteren besteht bei mittleren Öffentlichkeiten eine Vermittlung zwischen einfachen und komplexen Öffentlichkeiten, da Themen aus den einfachen Öffentlichkeiten aufgegriffen werden und für ein größeres Publikum aufbereitet werden, um sie in Form komplexer Öffentlichkeiten zu behandeln (vgl. Laible, 2018, S. 9). Gerade deswegen ist diese Ebene ein zentraler Teil des Öffentlichkeitsprozesses. „Durch diese Übersetzungsfunktion kann den komplexen Öffentlichkeiten die Fähigkeit verliehen werden,

wahrzunehmen, was die Teilnehmenden der einfachen Öffentlichkeit bewegt“ (Laible, 2018, S. 9). Diese Ebene ist vor allem auch für soziale Bewegungen von Interesse, die vor allem mit einfachen Öffentlichkeiten funktionieren, gleichzeitig jedoch auch komplexe mediale und politische Öffentlichkeiten erreichen wollen (vgl. Laible, 2018, S. 9). Für das Forschungsthema dieser Forschungsarbeit sind die mittleren Öffentlichkeiten interessant, weil es um die politischen Praktiken sozialer Bewegungen geht, die mitunter verschiedene Öffentlichkeiten erreichen wollen.

Die letzte Ebene bilden die komplexen Öffentlichkeiten. Auch diese Öffentlichkeiten zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine stabile Struktur besitzen (vgl. Laible, 2018, S. 10). Laut Klaus werden komplexe Öffentlichkeiten vor allem durch Massenmedien und Technik vermittelt, wodurch eine schnelle Informationsvermittlung ermöglicht wird. Neben Massenmedien gehören zu den Hauptakteuren auf dieser Ebene auch politische Parteien, Unternehmen und Regierungen (vgl. Laible, 2018, S. 10). Genau wie bei den mittleren Öffentlichkeiten existieren auch hier verschiedene Rollen, die die Kommunizierenden und das Publikum einnehmen. Ein Beispiel sind die Massenmedien, deren Rolle sich komplexer gestaltet, da das Publikum nicht vor Ort präsent ist (vgl. Laible, 2018, S. 10). In dieser Forschungsarbeit liegt eine ähnliche Situation vor, da in sozialen Netzwerken die Größe des Publikums abstrakt ist. Laut Laible ist es bei komplexen Öffentlichkeiten immer schwierig, zu kontrollieren, wie das Publikum sich verhält bzw. welche Auswirkungen verschiedene Inhalte auf das Publikum haben (vgl. 2018, S. 10). Laut Klaus sind alle drei Ebenen miteinander verbunden und wirken aufeinander ein (vgl. Laible, 2018, S. 10). Die einfachen und mittleren Öffentlichkeiten benötigen die komplexen Öffentlichkeiten, um Aufmerksamkeit von relevanten gesellschaftlichen Akteuren zu erlangen, während die komplexen Öffentlichkeiten die einfachen und mittleren Öffentlichkeiten brauchen, um das abstrakte Publikum zu erreichen. Je komplexer die Öffentlichkeit ist, desto wirksamer ist sie (vgl. Laible, 2018, S. 10). Laible erläuterte ebenfalls, dass jede Ebene ihre eigenen Formen von Kommunikation und entsprechenden Plattformen entwickelt (2018, S. 10). Eine Komponente, die im Kontext dieser Forschungsarbeit bedacht werden muss, ist der Einfluss des Internets. Deshalb wird das behandelte Drei-Ebenen-Modell kurz in Relation zum Internet und zur politischen Beteiligung im digitalen Raum gesetzt. Das Internet ist vor allem durch seinen vielfältigen Charakter und verschiedene Möglichkeiten der Öffentlichkeiten gekennzeichnet. Genau wie im Originalmodell stehen die verschiedenen Ebenen in wechselseitiger Verbindung zueinander (vgl. Laible, 2018, S. 22). Die komplexe Ebene beinhaltet in diesem Kontext also Öffentlichkeiten in Form von E-Governments oder Online-Zeitungen. In der mittleren Ebene stehen Online-Protestbewegungen im Fokus, die über

das Internet erfolgen, zum Beispiel über die schon erwähnten Plattformen Avaaz oder Campact. In der einfachen Ebene befinden sich die einfachen sozialen Netzwerke und Plattformen, zum Beispiel Instagram, sowie Online- Blogs oder -Zeitungen (vgl. Laible, 2018, S. 22).

In diesem Kontext muss kurz auf den Begriff der politischen Öffentlichkeit eingegangen werden, da in dieser Forschungsarbeit eine Auseinandersetzung damit erfolgt, wie im politischen Raum verschiedene Ebenen der Öffentlichkeit angestrebt werden. Nach Bajhor ist die politische Öffentlichkeit auf zweierlei Weise gestaltet (vgl. 2011, S. 66). Zum einen ist die politische Öffentlichkeit ‚spatial konkret‘, was bedeutet, dass sie einen „physisch bestimmbaren und als politisch ausgezeichneten Raum einnimmt“ (Bajhor, 2011, S. 66). Zum anderen ist eine politische Öffentlichkeit nach Arendt auch immer gesetzlich institutionalisiert (vgl. Bajhor, 2011, S. 66). Dies ist eine Öffentlichkeit erst dann, wenn sie es fertigbringt, das „einst spontan entstandene Machtpotenzial einer fragilen Öffentlichkeit dauerhaft zu stabilisieren“ (Bajhor, 2011, S. 67). Das bedeutet, dass eine politische Öffentlichkeit durch Gesetze und Regeln gekennzeichnet ist, die aussagen, wie sie funktionieren soll. Die politische Öffentlichkeit hat mehrere miteinander verbundene Ebenen, die sie in ihrem Funktionieren beeinflussen. Zusammenfassend ist zu sagen, dass ‚Öffentlichkeit‘ in jedem Kontext ein komplexer Begriff ist, der von verschiedenen Aspekten beeinflusst wird und aus unterschiedlichen Ebenen besteht, die ohne gegenseitige Beeinflussung nicht funktionieren würden. Die Erklärung des Drei-Ebenen-Modells der Öffentlichkeit von Klaus soll dabei helfen, den Begriff ‚Öffentlichkeit‘ im Kontext von Instagram und der sozialen Medien zu verankern. Außerdem kann das Modell auch im Kontext der politischen Kommunikation angewendet werden.

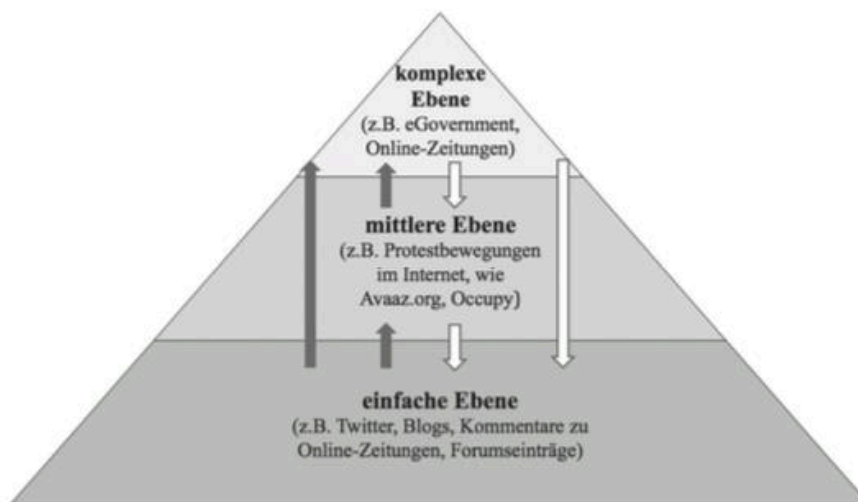


Abb.1: 3 Ebenen der Internetöffentlichkeiten (Klaus, 2017, S.31 in Laible, 2018, S.22)

3.4 Wertetheorie nach Schwartz

Im Folgenden wird die Wertetheorie nach Shalom H. Schwartz behandelt. Der Grund, warum die Wahl auf die Wertetheorie nach Schwartz fiel, ist, dass die Theorie in der Welt der Werteforschung einen bedeutenden Interpretationsrahmen beigetragen hat (vgl. Bilsky, 2008, S. 3). Die Wertetheorie nach Schwartz wird verwendet, um das Zusammenspiel politischer Partizipation mit individuellen Werten, zum Beispiel Werten in einer Gruppe, zu behandeln. Sie soll dazu dienen, Werte der Gruppe und individuelle Werte zu identifizieren und zu hinterfragen, wie diese Werte in die Entscheidungen einfließen, die auf den sozialen Netzwerken getroffen werden. Die Wertetheorie dient als Unterstützung, da die verschiedenen identifizierten Werte strukturiert werden. Um dies zu tun, muss zunächst definiert werden, was Werte sind. Bei Werten handelt es sich um eine „begrenzte Anzahl von Konzepten oder Überzeugungen, die sich auf wünschenswerte Verhaltensweisen oder Ziele beziehen, und die Auswahl und Bewertungen von Verhalten und Ereignissen steuern“ (Bilsky, 2008, S. 5). Der Wertbegriff steht daher dem Normbegriff nah, was auch daran zu erkennen ist, dass beide in der Literatur oft im Zusammenhang miteinander verwendet werden (vgl. Bilsky, 2001, S. 2). Anders ausgedrückt können Werte als wünschenswerte Ziele angesehen werden, die bei jedem Individuum anders sein können, je nach Bedeutung, die ein Mensch einem Wert zuweist. Diese Werte leiten den Menschen im Leben. Schwartz erforschte lange eine große Anzahl

verschiedener Kulturen und Gruppen, konnte jedoch kaum geeignete Stichproben finden, die für alle verschiedenen Länder repräsentativ waren (vgl. Mohler, 2005, S. 2). Dies lag an verschiedenen Faktoren, die ein Individuum oder eine Gruppe hinsichtlich der Wertevorstellung beeinflussen können. Um repräsentative Stichproben zusammenzustellen und die Forschung voranzutreiben, stützte sich Schwartz auf Lehrer, Schüler und Studenten (vgl. Mohler, 2005, S. 2).

Laut Döring und Cieciuch beschäftigte sich Schwartz in seiner Forschungsarbeit im Bereich der Werteforschung vor allem mit dem Inhalt und der Struktur von Werten (vgl. Döring & Cieciuch, 2018, S. 22). Gemäß Schwartz hat jeder von ihm behandelte Wertetyp „ein bestimmtes motivationales Ziel“ (Mohler, 2005, S. 1). Manche dieser Ziele ergänzen sich gegenseitig, andere stehen im Konflikt zueinander. Das heißt, alle Werte, die ein ähnliches oder gleiches Ziel haben, können einem Wertetyp zugeordnet werden (vgl. Mohler, 2005, S. 2). Schwartz definierte drei Grundwerte, die „die universalen Grundbedürfnisse der menschlichen Existenz“ (Schwartz & Sagiv, 1995, in Mohler, 2005, S. 2) ausmachen: das Bedürfnis nach sozialer Interaktion, das Gefühl der Gruppenzugehörigkeit und biologische Grundbedürfnisse. Durch Schwartz' Arbeit in der Werteforschung konnte nachgewiesen werden, dass sich Werte unabhängig von Formulierungen in verschiedene Wertebereiche oder Wertetypen einteilen lassen (vgl. Bilsky, 2001, S. 2). Schwartz führte diese Gruppierung mithilfe von zehn Wertetypen durch, die in einer dynamischen Beziehung zueinanderstehen (vgl. Döring & Cieciuch, 2018, S. 22). Im Modell von Schwartz wurden also sowohl Kompatibilitäten als auch Konflikte zwischen den verschiedenen Wertebereichen berücksichtigt (vgl. Bilsky, 2001, S. 3). Laut Mohler sieht Schwartz jene Werte als Grundwerte, deren Ziel von den Grundbedürfnissen abgeleitet ist (2005, S. 2). Anhand dessen formulierte Schwartz seine zehn Wertetypen: Universalismus, Wohlfühlen, Konformität, Tradition, Sicherheit, Macht, Leistung, Hedonismus, Stimulation und Selbstbestimmung (vgl. Mohler, 2005, S. 3). In Abbildung 2 wird jeder Wertetyp in einer Tabelle definiert und mit Beispielen erläutert, um das Modell besser zu verstehen.

Wertetyp	Definition	Umfasst die Werte
Self-Direction	Unabhängiges Denken und Handeln	Freiheit, Kreativität, Unabhängigkeit, eigene Ziele wählen, Neugierde Selbstrespekt
Stimulation	Verlangt nach Abwechslung und Stimulation um auf ein optimales Niveau von Aktivierung zu gelangen	Ein aufregendes- und abwechslungsreiches Leben, „sich trauen“
Hedonism	Freude und sinnliche Befriedigung	Genuss, das Leben genießen
Achievement	Persönlicher Erfolg gemäß den sozialen Standards	Ambition, Einfluss, Können, Erfolg, Intelligenz, Selbstrespekt
Power	Sozialer Status, Dominanz über Menschen und Ressourcen	Soziale Macht, Besitz, Autorität, das Gesicht in der Öffentlichkeit bewahren, soziale Anerkennung
Security	Sicherheit und Stabilität der Gesellschaft, der Beziehung und des eigenen Selbst	Nationale Sicherheit, Reziprozität von Gefallen erweisen, familiäre Sicherheit, Zugehörigkeitsgefühl
Conformity	Unterdrückung von Handlungen und Aktionen, die andere verletzen und soziale Erwartungen gewalttätig erzwingen	Gehorsam, Selbstdisziplin, Höflichkeit, Eltern und ältere Leute in Ehren halten
Tradition	Respekt und Verpflichtung gegenüber den kulturellen oder religiösen Bräuchen und Ideen	Tradition respektieren, Hingabe, meine „Portion“ im Leben akzeptieren, Bescheidenheit, Mäßigkeit
Benevolence	Erhaltung und Förderung des Wohlergehens von nahestehenden Menschen	Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Vergebung, Ehrlichkeit, Loyalität, reife Liebe, treue Freundschaft
Universalism	Verständnis, Toleranz und Schutz für das Wohlbefinden aller Menschen und der Natur	Gleichheit, Einssein mit der Natur, Weisheit, eine Welt aus Schönheit, soziale Gerechtigkeit, Weltoffenheit, die Umwelt schützen, eine Welt des Friedens

Abb. 2: Definition der 10 Wertetypen (Spiess, 2000, in Mohler, 2005, S.3)

Bei der Wertetheorie von Schwartz kommt es vor allem darauf an, die Verbindung und die Unterschiede zwischen den verschiedenen Wertetypen zu erklären. Laut Mohler definierte Schwartz zwei Hauptdimensionen (vgl. 2005, S. 3). Die erste Dimension ist *Openness to Change* vs. *Conservation*. Die beiden Pole *Change* und *Conservation* unterscheiden sich. Werden Werte behandelt, deren Ziele neu und unkonventionell erreicht werden sollen, fallen sie unter *Openness to Change*. Werden hingegen Ziele formuliert, die auf Sicherheit und Tradition aufbauen, handelt es sich um *Openness to Conservation*. Bei der zweiten Dimension geht es um Motivation. Diese Dimension besteht aus *Self-Transcendence* vs. *Self-Enhancement*. Bei *Self-Transcendence* geht es um die Motivation, die eigenen Interessen zugunsten anderer zurückzustellen, während bei *Self-Enhancement* das Gegenteil der Fall ist.

Im Ganzen lassen sich die beiden Dimensionen also zu vier Oberkategorien zusammenfassen. Schwartz visualisierte sein Modell in Form einer kreisförmigen Struktur, die das Zusammenspiel dieser Werte erläutert (vgl. Döring & Cieciuch, 2018, S. 22). In Abbildung 3 wird das Modell dargestellt.

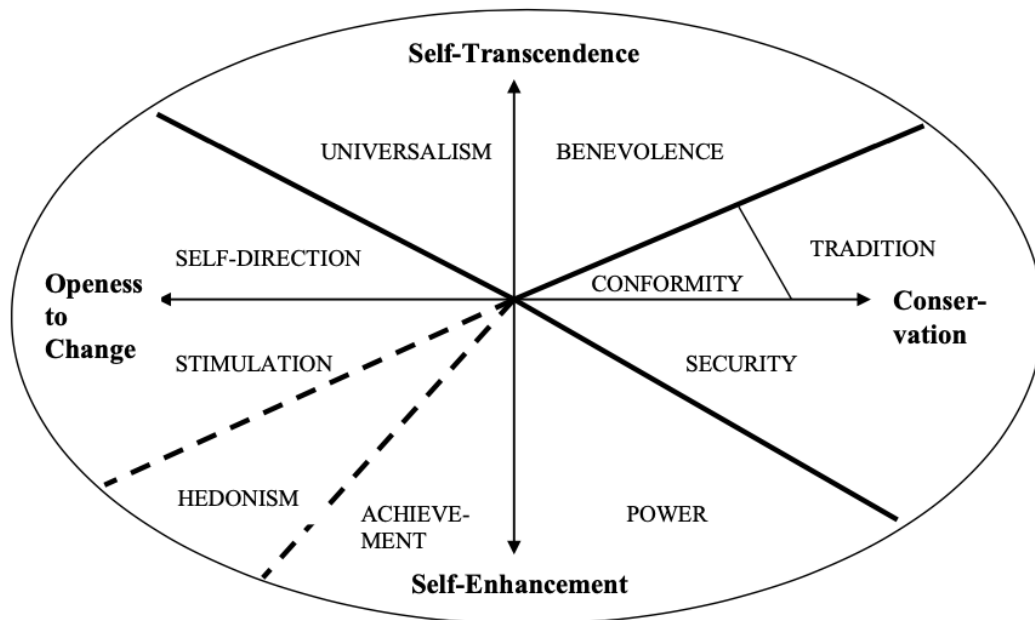


Abb. 3: Das Strukturmodell individueller Werte (Werthaltungen bzw. Wertorientierungen) nach Schwartz (1992, in Bilsky, 2001)

Zur Oberkategorie der Selbsttranszendenz (*Self-Transcendence*) zählen Universalismus und Humanismus. Dies sind Werte, die ein Individuum in Bezug auf das Wohlergehen der Gesellschaft oder das Wohlergehen einer Gruppe und Gemeinschaft hat (vgl. Döring & Cieciuch, 2018, S. 23). Demgegenüber liegt die Oberkategorie der Selbststärkung (*Self-Enhancement*), zu der Werte wie Macht und Erfolg zählen, also Werte, bei denen das Individuum im Vordergrund steht (vgl. Döring & Cieciuch, 2018, S. 23). Des Weiteren existiert die Oberkategorie der Bewahrung des Bestehenden (*Conservation*). Zu dieser gehören Werte wie Tradition, Sicherheit und Dazugehörigkeit/Konformität (vgl. Döring & Cieciuch, 2018, S. 23). Dies sind nach Döring und Cieciuch Werte, die den Status quo aufrechterhalten sollen. Zur letzten Kategorie, der Oberkategorie der Offenheit (*Openness to Change*), werden Werte der Selbstbestimmung und der Stimulation sowie Hedonismus gezählt (vgl. Döring & Cieciuch, 2018, S. 23), also Werte, die als offen und flexibel gelten. In Abbildung 3 ist zu sehen, dass im rechten Teil des Kreises an Altem festgehalten wird und dass die Werte auf Angst basieren, während die Werte im linken Teil des Kreises für Offenheit stehen (vgl. Döring & Cieciuch,

2018, S. 24). Im oberen Teil des Kreises sind Werte vorhanden, die auf das Wohlbefinden der Gesellschaft abzielen, während im unteren Teil des Kreises Werte in Bezug auf das eigene Wohlbefinden abgebildet sind (vgl. Döring & Cieciuch, 2018, S. 24). Schwartz betonte in seinem Modell, dass die Werte umso näher beieinander liegen, je höher die Korrelation ist, und umgekehrt (vgl. Döring & Cieciuch, 2018, S. 24). Dies bedeutet, dass Werte, die in der Abbildung näher beieinander liegen, kompatibler sind als die, die weiter auseinander liegen. So sind zum Beispiel Werte des Humanismus einfacher mit Werten des Universalismus vereinbar, während das Verlangen nach Macht weiter entfernt ist (vgl. Döring & Cieciuch, 2018, S. 24). Die Forschungsergebnisse haben laut Schwartz „universelle Gültigkeit“ (Schwartz, 1992, in Mohler 2005, S. 1). Auch in dieser Forschungsarbeit ist das Modell der Wertekonstrukte hilfreich, da versucht wird, die Mehrheit der von Schwartz genannten Werte in der Untersuchungsgruppe ausfindig zu machen.

3.5 Motive zur Bewegungsbeteiligung nach Klandermans

Im Folgendem geht es um die Motive zur Bewegungsbeteiligung nach Klandermans, der verschiedene Formen der Bewegungsbeteiligung analysierte und versuchte, die unterschiedlichen Formen von Partizipation zu identifizieren (vgl. Klandermans, 2004, S. 360). Laut Klandermans sind die beiden bedeutendsten Dimensionen, die zu beachten sind, Zeit und Aufwand in Relation zur Bewegungsbeteiligung (vgl. 2004, S. 360). Für die Partizipation in Form von Geldspenden oder des Verfassens eines Beitrags in einem sozialen Netzwerk ist zum Beispiel weniger Aufwand nötig als für die kurzfristige Teilnahme an einem Streik. Langfristigere Bewegungsbeteiligungen, zum Beispiel das konsequente Mithelfen und Mitorganisieren, sind noch aufwendiger (vgl. Klandermans, 2004, S. 360). Anhand der gewonnenen Erkenntnisse definierte Klandermans drei Dimensionen der Motivation, die ein Individuum dazu bewegen, sich im Rahmen einer Bewegung aktiv zu beteiligen (vgl. 2004, S. 360). Um diese zu entwickeln, orientierte er sich an der ökonomischen Metapher ‚Supply and Demand‘ (Angebot und Nachfrage; vgl. 2004, S. 360). Zum einen beschäftigte sich Klandermans mit der Nachfrage nach Protest und dem Potenzial in einer Gesellschaft und/ oder Bewegung, zum anderen betrachtete er aber auch das Angebot und die Möglichkeiten, die einer Gesellschaft oder einer Bewegung zur Verfügung stehen (vgl. Klandermans, 2004, S. 360). Laut Klandermans erhöht das Mobilisieren von Menschen die Nachfrage nach sozialer und politischer Partizipation und erweitert die Möglichkeiten zu protestieren (vgl. 2004, S. 361).

Um Klandermans' Modell zu erklären, erfolgt vor allem eine Orientierung an Klandermans Text „The Demand and Supply of Participation: Social-Psychological Correlates of Participation in Social Movements“ (Klandermans, 2004). Klandermans definierte in seinem Modell drei Dimensionen der Motivation: die Instrumentalität, die Ideologie und die Identität. Instrumentalität steht für die Motivation, sozialpolitisch etwas zu verändern und deswegen an einer Bewegung beteiligt zu sein. Bei der Dimension der Identität geht es um die Motivation, einer Bewegung anzugehören, weil eine Identifizierung mit der Bewegung erfolgt, sodass Sympathie entsteht und der Mensch Teil der Bewegung wird. Bei der Ideologie entspringt die Motivation daraus, dass ein Weg gesucht wird, die eigene Identität, das heißt Werte und Weltvorstellungen auf eigene Art zu verwirklichen und dazu beizutragen, dass diese gehört werden. Es geht darum, seinen Vorstellungen und Ideen einen Sinn zu geben (vgl. Klandermans, 2004, S. 361). Nach Klandermans sind alle drei Dimensionen zusammen das, was die Nachfrage nach politischer und sozialer Bewegungsbeteiligung ausmacht (vgl. 2004, S. 361). Instrumentalität entwickelt sich vor allem durch eine allgemeine Unzufriedenheit mit der politischen oder sozialgesellschaftlichen Situation (vgl. Klandermans, 2004, S. 362). Diese Unzufriedenheit kann entweder durch Ungleichheiten, Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen erzeugt werden oder durch andere Beschwerden und Empörungen gegenüber dem Staat entstehen (vgl. Klandermans, 2004, S. 362). Je grösser die Identifikation mit einer Gruppe oder Bewegung ist, desto bereiter ist die Person, bei Protesten und Protestaktionen mitzuwirken (vgl. Klandermans, 2004, S. 362). Die Dimension der Identität beruht folglich darauf, dass eine Bewegung jemandem ermöglicht, der Gruppe, mit der sich diese Person identifiziert, beizustehen (vgl. Klandermans, 2004, S. 366). Gemäß Klandermans spielen soziale und politische Bewegungen eine große Rolle, wenn es um die Verbreitung von Werten und Ideen geht (vgl. 2004, S. 368). Die Dimension der Identität ist vor allem dadurch geprägt, dass die Bewegungen das Ziel haben, so viele Anhänger wie möglich für die Ideen zu gewinnen, sodass die Ideen gesellschaftlich akzeptiert werden (vgl. Klandermans, 2004, S. 362).

Für diese Forschungsarbeit kann es aber auch hilfreich sein, die Weiterführung von Klandermans' Modell miteinzubeziehen: die Stufen zur Partizipation. Dieses Modell ist ein Vier-Stufen-Modell, das als Hilfe beim Analysieren von Protest- und Partizipationsprozessen von Klandermans entwickelt wurde (vgl. Stürmer & Lang, 2007, S. 73). Im Mittelpunkt des Modells steht – wie bei den Motiven zur Bewegungsbeteiligung –, dass Menschen immer versuchen, gemeinsame Ziele im Kollektiv zu erreichen (vgl. Stürmer & Lang, 2007, S. 73). Die vier von Klandermans identifizierten Stufen stellen verschiedene Phasen der aktiven

Partizipation dar (vgl. Stürmer & Lang, 2007, S. 73). Die erste Phase besteht daraus, Teil des Mobilisierungspotenzials zu werden. Das heißt, das an der Partizipation interessierte Individuum muss sich mit der Bewegung identifizieren können und Annahmen teilen, auch im Hinblick auf Ursachen und Verantwortung, und anerkennen, dass Probleme durch das Kollektiv lösbar sind (vgl. Stürmer & Lang, 2007, S. 74). Dies lässt sich einfach vereinbaren mit dem Motiv der Identität (siehe Bewegungsbeteiligung). In der zweiten Phase geht es darum, das Ziel von Mobilisierungsversuchen werden (vgl. Stürmer & Lang, 2007, S. 74). Stürmer und Lang betonten, dass die Sympathie mit einer Bewegung nicht gleichzeitig bedeutet, dass aktiv mitgewirkt wird (vgl. 2007, S. 73). Hier ist eine wesentliche aktiv teilgenommen wird (vgl. Stürmer & Lang, 2007, S. 74). Diese Phase lässt sich mit allen drei Motiven zur Bewegungsbeteiligung vereinbaren, da es hier um den Prozess geht, der im Kopf durchgegangen wird, bevor die Entscheidung erfolgt, aktiv bei einer Bewegung mitzuwirken. Die letzte Phase der Partizipation nach Klandermans besteht darin, die Teilnahmebarrieren zu überwinden. Laut Stürmer und Lang kann es, auch wenn ein Mensch motiviert ist, unkontrollierbare Hindernisse geben, die überwunden werden müssen (vgl. Stürmer & Lang, 2007, S. 75). Dies zu tun, hängt von den verschiedenen Fähigkeiten, Ressourcen und Lebensumständen einer Person ab. Erst dann, wenn all diese Barrieren überwunden sind, besteht die Möglichkeit der vollkommen aktiven Partizipation (vgl. Stürmer & Lang, 2007, S. 75). Diese Phase lässt sich mit der Dimension der Ideologie vereinbaren, da in diesem Prozess die eigenen Werte und Wünsche abgewogen werden müssen. Im Folgenden ist das Vier-Stufen-Modell der Partizipation visualisiert, um das Konzept klarer darzustellen. Es lässt sich also festhalten, dass die vier Stufen der Partizipation mit den drei Motiven der Bewegungsbeteiligung zusammenhängen. Der Grund, warum diese Theorie für diese Forschungsarbeit von Nutzen sein kann, ist, dass Mobilisierungshintergründe hinterfragt werden und Motive gesucht werden. Dies kann sich in dieser Forschungsarbeit sowohl auf den einzelnen als auch auf die Teilgruppe beziehen. Zur Visualisierung sind In Abbildung 4 die vier Stufen zur Partizipation abgebildet.

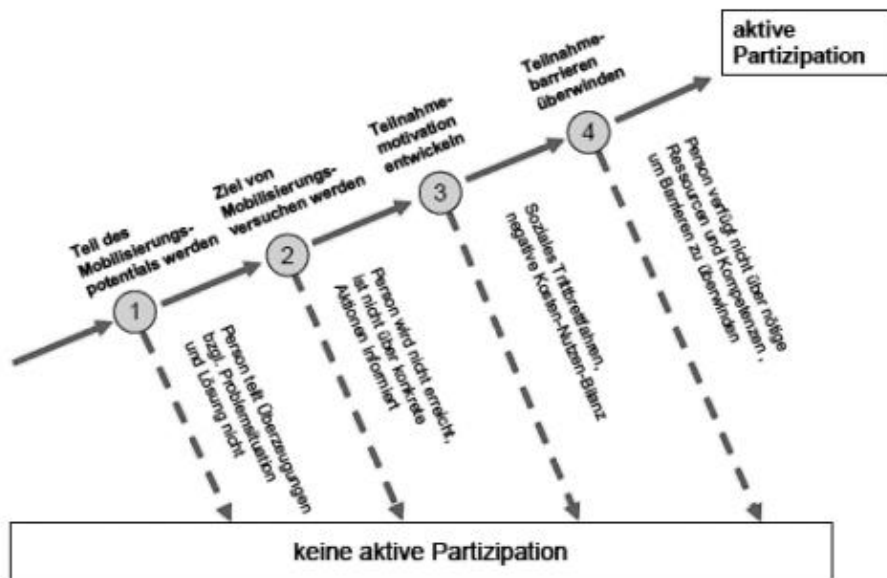


Abb. 4: Vier Stufen zur Partizipation nach Klandermans [Quelle:eigene Darstellung nach Klandermans,1997] in Stürmer, 2007

3.6. Ansatz der sozialen Identität nach Tajfel und Turner

Im Folgenden wird der Ansatz der sozialen Identität nach Tajfel und Turner präsentiert. Henri Tajfel und John C. Turner konzipierten diesen Ansatz im Jahr 1986 (Zick, 2002). Ihr Ziel bestand darin, Prozesse zwischen verschiedenen sozialen Gruppen und verschiedene Arten von Konflikten, die in diesen Prozessen auftreten können, zu kennzeichnen und zu erklären (vgl. Zick, 2002, S. 409). Der Fokus lag dabei auf dem Individuum, um herauszufinden, wie und wieso ein Mensch sich in den verschiedenen sozialen Gruppen selbst definiert (vgl. Zick, 2002, S. 409). Laut Trepte ist es in der Forschung zur Medienwahl entscheidend, den Faktor der sozialen Identität miteinzubeziehen, da das Selbstkonzept Einfluss auf die Medienwahl hat (vgl. 2004, S. 230). Des Weiteren erwähnte Trepte, dass es aufgrund der Vielzahl von Angeboten bedeutsam ist, den Einfluss der sozialen Identität anzuerkennen (vgl. 2004, S. 230). Daher ist es unerlässlich, die Dimension der sozialen Identität in ihren Einzelheiten zu erklären. In der Kommunikationsforschung herrscht die Grundannahme, dass soziale Identität bedeutet, dass „Menschen sich im Sinne einer Selbstkategorisierung unterschiedlichen Gruppen und Gruppierungen zuordnen“ (Mummendey, 1985, in Trepte, 2004, S. 232). Zu diesen Gruppen zählen kleine, große, langfristige und kurzfristige Gruppen (vgl. Trepte, 2004, S. 232). Schmitt

und Bamberg erklärten zudem, dass ein Mensch sich auf „verschiedenen, ineinander verschachtelten Ebenen Gruppen zuordnet“ (2018, S. 48). Dies trägt zum Selbstkonzept eines Individuums bei. Menschen lassen nicht nur ihre eigene Selbstbewertung einfließen, sondern auch die Bewertung der Gruppe, da ein Mensch sich immer auch mit anderen Menschen vergleicht (vgl. Trepte, 2004, S. 232). Vor allem wird dadurch die eigene individuelle Identität bewertet (vgl. Groß, 2021, S. 4). Das Bewusstsein, einer oder mehreren Gruppen anzugehören, kann als soziale Identität gedeutet werden (vgl. Trepte, 2004, S. 232). Der Ansatz der sozialen Identität soll bezeugen, dass verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen einen Teil der individuellen Identität beeinflussen (vgl. Schmitt und Bamberg, 2018, S. 48).

Wenn ein Mensch Gruppenzugehörigkeit empfindet, fühlt er sich den anderen Mitgliedern der Gruppe gegenüber verpflichtet, für die gemeinsame Sache zu handeln (vgl. Schmitt & Bamberg 2018, S. 48). Wie schon erwähnt wurde, kann dieses Gefühl der Zugehörigkeit zum eigenen Selbstkonzept beitragen und ist daher oft mit Emotionen und Werten verbunden, die von großer Bedeutung sind (vgl. Schmitt und Bamberg, 2018, S. 49). Infolgedessen kann auch das Gefühl von Wirksamkeit bestärkt werden, unabhängig davon, ob es sich um Selbstwirksamkeit oder um die kollektive Wirksamkeit der Gruppe handelt (vgl. 2018, S. 52). Das heißt, dass die soziale Identität einen Menschen auch darin bestärken kann, erfolgreich die Ziele zu erreichen, die ihm in diesem Kontext wesentlich erscheinen. Dabei ist unwesentlich, ob dies durch individuelles Handeln oder durch das gemeinsame Handeln einer Gruppe ermöglicht wird (vgl. Schmitt und Bamberg, 2018, S. 52). Groß beschrieb den Ansatz der sozialen Identität als einen Hinweis darauf, dass „ein großer Teil unserer Identität auf der Grundlage sozialer Kategorien“ (2021, S. 4) beruht. Diese Kategorisierungen helfen einem Menschen bei seiner Lebensführung sowie beim Verteilen verschiedener Rollen und dienen als Entscheidungshilfen (vgl. Groß, 2021, S. 4).

Entscheidend ist auch, dass der Ansatz der sozialen Identität eine evaluative Komponente besitzt (vgl. Groß, 2021, S. 4). Nach Groß bedeutet dies, dass ein Konflikt zwischen der Selbstbewertung und der Bewertung der Gruppe zur Beeinträchtigung des Selbstwertgefühls führen kann (vgl. 2021, S. 4). Dies kann auch der Fall sein, wenn ein Individuum das Gefühl hat, zu einer Gruppe zu gehören, die gesellschaftlich benachteiligt ist, zum Beispiel zu den Frauen, den Homosexuellen oder den People of Color (vgl. Groß, 2021, S. 4). Um das Selbstwertgefühl zu erhöhen, können in diesem Kontext verschiedene Strategien angewandt werden, vor allem durch die eigene Gruppe und deren Ziel, Aufmerksamkeit zu schaffen (vgl. Groß, 2021, S. 4). Das heißt, dass eine Gruppe vielleicht sogar Aufschwung erhält, gerade weil

ihr gegenüber ein Mangel an Respekt herrscht und Benachteiligungen im Alltag erfolgen. Dies verstärkt den Willen, ein gemeinsames oder individuelles Ziel zu erreichen. Ein gutes Beispiel ist die Black-Lives-Matter-Bewegung. Diese hat vor allem in den letzten zwei Jahren Aufschwung erfahren, weil vor allem in Nordamerika die Ungerechtigkeiten gegenüber Menschen mit einer anderen Hautfarbe nicht mehr übersehen werden und ein gerechtes Leben für jeden verlangt wird. Der Grund, warum auch diese Theorie in dieser Forschungsarbeit von Nutzen ist, besteht darin, dass die Theorie einen Einblick in die interaktive Beziehung von Individuen und Gruppen geben kann, die auch im Kontext der Forschungsarbeit eine Rolle spielt. Die Zugehörigkeit hat im politischen Aktivismus einen starken Einfluss auf das Handeln des Individuums und des Kollektivs. Dadurch können sich Einblicke in die verschiedenen Strategien geben, die im Fallbeispiel in der Gruppe auftreten.

4. Das Fallbeispiel: Linke Jugendbewegungen auf Instagram

In Folgenden wird auf Begriffliches zum Fallbeispiel eingegangen. Bei der Durchführung der Forschung erfolgte eine Eingrenzung auf zwei Aspekte. Zum einen lag das Interesse bei politisch linken Jugendbewegungen, zum anderen stand die Plattform Instagram im Fokus. Zunächst werden die zwei Bewegungen kurz vorgestellt. Da sich beide Bewegungen als radikal links und kommunistisch sehen, wird die Denkweise aufgegriffen und kurz erklärt. Abschließend wird kurz auf den Begriff ‚Linksradikalismus‘ eingegangen, um klarzustellen, was es bedeutet, wenn Personen als linksradikal bezeichnet werden.

4.1. Die KJÖ und die Junge Linke

Bei den beiden Bewegungen, die in dieser Forschungsarbeit als Fallbeispiel ausgewählt wurden und kurz vorgestellt werden, handelt es sich zum einen um die kommunistische Jugend Österreichs (KJÖ), und zum anderen um die Junge Linke Österreich. . Die KJÖ ist eine Jugendbewegung aus Österreich, deren Hauptinteresse darin liegt, die Interessen der Arbeiter*Innenklasse und der Jugend, zu vertreten (vgl. kommunistischejugend.at, 2022). Die KJÖ gibt es mittlerweile schon seit fast 50 Jahren, und ist sowohl Teil des KJV, dem kommunistischen Jugendverband, sowie dem WBDJ, dem „Weltbund der demokratischen Jugend, der den „weltweit größten Zusammenschluss antifaschistischer Jugendorganisationen darstellt“ (vgl. kommunistischejugend.at, 2022). Die Website der KJÖ bietet einen Einblick in die zentralen Grundsätze, die die Bewegung vertritt. Zum einen wird Kritik am Kapitalismus und am Imperialismus geübt, zum anderen geht es aber auch um den Kampf für bessere Arbeitsverhältnisse für alle und eine bessere Finanzierung des Bildungssystems. Andere zentrale Themen der KJÖ sind der Antifaschismus und der Antirassismus sowie feministische Ansätze. Vor allem geht es also darum, gegen jede Form von Diskriminierung vorzugehen. Neben diesen Themen steht die Klimakrise im Mittelpunkt, und es wird über die jetzige Jugendkultur in den Medien und das Prinzip des Sozialismus diskutiert (vgl. kommunistischejugend.at, 2022). Die KJÖ ist in verschiedenen Städten in Österreich verbreitet, das heißt neben der Hauptbewegung existiert zum Beispiel die KJÖ Wien, die KJÖ Graz, die KJÖ Ober- und die KJÖ Niederösterreich, sowie die KJÖ Steiermark (vgl. kommunistischejugend.at, 2022). Diese verschiedenen lokalen Gruppen der Bewegung stehen alle in Verbindung zueinander, und vertreten die KJÖ in ihrem jeweiligen Gebiet. Die KJÖ hat

sich auch lange Zeit an die KPÖ angelehnt, hat sich aber schon seit 2005 immer mehr von der Partei distanziert (vgl. kommunistischejugend.at, 2022).

Die Junge Linke, die zweite Jugendbewegung, die hier als Fallbeispiel ausgewählt wurde, ist im Gegensatz zur KJÖ noch eine neue Bewegung. Sie wurde erst im Jahr 2018 in Linz gegründet (vgl. jungelinke.at, 2022). Die Bewegung bezeichnet sich selbst als „einzige unabhängige Jugendorganisation, die junge Menschen in ganz Österreich für den Aufbau einer neuen linken Kraft begeistert“ (jungelinke.at, 2022). Auch in der Jungen Linken geht es darum, junge Menschen dazu zu motivieren, sich für linke Politik einzusetzen und neue Perspektiven auszuarbeiten (vgl. jungelinke.at, 2022). Die Junge Linke beschäftigt sich wie die KJÖ mit Themen wie der immer größer werdenden Schere zwischen Arm und Reich und vertritt vor allem antikapitalistische, feministische und antifaschistische Ansichten (vgl. jungelinke.at, 2022). Daneben beschäftigt sich die Junge Linke mit ökologischen Themen wie der Klimakrise und baut auf ein gewaltfreies solidarisches Prinzip des Demonstrierens gegen das existierende Gesellschaftssystem (vgl. jungelinke.at, 2022). Was die Junge Linke außerdem ausmacht, ist das Funktionssystem. Die Bewegung ist auf drei Ebenen organisiert: auf Ebene der Bundesorganisation, der Landesorganisation und der Bezirksgruppen. Einmal im Jahr findet ein Bundeskongress statt, bei dem alle Mitglieder der Bewegung das Recht haben, über politisch strategische Entscheidungen abzustimmen. Über den Bundeskongress werden die Mitglieder des Bundesvorstands gewählt. Dieser besteht aus sechs oder sieben Personen und trifft sich sechs- bis zwölfmal jährlich. Er ist verantwortlich für den Bundesausschuss sowie die Landes- und Bezirksorganisationen der Bewegung. Nennenswert sind vor allem die aktiven Gruppen in Wien, Nieder- und Oberösterreich (vgl. jungelinke.at, 2022). Wie die KJÖ möchte sich die Junge Linke dafür einsetzen, dass Diskriminierung in jeglicher Form in der Gesellschaft bekämpft wird (vgl. jungelinke.at, 2022). Es bestehen mehrere Gründe, warum die beiden zuvor präsentierten Bewegungen als Fallbeispiel für die Forschungsarbeit ausgewählt wurden. Zum einen ähneln sich beide Bewegungen im Hinblick auf die Ziele, das Themeninteresse und die Herangehensweise an die Ziele. Beide Bewegungen identifizieren sich als stark links und kommunistisch. Außerdem sind beide Bewegungen unabhängig von einer politischen Partei. Des Weiteren benutzen beide Bewegungen die Plattform Instagram ausgiebig und in ähnlicher Form. Zudem stammen beide Bewegungen aus Österreich, was sie interessant macht, da bisher wenig Literatur hierzu im österreichischen Raum vorhanden ist. Die beiden Bewegungen passen daher genau zur Beschreibung des Themenbereichs dieser Forschungsarbeit.

4.2 Kommunistisch-/Linksradikales Denken

Im Kontext dieser Forschungsarbeit ist es wesentlich, kurz auf die Ideen und Prinzipien des Kommunismus einzugehen, vor allem, weil sich beide Bewegungen als kommunistische Jugendbewegungen bezeichnen. Ein Werk, das bis heute als Aushängeschild der kommunistischen und sozialistischen Literatur gilt, ist das kommunistische Manifest von Karl Marx und Friedrich Engels (1848). „Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus“ – so fingen Marx und Engels ihr Werk an (S. 35). Wer das Prinzip des Kommunismus verstehen möchte, sollte sich das Manifest durchlesen. Im Mittelpunkt des Werks steht vor allem die Kritik am Kapitalismus. Im Kapitalismus geht es um die ständige Vermehrung des Kapitals, des sogenannten Privateigentums (vgl. Marx & Engels, 1848, S. 56). Laut Marx und Engels beeinträchtigt die ‚Bourgeoisie‘, also die reiche Bevölkerung, die im System des Kapitalismus ganz oben stehen, den Lohn der Arbeiterklasse stark (vgl. 1848, S. 50). Es formen sich zwei Klassen, von denen eine Klasse (die Bourgeoisie) die andere Klasse (die Arbeiter*innen) ausnutzt (vgl. Marx & Engels, 1848, S. 51). Wie Bertolt Brecht einst sagte: „Reicher Mann und armer Mann standen da und sah’n sich an. Und der arme sagte bleich: Wär’ ich nicht arm, wärst Du nicht reich“ (vgl. jungelinke.at, 2022). In anderen Worten, die Reichen werden immer reicher, gerade weil die Armen immer ärmer werden.. Marx und Engels formulierten dies so: „Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen“ (Marx & Engels, 1848, S. 36). Das Ziel des Kommunismus besteht laut Engels und Marx darin, die Klassenunterschiede aufzuheben und verschiedene Aspekte der Gesellschaft als Gemeinschaftskapital festzulegen (vgl. 1848, S. 60). Von der Auflösung der Klassen soll jeder Teil der Gesellschaft profitieren, jede Gruppe, die in irgendeiner Weise durch das vorhandene System unterdrückt wird, zum Beispiel Frauen oder Menschen anderer Nationalitäten und Hautfarben (vgl. Marx & Engels, 1848, S. 66-67). Marx und Engels beschrieben die kommunistische Bewegung als „die selbstständige Bewegung der ungeheuren Mehrzahl im Interesse der ungeheuren Mehrzahl“ (1848, S. 54). Dies bedeutet, dass die Mehrheit der Gesellschaft betroffen ist und sich für das Allgemeingut der Gesellschaft einsetzen muss, damit sich etwas ändert. Diese Ansichten werden sowohl von der KJÖ als auch von der Jungen Linken geteilt.

Die gesellschaftliche Verbreitung kommunistischer Ideen ist nicht neu. Deutz-Schroeder machte ebenfalls auf eine „deutliche Kontinuität von der revolutionär überwiegend kommunistischen Linken“ aufmerksam (2015, S. 1). Dies wirkt sich vor allem auf den

Politisierungsprozess vieler junger Menschen aus. Dem Kommunismus nahe ist der Sozialismus. Auch hier liegt das Ziel darin, eine Gesellschaft zu propagieren, in der Gleichheit und Solidarität im Mittelpunkt stehen. Streeck sprach in diesem Zusammenhang auch von einem verbreiteten kommunalen Sozialismus, der demokratisch, also von unten nach oben konzipiert ist (vgl. 2019, S. 100). Der Einfluss, den die linke Politik auf die Jugend hat, muss erwähnt werden. Er ist Teil eines gesellschaftlichen Wandels. Daher ist es von Bedeutung, auf die kommunistischen und sozialistischen Gesellschaftsideen einzugehen, die Teil der Entwicklung linker Politik sind. Auch wenn das Werk von Marx und Engels schon fast 200 Jahre alt ist, hat die Denkweise, die dadurch angeregt wurde, auch noch heute einen nennenswerten Einfluss auf die Gesellschaft und ist auch unter jungen Menschen weit verbreitet. Geschichtlich ist das System des Kommunismus – trotz der Prämisse einer fairen Gesellschaft für jeden – mehrmals fehlgeschlagen. Der Fall Lenins und der Sowjetunion ist das bekannteste Beispiel, das in diesem Zusammenhang genannt werden kann (vgl. Wehner, 2017, S. 2). Ein kommunistischer Staat heutzutage ist zum Beispiel China (vgl. Wehner, 2017, S. 2). Angesichts dieser Beispiele wirkt Kommunismus auf viele Menschen wie eine Systemausführung, in der Menschen vor allem ihrer Freiheiten beraubt werden (vgl. Wehner, 2017, S. 2). Die Frage, ob und wie Kommunismus als System funktionieren kann, wird in dieser Arbeit nicht behandelt, da allein für diese Frage mehr als eine Masterarbeit nötig wäre. Da kommunistisch/marxistische Ideen in den für das Fallbeispiel ausgewählten Organisationen stark ausgeprägt sind und die gesellschafts-politischen Einstellungen mit dem Linksradikalismus verbunden sind, war es jedoch unerlässlich, sich kurz mit dem Themenbereich des Kommunismus zu beschäftigen.

4.3 Was ist eigentlich Linksradikalismus?

Um das Fallbeispiel besser verstehen zu können, wird abschließend kurz erklärt, was unter Linksradikalismus zu verstehen ist. Grundsätzlich ist es schwierig, „politisch links“ oder „linksradikal“ adäquat theoretisch zu positionieren. Schumacher definierte das Linkssein als „Selbstverortung, wo im Zentrum egalitäre Grundvorstellungen [stehen], mal mit mehr libertärem, mal mit mehr kommunistischem Einschlag“ (Schultens & Glaser, 2013, S. 50). Schumacher betonte außerdem, dass sich die linke politische Haltung oft in einer Kritik an der bürgerlichen Partei-Politik sowie in der Kapitalismuskritik ausdrückt und auf Antifaschismus aufbaut (vgl. Schultens & Glaser, 2013, S. 50). Demnach wird mit Linksradikalismus auf das

Ziel hingearbeitet, „die freiheitliche demokratische Grundordnung zu überwinden [...] [und die] dem kapitalistischen System angeblich zugrunde liegenden Wurzeln des Faschismus zu beseitigen“ (BMI, 2011, S. 109, in Schultens & Glaser, 2013, S. 49). Nach Schultens und Glaser lässt sich das heutige Phänomen des jugendlichen Linksextremismus auf zwei gesellschaftliche Entwicklungen zurückführen (vgl. 2013, S. 6). Einerseits ist festzuhalten, dass sich immer mehr konservative und rechtsradikale Parteien in der Politik durchsetzen, nachdem es jahrelang so aussah, als gäbe es eine linke politische Mehrheit auf der Welt (vgl. Schultens & Glaser, 2013, S. 6). Andererseits werden nach Schultens und Glaser zumindest in Deutschland deutlich mehr Straf- und Gewalttaten in diesem rechtsradikal-konservativ politischen Kontext konstatiert. Gerade weil auch die Jugend davon Wind bekommt, gibt es auch viele Gegenbewegungen um eben gerade diesen Rechtsradikalismus entgegenzutreten (vgl. 2013, S.6). Auch zu erwähnen ist, dass der Linksradikalismus in verschiedenen Kontexten oft auch Aufruhr in den Schlagzeilen verursacht, vor allem wenn Demonstrationen gewaltvoll werden und es zum Randalieren kommt (vgl. Schumacher in Schultens & Glaser, 2013, S.51). Wie schon erwähnt wurde, existieren im Themenbereich des Linksradikalismus wenige Erkenntnisse, da in einem Großteil der Forschung entweder Parteien oder extreme Formen des Linksradikalismus behandelt werden (vgl. Schultens & Glaser, 2013, S. 9). Wissenschaftliche Erkenntnisse über Politisierungsprozesse von Jugendlichen und die Beziehung von Jugendlichen zur linkspolitischen Einstellung sind weniger vorhanden (vgl. Schultens & Glaser, 2013, S. 9). Gerade deswegen sind weiterführende Erkenntnisse von Interesse, da der Linksradikalismus im Jugendalter ein Thema ist, das von der Kommunikationswissenschaft noch vernachlässigt wird.

5. Methodisches Design

5.1 Einführung in das methodische Design

Im Folgenden wird die Forschungsmethode dieser Forschungsarbeit konkretisiert. Zunächst geht es darum, das methodische Vorhaben kurz vorzustellen und zu begründen. Im Weiteren werden die verschiedenen Teile des methodischen Designs einzeln behandelt und im Detail definiert, um einen klaren Überblick zu schaffen. In dieser Forschungsarbeit wurde eine qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring anhand von Leitfadeninterviews gekoppelt mit einer Bildanalyse nach Bohnsack durchgeführt. Dies lief folgendermaßen ab: In einem ersten Schritt wurde nach einer ausgiebigen Recherchephase ein Kategorienschema angefertigt, das aus theoretisch hergeleiteten Ober- und Unterkategorien bestand. Das heißt, im Zusammenhang mit dem Themenbereich der Forschungsarbeit und der entsprechenden Literatur wurden induktiv Kategorien erstellt, die für das Forschungsvorhaben von Relevanz sind. Zu jeder Oberkategorie wurden drei bis vier Unterkategorien definiert. Dadurch ergaben sich neun Oberkategorien und 33 Unterkategorien. Später wird das Kategorienschema nochmals genau erklärt, und die einzelnen Ober- und Unterkategorien werden genau definiert und begründet.

Auf Basis des vorhandenen Kategorienschemas wurde ein Leitfaden angefertigt. Für jede Oberkategorie wurden passende Fragen formuliert, die in den Leitfadeninterviews gestellt wurden. Bei den Leitfadeninterviews handelte es sich um Experteninterviews mit Mitgliedern aus der KJÖ und der jungen Linken, beides linke Jugendorganisationen, die für diese Forschungsarbeit als Fallbeispiel ausgewählt wurden. Insgesamt wurden fünf Interviews durchgeführt, die zwischen 20 und 40 min dauerten. Die Interviews wurden im Zeitraum von ungefähr drei Wochen durchgeführt. Zwei fanden persönlich statt, die anderen drei aus Distanzgründen via *Zoom*. Alle Interviewpartner*innen waren über 18 Jahre alt. Das Alter der Befragten reichte von 20 bis 25 Jahre. Die Interviewpartner*innen waren damit einverstanden, dass das Interview aufgenommen wird und die Daten für die Forschungsarbeit verwendet werden. In einem weiteren Schritt wurde mit der Daten- und Textanalyse-Software MAXQDA gearbeitet, die dabei half, die aufgehobenen Daten der Interviews in Zusammenhang mit dem Kategorienschema zu analysieren. MAXQDA vereinfacht das qualitative Bearbeiten und Analysieren von Texten und vielen anderen Dateien, da mit verschiedenen vorhandenen Funktionen eine Datenanalyse durchgeführt werden kann (vgl. maxqda.de, 2022). Im Kontext

dieser Forschungsarbeit wurden die vorher angefertigten Codes in MAXQDA eingetragen, um im Anschluss das Codieren der transkribierten Interviews zu vereinfachen.

Als weiterer Teil des methodischen Designs wurde die Bildanalyse nach Bohnsack durchgeführt. Diese besteht aus der formulierenden Interpretation, der reflektierenden Interpretation und der ikonisch-ikonologischen Interpretation (vgl. Bohnsack, Michel & Przyborski, 2015). Bei der reflektierenden Interpretation ging es um die Bildkomposition, die von der Forscherin selbst angefertigt und interpretiert wurde. Auch die formulierende Interpretation erfolgte durch die Forscherin. Die ikonisch-ikonologische Ebene wurde im Zusammenspiel mit den Interviewpartnerinnen und -partnern behandelt. Die verschiedenen Ebenen werden im Folgenden noch weiter vertieft. Jede*r Interviewpartner*in bekam dasselbe Bild vorgelegt, das beschrieben und interpretiert werden musste, um einen Vergleich unter den Teilnehmenden zu ermöglichen. Das Bild für diese Bildinterpretation wurde vom Instagram-Account der KJÖ ausgewählt, und zwar von der Forscherin. Die einzelnen Phasen der Bildanalyse und die Relevanz für die Forschungsarbeit werden im Folgenden noch genauer definiert und erklärt. Außerdem wird auf die Begründung der Auswahl des Bildes eingegangen. Schlussendlich wurden die Resultate analysiert und verglichen, um zu versuchen, Antworten auf die Forschungsfrage(n) zu finden und die Vor- und Nachteile des digitalen Aktivismus ausfindig zu machen. Diese Befunde werden später im Analyseteil vorgestellt, analysiert und diskutiert. Im Folgenden werden die einzelnen Teile des methodischen Designs im Detail definiert, und es wird begründet, warum die Wahl auf dieses methodische Design fiel. Später in der Arbeit wird auch auf Probleme und Lücken eingegangen, die in Bezug auf die Methodik und den Rest der Forschungsarbeit auftraten.

5. 2 Qualitative Inhaltsanalyse

In diesem Abschnitt wird die qualitative Inhaltsanalyse definiert und ihre Relevanz für diese Forschungsarbeit begründet. Zunächst wird erklärt, warum eine qualitative Methode gewählt wurde. Qualitative Methoden zeichnen sich dadurch aus, dass eine entdeckende Forschungslogik verfolgt wird. Es geht also darum, neue Erkenntnisse in einem Themenbereich zu sammeln, und nicht wie bei quantitativen Methoden vorhandene Erkenntnisse zu überprüfen (vgl. Brüsemeister, 2008, S. 19). Außerdem sind qualitative Methoden oft fallbezogen und beinhalten theoretisches Sampling, das heißt, dass die Forscher*innen die Auswahl ihrer Daten auf Theorie und Literatur stützen, um ihr Material zu sammeln (vgl. Brüsemeister, 2008, S. 21).

Bei der qualitativen Forschung geht es darum, anhand eines Fallbeispiels tiefere Einblicke in die Motivationsstrukturen einer Gruppe oder Bewegung zu erlangen. Daher sind die Resultate einer solchen Forschung kontextbezogen und enthalten vor allem Meinungen, Einstellungen sowie Verhaltensweisen und Motive (vgl. Brüsemeister, 2008, S. 21). Da es in dieser Forschungsarbeit darum geht, tiefere Einblicke in die Motivations- und Entscheidungsstrukturen der Mitglieder linker Jugendbewegungen zu erlangen, treffen alle genannten Aspekte zu, weshalb die Entscheidung auf eine qualitative Forschungsmethode fiel, in diesem Fall die qualitative Inhaltsanalyse. Schreier betonte, dass insbesondere im deutschsprachigen Raum die Inhaltsanalyse ein beliebtes und häufig genutztes Auswertungsverfahren darstellt (vgl. 2014, S. 1). Die qualitative Inhaltsanalyse stammt aus der Kommunikationswissenschaft und dient der systematischen Bearbeitung und Auswertung von Texten, Audios oder anderen Formen von Daten (Mayring, 1991, S. 209). Mayring definierte die qualitative Inhaltsanalyse dementsprechend als „systematische Bearbeitung von Material aus Kommunikationen“ (1991, S. 209).

Die qualitative Inhaltsanalyse ist in verschiedenen Forschungsbereichen eine etablierte Methode, vor allem, weil sie in der Praxis für viele Themenbereiche und Fragestellungen benutzt werden kann (vgl. Stamann, Janssen & Schreier, 2016, S. 1). Das Interesse liegt aber nicht nur auf dem verbalen Aspekt des Materials, sondern auch formale Aspekte und verschiedene Bedeutungen, die mit dem Material in Verbindung gebracht werden können, werden bei der qualitativen Inhaltsanalyse beachtet (vgl. Mayring, 1991, S. 210). Außerdem unterscheidet Mayring zwischen drei verschiedenen Formen der qualitativen Inhaltsanalyse: der strukturierenden, der zusammenfassenden und der explikativen Inhaltsanalyse (Schreier, 2014, S. 4). In dieser Forschungsarbeit wurde eine inhaltlich-strukturierende Inhaltsanalyse durchgeführt, die Mayring als Basis jeder Inhaltsanalyse identifizierte (vgl. Schreier, 2014, S. 5). Ziel der inhaltlich-strukturierenden Inhaltsanalyse ist es, „am Material ausgewählte inhaltliche Aspekte zu identifizieren, zu konzeptualisieren und das Material im Hinblick auf solche Aspekte systematisch zu beschreiben“ (Schreier, 2014, S. 5). Wie schon erwähnt wird im Kontext dieser Forschungsarbeit die Inhaltsanalyse mithilfe von Leitfadeninterviews in Kombination mit einer Bildinterpretation durchgeführt. Die Wahl fiel auf Interviews, da politische Einstellungen, gesellschaftliche Meinungsfragen und Verhaltensmerkmale im Fokus stehen, also Themen, die nur durch Interviews angemessen analysierbar sind, da sie Kontext und Raum zur Interpretation benötigen. Das bedeutendste Merkmal einer qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ist die Möglichkeit zur Selbstprüfung, die durch den Ablauf der

Analyse vereinfacht wird, da die Analyse in verschiedene Phasen eingeteilt ist, sodass nach jedem Schritt die Möglichkeit zur Selbstprüfung besteht (vgl. 1991, S. 210). Das heißt, dass eine qualitative Inhaltsanalyse eine regelorientierte und systematisierte Methode zur Datenanalyse ist (vgl. Mayring, 2019, S. 3). Das ist einer der Gründe, warum eine qualitative Inhaltsanalyse für diese Themenstellung von Vorteil ist. Da das Thema komplex ist und vor allem Raum zum Diskutieren benötigt wird, ist es erforderlich, sich während des Ablaufs immer wieder selbst zu kontrollieren.

Der Ablauf der Analyse beinhaltet nach Mayring mehrere Schritte. Zuerst geht es darum, sich mit dem Material vertraut zu machen, das heißt, sich in die Literatur hineinzuarbeiten und mit dem Thema auseinanderzusetzen. Im nächsten Schritt wird auf Basis dieser Recherche ein Kategorienschema angefertigt. Zuerst werden Oberkategorien und Codierungseinheiten bestimmt, dann werden Unterkategorien und Kategoriedefinitionen erstellt. In der darauffolgenden Phase wird das Kategoriensystem erprobt, um gegebenenfalls Aspekte am Kategorienschema zu verändern. Dann geht es um den Codierungsprozess, in dem alle Daten mit dem überarbeiteten Kategorienschema in Zusammenhang gebracht werden. In den letzten Phasen der Inhaltsanalyse werden die Ergebnisse der Analyse interpretiert, um im besten Fall eine Antwort auf die Forschungsfrage zu finden (vgl. Mayring, 1991, S. 210). Wie erwähnt wurden die Daten, die in dieser Inhaltsanalyse ausgewertet wurden, aus strukturierten Leitfadeninterviews mit Experten gewonnen. Die Leitfadeninterviews wurden, wie es im Rahmen der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring vorgesehen ist, von einem vorher angefertigten Kategorienschema abgeleitet und später ausgewertet. Der ganze Prozess war theoriegeleitet, und es blieb Raum zum stetigen Überprüfen. Die einzelnen Teile der Inhaltsanalyse werden im Weiteren noch mehr im Detail erklärt und begründet. Zur Bestimmung des Materials ist es nach Mayring von großer Bedeutung, die Richtung des zu analysierenden Forschungsthemas zu bestimmen und dies in ein bestimmtes Kommunikationsmodell umzuwandeln (vgl. Mayring, 1991, S. 210). Das bedeutet, dass zuerst eine induktive Recherche durchgeführt wird und auf dieser Recherche ein Rahmen für die Analyse aufgebaut wird, das heißt, es wird ein Kategorienschema konzipiert, dem alle notwendigen Informationen entnommen werden können. Mit Kategorien sind „Bedeutungsaspekte des Textes [gemeint], die auf sprachliche Kurzformeln gesetzt sind“ (Mayring, 2019, S. 3). Nach Mayring ist dies ein wesentlicher Punkt, da so festgestellt wird, was das genaue Ziel der Analyse ist (vgl. 1991, S. 210). Im Folgenden ist das allgemeine

Ablaufverfahren der qualitativen Inhaltsanalyse dargestellt, um die einzelnen Schritte der Inhaltsanalyse nochmals zu veranschaulichen.

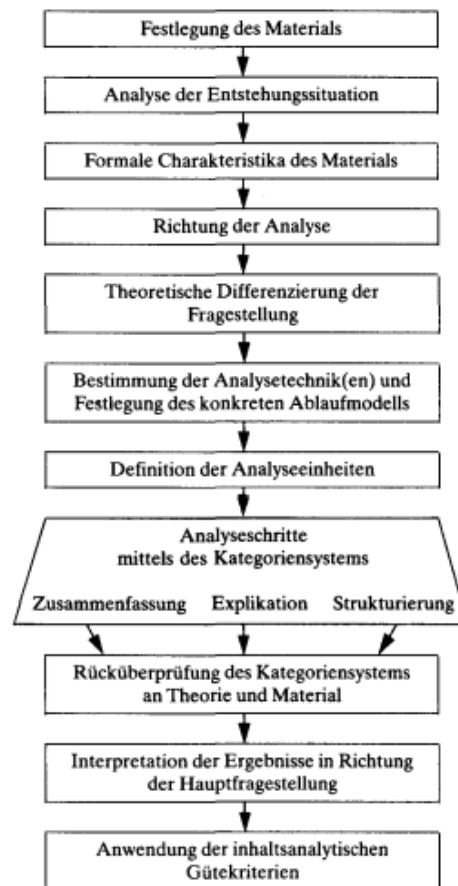


Abb. 5: Allgemeines Ablaufmodell qualitativer Inhaltsanalyse (Mayring, 1988, in Mayring, 1991, S.210)

5.2.1 Begründung des Kategorienschemas

Im Folgenden werden die Kategorien des Kategorienschemas begründet, und der Zusammenhang mit dem Leitfaden wird demonstriert. Außerdem wird eine Verbindung zum theoretischen Rahmen und behandelten Themenbereichen der Forschungsarbeit hergestellt, um die Kategorien zu begründen. Wie erwähnt besteht das Kategorienschema aus insgesamt neun Oberkategorien und 33 Unterkategorien. Das heißt, zu jeder Oberkategorie gehören drei bis vier Unterkategorien. Es wurde nicht erwartet, jede dieser Kategorien in jedem Interview vorzufinden, sondern es ging darum, zu analysieren, welche dieser Kategorien am meisten

vorkommen und welche Informationen sich in den einzelnen Kategorien in Bezug auf den Themenbereich bieten. Das Kategorienschema und der Leitfaden wurden in fünf verschiedene Themenblöcke eingeteilt: ‚Politik‘, ‚Politische Partizipation im Netz‘, ‚Meinungsfragen‘, ‚Bildinterpretation‘ und ‚Ausblick‘. Der Themenblock ‚Politik‘ enthält drei Oberkategorien: ‚Politischer Aktivismus‘, ‚Politische Mobilisierung‘ und ‚Politische Einstellung‘. Bei der Oberkategorie ‚Politischer Aktivismus‘ geht es darum, herauszufinden, was es bedeutet, politisch aktiv zu sein. Diese Kategorie repräsentiert die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung des politischen Aktivismus und dient dazu, Arten des politischen Aktivismus zu identifizieren. Die drei Unterkategorien lauten: ‚Persönliche Bedeutung‘, ‚Gesellschaftliche Bedeutung‘ und ‚Arten des politischen Aktivismus‘. Relevant ist diese Kategorie, da ein allgemeiner Einblick in die Auffassung politischer Partizipation gegeben wird. Die zweite Kategorie bezieht sich auf die politische Mobilisierung. Die hierzu passenden Codes beinhalten vor allem Motive zum politischen Engagement. Hier geht es also um Aspekte, die einen dazu ermutigen, sich für etwas politisch zu engagieren, und um die Frage, warum auch andere dazu ermutigt werden, dasselbe zu tun. Hier wurden die drei Unterkategorien ‚Eigenes politisches Engagement‘, ‚Mobilisierung anderer‘ und ‚Mobilisierung der Bewegung‘ gebildet. Die letzte Kategorie dieses Themenblocks zielt auf die politische Einstellung ab. Hier geht es vor allem darum, die Werte zu erfassen, die in diesem Kontext diskutiert werden, und Instanzen zur Identifikation mit diesen Werten ausfindig zu machen. Die zugehörigen Unterkategorien lauten daher ‚Weltvorstellung‘, ‚Problemauffassung‘, ‚Lösungsvorschläge‘ und ‚Identifikation‘. Theoretisch ist dieser Themenbereich vor allem in der Literatur über Linksradikalismus und den Politisierungsprozess im Jugendalter verankert, zwei Themen, die in dieser Forschungsarbeit stetig aufgegriffen werden. Außerdem erfolgt ein gezielter Bezug auf Motive und Werte. Da sich diese Forschungsarbeit auf die Wertetheorie nach Schwartz und die Motive zur Bewegungsbeteiligung sowie das Vier-Stufen-Modell der Partizipation nach Klandermans stützt, ist dieser Themenbereich des Kategorienschemas ausreichend durch Theorie abgedeckt.

Im nächsten Themenblock geht es um politische Partizipation im Netz. In einer Oberkategorie werden daher soziale Netzwerke behandelt. Hier geht es vor allem um externe und interne Vernetzungsmöglichkeiten sowie die Bedeutung sozialer Netzwerke im Alltag eines Individuums. Die Unterkategorien lauten daher: ‚Bedeutung im Alltag‘, ‚Interne Vernetzung‘ und ‚Externe Vernetzung‘. In einer weiteren Oberkategorie geht es um digitalen Aktivismus. Die zugehörigen Codes sind für diese Forschungsarbeit am relevantesten. Die Unterkategorien lauten: ‚Arten des digitalen Aktivismus‘, ‚Politische Partizipation‘, ‚Wirksamkeit‘ und ‚Andere

Protest-/Partizipationsformen'. Ziel dieser Kategorie ist es, den digitalen Aktivismus im politischen Alltag zu positionieren und die Wirksamkeit sowie die verschiedenen Arten des digitalen Aktivismus zu hinterfragen. Eine weitere Kategorie dieses Themenblocks bezieht sich auf die Plattform Instagram. In dieser Kategorie geht es darum, kurz die empfundenen Vorteile und Nachteile der Plattform aufzulisten und die Reichweite zu hinterfragen. Diese Aspekte bilden die drei Unterkategorien. Da der Fokus dieser Arbeit auf dem digitalen Aktivismus auf Instagram liegt, ist die Kategorie relevant. Theoretisch verankert ist dieser Themenblock vor allem in der Theorie der drei Ebenen der Öffentlichkeit nach Klaus und in der Theorie der sozialen Identität nach Tajfel und Turner. Außerdem wird in diesem Themenblock ausführlich auf die verschiedenen Begriffe des digitalen Aktivismus Bezug genommen, die auch im Theorieteil dieser Forschungsarbeit thematisiert wurden.

Zudem existiert ein Themenblock zu Meinungsfragen, der lediglich die Oberkategorie ‚Meinungsfragen‘ enthält. Dieser Themenbereich ist vor allem dazu gedacht, im Kontext des Themenbereichs dieser Forschungsarbeit Diskussion anzuregen. Es sollen politische Themen im Online-Bereich diskutiert werden und gute sowie schlechte Aspekte, zum Beispiel der Umgang mit Kritik, identifiziert werden. Die Unterkategorien sind ‚Chancen‘, ‚Probleme‘ sowie ‚Kritik online‘. Dieser Themenbereich ist vor allem von Interesse für den Diskussionsteil der Forschungsarbeit. Dieser Themenblock dient dazu, die Diskussion und die Analyse über die Vor- und Nachteile des digitalen Aktivismus anzuregen. Der nächste Themenbereich ist der Bildinterpretation gewidmet. Neben der Hauptkategorie der Bildinterpretation wurden die Unterkategorien ‚Emotionen‘, ‚Bedeutung‘, ‚Wirkung‘ und ‚Design‘ herausgefiltert. Theoretisch verankert ist dieser Themenbereich vor allem in der Literatur zur visuellen Kommunikation, die in dieser Forschungsarbeit vor allem im methodischen Bereich diskutiert wird. Außerdem wird im Rahmen des Diskussionsteils das Thema ‚Imagemanagement‘ angesprochen. Der letzte Themenbereich enthält die Oberkategorie ‚Ausblick‘. Diese Kategorie ist dazu gedacht, auf Kritik und die Wirksamkeit des digitalen Aktivismus einzugehen und Verbesserungsziele sowie gemeinschaftliche Ziele der Bewegung ausfindig zu machen. Diese vier Aspekte bilden die vier Unterkategorien. Auch dieser Themenbereich bietet für die Forschungsarbeit einen Ansatz zur Diskussion und Analyse. Aus den Kategorien wurde der Leitfaden für die Interviews abgeleitet. Im Folgenden werden die Eigenschaften eines qualitativen Leitfadens kurz erläutert. Zudem erfolgt die Begründung des Leitfadens dieser Forschungsarbeit.

5.2.2 Qualitative Leitfadeninterviews und Begründung des Leitfadens

Das qualitative Leitfadeninterview wurde als Hauptinstrument ausgewählt, um die qualitative Inhaltsanalyse durchzuführen. Es bestehen mehrere Gründe, warum qualitative Leitfadeninterviews die passendste Methode für dieses Forschungsvorhaben darstellen. In dieser Forschungsarbeit handelt es sich bei den Leitfadeninterviews um Experteninterviews. Nach Nölleke, Blöbaum und Scheu sind Experteninterviews dazu gedacht, das „Handeln in Organisationen und gesellschaftlichen Teilbereichen zu identifizieren und somit die Funktionsweise von Gesellschaft zu analysieren“ (2016, S. 2). Da es in dieser Forschungsarbeit darum geht, Angehörige einer politischen Jugendbewegung über ihren politischen Aktivismus im Internet zu befragen, ist auch hier das Ziel, durch Interviews mit Experten Auskunft über einen gesellschaftlichen Teilbereich zu erhalten. Der Reiz von Experteninterviews liegt vor allem im Erkenntnisgewinn durch unterschiedliche Einblicke in eine Organisation, die von tatsächlichen Mitgliedern dieser Organisation gegeben werden (vgl. Blöbaum, Nölleke & Scheu, 2016, S. 2). Das Experteninterview ist methodisch relevant, da ein einfacher Zugang zum Teilbereich ermöglicht wird. Die Interviewpartner*innen müssen sorgfältig ausgewählt werden, um als Experten zu fungieren (Blöbaum, Nölleke & Scheu, 2016, S. 2). Alle Interviewpartner*innen in dieser Arbeit sind Social-Media-Beauftragte mit Ausnahme von Interviewpartner 5, der Teil des Kampagnenteams ist, dadurch aber stetig mit sozialen Netzwerken konfrontiert ist.

Im Folgenden wird kurz erklärt, wie ein Leitfadeninterview normalerweise aufgebaut ist. Das Leitfadeninterview kann stark bis wenig strukturiert sein (vgl. Rager et al., 1999, S. 36). Zwar wird die Fragestellung im Vorfeld von den Forschenden erstellt, sie gilt aber nicht als fester Bestandteil des Interviews, sondern bietet hauptsächlich eine Strukturierungshilfe (vgl. Rager et al., 1999, s.36). Ein Leitfadeninterview kann dementsprechend von der zuvor formulierten Fragestellung abweichen. Ein wesentlicher Aspekt von Leitfadeninterviews ist, dass die Fragen so formuliert sind, dass die Interviewpartner*innen so frei wie möglich antworten können (vgl. Rager et al., 1999, s.36). Rager et al. betonten, dass die Forscher*innen in diesem Kontext eine spezielle Rolle einnehmen. Sie müssen vor allem zuhören und das Gespräch von den Gesprächspartnerinnen und -partnern leiten lassen (vgl. 1999, S. 36). Folglich wird kurz auf den Inhalt und die Durchführung der Interviews eingegangen. Wie erwähnt beinhaltet der Prozess der qualitativen Inhaltsanalyse, dass auf Basis von Literaturrecherchen ein Kategorienschema erstellt wird und von diesen Kategorien die Fragestellungen des

Leitfadeninterviews abgeleitet werden. Das heißt, die Fragen für den Leitfaden werden so formuliert, dass sie auf die erstellten Kategorien abzielen, die das Forschungsinteresse bilden. Im Kontext dieser Arbeit wurde das Interview wie folgt aufgebaut: Das Interview wurde in vier Themenbereiche eingeteilt. Der erste Themenbereich war Politik. Hier wurden die Auffassung zu politischem Aktivismus, die individuelle politische Mobilisierung und die eigene politische Einstellung abgefragt. Dieser Themenbereich diente zum einen als Einführung ins Thema und zum anderen dazu, den Kontakt mit linken Weltanschauungen zu dokumentieren. Der zweite Themenbereich war die politische Partizipation im Netz. Mit diesem Teil wurde das Hauptinteresse dieser Arbeit abgedeckt. Es galt, die Vor- und Nachteile des digitalen Aktivismus zu identifizieren und zu diskutieren. Hier wurden zum einen Fragen zu den Kommunikationsgewohnheiten in sozialen Netzwerken gestellt, und es wurde auf die Vernetzung innerhalb und außerhalb der Organisation eingegangen. Möglichkeiten und negative Erfahrungen mit politischem Aktivismus online sollten in diesem Rahmen diskutiert werden. Außerdem wurden auch die Vor- und Nachteile von Instagram erörtert. Im dritten Themenbereich ging es um Meinungsfragen. Hier wurden Probleme und Chancen des digitalen Raums sowie mögliche Auseinandersetzungen mit Kritik in sozialen Netzwerken behandelt. Der vierte Themenbereich bestand aus einer Bildinterpretation. Dieser Themenbereich wird im Folgenden noch im Detail erläutert. Im letzten Themenbereich ging es um den Ausblick. Hier wurde die Meinung zur Wirksamkeit des digitalen Aktivismus erfragt. Zudem wurden zukünftige Ziele der Bewegung besprochen. Abschließend wird auf die Eigenschaften der Interviewpartner*innen eingegangen, die für diese Forschungsarbeit ausgewählt wurden. Das Auswahlverfahren war nicht kompliziert. Eine Anforderung war das jugendliche Alter der Teilnehmer*innen. Diese sollten zwischen 20 und 25 Jahren alt sein. Zudem sollten sie in einer politisch linken Jugendorganisation aktiv sein. Zudem wurde festgelegt, dass die Bewegungen, in denen sie zum Zeitpunkt des Interviews mitwirkten, aus dem deutschsprachigen Raum – bestenfalls aus Österreich – stammen müssen. Es wurden zwei österreichische Jugendbewegungen interviewt, die KJÖ und die Junge Linke, die sich beide politisch links positionieren. Abgesehen von den angegebenen Aspekten gab es keine weiteren Anforderungen, die das Auswahlverfahren beeinflussten. Es folgt eine Tabelle mit einzelnen soziodemografischen Informationen zu den Interviewten. Im Anhang sind der gesamte Leitfaden und das Kategorienschema zu finden.

Soziodemographie der Interviewpartner*innen:

<i>Nr.</i>	<i>Gruppe</i>	<i>Geschlecht</i>	<i>Alter</i>	<i>Rolle</i>	<i>Wie lange?</i>
1	KJÖ	Männlich	20	Social media Beauftragter + Mitglieder Bundesleitung	4 Jahre
2	KJÖ Wien	Männlich	25	Social media Beauftragter + Sympatisant*innen Betreuer	1 Jahr
3	KJÖ Steiermark	Männlich	24	Pressesprecher +Social media Beauftragter	5 Jahre
4	Junge Linke	Weiblich	22	Social media Beauftragte + Kampagnenteam	1 Jahr
5	Junge Linke	Männlich	21	Kampagnenteam + Welcome Team + Eventorganisation	1 Jahr

5.3 Bildinterpretation

Ein weiterer Teil des Forschungsdesigns ist die Bildinterpretation. Laut Bohnsack und Krüger wird die „Wirklichkeit in umfassender Weise durch Bilder nicht lediglich repräsentiert, sondern auch konstituiert“ (2004, S. 3). Brantner und Sikorski betonten, dass die Rolle, die Bilder in der politischen Kommunikation spielen, nicht übersehen werden darf (vgl. 2019, S. 181). Deswegen wird der visuellen Kommunikation in dieser Forschungsarbeit im Kontext der politischen Kommunikation in sozialen Netzwerken besondere Aufmerksamkeit erteilt. Des

Weiteren wurde die Forschung auf die Plattform Instagram eingegrenzt, und da das Bild als Element auf dieser Plattform im Vordergrund steht, wurde es als relevant angesehen, eine Bildinterpretation miteinzubeziehen. Ziel dieser Bildinterpretation ist es, Kommunikationsstrategien zu identifizieren, die mit Instagram verbunden sind, und Zusammenhänge zu schaffen, wie visuelle Kommunikation genutzt werden kann, um politische Partizipation zu fördern oder eine Identifikation mit der Bewegung herbeizuführen. Die Entscheidung fiel auf die Bildanalyse nach Bohnsack. Im Folgenden werden die einzelnen Schritte dieser Art von Bildinterpretation erklärt. Im Anschluss wird das ausgewählte Bild vorgestellt und interpretiert.

Die Bildinterpretation nach Bohnsack besteht aus drei Phasen: formulierende Interpretation, reflektierende Interpretation und ikonisch-ikonologische Interpretation (vgl. Bohnsack, Michel & Przyborski, 2015). Die Phase der formulierenden Interpretation beinhaltet zwei Ebenen, die vorikonografische und die ikonografische Ebene. In der vorikonografischen Ebene geht es darum, die Beschreibung des Bildes ohne großes Vorwissen festzulegen. In der ikonografischen Ebene kann das Vorwissen einfließen und eine Identifizierung mit verschiedenen Aspekten auf dem Bild stattfinden (vgl. Bohnsack, Michel & Przyborski, 2015, S. 21). Bei der reflektierenden Interpretation geht es darum, die Bildkomposition festzustellen. Dabei spielen vier Ebenen eine Rolle: die planimetrische Komposition, die szenische Choreografie, die Schärfe und die Unschärfe sowie die perspektivische Projektion (vgl. Bohnsack, Michel & Przyborski, 2015, S. 22). Die Gesamtinterpretation wird in einer letzten Phase, der ikonisch-ikonologischen Interpretation, vollendet, in der die beiden vorherigen Phasen zusammengeführt werden (vgl. Bohnsack, Michel & Przyborski, 2015, S. 21). Diese Interpretation ist im Analyse- und Diskussionsteil zu finden. Die vorikonografische Ebene, die ikonografische Ebene der formulierenden Interpretation und die reflektierende Interpretation wurden von der Forscherin durchgeführt. Die Interviewpartner*innen trugen zum letzten Teil der Bildanalyse bei, indem sie bestimmten, wie die Ebenen zusammenwirken und was ihrer Meinung nach das Ziel des Bildes sein soll. Das Bild, das für diese Bildanalyse herausgesucht wurde, stammt vom Instagram-Account der KJÖ (@kommunistischejugend) und wurde auf einer Erster-Mai-Demonstration im Jahr 2022 aufgenommen. Es existieren mehrere Gründe, warum dieses Bild ausgesucht wurde: Erstens wurde das Bild als aussagekräftig empfunden. Zudem wurde angenommen, dass es viel Interpretations- und Diskussionsraum für die Interviewpartner*innen bietet. Zweitens passte es hinsichtlich des Kontexts sowohl zur KJÖ als auch zur Jungen Linken, da die beiden Bewegungen ähnliche politische Standpunkte vertreten. Drittens war das

Format des Beitrags interessant, da es sich um die Dokumentation von realpolitischem Aktivismus handelt. Sowohl die verschiedenen Einheiten der KJÖ als auch die Junge Linke arbeiten in ihren Instagram-Account viel mit Text oder Videoformaten. Das ausgewählte Bild zeigt aber auch das aktive Mitwirken im echten Leben, nicht nur im digitalen Raum. In diesem Kontext war es vor allem interessant, nicht nur die Sichtweise innerhalb der KJÖ, sondern auch eine Interpretation von außerhalb zu erhalten, indem den Mitgliedern der Jungen Linken das Bild ebenfalls gezeigt wurde. Im Folgenden wird die reflektierende und die formulierende Bildinterpretation durchgeführt. Der letzte Teil der Bildinterpretation folgt, wie erwähnt, im Analyseteil.

5.3.1 Die Bildanalyse: reflektierende & formulierende Bildinterpretation:

Bild:

**Instagram Post vom 3.5.2022 von @kjoe_wien & @kommunistischejugend*

[Gesichter wurden zum Schutz der Personen auf dem Bild undeutlich gemacht]

**Text unter dem Post:*

„HOCH DER 1. MAI! ➡

☹ Dem Regen zum Trotz haben wir am Sonntag, dem 1.Mai, gemeinsam mit vielen jungen Leuten ein äußerst starkes Zeichen gegen Ausbeutung, Zerstörung und Krisen gesetzt! Der Maiaufmarsch hat wieder gezeigt, dass die kommunistische Bewegung in Österreich stetig wächst - und das ist gut so! Denn wir wissen: wenn wir viele sind, können wir den kapitalistischen Wahnsinn über den Haufen werfen und gemeinsam den Sozialismus erkämpfen! In diesem Sinne: Immer vorwärts, rote Jugend! Holen wir uns die Zukunft,



die	uns	zusteht!	
☛ Wenn du wie wir genug hast von Umweltzerstörung, explodierender Ungleichheit, stagnierenden Löhnen und immer teureren Mieten, dann schreib uns doch und mach mit in der Kommunistischen Jugend. Ohne dich sind wir nämlich eine/r zu wenig!“			

1. Formulierende Interpretation

1.1 Vor-ikonographische Ebene

Auf dem Bild ist eine unzählbare Masse von Menschen zu erkennen. Diese Masse an Menschen befindet sich auf einer Breiten Straße. Die Straße scheint nass zu sein und die Masse spiegelt sich auf dem Asphalt etwas wieder. Im Vordergrund erkennt man ein breites, langes Transparent, das ganz in Rot mit weißer Aufschrift ausgestattet ist. Der Text auf dem Transparent ist der Satz „Wir sind das Bau Volk der kommenden Welt“ in Großbuchstaben geschrieben. In der Mitte unten auf dem Transparent kann man ein Wappen erkennen, mit einer Sichel und einem Hammer in gekreuzter Form, darunter ein Kranz der beide Werkzeuge einkesselt. Links unten auf dem transparent sind etwas kleiner geschrieben die Logos KJÖ und KSV zu sehen. Ganz rechts auf dem Transparent etwas unklar zu erkennen kann man im kleineren die Schrift KOMM intern lesen. Hinter dem Transparent erkennt man junge Menschen, die dieses Transparent festhalten, sowie weitere Menschen dahinter. Des weiteren halten viele der Menschen auf diesem Bild rote Fahnen in die Luft. In der Mitte der Masse, etwas hinter dem großen Transparent, wird ein weiteres, sichtlich kleineres Transparent hochgehalten. Dieses ist schwarz, mit ebenfalls Weißer Aufschrift. Auf diesem zweiten Transparent steht der Satz „Eat the rich“ alles in Großbuchstaben. Über jedem der drei Wörter dieses Satzes ist dann noch ein weißes Kästchen zu sehen, das verschiedene Symbole zur schau stellt. Über „Eat“, sieht man Messer und Gabel, über „The“ sieht man die Gabel, und aus dem Messer ist eine Sichel geworden, und beim letzten Wort „Rich“, wird der Löffel zum Hammer, was dann wieder die Sichel und den Hammer in einer gekreuzten Form zeigt. Im Hintergrund dieses Bildes erkennt man auch Bäume, sowie Verkehrsampeln und Straßen Lampen.

1.2 Ikonographische Ebene

Das Bild das man hier sieht ist von einer ersten Mai Demo der KJÖ, die dieses Jahr (2022) in Wien am Ring stattgefunden hat. Auf dem Bild zu sehen sind aktive Junge Menschen, die mit diesem Banner die KJÖ repräsentieren wollen. Die Vermutung dass es sich hier um jugendliche handelt kann dadurch unterstützt werden, dass, auch wenn nicht vieles der Kleidung sichtbar ist, es sich hier, von den Gesichtern und Bekleidungen her, um relativ jugendlich aussehende Menschen handelt. Dass es sich hier um die KJÖ handelt wird dadurch klar, dass das Logo der KJÖ auf dem Banner steht (unten links). Es wird auch sehr klar auf diesem Bild dass es sich hier um eine Kommunistische Bewegung handelt, und zwar durch verschiedene Aspekte. Zum einen ist die Farbe Rot, die allgemein im Kommunismus als Standard Farbe benutzt wird, sehr präsent auf dem Bild. Der Banner, sowie die Fahnen die die Demonstranten hochhalten, haben alle die gleiche Farbe Rot. Aber nicht nur die Farbe sondern auch die Aufschriften zeigen dass es sich hier um eine Kommunistische Organisation handelt. Die Aufschrift „Wir sind das Bau Volk der kommenden Welt“ stammt aus dem Lied „Arbeiter von Wien“ was in den 1920er Jahren während der Julirevolte in Wien von Fritz Brügel getextet wurde, und gilt als ein Lied das der Idee des Kommunismus und der Arbeiterklasse dienen soll. Man erkennt auch auf dem zweiten Banner, welche politische Einstellung die Demonstranten vertreten. Mit dem Slogan „Eat the rich“ ist vor allem die Kapitalismuskritik und die Kritik an der Ungleichheit bei der Verteilung des Reichtums sichtlich vertreten. Zu guter Letzt erkennt man auch, dass es sich hier um eine 1. Mai Demo handelt, da dieser Tag, der ja als Tag des Arbeiters gilt, oft genutzt wird von linksradikalen Organisationen um die Missstände der Arbeiter*innenklasse anzusprechen, was auch hier auf diesem Bild klar ausgeführt wird.

2. Die Reflektierende Interpretation

2.1 Die planimetrische Komposition



In diesem Bild lassen sich hauptsächlich zwei Formen erkennen. In einer ersten Instanz kann das Bild sehr einfach in vier Kästchen eingeteilt werden, da das Bild so aufgenommen wurde, dass es sehr zentriert in der Mitte geteilt werden kann. In anderen Worten entsteht durch dieses aufteilen eine perfekte Symmetrie. Die zwei oberen Kästchen links und rechts beinhalten den oberen Teil des Bildes, also sowohl den Hintergrund mit den Bäumen und Straßenlaternen, sowie die Akteur*innen, die roten Fahnen und das Transparent „Eat the rich“. Außerdem ist auch noch ein Teil des großen roten transparent hier mit drauf. Die beiden unteren Kästchen links und rechts beinhalten dann den unteren Teil des Bildes, das heißt einen Großteil des Transparents sowie den Boden. Eine weitere Form die sich hier erkennen lässt, ist eine Raute. Dies lässt sich erkennen wenn man Linien zieht zwischen den verschiedenen Akteur*innen in diesem Bild, die den Mittelpunkt bilden und die Blicke auf sich ziehen sollen.

2.2 Die Perspektivische Projektion

Man kann in diesem Fall von einer Zentralperspektive ausgehen, da der Fluchtpunkt des Bildes sehr in der Mitte liegt. Das heißt dass vertikale und horizontale Linien einfach erkennbar sind. Der Blick soll sehr offensichtlich auf die Plakate gewendet werden, deswegen sind diese auch im Zentrum des Bildes sodass man sich direkt auf die Schriftzüge der Transparente konzentrieren kann. In anderen Worten, alles auf was man kucken soll, also was Aufmerksamkeit erhalten soll, ist in der Mitte des Bildes aufzufinden.

2.3 Die szenische Choreographie

Was man in diesem Bild erkennt ist dass alle Akteur*innen hier eine Einheit symbolisieren sollen. Da der Hauptfokus auf den Transparenten liegt, liegt gleichzeitig auch ein Fokus auf der Menschenmasse die diese Transparente, sowie die roten Fahnen in die Luft hält. Des weiteren fühlt diese Menschenmasse auch das ganze Bild, es wirkt also wirklich so, als ob viele Menschen hinter diesem Schriftzug stehen. In anderen Worten entsteht durch diese Anordnung der Akteur*innen im Bild hier der Eindruck einer Masse an Menschen, einer Einheit, die eine gemeinsame Botschaft austragen.

3. Die ikonologisch-ikonische Ebene

Wie schon erwähnt wird diese Ebene im folgenden Analyse Teil (S. 59) behandelt, damit die Eindrücke der Interviewpartner*innen mit hineinfließen können.

6. Analyse und Auswertung

In diesem Teil der Arbeit werden die Ergebnisse der Studie präsentiert, die anhand der Leitfadeninterviews und der Bildanalyse ermittelt wurden. Im ersten Schritt werden die Leitfadeninterviews ausgewertet, das heißt, die verschiedenen Kategorien und Codierungen werden vorgestellt. Darauf folgt die Bildinterpretation, bei der die Antworten der Interviewpartner*innen in die ikonologisch-ikonische Ebene der Analyse einfließen. Danach werden die Forschungsfrage(n) betrachtet. Zuerst werden die Ergebnisse zusammengefasst und die Vor- und Nachteile des digitalen Aktivismus beschrieben. Im Anschluss wird auf die Forschungsfrage 1 eingegangen, indem alle Antworten im Zusammenhang mit der Wirksamkeit des digitalen Aktivismus analysiert werden. Die Befunde zu den Forschungsfragen werden nicht nur präsentiert, sondern auch analysiert. Im Diskussionsteil der Arbeit werden die Ergebnisse interpretiert und mit wissenschaftlicher Literatur sowie mit dem theoretischen Rahmen in Verbindung gebracht.

6.1. Auswertung der Leitfadeninterviews

Wie erwähnt geht es darum, alle Ergebnisse der Studie zu präsentieren, die durch die Leitfadeninterviews ermittelt wurden. Um dies zu tun, werden alle Kategorien des Kategorienschemas abgearbeitet, um die einzelnen Codierungen der Kategorien auszuwerten. Zunächst geht es nur darum, die Ergebnisse vorzustellen, eine Interpretation erfolgt noch nicht. Später werden die Ergebnisse gezielt in Bezug auf die Forschungsfrage(n) analysiert. Zum Auswertungsverfahren ist Folgendes zu sagen: Im ersten Schritt werden allgemeine Aussagen über den jeweils behandelten Themenbereich getätigt. Hier geht es darum, zu identifizieren, welche Kategorien am meisten auftraten und welche weniger. Im zweiten Schritt liegt der Fokus auf den einzelnen Oberkategorien, um Aussagen über den Einfluss der dazugehörigen Unterkategorien zu tätigen. Die beiden ersten Schritte beziehen sich also auf die Häufigkeit des Auftretens der verschiedenen Kategorien, um aufzuzeigen, welche Themen am meisten von den Interviewten aufgegriffen wurden.

Zuerst werden die Oberkategorien ‚Politischer Aktivismus‘, ‚Politische Mobilisierung‘ und ‚Politische Einstellung‘ betrachtet. Diese Themen wurden während der Leitfadeninterviews im Themenbereich Politik abgefragt. Was direkt auffällt, ist, dass dies der Themenbereich war, der

am meisten codiert wurde. Die Oberkategorie ‚Politische Einstellung‘ und deren Unterkategorie ‚Hauptproblemauffassung‘ wurden am häufigsten codiert, wenn alle Leitfadeninterviews zusammen betrachtet werden. Eine weitere Oberkategorie, die in diesem Themenbereich ebenfalls auffallend oft codiert wurde, ist die Oberkategorie ‚Politische Mobilisierung‘ bzw. deren Unterkategorie ‚Eigene Mobilisierung‘. Im Themenbereich ‚Politik‘ fällt außerdem auf, dass vor allem drei Unterkategorien wenig bis gar nicht in den Leitfadeninterviews vorkamen. Zum einen ist die Unterkategorie ‚Mobilisierung anderer‘ zur Oberkategorie ‚Politische Mobilisierung‘ kaum codiert, zum anderen ist die Unterkategorie ‚Lösungsvorschläge‘ zur Oberkategorie ‚Politische Einstellung‘ wenig vertreten in den Ergebnissen der Leitfadeninterviews. Gar nicht aufzufinden sind Codes, die zur Unterkategorie ‚Arten des politischen Aktivismus‘ in der Oberkategorie ‚Politischer Aktivismus‘ gehören. Bei Betrachtung der einzelnen Oberkategorien stechen im Themenbereich Politik immer ein oder zwei Unterkategorien heraus, in der Oberkategorie ‚Politische Mobilisierung‘ ist dies die Unterkategorie ‚Eigene Mobilisierung‘, in der Oberkategorie ‚Politische Einstellung‘ die Unterkategorie ‚Hauptproblemauffassung‘. Eine weitere Unterkategorie, die heraussticht, ist die ‚(Ideale) Weltvorstellung‘. Die Unterkategorie ‚Identifikation‘ tritt in der Oberkategorie ‚Politischer Aktivismus‘ ebenfalls besonders oft auf, und es ist zu beobachten, dass die Unterkategorien ‚Gesellschaftliche Bedeutung‘ und ‚Persönliche Bedeutung‘ gleich häufig vertreten sind.

Im Anschluss lag der Schwerpunkt auf den Oberkategorien ‚Soziale Netzwerke‘, ‚Digitaler Aktivismus‘ und ‚Instagram‘. Diese Oberkategorien wurden während der Leitfadeninterviews im Themenbereich ‚Politische Partizipation im Netz‘ abgefragt. Hier ist auffallend, dass vor allem die Unterkategorie ‚Wirksamkeit‘, die sich in der Oberkategorie ‚Digitaler Aktivismus‘ befindet, und die Unterkategorie ‚Nachteile‘ zur Oberkategorie ‚Instagram‘ die Kategorien sind, die im Themenbereich der politischen Partizipation im Netz am meisten vertreten sind. Am wenigsten ist in diesem Kontext die Unterkategorie ‚Einfluss des Bildes‘ vorhanden, die zur Oberkategorie ‚Instagram‘ gehört. Werden die Oberkategorien einzeln betrachtet, fällt auf, dass bei den Oberkategorien ‚Digitaler Aktivismus‘ und ‚Instagram‘ jeweils eine Unterkategorie mehr vorhanden ist als alle anderen. In der Oberkategorie ‚Digitaler Aktivismus‘ ist dies die Unterkategorie ‚Wirksamkeit‘. In dieser Oberkategorie am wenigsten vertreten ist die Kategorie ‚Andere Partizipations-/Protestformen‘. In der Oberkategorie ‚Instagram‘ sticht die Unterkategorie ‚Nachteile‘ besonders hervor. Auch die Kategorie ‚Relevanz und Reichweite‘ ist besonders oft vertreten. Weniger häufig ist die Kategorie

„Einfluss des Bildes“. In der Oberkategorie „Soziale Netzwerke“ sind alle vier Unterkategorien – „Interne Vernetzung“, „Externe Vernetzung“, „Bedeutung im Alltag“ und „Plattformen“ – fast gleich häufig auftreten. Auch die Oberkategorie „Meinungsfragen“ wurde im Leitfaden abgefragt, und zwar unter dem gleichnamigen Themenbereich. Da hier nur eine Oberkategorie existiert, ging es vor allem darum, die drei Unterkategorien „Kritik online“, „Chancen“ und „Probleme“ genauer anzuschauen. Auffallend ist, dass die beiden meistvertretenen Kategorien dieses Themenbereichs „Probleme“ und „Kritik online“ sind. Die Unterkategorie „Chancen“ ist im Vergleich weniger vertreten. Generell ist die Oberkategorie „Meinungsfragen“ neben den Oberkategorien des Themenbereichs der Politik die am meisten codierte Oberkategorie.

Im nächsten Schritt ging es um die Bildinterpretation. Auffallend ist, dass die Unterkategorien „Bedeutung“ und „Einfluss“ am meisten vertreten sind, während die Kategorie „Design“ weniger häufig ist. Die Kategorie „Emotionen“ ist nahezu nicht in den Ergebnissen aufzufinden. Da eine ausführliche Analyse im Anschluss erfolgt, wird in diesem Teil der Arbeit nicht weiter auf die Bildinterpretation eingegangen. Zum Schluss ging es um die Oberkategorie „Ausblick“. Auch diese wurde im gleichnamigen Themenbereich während der Leitfadeninterviews abgefragt. In dieser Oberkategorie sticht eine Unterkategorie heraus, und zwar die „Wirksamkeit“. Ein anderer auffälliger Aspekt ist, dass die Unterkategorie „Verbesserungsvorschläge“ fast nicht vorhanden ist. Die beiden weiteren Unterkategorien „Kritik“ und „Ziele“ sind gleichermaßen in den Ergebnissen vertreten. Nach dem Präsentieren der Ergebnisse, die den Leitfadeninterviews entnommen werden konnten, geht es darum, die Antworten der Interviewpartner*innen auszuwerten, die im Kontext der Bildanalyse geäußert wurden. Dies geschieht in Kapitel 6.2.

6.2 Bildanalyse – ikonologisch-ikonische Ebene

In diesem Teil der Analyse liegt der Fokus auf der ikonologisch-ikonischen Ebene der Bildanalyse nach Bohnsack. Während die reflektierende und die formulierende Interpretationsebene von der Forscherin selbst angefertigt und im Methodenteil erklärt wurden, geht es hier darum, die Ebenen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen (Bohnsack, 2011). Dies geschieht anhand der Aussagen, die in den Leitfadeninterviews zur Bildanalyse gesammelt wurden. Dies ist der letzte Schritt der Bildinterpretation nach Bohnsack. Dieser rundet die Analyse ab. Die Ergebnisse werden im Diskussionsteil der Arbeit allerdings nochmals aufgegriffen

Bild	Die ikonologisch-ikonische Ebene
	Das Bild ist ein Beitrag der KJÖ selbst, das sowohl vom Main Account der KJÖ (@kommunistischejugend), sowie auf dem Instagram Account der KJÖ Wien (@kjö_wien) öffentlich geteilt wurde. Entstanden ist es, wie schon erwähnt, auf der 1. Mai Demonstration in Wien 2022, und wurde dann zwei Tage später auf Instagram geteilt, zusammen mit weiteren Fotos der Demonstration. Auf dem Bild zu sehen ist eine Masse an Menschen die Fahnen und Banner in die Luft halten. Vor allem zwei Transparente stehen in diesem Bild heraus. Zum einen das vordere Banner, wo ganz in Rot mit weißer Aufschrift „Wir sind das Bauvolk der kommenden Welt “ steht. Und zum anderen das zweite, etwas kleinere Transparent, wo ganz in schwarz, mit weißer Aufschrift „Eat the Rich“ steht. Beides sind sehr aussagekräftige Transparente, die vor allem auch eine direkte Aussage über die KJÖ und ihre Ansichten demonstrieren soll. „Wir sind das Bauvolk der kommenden Welt“ ist wie schon erwähnt eine Zeile aus dem alten Lied „Arbeiter von Wien“. Da das Foto auf der 1. Mai Demo dieses Jahr (2022) aufgenommen wurde, soll das vor allem auch symbolisch dafür stehen, für was die kommunistische Jugend, und somit auch das kommunistische Weltbild, entstehen. Der 1. Mai ist ja bekanntlich der Tag der Arbeit, und es ist auch bekannt, dass gerade an diesem Tag besonders viele Menschen die Gelegenheit nutzen, für die Rechte, sowie besserer Bedingungen für die Arbeiterklasse, zu demonstrieren. Das macht es umso symbolischer, dass hierfür eine Zeile aus einem alten Wiener Arbeiter Lied benutzt wurde. Das zweite Banner soll eine weitere Überzeugung der KJÖ darstellen, nämlich die ungerechte Verteilung von Kapital. Der Satz „Eat the Rich“ wird im Kontext linksradikal politischen Auffassungen oft benutzt, um auszudrücken, dass, damit wenige im Überfluss leben

	können, die Mehrheit der Gesellschaft dafür blechen müssen. „Da wird auf unsere Analyse der Gesellschaftsverhältnisse nämlich dass die Besitztümer ungerecht aufgeteilt werden, eingegangen, und dass wir damit nicht zufrieden sind und gedenken uns dagegen zu wehren und das zu ändern“ (B2, Z. 701-704). Da diese beiden Transparente sich im Mittelpunkt des Bildes befinden, kann man behaupten, dass eins der Ziele ist, die politischen Auffassungen der KJÖ klar und deutlich rüberzubringen. Was des weiteren sehr auffallend ist, ist die Präsenz der Farbe Rot im Bild. Es werden, neben dem großen roten Transparent, auch noch sehr viele rote Fahnen in die Luft gehalten. Hier ist es wichtig zu erwähnen, dass Rot geschichtlich fast immer als Farbe für die Linksradikele, und vor allem kommunistische Szene benutzt wurde. Man kann also behaupten, dass diese starke Präsenz der roten Farbe, dieses Ideenbild repräsentieren und verstärken soll. „Rot ist zwar auch die Farbe... der Arbeiterbewegung, aber nichts desto trotz ist rot immer noch eine aggressive Farbe gepaart mit schwarz denke ich“ (B5, Z. 1891-1892). Ein weiterer Indikator hierfür ist auch das Symbol der Sichel und des Hammers, die sich überkreuzen. Dieses ist in diesem Bild 3 bis 4 mal aufzufinden. Das Symbol gilt schon seit langem als das Symbol des Kommunismus, und soll auch in diesem Kontext klar erkennbar machen, welche politische Richtung die KJÖ vertritt. „Es soll auch eine Message nach außen tragen, nämlich dass wir KommunistInnen sind, MarxistInnen, die für eine bessere Gesellschaft kämpfen“ (B2, Z. 692-693). Ein weiteres Ziel, das mit diesem Bild verbunden werden kann, hat mit der Konstellation des Bildes zu tun. Wie schon erwähnt ist hier eine Masse an Menschen dargestellt. Dass
--	---

diese fast das ganze Bild einnimmt, hat einen bestimmten Grund. „Ja es sind echt viele Menschen auf dem Bildgleichzeitig“ (B4, Z-1477). Es soll nämlich so wirken, als ob besonders viele Menschen auf einen zu kommen. Es kann wie ein Aufmarsch zum Kampf gesehen werden. „Kämpferisch, das wär vielleicht ein Wort was mir einfällt dazu“ (B3, Z.1167). Diese Szenerie des Bildes hat ein bestimmtes Ziel. „Einerseits soll es halt darstellen dass wir nicht nur im Internet existieren also wir versuchen halt vor allem auch Bilder von Demos und sonstigem zu zeigen und auch um...ehm...der KJÖ halt ein Gesicht zu geben irgendwie (...) das wir halt eine kämpferische Organisation sind eigentlich“ (B1, Z.339-340). Es soll also durch dieses Foto klargemacht werden, dass die KJÖ nicht nur online, sondern ebenso im richtigen Leben politisch aktiv ist. Die Masse an Menschen soll demnach auch darstellen, dass viele Teil der KJÖ sind, es soll eine Gruppendynamik symbolisieren, und vielleicht sogar auch andere, die dieses Foto sehen, dazu motivieren mitzumachen. „So du kommst wenn du zu uns kommst nicht in einen Diskussionskreis, wo drei Hanseln sitzen, sondern tatsächlich einen großen Kreis von jungen Menschen, die was tun“ (B3, Z.1163-1165). Es soll also zum einen bewirken, dass man sieht welche politischen Ansichten vertreten werden. Zum anderen soll es auch demonstrieren, dass der politische Aktivismus der KJÖ weiter geht als Instagram. Und zu guter Letzt soll es den Eindruck von Zusammenhalt und Gemeinschaft erwecken, der auch dazu genutzt wird, andere zum Mitmachen zu motivieren.

6.3. Analyse zur Forschungsfrage 2: Vor- und Nachteile des digitalen Aktivismus

Im folgenden Teil der Analyse wird die zweite Forschungsfrage behandelt, die lautet: **Welche Vor- und Nachteile des digitalen Aktivismus können bei den beiden linken Jugendbewegungen, der KJÖ und die Junge Linke, im Zusammenhang mit der Plattform Instagram, identifiziert werden?** Um die Ergebnisse zu dieser Forschungsfrage klar zu identifizieren, wurden sie in drei Bereiche aufgeteilt: ‚Politische Kommunikation online‘, ‚Kommunikationsstrategien‘ und ‚Instagram‘. Diese Unterteilungen wurden zum Thema Vor- und Nachteile des digitalen Aktivismus aus den Leitfadeninterviews herausgearbeitet. Im Bereich ‚Politische Kommunikation online‘ sind die Vor- und Nachteile von Politik im Internet zusammengefasst, die während der Leitfadeninterviews identifiziert werden konnten. Der Bereich ‚Kommunikationsstrategien‘ umfasst die Strategien, die von den Interviewten als vorteilhaft oder als problematisch identifiziert wurden. Im Bereich ‚Instagram‘ sind alle Vor- und Nachteile aufgeführt, die zur Plattform Instagram genannt wurden. Im weiteren Verlauf der Analyse ist auch ein kurzer Vergleich der KJÖ und der Jungen Linken vorhanden. Da die Vor- und Nachteile in jeder Oberkategorie des Kategorienschemas aufzufinden waren und da – wie die Auswertung der Leitfadeninterviews gezeigt hat – manche Unterkategorien öfters codiert wurden als andere, sollen diese Unterteilung eine Möglichkeit bieten, die Analyse zur Forschungsfrage 2 etwas strukturierter darzustellen. Deswegen wurde die Reihenfolge hier so gewählt, dass die Analyse zur Forschungsfrage 1 auf die Analyse zur Forschungsfrage 2 folgt. Außerdem wird im Folgenden jeder Abschnitt mit Beispielen aus den Leitfadeninterviews unterstützt.

Politische Kommunikation online

Beim Auswerten der Ergebnisse wurde deutlich, dass alle Interviewten politische Bildung als bedeutend empfinden. Dies ist nicht überraschend, da es sich um politisch aktive junge Menschen handelt. Auch die politische Kommunikation und der politische Aktivismus wurden als wesentlich angesehen: „Ich finde, das Allerwichtigste ist das politische Interesse, weil wenn man gar nicht interessiert ist... dann kann man auch nichts verändern“ (B4, Z. 1233-1234). Vor allem wurde das Interesse hervorgehoben, gesellschaftlich etwas zu verändern: „Wenn es dich nicht interessiert, wie...wie deine Arbeitsbedingungen oder Lebensbedingungen sind, dann ist irgendwas eigentlich, finde ich... ähm... bisschen

falsch“ (B5, Z. 1548–1550). Werden die Antworten in den Kontext des digitalen Raums gesetzt, kann festgehalten werden, dass von den Interviewten genauso viele Vorteile wie Nachteile politischer Kommunikation online erkannt wurden. Ein Vorteil, der besonders oft identifiziert wurde, ist, dass sich jeder Mensch durch soziale Netzwerke über relevante politisch-gesellschaftliche Themen schnell und einfach informieren kann. Auch ist es möglich, andere auf diese Weise zu informieren. Dies vereinfacht das Weiterbilden in Bezug auf Politik, was besonders für eine politische Jugendorganisationen von Interesse ist: „Ich verstehe die politische Arbeit im digitalen Raum bisher als Mittel zum Zweck, nämlich sehr wohl wiederum Leute zu erreichen, die zu politisieren, wenn es notwendig ist, und im besten Fall zu organisieren in einer tatsächlichen Organisation“ (B3, Z. 990-993); „für uns ist jetzt einmal das Hauptziel, Leute zu organisieren und Bewusstsein zu schaffen“ (B1, Z. 53–54). Als weiterer Vorteil wurde die Möglichkeit zur Vernetzung im Hinblick auf realen Aktivismus genannt: „Ich glaube, es ist... es kann als Aufruf zum Protest dienen“ (B1, Z. 183). Dies wurde von allen Interviewten als zentraler Teil ihrer Arbeit in den sozialen Netzwerken empfunden. Des Weiteren wurde identifiziert, dass es für politische Bewegungen durch soziale Netzwerke einfacher ist, Mitglieder zu gewinnen. Dies wurde als besonders relevant empfunden, da nur eine große Bewegung etwas erreichen kann: „Du kannst natürlich immer noch mehr erreichen mit mehr Menschen“ (B5, Z. 1598); „sehr wichtig, weil man nur als große Bewegung was erreichen kann“ (B4, Z. 1271). Die Vernetzung kann auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Bewegungen vereinfachen, die die gleichen politischen Motive vertreten. Die KJÖ und die Junge Linke sind ein gutes Beispiel für Zusammenarbeit, da sie auf Instagram schon Kampagnen gemeinsam entwickelten. Ein weiterer Vorteil, der durch politische Kommunikation online entsteht, ist, dass Raum zu offenem Diskurs entsteht. Dieser Raum wird von vielen genutzt, um zu informieren, Fragen aufzuwerfen und die politische Meinung über Themen zu verbreiten. Soziale Netzwerke bieten eine Plattform, auf der diese Haltungen ausgedrückt und mit anderen geteilt werden können. Der Raum zur Diskussion wird von den Interviewten hoch geschätzt: „Unsere Aufgabe ist es, Bewusstsein zu bilden für die Missstände, die in der jetzigen Wirtschaftsordnung, in dem jetzigen Gesellschaftssystem und... einerseits dieses Bewusstsein zu bilden und andererseits aus dieser Einsicht heraus, was die Ungerechtigkeiten sind, in unserer aktuellen Gesellschaft die Leute politisch zu aktivieren“ (B2, Z. 435–438). Ein weiterer Vorteil, der in diesem Kontext erwähnt wurde, ist, dass durch die digitalen Möglichkeiten auch die politische Partizipation außerhalb des Internets gefördert werden kann. Dadurch, dass für Veranstaltungen und Events geworben werden kann, sind ein paar der Interviewpartner*innen auch überzeugt, dass Menschen dazu motiviert werden

können, auch außerhalb mitzuwirken und politische Partizipation zu fördern: „Eben genau unsere Aufgabe sollte sein, zu schauen, wie man eben diese Aufmerksamkeit, die man auch im Internet und sozialen Medien bekommt, wie man sie umwandeln kann in einen richtigen Aktivismus“ (B2, Z. 638–639). Ein zentraler Vorteil des digitalen Aktivismus, der von jeder interviewten Person identifiziert wurde, ist, dass durch soziale Netzwerke für alle möglichen politisch-gesellschaftlichen Themen Aufmerksamkeit erhalten werden kann. Zum Beispiel ist es leichter, auf soziale Ungerechtigkeiten und Systemschwierigkeiten hinzuweisen: „Also ich denke, es ist schon wichtig zum Aufmerksamkeit schaffen, und es ist wichtig zum... auch Leute erreichen und Themen setzen“ (B4, Z. 1360–1361).

Es wurden allerdings auch Nachteile erkannt, die mit dem Thema Politik online in Verbindung stehen. Besonders oft als Nachteil empfanden die Interviewpartner*innen, dass durch die Schnelligkeit in sozialen Netzwerken die Aufmerksamkeitspanne der Nutzer*innen immer kürzer wird. Dies trägt dazu bei, dass immer weniger Platz dazu vorhanden ist, Gedankenstränge auszuarbeiten. Alles muss immer kürzer und knapper werden, um die Aufmerksamkeit der Anhängerschaft nicht zu verlieren: „Eben genau das, dass es in Wahrheit kaum noch möglich ist, mehr als einen Gedanken auf einmal zu vermitteln, weil die Aufmerksamkeitspanne halt denkbar kurz ist“ (B3, Z. 1068–1069). Das führt zu einem weiteren Nachteil. Dadurch, dass Texte knapp gehalten werden müssen, ist es weniger möglich, sich klar zu erklären: „Das ist sicher ein Nachteil, dass es nur mehr möglich ist, Minihappen von Informationen und sehr simple Gedanken irgendwie an den Follower zu bringen“ (B3, Z. 1072–1074). Dies führt dazu, dass schnell etwas falsch verstanden und aus dem Kontext gerissen wird. Damit verbunden ist der Nachteil, dass es online zu sogenannten Shitstorms und unreflektierten Kritiken kommt, die das ursprüngliche Thema, das Aufmerksamkeit erhalten sollte, in den Schatten rücken: „Ja, ich denke, dieser Online-Aktivismus hat gute Seiten, weil man viele Leute erreicht, aber es schwingt dann oft... um... auch so in... so ist sehr so... unreflektiert irgendwie“ (B4, Z. 1358–1359). Von den Interviewten wurde auch oft erwähnt, dass die politische Kommunikation auf sozialen Netzwerken unreflektiert ist. Gerade durch die Schnelligkeit der sozialen Netzwerke wird weniger Zeit darin investiert, sich mit Themen auseinanderzusetzen, bevor eine Äußerung erfolgt: „Also dadurch, dass es halt immer, dass man... politische Positionen immer nur verkürzt rüberbringen kann und halt auch kein tatsächlicher Diskurs stattfindet, sondern meistens nur ein Statement abgelegt wird, kann halt alles aus dem Kontext gerissen werden“ (B1, Z. 261–262). Ein weiterer Nachteil, von dem die Interviewten berichteten, ist, dass es vor allem als Bewegung (als Kollektiv) erschwert wird,

sich zu einem kontroversen Thema zu äußern. Nicht alle sind immer derselben Meinung, auch wenn sie Teil derselben Organisation sind. Wenn eine Äußerung über ein tagespolitisches Thema getätigt werden soll und dies schnell gehen muss, ist oft die Möglichkeit zu einer demokratischen Diskussion erschwert: „Ein sehr großes Problem ist, dass ein kleiner Teil unserer Mitglieder und vor allem eine Person, die dafür gewählt ist... sich mit Social Media auseinandersetzen, [...] und die Postings dann auch produziert... [...] den ganzen Verband repräsentieren soll“ (B1, Z. 263–266).

Kommunikationsstrategien

In diesem Teil der Auswertung wird auf die Kommunikationsstrategien eingegangen, die im Lauf der Leitfadeninterviews identifiziert werden konnten. Es wurden Möglichkeiten diskutiert, wie digitaler Aktivismus ausgeübt werden kann. Zudem wurden Kommunikationsstrukturen identifiziert, die gut funktionieren, und welche, die weniger gut funktionieren. Auch hier wurden genauso viele Vor- und Nachteile von den Interviewten identifiziert. Von allen Interviewpartner*innen wurde als Vorteil empfunden, dass die Möglichkeit besteht, den Aktivismus der Bewegung zu dokumentieren und in sozialen Netzwerken zu zeigen. Dies wurde als besonders relevant empfunden, um zu zeigen, dass nicht nur online eine Präsenz vorliegt, sondern auch außerhalb des Netzes Einsätze erfolgen: „Natürlich Postings, die auf Veranstaltungen oder Aktivitäten aufmerksam machen, weil dann das eintritt, was wir nämlich erreichen wollen: dass die Leute nicht nur im Handy quasi drin sind mit dem Kopf und auf Social Media aktiv sind, sondern wirklich persönlich vorbeikommen und sich persönlich engagieren“ (B2, Z. 574–577). Als weiterer Vorteil wurde identifiziert, dass viele verschiedene Möglichkeiten existieren, ein politisches Statement zu setzen: „Also kommt auch immer darauf an, welchen Content man machen will. Man kann Meme-Pages machen, du kannst Info-Pages machen... du kannst... ähm... Podcasts machen und dazu eine Insta-Page.... Von dem her gibt es schon viele Möglichkeiten“ (B5, Z. 1744–1747). Dies zeigt, dass zahlreiche Kommunikationsmöglichkeiten bestehen, um die politische Meinung online auszudrücken. Im selben Kontext wurde als weiterer Vorteil das Zusammenspiel von Bild und Text in sozialen Netzwerken genannt. Vor allem das Format des kurzen Videos scheint momentan besonders gut zu funktionieren: „Also wir haben jetzt, wo wir ein Tik-Tok-Account gestartet haben vor paar Monaten... da haben wir auch angefangen, auf Instagram Videos zu posten, und das funktioniert extrem gut“ (B4, Z. 1369–1370). In diesem Kontext wurden auch Clickbait-Post genannt. Dies sind Posts, die

auf den ersten Blick die Aufmerksamkeit einer Person erwecken sollen, damit diese auf den Post klickt. Es wurden auch verschiedene Aspekte zu den Einzelheiten eines Posts genannt, die vorteilhaft sind, zum Beispiel die Farbe, die Uhrzeit und das Thema: „Aber auch Sachen wie zum Beispiel, wenn es hellere Farben sind, dass die dann... das läuft oft besser. Und dann zum Beispiel, um welche Uhrzeit gepostet wird... ähm... dass sich nicht so Posts häufen an einem Tag. Das... äh... man etwas auch in der Story haben kann und so... also, da hab ich schon unterschiedliche Sachen beobachtet“ (B1, Z. 207–211).

Auch nachteilige Kommunikationsstrukturen wurden identifiziert. In den Leitfadeninterviews wurde mehrmals erklärt, dass Posts, die zu Veranstaltungen aufrufen, weniger gut funktionieren. Woran das liegen könnte, ist den Interviewten jedoch nicht klar. Außerdem funktionieren „Posts zu tagespolitischen Themen oft weniger gut“ (B1, Z. 319). Dies könnte damit zusammenhängen, dass das Format auf vielen sozialen Netzwerken eingeschränkt ist: „Ich find’s nachteilig, dass... Ich finde, dieses Fotoformat irgendwie blöd, also dass man da eingeschränkt ist auf dieses quadratische Format“ (B2, Z. 614–615). Dass das Textformat kurzgehalten werden muss, wird als starker Nachteil von den Interviewten empfunden, da Texte oft nicht richtig oder nicht ganz gelesen werden, was jedoch in manchen Kontexten von großer Bedeutung wäre: „Das ist ja eine Hürde, weil die Welt ist halt nicht ganz so einfach zu erklären“ (B3, Z. 1074–1075). Das kann auch wieder mit dem Nachteil der immer kürzer werdenden Aufmerksamkeitsspanne in Zusammenhang gebracht werden. Je kürzer die Aufmerksamkeitsspanne, desto kürzer muss der Text sein und desto weniger Informationen können im Text vorhanden sein. In diesem Kontext betonten viele Interviewpartner*innen, dass sie sich durch verschiedene Plattformen eingeschränkt fühlen. Verschiedene Plattformen haben verschiedene Formate und Eingrenzungen, die für jede*n Nutzer*in gleich sind. Dies wird, wie gesagt, hinsichtlich der Kommunikationsstrategien besonders als Nachteil empfunden, da auch eine kreative Einschränkung vorliegt.

Instagram

Auch bei der Identifizierung der Vor- und Nachteile der Plattform Instagram fällt auf, dass fast genauso viele Vor- wie Nachteile genannt wurden. Der größte Vorteil von Instagram ist laut den Interviewten die Reichweite: „Auch hauptsächlich, weil es viele Menschen halt nutzen (...) von der Reichweite her“ (B4, Z. 1386–1390). Innerhalb von einer Sekunde unendlich viele Menschen zu erreichen, ist erst durch soziale Netzwerke möglich geworden. Instagram

sticht besonders heraus, da es von besonders vielen Menschen genutzt wird. Auch die Vielfältigkeit ist ein Vorteil der Plattform: Auf Instagram kann alles, was das Herz begehrt, ausfindig gemacht werden. Aber auch die Möglichkeiten, die Plattform zu nutzen und mit anderen zu interagieren, sind vielfältig, auch im kreativen Sinn: „Also ich find’, was der Vorzug der Plattform ist, ist einfach, dass man... viel Platz hat, mit Bildern zu arbeiten“ (B3, Z. 1056–1057). Ein weiterer Vorteil der Plattform ist der Raum, den sie zur Selbstinszenierung bietet. Es ist möglich, sich anderen so zu präsentieren wie gewünscht, unabhängig davon, ob dies der Wahrheit entspricht. Dies ist auch für eine Jugendorganisation wie die KJÖ oder die Junge Linke relevant. Eine Inszenierung als Bewegung ist möglich, um sich für andere Nutzer*innen der Plattform interessant zu machen: „Auf Instagram ist das halt nicht mehr so, also man kann immer den Beschreibungstext... der ist ja mehr faktisch, aber man hat immer die Möglichkeit, quasi die Arbeit, die Bewegung, die Aktion, was auch immer in ein gutes Licht zu setzen“ (B3, Z. 1059–1062). Auf Instagram kann außerdem die Zielgruppe genau angesprochen werden, die die befragten Jugendorganisationen ansprechen möchten. Besonders viele junge Menschen benutzen Instagram, und genau diese wurden von den Interviewten als Zielgruppe identifiziert: „Dementsprechend ist unsere Zielgruppe auch grundsätzlich auch auf Instagram, wo wir ansprechen möchten... da das halt quer durch alle Bevölkerungsschichten durch[geht]“ (B5, Z. 1771–1772). Instagram vereinfacht also auch die Kommunikation zwischen Bewegung und Zielgruppe.

Es konnten aber auch Nachteile der Plattform identifiziert werden. Zwei der Interviewpartner*innen erklärten, dass sie sich durch das vorgegebene Format der Plattform eingeschränkt fühlen. In dieser Hinsicht ist Instagram nicht anders als andere soziale Netzwerke. Die Nutzung ist in Bezug auf manche Aspekte beschränkt, vor allem was die Struktur eines Posts angeht. Das heißt, sowohl Bild- und Videoformate als auch Textformate sind von der Plattform vorgegeben, und diese Richtlinien müssen eingehalten werden. Dies hat, wie erwähnt einen Einfluss auf die Aufmerksamkeit der Nutzer*innen: Da alle Beiträge schneller und kürzer sein müssen, wird auch die Aufmerksamkeitsdauer der Nutzer*innen immer kürzer. Des Weiteren wurde noch ein interessanter Punkt genannt, und zwar, dass die Offenheit – also das offene Kommunizieren – beeinträchtigt wird. Sie verwies auf die Influencer-Kultur und meinte, dass viele Nutzer*innen der App immer mehr Probleme haben, sich mit anderen Plattform-Nutzer*innen zu identifizieren, weil die Nähe, die bei Instagram vorgespielt wird, immer weniger glaubwürdig erscheint: „Ich denke, es hat sehr viel... es wird sehr viel mit so Influencern und so gespielt... die halt auch so, also die halt auch diese Nähe

vermitteln wollen, wo aber alle wissen, dass es die tatsächlich nicht gibt, und ich denk', dass das halt viele so auf Instagram sehen und das Gefühl haben, dass das das gleiche Schema ist. Also so Nähe vermitteln wollen, aber es gibt diese Nähe nicht wirklich“ (B4, Z. 1405–1409). So wird es immer schwieriger, Offenheit zu vermitteln. Ein weiterer Nachteil der Plattform, der von den meisten Interviewten genannt wurde, ist, dass vor allem linke Bewegungen oft in die ‚Missgunst‘ des Instagram-Algorithmus geraten. „Das ist dann halt zum Beispiel so, dass mir aufgefallen ist, dass, wenn wir längere Texte posten, was wir auch wollen... weil... wir wollen irgendwie vor allem mit so heiklen Themen wie dem Ukraine-Krieg [...] das nicht verkürzt darstellen, sondern wir wollen halt unsere marxistische Analyse irgendwie verbreiten. Und dass wir dadurch benachteiligt werden vom Instagram-Algorithmus, weil halt lange Texte nicht gern gesehen sind auf Insta“ (B1, Z. 200–205). Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Kommunikationsstrukturen einer Bewegung haben.

Vergleich der KJÖ mit der Jungen Linken

Wie erwähnt folgt ein kurzer Vergleich der KJÖ mit der Jungen Linken. Beide Bewegungen haben gemeinsam, dass sie dem politischen Aktivismus eine besonders hohe gesellschaftliche und persönliche Relevanz zuschreiben. Beim Vergleich der beiden Bewegungen fällt auf, dass die Erfahrungen mit sozialen Netzwerken ähnlich sind. Vor allem beim Thema Kritik stimmen die Antworten beider Bewegungen überein: „Hin und wieder haben wir kritische Kommentare, allerdings sind die sehr oft irgendwie einfach nur da... die wollen offensichtlich nicht diskutieren, sondern provozieren“ (B3, Z. 1119–1120). Das heißt, es wird nur auf Kritik eingegangen, wenn dies wirklich zu einer sinnvollen Diskussion führt, ansonsten wird Kritik ignoriert. Auch bei der Begründung, warum es entscheidend ist, andere als Bewegung politisch zu mobilisieren, ähneln sich die Antworten beider Organisationen. Das Hauptziel ist, immer grösser zu werden, weil so mehr erreicht werden kann.

Die Ergebnisse der Leitfadeninterviews zeigen, dass soziale Netzwerke bei allen Interviewten auch im Alltag eine zentrale Rolle spielen: „In meinem Alltag...Natürlich haben soziale Netzwerke wie mittlerweile bei den meisten Menschen aus meiner Generation... der nachfolgenden Generationen... eine große Bedeutung, weil... weil's das wichtigste Mittel eigentlich ist zur Kommunikation“ (B2, Z. 516–518). Die Mehrzahl der Interviewpartner*innen haben über soziale Netzwerke zu den jeweiligen Jugendorganisationen gefunden: „Ich bin mit 14 zur KJÖ gestoßen. Ähm, eigentlich hauptsächlich übers Internet“ (B1, Z. 30). Eine

ebenfalls auffällige Gemeinsamkeit der beiden Bewegungen sind die politische Einstellung und die ideale Weltvorstellung, „eine Gesellschaft, wo Besitz nicht in den Händen einiger weniger reicher Menschen ist, sondern der Besitz aufgeteilt ist auf die Gesellschaft einerseits und andererseits demokratisch verwaltet wird und nicht der Willkür von irgendwelchen Reichen unterliegt“ (B2, Z. 453–456). Da beide Bewegungen sich als kommunistische Jugendorganisationen bezeichnen, ist dies kein überraschendes Resultat: „Natürlich ist unser Fernziel eine kommunistische... kommunistische Gesellschaft“ (B3, Z. 852). Außerdem haben die Interviewpartner*innen auch Gemeinsamkeiten in Bezug auf den digitalen Aktivismus, dem sie kritisch gegenüberstehen: „Ja, mit dem digitalen Aktivismus hab’ ich persönlich so ein bisschen ein Problem, muss ich schon sagen, weil bei den sogenannten Aktivist*innen, die ausschließlich digital tätig sein, dass es eben genau dort aufhört“ (B3, Z. 986–988). Alle Interviewten äußerten im Kontext dieser Thematik kaum Lösungsvorschläge. Generell fällt auf, dass beide Bewegungen besonders viele Gemeinsamkeiten im Hinblick auf die Vor- und Nachteile des digitalen Aktivismus teilen. Auch die Unterschiede zwischen den Antworten der beiden Bewegungen sollen aber kurz unterstrichen werden. Zum einen fällt auf, dass der Politisierungsprozess bei den Befragten unterschiedlich ist. Die Befragten der Jungen Linken betonten häufig den Einfluss der Familie und des Freundeskreises, während die Befragten der KJÖ auf ihre Eigeninitiative eingingen. Da die KJÖ schon lange eine aktive Jugendbewegung ist, während die junge Linke noch neu auf diesem Gebiet ist, ist es nachvollziehbar, dass sich die Bewegungen leicht unterscheiden, was die Art ihrer Postings angeht. Während die KJÖ auf Texte und Fotos fokussiert ist, arbeitet die Junge Linke mehr mit Videoformaten.

6.4. Analyse zur Forschungsfrage 1: Wirksamkeit des digitalen Aktivismus

In diesem Teil der Analyse erfolgt eine Auseinandersetzung mit der ersten Forschungsfrage, die lautet: **Wie wirksam ist der digitale Aktivismus?** Um dies etwas klarer zu gestalten, wurde der Bereich ‚Wirksamkeit‘ abgegrenzt betrachtet, um alle Ergebnisse zusammenzufassen, die hinsichtlich der Wirksamkeit des digitalen Aktivismus beschrieben wurden. Der Bereich ‚Wirksamkeit‘ war in fast jeder Oberkategorie des Kategorienschemas aufzufinden. Da mehrere Unterkategorien zur Wirksamkeit im Kategorienschema existieren, sind diese besonders relevante Kategorien für die Inhaltsanalyse. Es wird auf jede Oberkategorie eingegangen, in der die Wirksamkeit im Interview zur Sprache kam. Die Analyse geschieht separat von den in 6.3

vorgenommenen Unterteilungen, um die Auswertung der Ergebnisse abzurunden. Auch hier werden im Folgenden jeweils Beispiele aus den Leitfadeninterviews genannt.

Wirksamkeit

Beim Auswerten der Leitfadeninterviews wurde klar, dass alle Interviewten sich einig im Hinblick auf die Wirksamkeit und die Rolle des digitalen Aktivismus sind. Auch bezüglich der Wirksamkeit konnten genauso viele Vor- wie Nachteile im Rahmen des digitalen Aktivismus identifiziert werden. Auf die Frage, warum der digitale Aktivismus allgemein als wirksam empfunden wird, wurde erklärt, dass durch digitalen Aktivismus schnell und einfach Aufmerksamkeit, ob für die Bewegung selbst oder für ein politisch-gesellschaftliches Thema, erhalten werden kann. Der digitale Aktivismus ist demnach am wirksamsten, wenn es ums Informieren und Aufklären geht. Ein weiterer wirksamer Vorteil des digitalen Aktivismus ist laut den Interviewten die Möglichkeit zum Schaffen von Bewusstsein: „Ich glaube schon, dass er in gewisser Weise, dass ich anfangs... , dass es für ein Bewusstseinsbild einen großen Nutzen hat“ (B3, Z. 1191–1192). Durch die Möglichkeit, in Bezug auf verschiedene Themen Aufmerksamkeit zu erhalten, wachsen die Optionen, andere Menschen über verschiedene Themen aufzuklären und weiterzubilden. Auch dies wurde von allen Interviewten als einer der Hauptvorteile des digitalen Aktivismus eingestuft. Eine Aussage, die öfters in den Leitfadeninterviews vorkam, ist, dass die sozialen Netzwerke die heutige Generation besonders prägen. Das kann als Vorteil für den digitalen Aktivismus eingestuft werden, da besonders junge Menschen soziale Netzwerke in irgendeiner Form nutzen und dadurch mit digitalem Aktivismus konfrontiert sind: „Halt vor allem, weil... äh... [Instagram] besonders von jungen Menschen genutzt wird“ (B5, Z. 216–217). Dadurch, dass die heutige Gesellschaft von sozialen Netzwerken geprägt ist, entstehen immer mehr Möglichkeiten, um sich digital politisch aktiv zu zeigen, wie zuvor bereits mehrmals aufgezeigt wurde: „Social Media prägt halt unsere Generation extrem. Und wenn Social Media in eine Richtung geht, dann geht unsere Generation halt tendenziell auch in diese Richtung“ (B4, Z. 1487–1489). Ein besonders bedeutender Vorteil, der die Wirksamkeit des digitalen Aktivismus unterstreicht, ist den Interviewten zufolge die Reichweite. Durch soziale Netzwerke können immer mehr Leute immer wirksamer erreicht werden. Wie erwähnt ist durch diese Dynamik der sozialen Netzwerke eine offene Diskussion möglich, was vor allem im Kontext von Politik ein entscheidender Aspekt ist.

Neben den Vorteilen existiert auch eine negative Seite des digitalen Aktivismus. Wie schon mehrmals erwähnt wurde, ist eine Konsequenz der Digitalisierung die Verkürzung der Aufmerksamkeitsspanne. Stets stellt sich die Frage, ob es möglich ist, mit wenigen Worten wirklich das zu vermitteln, was gewollt ist. Mehrmals erwähnt wurde zudem, dass der offene Raum für Diskussion auch negative Folgen haben kann, zum Beispiel in Form von mehr Hass und Kritik in den sozialen Netzwerken. Alle Interviewpartner*innen berichteten, dass sie im Rahmen der Jugendbewegung bereits mit Kritik zu kämpfen hatten und es immer schwieriger wird, die richtige Lösung zu finden, wie damit am besten umzugehen ist. Ein Begriff, der in diesem Kontext mehrmals genannt wurde, ist der ‚Wohlfühlaktivismus‘: „Aber am Ende des Tages wird nichts daraus... Also wenn man die Gesellschaft wirklich so in eine gerechtere führen würden, wird nichts daran vorbeiführen, dass man auch persönlich tätig wird und vor allem sich organisiert in einer fortschrittlichen Organisation“ (B2, Z. 546–547). Die Interviewpartner*innen bezeichneten den digitalen Aktivismus teilweise als ‚faule‘ Methode. Obwohl wenig getan wird, fühlt es sich so an, als wäre zur Lösung beigetragen worden: „Ja, mit dem digitalen Aktivismus hab’ ich persönlich so ein bisschen ein Problem, muss ich schon sagen, weil bei den sogenannten Aktivist*innen, die ausschließlich digital tätig auftreten, dass es eben genau dort aufhört“ (B3, Z. 986–987). Ein weiterer negativer Effekt, der von ein paar Interviewten angesprochen wurde, ist, dass die Wirksamkeit des digitalen Aktivismus den realen Aktivismus stoppt. Das heißt, der Aktivismus außerhalb des digitalen Raum kann eventuell auf der Strecke bleiben: „Man macht irgendwie eine lässige Instagram-Story oder [ein] Posting... Aber der politische Aktivismus hört an dem Punkt auf, und ich hab da schon für mich die Einstellung, dass es eben das net darf“ (B3, Z. 988–990). Alle Befragten sind sich daher einig, dass der digitale Aktivismus den realen Aktivismus nicht ersetzen kann: „Es braucht aber darüber hinausgehend schon noch die klassische Form der politischen Aktion. Und die findet nicht nur digital statt“ (B3, Z. 1199–1200). Zusammenfassend kommen alle Befragten zu dem Schluss, dass der digitale Aktivismus als unterstützendes Werkzeug für den realen Aktivismus gelten sollte, es aber nicht nur beim Aktivismus im digitalen Raum bleiben kann: „Sonst hätte es in den letzten 20 Jahren schon funktioniert, wo es Social Media gibt, und ja... wie gesagt, Social Media oder digitaler Aktivismus ist toll, um Bewusstsein zu schaffen und mehr Leute zu erreichen. Aber wenn es wirklich darum geht, Veränderungen herbeizuführen, da muss man schon aktiv werden, und das dürfen wir als politische Organisation nicht vergessen“ (B2, Z. 712–716).

7. Diskussion

In diesem Teil der Forschungsarbeit werden die Resultate und die Auswertung im Kontext der verschiedenen Themenbereiche dieser Arbeit diskutiert. Das heißt, die Resultate werden zwecks tieferen Verständnisses mit Literatur in Verbindung gebracht und hinterfragt. Dies erfolgt in vier verschiedenen Abschnitten. Als erstes wird das Zusammenspiel von Internet und Politik visualisiert. Hier geht es vor allem um das Funktionieren des digitalen Aktivismus. In einer zweiten Instanz dreht sich die Diskussion um die linke Militanz online. Es geht darum, welche Auswirkungen der digitale Aktivismus auf die politische Linke haben kann. Im dritten Abschnitt wird speziell auf die Plattform Instagram eingegangen und deren Bedeutung für die befragten Jugendorganisationen diskutiert. Zum Schluss werden das Imagemanagement und der Propagandaansatz betrachtet, um den digitalen Aktivismus in sozialen Netzwerken kritisch zu diskutieren. All diese verschiedenen Punkte, sollen dann abschließend dazu verhelfen, Hypothesen zu den Forschungsleitenden Forschungsfrage(n) zu generieren.

7.1 Demokratie des Internets: Zusammenspiel von Politik und digitalem Raum

Politik in Kombination mit dem Internet ist ein Thema, das gesellschaftlich und wissenschaftlich oft diskutiert wird (vgl. Christensen, 2011, S. 1). Politischer Protest im digitalen Kontext ist nicht mehr wegzudenken, da „digitale Interaktionen soziale Beziehungen und damit auch Form und Funktionieren von sozialen Bewegungen und Protesten“ verändern (Fielitz et al., 2020, S. 1). Wie in dieser Forschungsarbeit schon mehrmals verdeutlicht wurde, bietet das Internet verschiedene Möglichkeiten, um online politischen Aktivismus auszuüben. In dieser Forschungsarbeit wurden verschiedene Varianten des digitalen Aktivismus vorgestellt und erklärt. Zu den verschiedenen Varianten zählen der Klickaktivismus oder Slacktivismus, der Hashtag-Aktivismus, der Kampagnen-Aktivismus sowie der Hacktivismus und der Tech-Aktivismus (Fielitz & Staemmler, 2020). Die Varianten beinhalten verschiedene Aspekte des Internets, um digitalen Aktivismus in irgendeiner Form auszuüben, und ermöglichen neue Formen politischer Partizipation (vgl. Fielitz & Staemmler, 2020, S. 430). Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit zeigen, dass manche der oben genannten Praktiken von den Interviewten identifiziert wurden. Vor allem wurden Varianten des Klickaktivismus erwähnt, zum Beispiel erklärte Interviewpartner 5 Folgendes: „Also kommt auch immer darauf an, welchen Content man machen will. Man kann MEME-Pages machen, du kannst Info-Pages machen... du kannst... ähm... Podcasts machen und dazu eine Insta-Page.... Von dem her gibt

es schon viele Möglichkeiten“ (B5, Z. 1744–1747). Außerdem wurde auch auf Kampagnen-Aktivismus eingegangen, was zeigt, dass viel Arbeit hinter den geteilten Beiträgen steckt. Die KJÖ und die Junge Linke haben auch schon zusammen eine Kampagne aufgestellt: Im Juni 2022 starteten beide Bewegungen zusammen die „Jugend gegen Krieg“-Kampagne auf Instagram, um im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine für Frieden und Neutralität zu werben (Instagram, 2022). Weder der Hack- noch der Tech-Aktivismus wurden in den Leitfadeninterviews diskutiert. Das könnte daran liegen, dass es sich dabei um eine oft illegale Form des digitalen Aktivismus handelt, mit der sich die befragten Gruppen nicht assoziieren wollten. Aufgrund der kritischen Analyse des digitalen Aktivismus durch die Interviewten kann jedoch eine Verbindung zum Begriff ‚Slacktivismus‘ hergestellt werden. Wie erwähnt wird dieser Begriff oft benutzt, um den Klickaktivismus oder generell den digitalen Aktivismus herunterzuspielen, das heißt, seine Wirksamkeit infrage zu stellen. Dies ist ein Punkt, der in einem späteren Teil der Diskussion noch einmal aufgegriffen wird.

Laut Christensen ermöglicht das Internet traditionelle politische Partizipationsmöglichkeiten, indem zum Beispiel für Demos und Veranstaltungen geworben wird (2011, S. 3). Diese Weiterentwicklung des politischen Diskurses kann auch so gesehen werden, dass die politische Partizipation nicht verringert wird, sondern die Möglichkeiten, sich politisch zu engagieren, vervielfacht werden (vgl. Dalton, 2006, in Christensen, 2011, S. 2). Ein weiterer bedeutender Vorteil, der durch digitalen Aktivismus entsteht, ist, dass auch marginalisierte Gruppen die Möglichkeit haben, ihre Ideen, Sorgen und Gedanken mit anderen zu teilen und dafür Aufmerksamkeit zu erhalten (vgl. Fielitz et al., 2020, S. 1). Es kann also behauptet werden, dass – wie Kersting es formuliert – „politische Kommunikation und politische Diskurse elementar und zentral für die Qualität von Demokratien“ (2017, S. 66) sind. Ulrich sprach auch von *e-democracy* (elektronischer Demokratie) und meinte damit das Nutzen neuer Kommunikationstechnologien, die den Dialog zwischen Staat, Bürgern und Parteien ermöglichen. Von vielen Ländern wird diese Entwicklung als positiv angesehen, da die Möglichkeit entsteht, die Bürgerschaft in den politisch administrativen Prozess miteinzubinden (vgl. Ulrich, 2007, S. 25). Ulrich sprach in diesem Kontext vom *Populist e-Democracy Model*. Dieses soll einem *town meeting*, also einer Bürgerversammlung ähneln, wo jeder Mensch frei, ohne den Einfluss einer dritten Person wie Journalistinnen und Journalisten oder das Fernsehen seine Meinung äußern darf und diese auch klar an verschiedene Personen und Parteien richten kann (vgl. 2007, S. 31). Auch die Interviewten identifizierten die Möglichkeit zu informieren als vorteilhaft: „Online kann man sich informieren, aber...und ja, vielleicht... also sich selbst

informieren und andererseits Informationen für andere Menschen bereitstellen, damit sie ein Bewusstsein bilden können und auch aufmerksam machen können auf gewisse Themen“ (B4, Z. 542–544). Das Zusammenspiel von Internet und Politik bewegt dazu, sich Gedanken über den Begriff der Öffentlichkeit zu machen. Laut Kersting verbinden viele Experten mit der Weiterentwicklung des Internets einen Wandel in der Struktur der Öffentlichkeit (vgl. 2017, S. 63). Der Begriff der Öffentlichkeit wurde als „Selbstverständigungsprozess der Gesellschaft über sich selbst“ definiert (Laible, 2018, S. 7). Die Weiterentwicklung des Internets, die demnach einen großen gesellschaftlichen Einfluss mit sich bringt, ermöglichte somit auch neue Formen von Öffentlichkeit und öffentlichem Diskurs (vgl. Drüeke & Klaus, 2014, S. 60). In dieser Forschungsarbeit wurde in diesem Zusammenhang auch auf das Drei-Ebenen-Modell der Öffentlichkeit von Klaus hingewiesen. Dieses Modell teilt Öffentlichkeit in drei verschiedene, miteinander verbundene Ebenen auf: die einfache, die mittlere und die komplexe Öffentlichkeit (Laible, 2018, S. 10). Auch in den Interviews kam oft das Zusammenspiel der verschiedenen Ebenen zur Sprache, und es fand auch ein Vergleich statt: „Und Leute, die uns folgen, werden in Wahrheit fast täglich mit unseren Inhalten versorgt... was super ist... das erreichst du net mit Flyern oder so... also du drückst net jeder Person jeden Tag einen Flyer in die Hand“ (B3, Z. 1100–1102).

Eine zweite Konsequenz in diesem Kontext ist die Kommerzialisierung und Mediatisierung von Politik (vgl. 2017, S. 63). Die Nutzung des Internets, vor allem die Verwendung sozialer Netzwerke, kann für die verschiedenen politischen Akteure ein großer Vorteil sein (vgl. Wiesinger, 2014, in Mockenhaupt & Tytgat, 2017, S. 10). Soziale Medien erlauben politischen Akteuren eine schnelle, effektive Kommunikationsmöglichkeit, sodass die Botschaften direkt an die Zielgruppe übermittelt werden können (vgl. Mockenhaupt & Tytgat, 2017, S. 1). Dies verändert die Nutzungsmuster, wie mit politischer Information umgegangen werden kann (vgl. Mockenhaupt & Tytgat, 2017, S. 2). Kann aber auch bedeuten, dass mehr Raum für Kontroverse entsteht, was zu Diskussionen führt, die die politische Kommunikation vor neue Herausforderungen stellt (Mockenhaupt & Tytgat, 2017, S. 10). Laut Kersting kann diese Entwicklung auch negative Folgen haben, und zwar durch einen Mangel an qualitativem Inhalt im Internet, der durch den massiven Informationsfluss entsteht, durch politische Radikalisierungen und eine höhere Anzahl von Kritik- und Hasskommentaren, die sich online, zum Beispiel in Form von Shitstorms, zeigen (vgl. 2017, S. 63).

Schröter zufolge dachten viele Menschen, dass das Internet als Ort der Meinungsbildung und des offenen Austauschs funktionieren würde, was Schröters Meinung nach gescheitert ist (vgl. 2016, S. 1). Stattdessen ist online Hate-Speech weitverbreitet (vgl. Schröter, 2016, S. 1). Darunter sind verschiedene Formen verbaler Attacken gegen eine Person, Bewegung, Gruppe oder Sache zu verstehen. Ulrich betonte auch, dass nur wenige Länder geregelte Gesetze zu den digitalen Kommunikationsmöglichkeiten erstellt haben (vgl. 2007, S. 25). Außerdem argumentierte er, dass die E-Demokratie in ihrem Grundverständnis nicht ganz fair gestaltet ist (vgl. Ulrich, 2007, S. 31). Der Hauptgrund dafür ist, dass nur den Menschen der Zugang ermöglicht wird, die auch Zugang zum Internet haben. Dadurch sind Menschen, die diesen Zugang nicht haben, was in vielen Teilen der Erde noch immer der Fall ist, benachteiligt und können sich hier nicht beteiligen (vgl. 2007, S. 31).

7.2. Linke Militanz in sozialen Netzwerken

Ein weiteres Thema dieser Forschungsarbeit ist der Politisierungsprozess im Jugendalter und die Rolle, die soziale Netzwerke momentan in diesem Prozess einnehmen. In der Wissenschaft bleibt die Frage, wie der Prozess der Politisierung ablaufen kann, noch weitgehend offen (vgl. Frenzel & Przyborski, S. 1). Es handelt sich allerdings um einen komplexen Prozess, da er aus „Interaktionen und Wechselwirkungen [besteht], die in den Beziehungen zwischen einzelnen, zwischen einem Individuum und einer Gruppe, oder zwischen Gruppen existieren“ (Rogers, 1977 in Frenzel & Przyborski, 1994, S. 1). Das heißt, dass der Prozess der Politisierung und somit das Entstehen politischer Überzeugungen stark vom Umfeld eines Individuums geprägt sein können. Im Theorieteil wurde in diesem Kontext auch auf die Motive zur Bewegungsbeteiligung nach Klandermans eingegangen. Es wurden drei Dimensionen definiert, die ein Individuum dazu motivieren können, sich einer Bewegung oder Organisation anzuschließen: die Instrumentalität, die Ideologie und die Identität (Klandermans, 2004). Nach Klandermans steht Instrumentalität für die Motivation, sich gesellschaftlich an einer Veränderung beteiligen zu wollen (vgl. 2004, S. 361). Bei Identität geht es darum, sich einer Gruppe anschließen zu wollen, mit der eine Identifizierung auf gleicher Ebene möglich ist (vgl. 2004, S. 361). Ideologie beinhaltet die individuellen Werte und Weltvorstellungen, die die politische Einstellung eines Individuums beeinflussen, und die ein Individuum verwirklichen möchte (vgl. 2004, S. 361). All diese Motivationen gehen darauf zurück, dass ein Individuum, um sich für seine individuelle Wertvorstellung einzusetzen, oft andere sucht, die diese Werte

teilen und sich im Kollektiv dafür einsetzen wollen. Daher stellen soziale Medien vor allem im Kontext der politischen Identifikation einen großen Vorteil dar.

Wie im theoretischen Rahmen erläutert wurde, definierte Klandermans vier Stufen der aktiven politischen Partizipation, die mit diesen Ebenen der Motivation zusammenhängen (Stürmer & Lang, 2007). Die Motivation, an einer Bewegung teilzuhaben, ist also direkt mit politischer Partizipation verbunden. Auch in diesem Modell steht die Aussage im Mittelpunkt, dass ein Individuum den Drang hat, sich einem Kollektiv anzuschließen, mit dem ein gemeinsames Ziel erreicht werden kann (vgl. Stürmer & Lang, 2007, S. 73). Dies zeigt, dass bei vielen Menschen auch im Kontext politischer Überzeugungen ein Drang zu Gruppenzugehörigkeit herrscht. Gleichzeitig kann auch das soziale Umfeld Einfluss auf den Prozess der Identifikation mit einer Gruppe haben (vgl. Böhm-Kasper, 2006, S. 353). Dazu zählen nach Böhm-Kasper vor allem die Einflüsse der Eltern und des Freundeskreises sowie der Einfluss der Massenmedien (vgl. 2006, S. 353-354). Laut Kaase ist jede Form politischer Partizipation ein „auf kollektive Ziele hin orientiertes soziales Verhalten“, „das in einem komplexen Zusammenspiel zwischen institutionellen Strukturen, konkreten politischen Ereignissen, Gruppeneinbindung und individuellen Merkmalen zustande kommt“ (1991, S. 47, in Böhm-Kasper, 2006, S. 356). Dies bedeutet, dass verschiedene Aspekte auf den Prozess der Politisierung und der politischen Partizipation Einfluss nehmen können, aber im Endeffekt immer auf ein Kollektiv oder eine Gruppenzugehörigkeit in irgendeiner Form zurückzuführen sind.

Frenzel und Przyborski (1994) identifizierten vier Aspekte, die den Prozess der Politisierung eines Individuums beeinflussen. Der Prozess wird anfänglich oft dadurch ausgelöst, dass Leidenszustände und Ungerechtigkeiten entweder bei sich selbst oder bei anderen wahrgenommen werden. In einem zweiten Schritt muss erkannt werden, dass es als einzelner oder als Mitglied einer Bewegung möglich ist, gesellschaftlich etwas zu verändern. Ein dritter Aspekt ist die Hoffnung, dass eine andere Gesellschaft bzw. ein anderes System möglich ist, was vorantreibend wirken kann. Es soll erkannt werden, dass sich nur durch diese Verbundenheit wirklich etwas verändern kann (vgl. 1994, S. 7). Es kann behauptet werden, dass die Digitalisierung den Prozess der Politisierung erheblich beeinflusst hat. Engler formulierte es so: „Es gibt kaum einen Bereich unserer Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, den die Digitalisierung nicht betrifft“ (2019, S. 242). Engler sprach hier auch von ‚Netzpolitik‘, einem Begriff, der die unglaublich große Bandbreite von Themen und Organisationen im Kontext der Politik online zusammenfasst (vgl. 2019, S. 243). Das heißt, auch die politische

Mobilisierung wird vereinfacht, weil „Massen lassen sich digital deutlich leichter mobilisieren“ (Engler, 2019, S. 244).

Ein weiterer Vorteil der sozialen Netzwerke besteht darin, dass das Teilen und Suchen von Informationen sowie die Kommunikation über politische Themen und politisch-soziale Bewegungen einfach und schnell geworden ist (vgl. Engler, 2019, S. 244). Engler betonte, dass heutzutage immer und überall Zugriff auf fast jede Information besteht, die jemand haben möchte (vgl. Engler, 2019, S. 244). Durch die Bandbreite neuer Möglichkeiten der politischen Partizipation wird auch die Meinungsbildung durch die Anzahl der Informationen, die einem zur Verfügung stehen, erheblich beeinflusst (vgl. Engler, 2019, S. 244). Soziale Netzwerke werden zur sozialen Interaktion genutzt, aber auch zum Suchen von Informationen, zum Kommunizieren, zum Überzeugen, zur Unterhaltung und genauso auch zum Entspannen und Zeitvertreib (vgl. Strategic Direction, 2015, S. 5). Daraus folgt, dass ein Hauptgrund, warum soziale Medien überhaupt genutzt werden, der Drang nach Information ist, unabhängig davon, ob das Teilen oder das Lesen von Information miteinbezogen wird. Das ist vor allem im Kontext politischer Jugendorganisationen ein besonders großer Vorteil: „Unsere Aufgabe ist es, Bewusstsein zu bilden für die Missstände, die in der jetzigen Wirtschaftsordnung, in dem jetzigen Gesellschaftssystem und... Einerseits dieses Bewusstsein zu bilden und andererseits aus dieser Einsicht heraus, was die Ungerechtigkeiten sind in unserer aktuellen Gesellschaft, die Leute politisch zu aktivieren“ (B2, Z. 437–438). Besonders Jugendliche bilden ihr politisches Bewusstsein zu einem großen Teil über das Internet und soziale Netzwerke. Politische Bildung ist daher vor allem im Jugendalter an Medienbildung gebunden (vgl. Herzig & Martin, 2017, S. 126). Kenner nannte im Zusammenhang mit politischer Bildung auch Selbstkompetenz und betonte, dass es notwendig sei, dieses Element zu stärken, um politische Partizipation zu erhöhen (vgl. Kenner, 2021, S. 42). Das Teilen eines Beitrags auf Instagram kann auch so verstanden werden, dass ein eigener kleiner Beitrag erfolgte, auf den aufmerksam gemacht oder über den informiert wird. Im Rahmen des Linksradikalismus ist dies ein Vorteil, da Ideen, Wertvorstellungen und Informationen darüber, was gerade in der Welt passiert, einfach verteilt werden können und so politische Partizipation auf einfache Weise angeregt wird. Die Hauptkonsequenz, die aus dieser Entwicklung geschlossen werden kann, ist, dass das Internet immer politischer wird.

Politische und gesellschaftliche Themen werden jeden Tag in sozialen Netzwerken aufgegriffen und können eine große Anzahl von Menschen beeinflussen (vgl. Engler, 2019, S. 245). Dies

bringt aber nicht nur Vorteile mit sich. In dieser Forschungsarbeit bestand das Interesse darin, die Kommunikationsstrukturen zur Anregung politischer Partizipation linker Jugendorganisationen zu identifizieren. Daher erfolgte auch eine Auseinandersetzung mit der Politisierung im Jugendalter. Was in diesem Kontext als Hauptnachteil identifiziert werden kann, ist, dass Personen im Jugendalter noch stark beeinflussbar sind. Durch die Entwicklung des Internets liegt eine Überflutung mit Informationen vor, was überfordernd wirken kann. Ein bedeutsamer Aspekt sozialer Netzwerke ist, dass immer Raum zur Diskussion vorhanden ist. Die Diskussion ist im Kontext des politischen Radikalismus, egal, ob links oder rechts, besonders stark ausgeprägt. Dass sich radikale Einstellungen bilden, ist Teil einer demokratischen Gesellschaft, allerdings existieren verschiedene Phasen und Grauzonen (vgl. Jesse, 2001, S. 5). Daher ist diese Thematik schwierig zu diskutieren, und die verschiedenen Formen und Grade politischer Einstellungen sind besonders schwierig zu definieren (vgl. Jesse, 2001, S. 5). Durch die Offenheit der sozialen Netzwerke besteht zum einen viel Raum für Hass und ausartende Diskussionen, zum anderen hat die politische Radikalisierung häufig negative Folgen. Ein Beispiel ist der Rechtsextremismus. Das heißt, auch wenn es praktisch erscheint, dass Informationen schnell und einfach an jeden weitergegeben werden können, besteht stets die Gefahr, dass auch Räume entstehen, in denen vor allem junge Menschen von Anschauungen überzeugt werden, in die sie sich hineinsteigern könnten. Der Linksextremismus ist kritisch betrachtet nicht mit dem Rechtsextremismus zu vergleichen. Der Rechtsextremismus ist nationalistisch, während der Linksradikalismus internationalistisch ist und auf die Beseitigung gesellschaftlicher Ungleichheiten abzielt (vgl. Jesse, 2001, S. 3). Daher erscheint der Rechtsextremismus weitaus gefährlicher, als eine politisch linke Radikalisierung es je sein wird.

7.3 Durch Instagram Bewusstsein schaffen

Ein weiterer Diskussionspunkt dieser Forschungsarbeit ist der Einfluss der Plattform Instagram im Kontext politischer Partizipation. Auch wenn in dieser Arbeit der Fokus auf den Kommunikationsstrukturen liegt, darf der Einfluss der Plattform nicht ignoriert werden. Zum einen geht es darum, die vorher herausgearbeiteten Vor- und Nachteile der Plattform zu diskutieren, zum anderen werden die Vor- und Nachteile der sozialen Netzwerke generell behandelt, um damit verbundene Chancen und Probleme zu erläutern. Außerdem wird der Einfluss von Bildern hervorgehoben und diskutiert, da Bilder im Rahmen der Plattform Instagram eine erhebliche Rolle spielen. Ferner wird erklärt, warum die Plattform für diese Forschungsarbeit von Relevanz ist. Das Internet und generell soziale Netzwerke spielen eine

immer größere Rolle für die Gesellschaft. Pallman et al. betonten, dass „das Internet von gesellschaftlichen Prozessen und Körperlichkeit nicht getrennt werden kann“ (2021, S. 712). Das heißt, dass das Internet in verschiedene soziale Kontexte im realen Leben eingebunden ist (vgl. Pallman et al., 2021, S. 712). Nach Finger nehmen vorhandene soziale Strukturen erheblichen Einfluss auf die politische Kommunikation in sozialen Netzwerken (vgl. Wendelin & Löblich, 2020, S. 61, in Finger, 2021, S. 3). Außerdem ist laut Pallman et al. das Internet mittlerweile fester Bestandteil des alltäglichen Lebens und zu einem routinierten kulturellen Aspekt der Gesellschaft geworden (vgl. 2021, S. 712).

Einer der größten Vorteile der Plattform Instagram ist ihre Reichweite. Wie erwähnt ist Instagram mit über einer Milliarde aktiver Instagram-Konten und mehr als 100 Millionen täglichen Instagram-Nutzern eines der beliebtesten sozialen Netzwerke der Welt (vgl. Finger, 2021, S. 2). Auch in dieser Forschungsarbeit nannten die Interviewpartner*innen die Reichweite als Hauptgrund dafür, warum die Plattform für ihre Bewegung von Relevanz ist: „Ja, also Reichweite und Mitglieder zu gewinnen. Also wir haben halt tatsächlich sehr viele Leute, die unseren Zugang meistens durch Instagram kennengelernt haben“ (B1, Z. 230–231). Das Internet ist ein massiver Informationskanal (vgl. Engler, 2019, S. 244). Studien zufolge werden soziale Netzwerke von über 57 % der Nutzer als Informationsquelle verwendet. Daher nehmen soziale Medien bei der Informationsbeschaffung eine zentrale Rolle ein, insbesondere bei Jugendlichen (vgl. Celebi, Hafner & Schober, 2018, S. 3). Durch die Reichweite, die soziale Netzwerke generell haben, ist es einfach geworden, Informationen zu erhalten und mit einer Vielzahl von Menschen zu teilen. Die Reichweite, die durch soziale Netzwerke erhalten wird, ist durch Offline-Kommunikationsformen nicht zu übertreffen: „Und Leute, die uns folgen, werden in Wahrheit fast täglich mit unseren Inhalten versorgt... was super ist. Das erreichst du net mit Flyern oder so... also du drückst net jeder Person jeden Tag einen Flyer in die Hand“ (B3, Z. 1100–1102).

Das Ziel sozialer Bewegungen ist, sichtbar zu sein und sich ansprechbar zu machen (vgl. Fielitz et al., 2020, S. 1). Für Jugendbewegungen wie die KJÖ oder die Junge Linke ist das Internet ein großer Vorteil. Eine Plattform wie Instagram bietet solchen Bewegungen die Möglichkeit, sich der Welt zu präsentieren und Aufmerksamkeit in Bezug auf Ideen und Werte zu erhalten. Mithilfe sozialer Netzwerke kann ein Bewusstsein für Themen geschaffen werden, die einem selbst oder der Bewegung relevant erscheinen, und das in einem großen Ausmaß. In diesem Kontext kann auf Tajfel und Turners Theorie der sozialen Identität zurückgegriffen werden.

Diese Theorie folgt der Annahme, dass „Menschen sich im Sinne einer Selbstkategorisierung unterschiedlichen Gruppen und Gruppierungen zuordnen“ (Mummendey, 1985, in Trepte, 2004, S. 232). Unter diese Gruppierungen fallen alle möglichen Arten von Gruppen, die im sozialen Umfeld eines Individuums aufzufinden sind, und denen sich Personen zuordnen, das heißt, sowohl kleine, große, kurzfristige oder langfristige Gruppen zählen dazu (vgl. Trepte, 2004, S. 232). Gemäß dieser Theorie bewertet ein Individuum sich selbst durch die verschiedenen Gruppen und formiert so seine eigene soziale Identität (vgl. Trepte, 2004, S. 232). Das heißt, wie sich jemand in der Öffentlichkeit präsentiert – ob online oder offline – und wie andere jemanden einschätzen, kann hohen Einfluss haben. Im vorherigen wurde schon erwähnt, dass die soziale Identität und der Auftritt in den sozialen Netzwerken eng miteinander zusammenhängen. Laut Trepte fließt das Selbstkonzept in die Medienwahl und die Art ein, wie die Präsentation in diesen Medien erfolgt (vgl. 2004, S. 230).

Das führt zum zweiten Argument, warum soziale Netzwerke und spezifisch Instagram von den Interviewten als vorteilhaft identifiziert wurden. Solche Plattformen bieten die Möglichkeit, sich selbst zu inszenieren: „Auf Instagram ist das halt nicht mehr so, also man kann immer den Beschreibungstext... der ist ja mehr faktisch, aber man hat immer die Möglichkeit, quasi die Arbeit, die Bewegung, die Aktion, was auch immer in ein gutes Licht zu setzen“ (B3, Z. 1061–1062). Wie schon vorher erwähnt bestehen je nach Medienplattform verschiedenste Möglichkeiten, sich selbst zu inszenieren (vgl. Löwe, 2019, S. 28). Es können Fotos oder Videos sowie Instagram-Stories, die nach einem Tag wieder verschwinden, und Beiträge zu ITV (oder Instagram-TV) geteilt werden, und es können Beiträge von anderen kommentiert oder mit einer Reaktion versehen werden (vgl. Löwe, 2019, S. 28). Das heißt, die Plattform dient nicht nur „der beiläufigen Dokumentation des eigenen Lebens“ (Löwe, 2019, S. 28), sondern auch als Werbekanal für die eigene Bewegung und Organisation. Bilder, die auf Instagram hochgeladen werden, sind in den meisten Fällen nicht zufällig entstanden, sondern gezielt inszeniert und bearbeitet (vgl. Götz, 2019, S. 350). Es ist möglich, sich so darzustellen, wie andere einen wahrnehmen sollen. Götz nannte Instagram daher auch „eine moderne Bühne der Selbstinszenierung“ (Götz, 2019, S. 349). Durch die Themen, die behandelt werden, die Texte und die Fotos, die gepostet werden, wird ein Online-Bild erstellt, das nach außen getragen werden soll. Das Ziel besteht laut den Interviewten darin, Mitglieder zu gewinnen und sich der Öffentlichkeit aktiv und professionell vorzustellen: „Du musst halt Arbeit reinstecken und [wenn du] einen professionellen Instagram-Auftritt oder Video-Auftritt hast... dann sieht man, hey, whoa, die sind motiviert, die, die sind professionell“ (B5, Z. 1779–1780). Dies kann auch

mit dem Imagemanagement in Zusammenhang gebracht werden, einer Thematik, die im Weiteren noch ausführlicher behandelt wird. Zunächst wird auf die Aussagekräftigkeit eingegangen, die ein Bild haben kann.

Instagram-Gründer Kevin Systrom sagte einst: „Our brains are wired for images“ (Meeker, 2019, S. 86, in Pirker, 2019, S. 1). Das bedeutet, dass ein Mensch ein Bild anders verarbeitet als einen Text oder eine Audiodatei. Der visuelle Aspekt eines Bildes oder eines Videos ist sowohl chronologisch strukturiert, also einfach zu entschlüsseln, als auch polysem, also vieldeutig. Es können tiefe Inhalte, Emotionen, Grundverständnisse und Wertkonstrukte durch ein Bild oder ein Video hervorgehoben werden, ohne viele Worte benutzen zu müssen. Zugleich dienen Bilder und Videos zur Inszenierung und Themensetzung (vgl. Pirker, 2019, S. 1). Pirker betonte, dass Bewegtbilder, das heißt im Kontext von Instagram zum Beispiel kurze IGTV-Videos, immer mehr an Beliebtheit gewinnen (vgl. 2019, S. 1). Das konnte auch in der Auswertung der Ergebnisse dieser Forschungsarbeit festgestellt werden: „Also wir haben jetzt, wo wir einen Tik-Tok-Account gestartet haben vor [ein] paar Monaten... da haben wir auch angefangen, auf Instagram Videos zu posten, und das funktioniert extrem gut“ (B4, Z. 1369–1370).

Deshalb war es im Rahmen dieser Forschungsarbeit von großer Bedeutung, den Einfluss des Bild- und Videoformats zu berücksichtigen, was durch das Durchführen einer Bildanalyse erfolgte. Bei der Bildanalyse wurde festgestellt, dass die KJÖ mit dem ausgewählten Beitrag Stärke und Kampfgeist nach außen zeigen wollte. Dies wurde auch von der Jungen Linken so interpretiert: „Viele Menschen... vielleicht Stärke als Stärke symbolisieren [...], dass man ein Ziel vor Augen hat, das man sieht... dass man das motiviert [...] aber alles in allem kämpferisch“ (B5, Z. 1889–1893). Die Menschenmasse, die auf dem Bild zu sehen ist, und Details wie die rote Farbe, die Texte auf den Transparenten oder das kommunistische Wappen bestehend aus dem überkreuzten Hammer und der Sichel sind alle inszeniert, um einen bestimmten Eindruck bei den Betrachtern des Bildes auszulösen. Zum einen soll die politische Einstellung klar und deutlich vermittelt werden, zum anderen soll aber auch demonstriert werden, wie aktiv die Bewegung auch außerhalb des digitalen Raums ist und wie motiviert die Mitglieder sind, sich für das einzusetzen, an das sie glauben. Das Bild ist daher ein massiv unterstützender Aspekt für die Selbstvermarktung der Bewegung. Das bedeutet, Instagram ermöglicht den Bewegungen die Sichtbarkeit, die sie über Offline-Plattformen vielleicht

weniger schnell erhalten würden. Doch die Entwicklung der sozialen Netzwerke, spezifisch der Plattform Instagram, hat nicht nur gute Seiten.

Ein Hauptnachteil der sozialen Netzwerke ist die generelle Verkürzung der Aufmerksamkeitsspanne der Menschen. Interviewpartner 1 formulierte passend: „Also dadurch, dass es halt immer, dass man... politische Positionen immer nur verkürzt rüberbringen kann und halt auch kein tatsächlicher Diskurs stattfindet, sondern meistens nur ein Statement abgelegt wird, kann halt alles aus dem Kontext gerissen werden“ (B1, Z. 260–262). Die Texte müssen immer schneller auf den Punkt gebracht werden und immer kürzer sein – in diesem Fall ist „nicht Zugänglichkeit das Problem, sondern Aufmerksamkeit“ (Rath, 2010, S. 22). Das stellt eine große Herausforderung dar, vor allem für linke Jugendbewegungen: „Die Welt ist halt nicht ganz so einfach zu erklären“ (B3, Z. 1074–1075). Einer der Hauptgründe, warum eine solche Entwicklung stattgefunden hat, ist, dass Online-Medieninhalte durch die Struktur der sozialen Netzwerke auf eine Art miteinander konkurrieren. Dadurch hat sich der Prozess der Informationsaufnahme beschleunigt, was zu einer Verkürzung der Aufmerksamkeitsspanne führte (vgl. Rath, 2010, S. 17). Rath betonte, dass die Öffentlichkeit, die im Rahmen der sozialen Netzwerke entsteht, eine „Struktur sozialer Aufmerksamkeit“ (2010, S. 18) darstellt. Dies erlaubt Raum, sodass soziale Sinnstrukturen und verschiedenste Interessen koexistieren können (vgl. Rath, 2010, S. 18). Diese Entwicklung hängt stark mit einem anderen Prozess der Online-Kommunikation zusammen, und zwar mit dem Informationsüberfluss. Durch die partizipative Natur der sozialen Netzwerke kann jeder zu jeder Zeit im Prozess der Informationsverteilung mitwirken. Das bedeutet aber auch, dass nicht nur reflektierte, auf professioneller Recherche basierende Informationen weitergeleitet werden, sondern auch unreflektierte (vgl. Rath, 2010, S. 22). Durch den Informationsüberfluss wird es daher immer schwieriger, die professionell recherchierten von den nicht professionell recherchierten Informationen zu unterscheiden, und es entsteht ein ‚Grundrauschen‘, sodass es extrem schwierig wird, Transparenz zu vermitteln (vgl. Rath, 2010, S. 22). Rath formulierte dies so: „Professionalität steht mit Authentizität in Konkurrenz“ (2010, S. 21). Durch den Wandel besteht die Gefahr, dass Transparenz und Professionalität auf der Strecke bleiben. Rath betonte außerdem, dass Nutzer immer weniger Kontrolle über die Masse von Informationen haben, die verbreitet werden (vgl. 2010, S. 21). Das heißt, da jeder überall und zu jedem Zeitpunkt sich zu etwas äußert und von jeder Richtung neue Informationen kommen können, kann es zu einem Informationsüberfluss kommen, der es einem Menschen erschwert, sich über etwas fokussiert zu informieren. Dadurch wird das Risiko, auf Falschinformationen zu stoßen, immer grösser.

Außerdem kann die Informationsflut auch überwältigend wirken und ein Individuum dazu bringen, sich von einem bestimmten Thema zu distanzieren. Es kann auch argumentiert werden, dass durch zu viele Informationen eine Müdigkeit gegenüber politischen Themen entsteht. Die Aufmerksamkeitspanne aufrechtzuerhalten, kann durch soziale Netzwerke erheblich erschwert sein. Dadurch kann der ‚Wohlfühlaktivismus‘ verstärkt werden. Dies identifizierten die Interviewten als einen der größten Nachteile des digitalen Aktivismus.

7.4. Die Grenze zwischen Imagemanagement und Propaganda

Beim Auswerten der Forschungsergebnisse kamen auch Themen auf, die weitere Fragen aufwarfen. Diese werden im Folgenden diskutiert. Es handelt sich hier zum einen um das Thema Imagemanagement und zum anderen um das Thema Propaganda. Das Thema Imagemanagement wurde zuvor schon angedeutet. Das Imagemanagement kann als zentraler Aspekt im Marketingbereich eingestuft werden. Es geht darum, sich selbst, seine Organisation oder sein Produkt nach außen zu vermarkten. Ziel ist es, ein positives Bild in den Augen der Außenstehenden zu schaffen, um das Auftreten und die Position der Organisation zu verbessern (vgl. Park, Jaworski & MacInnis, 1986, S. 135). Auch in der politischen Kommunikation spielt das Imagemanagement eine große Rolle. Fielitz und Staemmler betonten, dass gerade die Praktiken des Klickaktivismus einer Logik des politischen Marketings folgen (vgl. 2020, S. 430). Das heißt, da Praktiken des digitalen Aktivismus oft mit Aufmerksamkeit verbunden sind, um ihr Ziel zu erreichen, müssen politische Aussagen oder Positionen oft ins richtige Licht gesetzt werden, um diese Aufmerksamkeit zu erhalten. Dass Imagemanagement ein wesentlicher Teil der sozialen Netzwerke ist, ist kein Geheimnis. Es wird geschätzt, dass insgesamt über 60 Milliarden Dollar im Jahr von Firmen und Organisationen in die sozialen Netzwerke gesteckt werden, um die Beeinflussung des Individuums zu kontrollieren (vgl. Strategic Direction, 2015, S. 4). Imagemanagement ist ein elementarer Prozess in jeder Organisation oder Bewegung. Es bestehen verschiedene Taktiken, die im Imagemanagement verwendet werden können. Cialdini und Richardson stellten zum Beispiel die Taktiken Basking und Blasting vor (1980). Basking ist eine Methode des Imagemanagements, bei der versucht wird, besonders gut auszusehen, das heißt vorteilhafte Qualitäten hervorzuheben. Beim Blasting wird hingegen versucht, die Konkurrenz oder den Gegner schlechter aussehen zu lassen (vgl. Cialdini & Richardson, 1980, S. 408). Das kann zum Beispiel realisiert werden, indem besonders viel Werbung für sich selbst gemacht wird oder indem die schlechten

Qualitäten der Konkurrenz betont werden und ein Vergleich erfolgt (vgl. Cialdini & Richardson, 1980, S. 408).

Die genannten Beispiele symbolisieren, wie Imagemanagement funktionieren kann. Wird dies auf die Forschungsergebnisse bezogen, lassen sich Kommunikationsstrukturen erkennen, die vor allem dazu genutzt werden, die Bewegung in ein besseres Licht zu stellen: „Auf Instagram ist das halt nicht mehr so, also man kann immer [...], man hat immer die Möglichkeit quasi die Arbeit, die Bewegung, die Aktion, was auch immer in ein gutes Licht zu setzen“ (B3, Z. 1061–1062). Das Imagemanagement wurde als Vorteil der sozialen Netzwerke und des digitalen Aktivismus anerkannt, da auch das Vorstellen von Wertkonstrukten vereinfacht wird. Durch Imagemanagement können die Werte, die die Bewegung vertritt, klar mit dem vereinbart werden, was auf den Plattformen mit der Welt geteilt wird. Hier kann auf die Wertetheorie nach Schwartz zurückgegriffen werden. Schwartz konzentrierte sich in seiner Arbeit vor allem auf den Inhalt und die Struktur von Werten (vgl. Döring & Cieciuch, 2018, S. 22). Er etablierte ein Modell verschiedener Wertetypen, die im theoretischen Teil bereits ausgiebig definiert wurden. Nach Schwartz existieren drei Grundwerte, drei Grundbedürfnisse, die jeder Mensch besitzt, und zwar das Bedürfnis zur sozialen Interaktion, das Gefühl der Gruppenzugehörigkeit und biologische Grundbedürfnisse (vgl. Schwartz & Sagiv, 1995, in Mohler, 2005, S. 2). Die verschiedenen Wertetypen, die diesen Grundbedürfnissen zugehörig sind und in einer dynamischen Beziehung zueinanderstehen, fasste Schwartz in zehn Gruppierungen zusammen: Universalismus, Wohlwollen, Konformität, Tradition, Sicherheit, Macht, Leistung, Hedonismus, Stimulation und Selbstbestimmung (2005). Alle diese Wertetypen können durch Imagemanagement entweder vorgezeigt oder verstärkt werden, vor allem Selbstbestimmung, Macht, Universalismus, Wohlwollen und Konformität. Dies sind Wertetypen, die von den meisten Organisationen – wie auch hier im Kontext politischer Bewegungen – angestrebt werden, um sich mit anderen Menschen zu identifizieren und Menschen zu mobilisieren.

Mit Imagemanagement können vor allem im politischen Rahmen aber auch ethische Komplikationen verbunden sein. Die Frage, die sich hier stellt, ist, inwieweit eine politische Bewegung Imagemanagement betreiben darf und inwieweit Werte hiermit vermischt werden dürfen. Ein Thema, das bei der Recherche des Forschungsthemas öfters vorkam, ist der Propagandaansatz. Birsl, Kahl und Pawelz betonten, dass soziale Medien „ein Ort der Austragung und diskursiven Verarbeitung gesellschaftlicher und politischer Konflikte“ sind und für Propaganda und Gewaltaufrufe genutzt werden (2018, S. 29). Guess und Lyons

definierten Propaganda als Informationen, die zwar in ihrer Natur wahr sein können, doch dazu dienen, alle gegensätzlichen Standpunkte herabzusetzen (vgl. 2020, S. 11). Im Kontext der politischen Kommunikation bedeutet dies, andere von einem politischen Glauben zu überzeugen. Wenn von Propaganda gesprochen wird, passiert dies in einem radikalen Rahmen. Inhalte werden so dargestellt, als wären sie die einzig richtige politische Überzeugung (vgl. Guess & Lyons, 2020, S. 11). Dieser Ansatz wird in dieser Forschungsarbeit nur kurz thematisiert, und auch nur im Rahmen sozialer Medien diskutiert, da dies nicht der Hauptfokus der Arbeit ist. Die meisten Ansätze in diesem Kontext werden vor allem im Rahmen politisch rechter Gruppen sowie salafistischer oder dschihadistischer Gruppen ausgeführt (vgl. Birsl, Kahl & Pawelz, 2018). Es stellt sich daher immer die Frage, inwieweit soziale Netzwerke in Bezug auf Propaganda ausgenutzt werden. Die Meinungen zu dieser Thematik spalten sich. Fielitz und Marcks erklärten zum Beispiel, dass die politische Radikalisierung einer Person über ihr Online-Verhalten nachvollzogen werden kann, jedoch auch das soziale Umfeld und die Lebensbedingungen miteinfließen (vgl. Fielitz & Marcks, 2020, S. 11). Die Propagandathematik kam im Rahmen der Leitfadeninterviews nicht auf. Das ist ein weiterer Grund, warum der Propagandaansatz hier nicht weiter ausgearbeitet wird. Trotzdem kann in diesem Kontext die Gefahr von Propaganda als besonderer Nachteil des digitalen Aktivismus betrachtet werden, denn wo zieht man die Grenze zwischen Imagemanagement und Propaganda? Das ist ein Thema, das vielleicht den Rahmen dieser Forschungsarbeit sprengt, aber dennoch interessant ist zu behandeln, weil man sich fragen kann ob politische Meinungen zu vermarkten nicht auch in gewisser Weise an Propaganda grenzen kann.

8. Fazit, Limitationen & Ausblick

Ziel dieser Arbeit war es, Kommunikationsstrategien junger politisch aktiver Bewegungen im Kontext der Digitalisierung zu identifizieren und Informationen über die Möglichkeiten des digitalen Aktivismus zu sammeln. Es wurden viele verschiedene Bereiche thematisiert, zum Beispiel Politisierungsprozesse im Jugendalter, Linksradikalismus, Selbstinszenierung und Imagemanagement sowie Gruppenzugehörigkeit, politische Mobilisierung und Digitalisierung. In diesem letzten Teil der Arbeit geht es darum, die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit noch einmal zu betrachten, um zu sehen, ob die Forschungsfragen, die am Anfang dieser Arbeit gestellt wurden, beantwortet wurden. Zum einen konnte festgestellt werden, dass im Laufe der Bearbeitung der Forschungsfrage 2: **Welche Vor- und Nachteile des digitalen Aktivismus können von den linken Jugendbewegungen KJÖ und Junge Linke im Zusammenhang mit der Plattform Instagram identifiziert werden?** eine Reihe von Chancen, aber auch Probleme identifiziert wurden, die der digitale Aktivismus mit sich bringt. Zum einen eröffnet der digitale Raum für die politische Kommunikation neue Möglichkeiten zur Partizipation. Die verschiedenen Möglichkeiten, die in dieser Forschungsarbeit ausgiebig erörtert wurden, bieten auch marginalisierten Gruppen die Chance, sich zu äußern, und sich zu engagieren. Dass diese Möglichkeiten für jeden zur Verfügung stehen, ist besonders wichtig, da dies ein Aspekt einer funktionierenden Demokratie darstellt. Des Weiteren wurde erläutert, dass der digitale Aktivismus die Identifikation mit einer Gruppe, oder einer Weltanschauung, vereinfacht. Dies bietet daher die Möglichkeit, gemeinschaftlich für etwas einzustehen. Die Plattform Instagram, die im Kontext dieser Forschungsarbeit behandelt wurde, bietet auch mehrere Vorteile die zum digitalen Aktivismus beitragen. Vor allem die Reichweite, sowie kreative Möglichkeiten zur Informationsdistribution, wurden als besonders hilfreich identifiziert. Auch die Möglichkeit, sich selbst so zu inszenieren, dass erfolgreich für sich selbst oder, wie im Falle dieser Forschungsarbeit, für die Bewegung, geworben werden kann, wird durch eine Plattform wie Instagram begünstigt. In diesem Rahmen wurde auch die Rolle von Bildern diskutiert. Durch ein unterstützendes Bildbeispiel konnte gezeigt werden, dass durch ein Bild auch Werte und Einstellungen erfolgreich übertragen werden können. Durch den Prozess des digitalen Aktivismus wird es daher immer einfacher, Werte mit anderen zu teilen, einer Gruppe anzugehören und gemeinsam für dasselbe einzustehen. Dies kann einem Menschen ein Gefühl der Gruppenzugehörigkeit verleihen was, wie in dieser Forschungsarbeit diskutiert wurde, zur sozialen Identität eines Menschen beiträgt, da ein Mensch sich auf „verschiedenen, ineinander verschachtelten Ebenen Gruppen zuordnet“ (Schmitt & Bamberg 2018, S. 48).

Allerdings ist auch festzuhalten, dass durch die mediale Weiterentwicklung eine neue Art der Öffentlichkeit entstanden ist, durch die es immer schwieriger wird, die reale Welt vom digitalen Raum zu trennen. Durch die digitalen Medien ist eine Reihe an neuen Möglichkeiten aufgetaucht, die neue Formen des öffentlichen Diskurses ermöglichen. Soziale Medien ermöglichen zum Beispiel jedem, sich öffentlich zu einem politischen Thema zu äußern, ob man das jetzt durch das Teilen eines Beitrags tut, sich durch ein Video dazu ausspricht, oder einen Text zu dem Thema verfasst. Dies sind nur einige Möglichkeiten, die man hier erwähnen kann. Der Begriff der Öffentlichkeit kann also nicht mehr nur auf Geschehnisse in der realen, nicht digitalen, Welt reduziert werden. Es wird daher schwieriger, die nicht digitale Welt vom digitalen Raum zu trennen. Auch wenn der digitale Raum oft als Abbild der realen Welt verstanden wird, bieten digitale Medien zahlreiche Möglichkeiten, die Realität anders darzustellen, als sie wirklich ist. Und dies kann problematisch sein. Diese Art der Öffentlichkeit führt daher auch zu einer Kommerzialisierung der Politik. In anderen Worten bedeutet das, dass Politik, und politische Einstellungen, immer mehr ein Produkt werden, dass man verkaufen will. Die Politik zu vermarkten war schon immer ein Teil der politischen Kommunikation. Man musste Einstellungen, Weltanschauungen und auch Politiker selbst schon immer in ein gewisses Licht setzen, damit man diese Ideen auch durchsetzen konnte. Doch durch die digitalen Medien hat man tausende neue Möglichkeiten zur Verfügung, um für etwas zu werben, und die Vermarktung der Politik scheint mehr im Vordergrund zu stehen als politische Vorschläge und Handlungen, die etwas verändern könnten.

In Verbindung mit dem digitalen Aktivismus wurden genauso viele Vor- wie Nachteile identifiziert. Das Zusammenspiel zwischen Politik und sozialen Medien wurde von den Interviewten besonders kritisch betrachtet. Zum einen wurde mehrmals auf den Hass im Netz aufmerksam gemacht, und zum anderen wurden die Probleme diskutiert, die mit der Aufrechterhaltung von Aufmerksamkeit verbunden sind. Hierzu muss man betonen, dass die Interviewpartner*innen digitalen Aktivismus mit Vorsicht betrachten, auch wenn sie selbst Teil einer Institution sind, die politische Themen auf einer alltäglichen Basis über soziale Netzwerke behandelt. Da Politik und politische Einstellungen heikel sein können, ist der Umgang mit diesen Thematiken im digitalen Raum schwierig einzuschätzen. Es wurde auch diskutiert, dass die Politisierung durch soziale Medien besonders im jungen Alter problematisch sein kann, da junge Menschen stärker beeinflussbar sind. Außerdem kam heraus, dass ein großer Nachteil des digitalen Aktivismus für linke politische Jugendbewegungen der Instagram-Algorithmus und der generelle Aufbau der sozialen Netzwerke ist. Politische Themen werden gemäß den

Erfahrungen der Interviewpartner*innen im Algorithmus von Instagram zum Beispiel oft benachteiligt, sogar mehr als rechtsradikale Beiträge. Außerdem wird es immer schwieriger, sich zu politischen Themen zu äußern, da Beiträge immer schneller auf den Punkt gebracht werden und immer kürzer sein müssen, um die Aufmerksamkeit der Nutzer zu erregen. Generell wird die Aufmerksamkeitsspanne von Nutzenden in sozialen Netzwerken immer kürzer, was mit dem massiven Informationsüberfluss zusammenhängt. Als Hauptnachteil des digitalen Aktivismus wurde empfunden, dass oft ein ‚Wohlfühlaktivismus‘ entsteht. Das heißt, dadurch dass man schnell und einfach, ohne viel Aufwand, digitalen Aktivismus ausüben kann, wird geglaubt, online aktiv zu sein, würde ausreichen, was nicht der Fall sein sollte. Es fehlt dadurch der Schritt, mehr zu wollen, mehr zu machen, und der Aktivismus in der realen Welt bleibt auf der Strecke.

Dennoch soll auf die methodologischen Limitationen dieser Forschungsarbeit hingewiesen werden. Bei einer qualitativen Forschung wie dieser treten generell zwei Hauptprobleme auf: Zum einen ist die Reichweite der Ergebnisse beschränkt, und zum anderen ist es schwer, die Befunde zu verallgemeinern. Das ist auch bei dieser Forschungsarbeit der Fall. Dadurch dass sich die Arbeit nur zwei linken Jugendbewegungen widmet, und die Befragten vor allem in Österreich, oder hauptsächlich in Wien, tätig waren, beschränkt dies die Verallgemeinbarkeit der Ergebnisse erheblich. Das ist aber eine Limitation, mit der sich viele qualitative Forschungen auseinandersetzen müssen, da qualitative Forschung darauf abzielt, neue Erkenntnisse über neue, oder wenig behandelte Gegenstandsbereiche zu gewinnen, und dies oft eingeschränkt durch den Fokus auf bestimmte Gruppen, oder gesellschaftliche Aspekte, vollzogen wird. Da besonders im Feld des Linksradikalismus noch nicht viel Forschung und Literatur existiert, die den Zusammenhang von Linken Jugendbewegungen und online Aktivismus behandeln, kann das auch limitierend auf die Forschung wirken. Ein weiterer Aspekt der Arbeit, der als Limitation wahrgenommen werden kann, ist der Aufbau der Methode. Ein Problem, ist die Verzerrung der Ergebnisse, und das fängt bei der Methode an. Die Kategorien im Kategorienschema sind zwar alle aufgebaut auf Literatur, sind aber trotzdem von der Forscherin selbst entwickelt worden, und nicht an ein bereits vorgegebenes, geprüftes Modell angelehnt. Dies kann Verzerrungen bei den Ergebnissen hervorrufen, entweder bei der Authentizität der Antworten, da Interviewpartner*innen riskieren die Antworten zu geben von denen sie glauben, dass sie von ihnen erwartet werden. Oder bei Forscher*innen selbst kann das auch vorkommen, wenn sie zum Beispiel die Interviewpartner*innen in eine bestimmte Richtung drängen wollen. Nichtsdestotrotz konnte durch diese Forschungsarbeit zum einen ein

sehr interessanter Einblick in die Kommunikationsstrukturen der KJÖ und der jungen Linke gewährleistet werden, was wiederum auch Hypothesen generierte rund um das Thema eines wirksamen politischen Aktivismus.

Im letzten Schritt sollen auch noch die Funde der empirischen Untersuchung zur Frage „**Wie wirksam ist der digitale Aktivismus?**“, zu der in dieser Arbeit theoretische Vorarbeit geleistet wurde, reflektiert werden. Einerseits kann nicht geleugnet werden, dass der digitale Aktivismus einen überaus großen Einfluss auf den politischen Diskurs hat. Durch ihn sind neue Arten der Öffentlichkeit und neue Möglichkeiten der politischen Partizipation entstanden, die es vorher nie in dieser Form gab. Andererseits wurde die politische Kommunikation nicht nur zum Guten verändert. Der Aktivismus online ist oft kurzfristig und manchmal unreflektiert. Dies kann dazu führen, dass Menschen glauben, sie hätten schon zu etwas beigetragen, wenn sie eine kurze Story auf Instagram teilen. Der digitale Aktivismus ist zwar hilfreich, reicht jedoch nicht aus, um eine Veränderung in der Realität herbeizuführen. Er dient daher vor allem zum Zweck des Informierens, des Schaffens von Bewusstsein und des Schaffens von Aufmerksamkeit für gesellschaftlich relevante Themen. Was alles auch wichtige Aspekte des politischen Aktivismus darstellen. Zum wirksamen politischen Engagement gehört jedoch auch der traditionelle Aktivismus, das heißt, auf Demos zu gehen, zu spenden, Flyer zu verteilen und Teil einer Diskussion zu sein, die vielleicht etwas in der Gesellschaft verändert. Demnach ist der digitale Aktivismus als Werkzeug für den Aktivismus im echten Leben zu betrachten. Digitaler Aktivismus kann nicht ersetzen, was realer Aktivismus bewegen kann. Im Falle dieser Forschungsarbeit wurde eine Befragung durchgeführt, die aus fünf besonders stark politisch engagierten Jugendlichen bestand. Diese können aber nicht verallgemeinern, dass die Jugend allgemein viel politisches Interesse besitzt. Doch, die Jugend von heute ist vielleicht nicht politisch unmotiviert, sondern im Zeitalter der Digitalisierung groß geworden, in der politische Partizipation einfach anders aussieht. Ob diese Veränderung gut oder schlecht ist, bleibt offen. Klar ist, dass durch digitalen Aktivismus Menschen dazu bewegt, werden können, gemeinschaftlich für etwas einzustehen, egal, ob offline oder online. Und das kann ein Schritt in die richtige Richtung sein, um politische Partizipation zu fördern. Der digitale Aktivismus kann daher inspirierend wirken, und hat das Potenzial, einen stummen Protest in einen wahrhaftigen Aufmarsch zu transformieren.

9. Literaturverzeichnis

- Ajanović, E., Fritsch, K., & Zahorka, F. (2021). Digital verbunden Formen politischer Partizipation von Jugendlichen in Niederösterreich. *Momentum Quarterly-Zeitschrift für sozialen Fortschritt*, 10(2), 66-84.
- Arns, I. (2002). This is not a toy war: Politischer Aktivismus in Zeiten des Internet. *Münker, Stefan/Rösler, Alexander (Hg.), Praxis Internet. Frankfurt aM: Suhrkamp*, 37-60.
- Bajohr, H. (2011). *Dimensionen der Öffentlichkeit: Politik und Erkenntnis bei Hannah Arendt*. Lukas Verlag.
- Berg, M. (2014). Mediatisierung, Mobilisierung und Individualisierung als Theorieansätze kommunikativer Mobilität. *Medienkommunikation in Bewegung*, 47-65, Springer VS, Wiesbaden.
- Betz, T., Gaiser, W., & Pluto, L. (2010). Partizipation von Kindern und Jugendlichen: Diskussionsstränge, Argumentationslinien, Perspektiven. *Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft*, (20), 1-18.
- Bilsky, W. (2001). Wertungen als Verhaltensgrundlagen des Rechts: Anmerkungen zu Terminologie und Theorie. *Interdisziplinäre Studien zu Recht und Staat*, 19, 1-9.
- Bilsky, W. (2008). Die Struktur der Werte und ihre Stabilität über Instrumente und Kulturen. *Sozialpsychologie und Werte*, 63-89. Lengerich: Pabst.
- Bilsky, W., Janik, M., & Schwartz, S. H. (2011). The structural organization of human values-evidence from three rounds of the European Social Survey (ESS). *Journal of Cross-Cultural Psychology*, 42(5), 759-776.
- Birsl, U., Kahl, M., & Pawelz, J. (2018). Propaganda, Mobilisierung und Radikalisierung zur Gewalt. *Forum Kriminalprävention*, 2(8), 29-31.

- Blöbaum, B., Nölleke, D., & Scheu, A. M. (2016). Das Experteninterview in der Kommunikationswissenschaft. In *Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft*, 175-190, Springer VS, Wiesbaden.
- Böhm-Kasper, O. (2006). Schulische und politische Partizipation von Jugendlichen. Welchen Einfluss haben Schule, Familie und Gleichaltrige auf die politische Teilhabe Heranwachsender? *Diskurs Kindheits-und Jugendforschung*, 1(3), 353-368.
- Bohnsack, R. (2011). Qualitative Bild- und Videointerpretation, 2. Auflage, Opladen.
- Bohnsack, R., & Krüger, H. H. (2004). Methoden der Bildinterpretation: Einführung in den Themenschwerpunkt. *Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs-und Sozialforschung*, 5(1), 3-6.
- Bohnsack, R., Michel, B., & Przyborski, M. D. A. (Eds.). (2015). *Dokumentarische Bildinterpretation: Methodologie und Forschungspraxis*. Verlag Barbara Budrich.
- Brüsemeister, T. (2008). Qualitative Forschung: Ein Überblick. *Qualitative Forschung*, 53-228, VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Celebi, A., Hafner, K., & Schober, A. (2018). Generation (un) informiert?. *Open-Access-Journal für den wissenschaftlichen Nachwuchs*. 9, 1-12.
- Christensen, H. S. (2011). Political activities on the Internet: Slacktivism or political participation by other means? *First Monday*, Volume 16(2).
<https://doi.org/10.5210/fm.v16i2.3336>
- Cialdini, R. B., & Richardson, K. D. (1980). Two indirect tactics of image management: Basking and blasting. *Journal of personality and social psychology*, 39(3), 406.
- Dadas, C. (2017). Hashtag activism: The promise and risk of 'attention. *Social Writing/Social Media: Publics, Presentations, Pedagogies*, 17-36.
- Deutz-Schroeder, M. (2015). Linksradikalismus und Linksextremismus in der Bundesrepublik Deutschland. *Zeitschrift des Forschungsverbundes SED-Staat*, 37, 76-93.

DGPuk- *Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikation*. (2022).

<https://www.dgpuk.de>

Döring, A. K., & Cieciuch, J. (2018). Die Theorie menschlicher Werte nach Shalom H. Schwartz und ihre Relevanz für die Erforschung der Werteentwicklung im Kindes-und Jugendalter. *Werteentwicklung im Kindes-und Jugendalter*, 21- 118. Macerata: Liberi Libri.

Drüeke, R., & Klaus, E. (2014). Öffentlichkeiten im Internet: Zwischen Feminismus und Antifeminismus. *FEMINA POLITICA–Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft*, 23(2), 13-14.

Engels, F., Marx, K. (1848). *Das kommunistische Manifest* (Taschenbuch).Kultverlag.

Engler, U. (2019). Politische Bildung in einer digitalen Welt. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 2019(03), 242-249.

Fang, J. (2015). In defense of hashtag activism. *Journal of Critical Scholarship on Higher Education and Student Affairs*, 2(1), 10, 138- 142.

Fielitz, M., & Marcks, H. (2020). Digitaler Faschismus. *Die sozialen Medien als Motor des Rechtsextremismus*. Berlin: Dudenverlag.

Fielitz, M., & Staemmler, D. (2020). Hashtags, Tweets, Protest? Varianten des digitalen Aktivismus. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 33(2), 425-441.

Fielitz, M., Gauditz, L., Staemmler, D., & Stern, V. (2020). Digitaler Aktivismus: Hybride Repertoires zwischen Mobilisierung, Organisation und Vermittlung. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 33(2), 397-400.

Finger, S. (2021). Nachrichtenauswahl für Social Media. *Open-access journal für den wissenschaftlichen Nachwuchs*, 13, 1-26.

- Frenzel, P., & Przyborski, (1994). Der Prozess der Politisierung. *APG-IPS Institut für Personenzentrierte Studien*, 1-18.
- Gaiser, W., Krüger, W., Rijke, J. D., & Wächter, F. (2016). Jugend und politische Partizipation in Deutschland und Europa. In *Politische Beteiligung junger Menschen*, 13-38. Springer VS, Wiesbaden.
- Gerbaudo, P. (2020, August). Vom Cyber-Autonomismus zum Cyber-Populismus. Eine Ideologiegeschichte des digitalen Aktivismus. In *Populismus, Diskurs, Staat*, 235-252. Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.
- Götz, M. (2019). (K) eine Form des Empowerment? Selbstinszenierung von Influencerinnen auf Instagram. *Communicatio Socialis (ComSoc)*, 52(3), 349-355.
- Groß, M. (2021). Sozialer Wandel, soziale Identität und populistische Einstellungen. *Gesellschaft unter Spannung. Verhandlungen des 40. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2020*, 40, 1-25.
- Guess, A. M., & Lyons, B. A. (2020). *Misinformation, disinformation, and online propaganda*. Social media and democracy: The state of the field, prospects for reform, (S. 10-33). Cambridge University Press.
- Halupka, M. (2018). The legitimisation of clicktivism. *Australian Journal of Political Science*, 53(1), 130-141.
- Herzig, B., & Martin, A. (2017). Erfassung und Messbarkeit von Medienkompetenz als wichtige Voraussetzung für politische Bildung. *Medienkompetenz–Herausforderungen für Politik, politische Bildung und Medienbildung*. Hg. von Harald Gapski [ua]. Bonn, 126-135.
- Jarren, O., Klinger, U., Gapski, H., Oberle, M., & Staufer, W. (2017). Öffentlichkeit und Medien im digitalen Zeitalter: zwischen Differenzierung und Neu-Institutionalisierung. In: Gapski, Harald; Oberle, Monika; Staufer, Walter. Medienkompetenz:

- Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 33-42.
- Jawabreh, S., & Haffner, A. (2020). Soziale Bewegungen im digitalen Zeitalter. Ein Bericht zur IPB-Jahrestagung. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 33(2), 513-519.
- Jesse, E. (2001). Politischer Extremismus heute: Islamistischer Fundamentalismus, Rechts- und Linksextremismus. *Bundeszentrale für politische Bildung*, 46, 3-5.
- Junge Linke (@jungelinke). (n.d.). (Instagram Profil). Instagram. (Mai 12, 2022). Auf <https://www.instagram.com/jungelinke/>
- Junge Linke (n.d.). Auf <https://www.jungelinke.at/>
- Kenner, S. (2021). *Politische Bildung in Aktion: eine qualitative Studie zur Rekonstruktion von selbstbestimmten Bildungserfahrungen in politischen Jugendinitiativen*. Springer Nature.
- Kersting, N. (2017). Online-Partizipation und Medienkompetenz: Kann man Netiquette lernen. *Bundeszentrale für Politische Bildung*, 63-72.
- KJÖ Instagram Post. Instagram. (n.d.). (Mai 3, 2022). Auf <https://www.instagram.com/p/CdGVJN8tL9t/>
- Klandermans, B. (2004). The Demand and Supply of Participation: Social-Psychological Correlates of Participation in Social Movements. In D.A. Snow, S.A. Soule, & H. Kriesi (Hrsg.), *The Blackwell Companion To Social Movements* (S. 360-379). Malden, MA: Blackwell Publishing.
- Klaus, E. (2017). *Öffentlichkeiten und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse*. Bielefeld: Transcript Verlag.
- Kommunistische Jugend Österreich (@kommunistischejugend). (n.d.). (Instagram Profil). Instagram. (Mai 10, 2022). Auf <https://www.instagram.com/kommunistischejugend/>
- Kommunistische Jugend Österreichs (KJÖ). (n.d.). Auf <https://kommunistischejugend.at/>

- Laible, C. (2018). Drei Ebenen von Bürgerinnen-und Bürgerbeteiligung. *Open-Access-Journal für den wissenschaftlichen Nachwuchs*. N.9, 2-29.
- Lobinger, K. (Ed.). (2019). *Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Löwe, S. (2019). Vom optimierten Selbst erzählen. Überlegungen zum transmedialen Phänomen der Instagram-Influencerin. *DIEGESIS. Interdisziplinäres E-Journal für Erzählforschung/ Interdisciplinary E-Journal for Narrative Research*. 8(2). 26-48.
- Mason, P. (2021). Sieben Impulse des Widerstands. Radikaler Humanismus in einer finster werdenden Welt. Erich Fromm Lecture 2020. In *Fromm Forum (Deutsche Ausgabe– ISSN 1437-0956)*, 25/2021, Tuebingen (Selbstverlag). Vol 25, 060-072.
- MAXQDA .*Die #1 software für qualitative & mixed-methods-forschung*. (Mai 23, 2022). Auf <https://www.maxqda.de/>
- Mayring, P. (2019). Qualitative Inhaltsanalyse–Abgrenzungen, Spielarten, Weiterentwicklungen. *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, 20(3), 1-14.
<https://doi.org/10.17169/fqs-20.3.3343>
- Mayring, P., & Fenzl, T. (1991). Qualitative inhaltsanalyse. In *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*, 633-648. Springer VS, Wiesbaden.
- Meier, M. (2020). Online-Petitionen–Bürgerbeteiligung der Zukunft oder Sofa-Aktivismus?. *KWI Schriften*, (12), 111-126.
- Milmo, D. (2022, February 28). *Anonymous: the hacker collective that has declared cyber war on Russia*. The Guardian.
<https://www.theguardian.com/world/2022/feb/27/anonymous-the-hacker-collective-that-has-declared-cyberwar-on-russia>

- Mockenhaupt, M., & Tytgat, M. (2017) Die Mediatisierung der politischen (Online-) Kommunikation. *Open-Access-Journal für den wissenschaftlichen Nachwuchs*, 8, 2-17.
- Mohler, P. P., & Wohn, K. (2005). Persönliche Wertorientierungen im European Social Survey. *ZUMA-Arbeitsbericht*. Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen.
- Mörten, R., Rieker, P., & Schnitzer, A. Partizipation von Kindern und Jugendlichen in vergleichender Perspektive. München: Beltz Juventa Verlag.
- Moser, H. (2011). Das politische Internet-Möglichkeiten und Grenzen. *Medien Pädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*, 21, 1-20.
- Ofori-Parku, S. S., & Moscato, D. (2018). Hashtag activism as a form of political action: A qualitative analysis of the #BringBackOurGirls Campaign in Nigerian, UK, and US Press. *International Journal of Communication*, 12, 23.
- Pallmann, A., Pfuhl, J., Nagel, K., Traeger, L., Ritter, L. I., Hecht, N., ..& Kelling, T. (2021). Curating the Digital in Everyday Life–Ein Werkstattbericht. *Hamburger Journal für Kulturanthropologie (HJK)*, (13), 710-723.
- Pallmann, A., Pfuhl, J., Nagel, K., Traeger, L., Ritter, L. I., Hecht, N., ... & Kelling, T. (2021). Curating the Digital in Everyday Life–Ein Werkstattbericht. *Hamburger Journal für Kulturanthropologie (HJK)*, (13), 710-723.
- Park, C. W., Jaworski, B. J., & MacInnis, D. J. (1986). Strategic brand concept-image management. *Journal of marketing*, 50(4), 135-145.
- Pfaff, N. (2006). Die Politisierung von Stilen: zur Bedeutung jugendkultureller Kontexte für die politische Sozialisation Heranwachsender. *Diskurs Kindheits-und Jugendforschung/Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research*, 1(3), 387-402.

- Piat, C. (2019). Slacktivism: Not simply a means to an end, but a legitimate form of civic participation. *Canadian Journal of Family and Youth/Le Journal Canadien de Famille et de la Jeunesse*, 11(1), 162-179.
- Pirker, V. (2019). Bilder als Bedeutungsträger. Konstruktion und Darstellung von Identität und Authentizität in Social Media. *Evangel*, 3, 1-4.
- Political Beauty (@political_beauty).(n.d.). (Instagram Profil). Instagram. (April, 22, 2022) auf https://www.instagram.com/political_beauty/
- Rabe, L. (2021). *Statistiken zu Instagram*. Statista (n.d).
<https://de.statista.com/themen/2506/instagram/>
- Rager, G., Oestmann, I., Werner, P., Schreier, M., & Groeben, N. (1999). Leitfadeninterview und Inhaltsanalyse. *SPIEL*, 18(1), 35-54.
- Rath, M. (2010). Vom Flaschenhals zum Aufmerksamkeitsmanagement. Überlegungen zum Online-Journalismus und einer Ethik der öffentlichen Kommunikation 2.0. *Zeitschrift für Kommunikationsökologie und Medienethik*, 12(1), 17-24.
- Rieker, P., Mörgen, R., & Schnitzer, A. (2016). *Partizipation von Kindern und Jugendlichen in vergleichender Perspektive: Bedingungen–Möglichkeiten–Grenzen*. München: Beltz Juventa Verlag.
- Schmitt, C. T., & Bamberg, E. (2018). *Psychologie und Nachhaltigkeit*. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Schreier, M. (2014). Varianten qualitativer Inhaltsanalyse: Ein Wegweiser im Dickicht der Begrifflichkeiten. *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, 15 (1).
- Schröter, N. (2016). Lasst uns Streiten! Warum Online-Diskussionen zu kontroversen Themen in Sozialen Netzwerken nicht funktionieren–und was man in Sachsen dagegen tut. *E-Newsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung*, 4, 1-5.

- Schultens, R., & Glaser, M. (2013). „Linke ‘Militanz im Jugendalter. Berichte zu einem umstrittenen Phänomen. *Deutsches Jugendinstitut*. Halle.
- Sikorski, C. V., & Brantner, C. (2019). Das Bild in der politischen Kommunikation. In *Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung*, 181-204, Springer VS, Wiesbaden.
- Skoric, M. M. (2012). What is slack about slacktivism. *Methodological and conceptual issues in cyber activism research*, 77(7), 7-92.
- So why do people use Facebook and Twitter? Uses and gratifications of social media use. (2015). *Strategic Direction*, 31(6), 4-6.
- Stache, L. C. (2015). Advocacy and political potential at the convergence of hashtag activism and commerce. *Feminist media studies*, 15(1), 162-164.
- Stamann, C., Janssen, M., & Schreier, M. (2016). Qualitative Inhaltsanalyse-Versuch einer Begriffsbestimmung und Systematisierung. *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, 17(3). 1-16.
<https://doi.org/10.17169/fqs-17.3.2581>
- Streeck, W. (2019). Der alltägliche Kommunismus: Eine neue Ökonomie für eine neue Linke. *Blätter für deutsche und internationale Politik*, 64(6), 93-105.
- Stürmer, S., & Lang, M. (2007). Sozialpsychologische Prinzipien der Mobilisierung und Partizipation–Potenziale der Gemeindepsychologie für die Raumplanung im Stadtquartier. *RaumPlanung*, 130, 28-32.
- Trepte, S. (2004). Soziale Identität und Medienwahl. Eine binationale Studie zum Einfluss von Gender-Identität und nationaler Identität auf die Selektion unterhaltender Medieninhalte. *M&K Medien & Kommunikationswissenschaft*, 52(2), 230-249.

- Ulrich, M. (2007). *eDemocracy: Public Online Engagement by the European Commission*. VDM Verlag Dr. Müller.
- Van Dijck, J. (2013). *The culture of connectivity: A critical history of social media*. Oxford University Press.
- Wehner M., (2017, 28. Februar). Kommunistische Staaten: Das Geheimnis der Macht. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. <https://www.faz.net/aktuell/politik/aufstieg-und-fall-kommunistischer-staaten-14895651.html>
- Wimmer, J. (2012). Partizipation und Protestkulturen in Zeiten der Digitalisierung und Mediatisierung. Kommunikationswissenschaftliche Betrachtung. *ComSoc Communicatio Socialis*, 45(3), 221-225.
- Zick, A. (2002). Die Konflikttheorie der Theorie sozialer Identität. In *Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien*, 409-426. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Zulli, D. (2020). Evaluating hashtag activism: Examining the theoretical challenges and opportunities of #BlackLivesMatter. *Participations*, 17(1), 197-215.

10. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: 3 Ebenen der Internetöffentlichkeiten.....	25
Abbildung 2: Definition der 10 Wertetypen nach Schwarz.....	27
Abbildung 3: Das Strukturmodell individueller Werte nach Schwarz.....	28
Abbildung 4: Vier Stufen zur Partizipation nach Klanderman.....	32
Abbildung 5: Allgemeines Ablaufmodell qualitativer Inhaltsanalyse.....	44

11. Abstract

11.1. Deutsche Version

Diese Masterarbeit zum Thema „*Politische Partizipation im Netz: Möglichkeiten und Grenzen des digitalen Aktivismus*“ behandelt die Auseinandersetzung von politischen Jugendlichen mit digitalem Aktivismus und politischer Kommunikation online. Ein weiteres Interesse der Forschungsarbeit liegt darin, die Auswirkungen des digitalen Aktivismus spezifisch auf die politische Linke zu beziehen. Der Fokus liegt daher auf politisch linken Jugendbewegungen, in diesem Falle auf der KJÖ, die kommunistische Jugend Österreich, und der jungen Linke, und wie diese die Plattform Instagram nutzen, um politische Partizipation auszuüben, beziehungsweise zu fördern. Dies wird im Rahmen einer qualitativen Inhaltsanalyse erforscht. Die Arbeit basiert also zum einen auf einer Literaturrecherche, und zum anderen auf einer eigenständigen qualitativen Forschung durch Leitfadeninterviews gekoppelt mit einer Bildanalyse.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Wirksamkeit des digitalen Aktivismus zu diskutieren, indem man Vor- und Nachteile, sowie Chancen und mögliche Probleme des digitalen Aktivismus identifiziert und interpretiert.

11.2. Englische Version

The title of this master thesis is "*Political participation online: advantages and disadvantages of digital activism*". It examines the relationship that young, politically involved people have with digital activism and political communication online. Furthermore, this paper examines what effect digital activism has specifically on the political Left. In this case, the two youth organizations, KJÖ, (the communist youth of Austria), and junge Linke (the young left), and their execution of political participation, as well as the methods used to motivate others via the social media platform Instagram, are examined with the help of a qualitative approach. This approach consists of a literature review and, on the other hand, a qualitative content analysis based on in-depth interviews. In addition, a picture analysis is conducted.

The goal of this paper is to discuss the efficiency of digital activism by identifying advantages as well as downsides to digital activism and discussing the chances and problems that this could eventually entail.

12. Anhang

12.1. Interviewleitfaden:

**Farbeinteilung: verschiedenen Farben verdeutlichen verschiedene Themenabschnitte*

- *Grau: Politik*
- *Blau: Politische Partizipation im Netz*
- *Rot: Meinungsfragen*
- *Grün: Bildinterpretation*
- *Braun: Ausblick*

Joining	
Forschungsvorhaben	<i>Ich möchte mich vorerst bei dir Bedanken, dass du dich bereit erklärt hast mir bei meiner Forschungsarbeit behilflich zu sein. Im Rahmen meines Masterstudiums der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Uni Wien will ich über die Vor-, und Nachteile des digitalen Aktivismus schreiben. Um dies zu tun ging es mir darum mich auf ein spezifisches Beispiel zu konzentrieren und dies als sogenanntes Fallbeispiel in meiner Masterarbeit zu nutzen. Ein weiterer Punkt der Masterarbeit ist dass man sich hier vor allem auf die politische links eingestellten Bewegungen konzentriert, da diese in der Forschung bis jetzt weniger Aufmerksamkeit erteilt bekamen. Das ist einer von mehreren Gründen warum ich mich hier für die KJÖ und die junge Linke entschieden habe.</i> <i>Es geht also in diesem Interview grundsätzlich darum, verschiedene Eigenschaften des digitalen Aktivismus der KJÖ und der jungen Linke zu identifizieren und diese mit engagierten Mitgliedern herauszuarbeiten und zu diskutieren.</i> <i>Nochmal zu den Einzelheiten des Interviews. Das Interview dauert normalerweise zwischen 30. und 45 min. Des weiteren besteht das Recht auf Auskunft über die erhobenen Daten durch die Verantwortlichen dieser Studie, genauso gilt auch das Recht auf Berichtigung, Löschung oder Einschränkung jener Daten sowie ein Widerspruchs-recht gegen die Verwendung</i>

	<i>einzelner Daten. Die Teilnahme an diesem Interview ist daher freiwillig, und wird mit deiner Einwilligung auf Tonband und Video aufgenommen.</i> <i>Alle Angaben werden anonymisiert ausgewertet und die Tonaufnahme wird direkt nach der Auswertung selbstverständlich gelöscht.</i> <i>*Aufnahme beginnt</i> <i>Dies ist ein offenes Interview, du kannst dir also alle Zeit der Welt nehmen um auf die Fragen zu antworten. Meine Rolle besteht vor allem darin dir zuzuhören.</i>
Oberkategorie	Fragen
Politischer Aktivismus	Wie wichtig findest du es persönlich als junger Mensch politisch aktiv zu werden d.h. sich für politisch/gesellschaftliche Themen einzusetzen? Wie wichtig ist es deiner Meinung nach gesellschaftlich dass man sich politisch mobilisiert ?
Politische Mobilisierung - Motive	Wann hast du angefangen dich politisch in irgend einer Weise zu engagieren? Wie kamst du dazu, spezifisch bei der KJÖ/junge Linke mitzumachen? Wie wichtig ist es dir und der KJÖ/junge Linke andere politisch zu engagieren?
Politische Einstellung - Werte	Was ist kurz deine Vorstellung einer idealen Gesellschaft? Womit identifizierst du dich bei KJÖ/ junge Linke? Welche politisch-gesellschaftlichen Themen sind für dich und/oder die KJÖ/ junge Linke momentan die, die von der Politik mehr Aufmerksamkeit erhalten sollten?

Soziale Netzwerke - Vernetzung	Welche Bedeutung haben soziale Netzwerke in deinem persönlichen Alltag? Welche sozialen Netzwerke nutzt die KJÖ/ junge Linke? Wie vernetzt ihr euch in der Bewegung untereinander? Bzw. Welche Plattform ?
Digitaler Aktivismus	Welche Möglichkeiten gibt es deiner Meinung nach um online politisch aktiv zu werden? Als Bewegung, helfen euch diese Möglichkeiten um politische Partizipation zu fördern? + Wenn ja, welche dieser sind deiner Meinung nach am wirksamsten, bzw. welche meinst du haben weniger Erfolg eurer Erfahrung nach ? *Seit ihr auch mit anderen Plattformen bekannt (wie AVAAZ oder CAMPACT) die gezielt auf politische Partizipation bauen?
Plattform: Instagram	Was macht Instagram zur relevanten Plattform für die KJÖ/ junge Linke? Was sind Aspekte der App die besonders hilfreich sind? Was könnten Vorteile bzw. Nachteile der Plattform sein? Fallen dir welche ein?
Meinungsfragen	Was glaubst du sind <u>Probleme</u> die auftreten können wenn man politische Themen und Ideen auf sozialen Netzwerken behandelt? Was glaubst du sind <u>Chancen</u> die auftreten können wenn man politische Themen und Ideen auf sozialen Netzwerken behandelt? Wie geht ihr als Bewegung mit Kritiken online um?
Bildinterpretation	Wie sieht ein Instagram Post von euch normalerweise aus?

	Was siehst du auf dem Bild? Kannst du das kurz im Detail beschreiben? Was soll der Post deiner Meinung nach bewirken?
Ausblick	Kann der digitale Aktivismus deiner Meinung nach echten politischen Wandel herbeiführen? Was sind zukünftige Ziele der KJÖ/ junge Linke? • Hast du Vorschläge zum digitalen Aktivismus oder noch etwas hinzu zu Fügen

12.2. Kategorienschema

Oberkategorie	Beschreibung:	Unterkategorien
Politischer Aktivismus	Codiert werden Textstellen, die sich mit dem Verständnis von politischem Aktivismus beschäftigen	Persönliche Bedeutung Gesellschaftliche Bedeutung Arten des politischen Aktivismus
Politische Mobilisierung - Motive	Codiert werden Textstellen, die sich damit beschäftigen, wie man sich selbst, und andere politisch mobilisiert	Eigenes Politisches Engagement Mobilisierung anderer Mobilisierung der Bewegung
Politische Einstellung - Werte	Codiert werden Textstellen, die auf die politische Einstellung des Interviewpartners hinweisen	(ideale) Weltvorstellung Problemauffassung(en) Lösungsvorschläge Identifikation
Soziale Netzwerke – Vernetzung	Codiert werden Textstellen, wo die allgemeine Auffassung von sozialen Medien, sowie dessen Vor- und Nachteile erfasst werden	Bedeutung im Alltag Interne Vernetzung Externe Vernetzung
Digitaler Aktivismus	Codiert werden Textstellen, die auf jede Form von digitalem Aktivismus hinweisen, sowie diese auf ihre Vor- und Nachteile bewerten	Arten des digitalen Aktivismus Politische Partizipation Wirksamkeit Andere Protest-/Partizipation Formen
Plattform Instagram	Codiert werden Textstellen, die sich mit der Plattform Instagram auseinandersetzen	Relevanz Vorteile Nachteile
Meinungsfragen	Codiert werden Textstellen, die das behandeln politischer Meinungen auf sozialen Netzwerken diskutieren	Chancen Probleme Kritik online
Bildinterpretation	Codiert werden Textstellen, die sich mit der zum Schluss folgenden Bildinterpretation auseinandersetzen	Emotionen Bedeutung Wirkung Design
Ausblick	Codiert werden Textstellen, die sich mit dem Ausblick auf die Zukunft beschäftigen.	Verbesserungsvorschläge Kritik Wirksamkeit Ziele

12.3. Codesystem (aus MAXQDA übertragen)

Liste der Codes	Memo	Häufigkeit
Codesystem		271
Ausblick		0
Ausblick\Verbesserungsvorschläge		2
Ausblick\Kritik		4
Ausblick\Wirksamkeit		15
Ausblick\Ziele		6
Bildinterpretation		0
Bildinterpretation\Design		6
Bildinterpretation\Emotionen		1
Bildinterpretation\Bedeutung		6
Bildinterpretation\Einfluss		7
Meinungsfragen		0
Meinungsfragen\Kritik online		12
Meinungsfragen\Politische Meinungsäußerung		0
Meinungsfragen\Politische Meinungsäußerung \Chancen		10
Meinungsfragen\Politische Meinungsäußerung \Probleme		14
politische Partizipation im Netz		0
politische Partizipation im Netz\Plattform: Instagram\Nachteile		14
Politik		0
Politik\Politischer Aktivismus		0
Politik\Politischer Aktivismus \Persönliche Bedeutung		15
Politik\Politischer Aktivismus \Gesellschaftliche Bedeutung		8
Politik\Politischer Aktivismus \Arten des politischen Aktivismus		0
Politik\Politische Mobilisierung		0
Politik\Politische Mobilisierung\Eigene Mobilisierung		14
Politik\Politische Mobilisierung\Mobilisierung anderer		8
Politik\Politische Mobilisierung\Mobilisierung der Bewegung		7
Politik\Politische Einstellung - Werte		0
Politik\Politische Einstellung - Werte\((ideale) Weltvorstellung		10
Politik\Politische Einstellung - Werte\Hauptproblemauffassung(en)		12
Politik\Politische Einstellung - Werte\Lösungsvorschläge		4
Politik\Politische Einstellung - Werte\Identifikation		11

politische Partizipation im Netz\Vernetzung	0
politische Partizipation im Netz\Vernetzung\Bedeutung im Alltag	9
politische Partizipation im Netz\Vernetzung\Interne Vernetzung	8
politische Partizipation im Netz\Vernetzung\Externe Vernetzung	6
politische Partizipation im Netz\Vernetzung\((Verschiedene) Platttformen	12
politische Partizipation im Netz\Digitaler Aktivismus	0
politische Partizipation im Netz\Digitaler Aktivismus\Arten des digitalen Aktivismus	8
politische Partizipation im Netz\Digitaler Aktivismus\ Politischer Partizipation	5
politische Partizipation im Netz\Digitaler Aktivismus\Wirksamkeiten	13
politische Partizipation im Netz\Digitaler Aktivismus\Andere Partizipations- /Protestformen	4
politische Partizipation im Netz\Plattform: Instagram	0
politische Partizipation im Netz\Plattform: Instagram\Relevanz & Reichweite	7
politische Partizipation im Netz\Plattform: Instagram\Einfluss des Bildes	3
politische Partizipation im Netz\Plattform: Instagram\Vorteile	10

12.4. Codierte Segmente (von MAXQDA übertragen)

alles was man von der Welt so mitkriegt find ich es relativ wichtig,

Code: ● Politischer Aktivismus > Gesellschaftliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 5, Pos. 7

weil Rumstehen und sich beschweren wenn alles den Bach runter gegangen ist, dann war man sich zu schade zu versuchen wirklich was zu ändern

Code: ● Politischer Aktivismus > Gesellschaftliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 5, Pos. 7

Weil wir sind mittlerweile find ich wieder in so einer Zeit, wo so viele Sachen ziemlich falsch laufen und ziemlich offene Probleme zeigen

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 5, Pos. 7

Und wenn man da kein Gegengewicht hat, akzeptiert man das auch irgendwie und Ich find das halt nicht gut und deswegen finde ich das eigentlich schon relativ wichtig.

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 5, Pos. 7

Ziemlich wichtig eigentlich weil Politik ist auch eigentlich so Interessensvertretung von...von einem selber.

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 5, Pos. 11

Wenn es dich...wenn es dich nicht interessiert, wie wie deine Arbeitsbedingungen oder Lebensbedingungen sind, dann ist irgendwas eigentlich finde ich...ehm...bisschen falsch

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 5, Pos. 11

Man sollte nicht einfach Schlucken, wenn es irgendwie heißt „Ja, ihr müsst jetzt länger (unverständlich), oder ihr müsst jetzt mit weniger Lohn auskommen“.

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 5, Pos. 11

ch find nicht das das was ist was man akzeptieren muss, weil das ist unser Geld, was wir einzahlen eigentlich für gemeinschaftliche Projekte, wo als Einzelner vielleicht nicht unbedingt erstmal die Möglichkeit hat und auch nicht haben will...weil es gibt auch gewisse Infrastrukturen wo in private Hand gehören...finde ich so gesehen.

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 11

ich hab eine... eine dunkle Vergangenheit...*(unverständlich)* ursprünglich bin...Also ich bin ja aus der ländlichen Region Vorarlberg, da gibt es ja nicht so viel,

Code: ● Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 15

Und dann bin ich halt das erste Mal wo ich irgendwo dabei war mal bei den *(unverständlich)* tatsächlich, bin da auch ein Jahr lang im Landesvorstand gewesen, bis ich dann irgendwie der Partei den Rücken gekehrt hab, weil ich absolut nicht mehr mit den Prinzipien übereingestimmt habe

Code: ● Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 15

Auch angefangen hab zu hinterfragen von manchen Sachen *(kurze Pause)* Dann bin Ich so immer weiter in die linke Richtung

Code: ● Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 15

Und irgendwann halt bei der jungen Linke gelandet bin. So vor eineinhalb Jahren, wo mein Mitbewohner es gefunden hat. Und ja ich bin jetzt seit Januar 2021 interessiert gewesen...und den Antrag dann wirklich aufgegeben und Mitglied geworden so Juli letzten Jahres.

Code: ● Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 15

Weil man so immer mehr erreichen kann, um es ganz banal auszudrücken

Code: ● Politische Mobilisierung > Mobilisierung anderer Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 23

Wir sind...für das wir eigentlich noch ein relativ junger Verband sind beispielsweise stellen wir eigentlich echt viel Projekt auf die Beine,

Code: ● Politische Mobilisierung > Mobilisierung anderer Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 23

Wir sind...für das wir eigentlich noch ein relativ junger Verband sind beispielsweise stellen wir eigentlich echt viel Projekt auf die Beine, muss ich sagen, das Summerschool *(Unverständlich)* jedes Wochenende ist... jedes...Wochenende ein Seminar ist die Sommer Werkstatt...Bundesausschüsse, Leadership Lehrgänge und auch die Seminare...eh...(kurze

Pause) So kann man sagen, machen wir für unsere Mitgliedanzahl echt schon sehr, sehr gute Arbeit.

Code: • Politische Mobilisierung > Mobilisierung der Bewegung Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 23

ber du kannst natürlich immer noch mehr erreichen mit mehr Menschen. Des Weiteren finde ich es wichtig, dass du, wenn du irgendwas politisch erreichen willst, du musst auch politisieren.

Code: • Politische Mobilisierung > Mobilisierung anderer Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 23

Wir haben eine relativ unpolitische Jugend, finde ich eigentlich...eh...mit... mit diesen...diesem...so...so mit diesen...mit dieser Einstellung „Ja, man kann eh nix ändern“. Und „Bringt ja eh nix“...Aber...Mann kann es auch nicht wissen, wenn man es nie probiert hat

Code: • Politische Mobilisierung > Mobilisierung anderer Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 23

Weil es ist ja nicht nur, es ist ja nicht nur Politik. Du lernst ja auch Leute kennen und Freundschaften....eh...Hast eine tolle Zeit auf verschiedenen Seminaren oder...oder Events, was man veranstaltet....Du lernst viele Sachen, auch wenn du...also mal Verantwortung zu übernehmen oder Sachen zu organisieren oder in einem Team mit zu arbeiten

Code: • Politische Mobilisierung > Mobilisierung der Bewegung Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 23

Oh schwierig...(lacht) Eine Gesellschaft, wo jeder nach seinen Bedürfnissen leben kann und nicht die Angst vor dem sozialen Abstieg haben muss und auch gleichzeitig schaut, dass das Essen nicht nur bei uns gut ist, sondern dass es auch in den anderen Regionen der Welt...die Umstände hat und...auch ökonomische Umstände hat. Dass auf die Bedürfnisse der Menschen, auf die sozialen Bedürfnisse geschaut wird und nicht nur auf (*unverständlich*) wie es momentan im Kapitalismus ist.

Code: • Politische Einstellung - Werte > (ideale) Weltvorstellung Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 27

Das hat sich irgendwie seit...mit dieser...dieser Summer School mit jeder bundesweiten Veranstaltung eigentlich geändert, dass so dieser Verband für mich immer mehr so zu einer Art Familie sozusagen wächst blöd gesagt

Code: • Politische Einstellung - Werte > Identifikation Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 31

Die Leute wo...wo...eh...(kurze Pause) es fühlt sich einfach mit der Zeit relativ...relativ heimig an

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Identifikation Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 31

auch... auch sinnvollen, nach einer sinnvollen, mehr nach einer sinnvollen Aufgabe oder nach einer sinnvollen Tätigkeit nebenbei an wo...wo du (*unverständlich*). Somit gesellschaftlich etwas bewirken kannst.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Identifikation Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 31

das Thema von...also soziale Sachen halt. Also es werden momentan locker zig Millionen fürs Bundesheer locker gemacht aus dem Nichts. Die nicht im Budget vorgesehen waren. Und man kann das jetzt auf einmal so Fingerschnipsen ausgeben. Währenddessen sind jeglichen sozialen Eckpunkten eigentlich hart an den Grenzen. Und (*unverständlich*) betroffen ist. Wir noch zig Fälle von psychotherapeutischen Bedarf haben von der Corona Zeit auch...wo wir so viel mehr mit dem mit Geld in Bildungsarbeit hineinstecken könnten, Leuten (*unverständlich*) Schulsystem finanzieren.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Hauptproblemauffassung(en) Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 35

Ich weiß, dass es realpolitisch echt schwer ist, klar. Aber irgendwie einen Kompromiss finden, dass das Geld mehr für Schulen, Soziales oder was weiß ich eingesetzt wird. Weil wir können mit dem Geld so viel besseres anstellen.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Lösungsvorschläge Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 37

Wir könnten gratis Nachhilfe anbieten oder das Bildungssystem besser gestalten. Wir könnten Leute von den Teuerungen retten. Wir könnten Leuten gratis Energie zur Verfügung stellen...ehm... Wir könnten so viel Sinnvolleres mit dem Geld anstellen, dass es neben dem, was es, was nicht mehr im Budget vorgesehen war, irgendwo hernehmen und es nicht einfach so verprassen für Militär und Aufrüstung...Das schockt halt ein ziemlich falsches Signal an die ganze Welt. Das ist das ambitionierte andere auch und das ist die Gefahr. Wir müssten das auch machen. Und jeder in diesen Trott rein, dass wir Militär machen.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Lösungsvorschläge Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 37

YouTube

Code: ● Vernetzung > (Verschiedene) Platttformen Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 55

also wenn ich wenig zu tun habe, scroll ich ab und zu durch Instagram durch, oder so...aber aktiv...also regelmäßig posten und so ein Social Media Leben führen...wäre mir zu anstrengend, das ist mir der Aufwand nicht wert.

Code: ● Vernetzung > Bedeutung im Alltag Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 57

Instagram

Code: ● Vernetzung > (Verschiedene) Platttformen Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 57

Wenn ich mal auf Veranstaltungen war lade ich mir die Fotos von Flickr runter oder poste die vielleicht mal im Instagram Channel, damit das vielleicht mal bisschen bespielt wird. Aber nee wirklich gute Posts oder so...mach ich nicht.

Code: ● Vernetzung > Bedeutung im Alltag Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 57

Was ich manchmal noch mach ist...wenn ich irgendein Thema in den Nachrichten sehe der einen Moment in mir auslöst zum kurzen Rant auf Intagram führt oder halt so einen kurzen take dazu abgeben...aber das kommt auch selten vor auch nur wenn ich Zeit habe.

Code: ● Vernetzung > Bedeutung im Alltag Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 57

Normalerweise bin ich eben so, ich habe jetzt knapp fünf Minuten oder so da rumgescrolled und bin irgendwie in der Bahn und scrolle durch oder so was. Aber...dann nehm ich mir nicht die Zeit und post irgendwas...

Code: ● Vernetzung > Bedeutung im Alltag Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 57

Telegram oder Signal

Code: ● Vernetzung > (Verschiedene) Platttformen Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 74

WhatsApp

Code: ● Vernetzung > (Verschiedene) Platttformen Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 74

Meta

Code: ● Vernetzung > (Verschiedene) Platttformen Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 74

Und ja...also kommt auch immer darauf an man welchen Content man machen will, man kann MEME pages machen, du kannst info pages machen...du kannst...ehm...podcasts machen und dazu eine Insta Page.... Von dem her gibt es schon viele Möglichkeiten.

Code: ● Vernetzung > (Verschiedene) Plattfformen Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 78

Aber wie gesagt, wenn du es halt rein auf Online Aktivismus beschränks, denke ich nicht, dass es zielführend ist...also man hat damit schon Reichweite und politische Leute...aber du bist halt immer in der Gefangenschaft von Konzernen so gesehen...

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 78

Junge Menschen...Aber das ist genauso mit Tik Tok

Code: ● Plattform: Instagram > Vorteile Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 86

Junge Menschen...Aber das ist genauso mit Tik Tok

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 86

Dementsprechend ist unsere Zielgruppe auch grundsätzlich auch auf Instagram, wo wir ansprechen möchten... da das halt quer durch alle Bevölkerungsschichten durch.

Code: ● Plattform: Instagram > Vorteile Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 90

Und ist halt aufgrund dessen, dass es halt viele, viele junge Leute nutzen, wieder relevant für uns, weil es genau diese Zielgruppe ist, politisch zu mobilisieren.

Code: ● Politische Meinungsäusserung > Chancen Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 90

Es ist relativ, wenn man weiß wie es funktioniert...also zum Beispiel Posts ...wenn du weisst welche laufen und so Design...dann kriegst du relativ gute Posts schnell hin.

Code: ● Plattform: Instagram > Vorteile Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 90

Du musst halt Arbeit reinstecken und einen professionellen Instagram Auftritt oder oder Video Auftritt hast...dann sieht man Hey, whoa die sind motiviert, die, die sind professionell.

Code: ● Plattform: Instagram > Relevanz & Reichweite Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 90

Gleichzeitig ist es halt auch wieder so, so eigentlich Dokumentation oder Dokumentation oder Kommunikation von vergangenen Veranstaltungen und auch politische Tags sowie Statements als auch Infos zu verschiedenen Themen zum Aufmerksam sein sowie generelle Kampagnen auch live.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Arten des digitalen Aktivismus Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 90

Also an sich selber als linke Organisation bzw Plattform ist es schwer haben wir mitkriegt nicht in die Ungunst der App zu fallen.

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 94

Also es gibt mehrere Links jenseits der linken Seiten, wo immer mal wieder, obwohl jetzt nicht groß irgendwas böses drin haben gesperrt werden, während dessen ich viele sehe, was für rechtsradikale Sachen zum Teil im Internet herumlaufen.... Und die dann nicht gesperrt werden.

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 94

als linke Organisation. ...da wir ziemlich gegen den Strich von solchen Konzernen fahren, dass wir haben einen gewissen wahrscheinlich von (*undeutlich*) in Form von...von schlechtem Ranking ...verschlechtert Algorithmus Suche und lauter solchen Sachen ausgesetzt werden. Weshalb ich...weshalb ich es für wichtig finde, dass man sich auch.. auch offline organisiert, dass man wirklich Strukturen schafft und uns sich so organisiert und nicht nur übers Internet.

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 94

Ich würde schlecht finden, wenn... wenn es um irgendein kontroverses Thema geht, wo man sich selber noch nicht ganz einig ist und wo zum Teil auch... Es kommt sicher auch aufs Thema darauf an, wenn es ein Thema ist, wo die Öffentlichkeit halt noch nichts erfahren sollte, ist es halt schwer. Oder wenn es ein kontroverses Thema ist und nicht an die Öffentlichkeit gehen soll

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 102

Und es hat alles seine Vor und Nachteile, weil durch öffentlichen Diskurs auch wieder viele Meinungen sind. Nicht unbedingt, weil beide bei der Organisation dabei sind, aber ähnlich ticken. Aber nicht in dieses Organisation Geflecht wollen

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Chancen Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 111

Und es hat alles seine Vor und Nachteile, weil durch öffentlichen Diskurs auch wieder viele Meinungen sind. Nicht unbedingt, weil beide bei der Organisation dabei sind, aber ähnlich ticken. Aber nicht in dieses Organisation Geflecht wollen

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 111

Aber es kommt halt auch wieder drauf an, was es für eine Art von Kritik ist, wenn eine beleidigende Kritik geäußert wird. Die halt. Es ist gar nichts drauf antworten oder es vielleicht löschen, weil ich weiß, beleidigende Kritik muss nicht sein, oder? Wobei löschen ist auch wieder... Lösche ich auch wieder schwer.

Code: ● Meinungsfragen > Kritik online Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 120

Und. Und konstruktive Kritik. Und auch die, die die Denkweise, wie man auf diese Schlussfolgerung kommen, ich vielleicht wiedergeben. So dieses erklären, damit auch die Leute auch nicht verstehen, wieso man zu dieser Schlussfolgerung kommt.

Code: ● Meinungsfragen > Kritik online Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 126

Also ich sehe eine Demo, wo...die wahrscheinlich am 1. Mai ist...und ein großes rotes Banner mit Hammer und Sichel oben rechts oben. Das Bauwerk der kommenden Welt mit dem Logo von KSV und der KJÖ...dann ist ein großes schwarzes Banner.... mit der Hammer und Sichel und das Banner mit Eat the rich dann...

Code: ● Bildinterpretation > Design Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 138

Das Bild soll also..also...was will man mit so einem Bild bezwecken...viele Menschen... vielleicht Stärke... als Stärke symbolisieren oder vermitteln möchte dass man ein Ziel vor Augen hat, das man sieht... dass man das motiviert deswegen mit den ganzen roten Faden, vor allem. Rot ist zwar auch die Farbe... der Arbeiterbewegung, aber nichts desto trotz ist rot immer noch eine aggressive Farbe gepaart mit schwarz denken ich. Deshalb vielleicht für manche Leute, die sich auskennen... auch bedrohlich, aber ...aber alles in allem kämpferisch.

Code: ● Bildinterpretation > Einfluss Gewicht: 0
Interview 5, Pos. 142

Realen Wandel brauchst du Öffentlichkeit...also brauchst du Strukturen im Land.

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0

Du musst den Leuten vor Ort helfen. Das geht nur mit Aktivismus und... und politischer Arbeit

Code: ● Ausblick > Verbesserungsvorschläge Gewicht: 0

Interview 5, Pos. 146

Unterhaltung und als Politisierung, aber es wird für mich auch einfach ...einfach nicht am Aktivismus vorbeiführen.

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0

Interview 5, Pos. 146

Ja...also Ich finde das Allerwichtigste ist das politische Interesse, weil wenn man gar nicht interessiert ist... dann kann man auch nichts verändern.

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 4, Pos. 7

ich denke, vor allem das Interesse und die politische Bildung ist am wichtigsten

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 4, Pos. 7

Ich denk wenn man von etwas überzeugt ist dann sollte man das auf jeden Fall

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 4, Pos. 11

ich bin als Kleinkind mit meinen Eltern nach Papua Neuguinea gezogen für zwei Jahre (*kleine Pause*) und ... da war halt irgendwie auch das ... also ich bin von meinen Eltern sehr politisch erzogen worden. Und war dann als Teenager bei der Caritas so für Kinderrechte aktiv...Und jetzt seit über einem Jahr bin ich bei der jungen Linke. Also das hat sich irgendwie immer so ergeben.

Code: ● Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0

Interview 4, Pos. 15

weil Ich Links bin und weil ich halt eine politische Jugendorganisationen gesucht hab und mir die gefallen hat und dann

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Identifikation Gewicht: 0

Interview 4, Pos. 23

Ich glaube Papa hat es mir damals geschickt... Der hat die Website gesehen irgendwo und wusste, dass mich das interessiert und das ich gern dazu möchte und meinte „das wär doch was für dich“

Code: ● Politische Mobilisierung > Mobilisierung anderer Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 27

Sehr wichtig, weil man nur als große Bewegung was erreichen kann. Und weil ich denke, dass es das Leben schon bereichert wenn man politisch sich auskennt

Code: ● Politische Mobilisierung > Mobilisierung anderer Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 31

deale Gesellschaft ist gleich also gleichgestellt, dass alle die gleichen Chancen haben und dass niemand ob wegen Hautfarbe, Sexualität oder keine Ahnung was diskriminiert wird, dass niemand nur vom Einkommen der Eltern oder vom eigenen Einkommen irgendwie abhängig ist, dass man für Bildung hat oder wie man in der Gesellschaft irgendwie wahrgenommen

Code: ● Politische Einstellung - Werte > (ideale) Weltvorstellung Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 35

Naja also wir sind eine kommunistische Jugendorganisation, also ... mit Kommunismus und ... naja (*kurze Pause*), Also ich muss... die Frage find ich jetzt etwas schwieriger (*lacht*). Aber ja, ich denke es ist so dieses aktiv sein, kommunistische Arbeiten machen... ehm...ja.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Identifikation Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 39

ich denk vor allem Korruption ... ich mein das erhältet eh viel Aufmerksamkeit, aber... kriegt nie genug Aufmerksamkeit meiner Meinung nach...und eben auch so Sachen wo wir das Gefühl haben wir leben eh in so einem Superstaat der eh Gesundheitsversorgung keine Ahnung was, und dass man halt aufzeigt, dass es doch noch einen sehr großen Klassenunterschied gibt...auch in unserer Gesellschaft.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Hauptproblemauffassung(en) Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 45

Ich bin tatsächlich jetzt seit die Junge Linke auf Tik Tok ist auch auf Tik Tok. Aber ich bereue es ein bisschen weil irgendwie ist das ein extremes Loch (*lacht*). Aber ich glaube...so ziemlich alle sozialen Netzwerke...da hab ich auch irgendwie einen Account. Also all die...die so grösser sind...also schon

Code: ● Vernetzung > Bedeutung im Alltag Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 53

...Tik Tok, Facebook, Instagram

Code: ● Vernetzung > Externe Vernetzung Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 62

Tik Tok, Facebook, Instagram

Code: ● Vernetzung > (Verschiedene) Plattformen Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 62

Instagram und Facebook

Code: ● Vernetzung > Externe Vernetzung Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 66

Slack

Code: ● Vernetzung > Interne Vernetzung Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 74

Also halt ...man hat verschiedene Gruppen. Also jedes Team hat da eine Gruppe. Man kann auch persönlich schreiben, also es ist einfach gut zum arbeiten gemeinsam.

Code: ● Vernetzung > Interne Vernetzung Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 82

Ja ich denk, dieser Online Aktivismus hat gute Seiten, weil man viele Leute erreicht, aber es schwingt dann oft um auch so in ... so ist sehr so ...unreflektiert irgendwie.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 86

Also ich denke es ist schon wichtig zum Aufmerksamkeit schaffen und es ist wichtig zum...auch Leute erreichen und Themen setzen.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Chancen Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 86

Aber es darf nicht nur deshalb, weil... also sonst hast du halt immer nur deine eigene Bubble die dir halt positives Feedback gibt.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 86

Ja also wir haben jetzt wo wir ein Tik Tok Account gestartet haben vor paar Monaten...da haben wir auch angefangen auf Instagram Videos zu posten und das funktioniert extrem gu

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 90

Ja also wir haben jetzt wo wir ein Tik Tok Account gestartet haben vor paar Monaten...da haben wir auch angefangen auf Instagram Videos zu posten und das funktioniert extrem gut.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Arten des digitalen Aktivismus Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 90

Also da kommen...kommt extrem viel Feedback...ehm...Und wir haben auch sonst viel so Postings die so sehr Clickbait(y) Postings und so...weil die auch gut funktionieren

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 90

also besser wie wenn es Posts zum Veranstaltung ankündigen sind oder so.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 90

weil es sehr vielfältig ist, auch mit Stories und Feed Posts, und Videos und auch weil man doch einiges an Text reinbringen kann. Also man kann es im Gegensatz zu Tik Tok zum Beispiel wo es extrem gut funktioniert und die Videos viel gesehen werden

Code: ● Plattform: Instagram > Vorteile Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 95

auch hauptsächlich weil es viele Menschen halt nutzen.

Code: ● Plattform: Instagram > Vorteile Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 95

Ja von der Reichweite her

Code: ● Plattform: Instagram > Vorteile Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 97

Ja tatsächlich haben wir immer wieder mal das Menschen das Gefühl haben, wir sind irgendwie nur auf Instagram. Oder wir machen Veranstaltungen, so wo sie glauben dass sie nicht hinkommen können, weil sie das Gefühl haben die Veranstaltung ist nicht nur für junge Linke intern. Und dann kriegt man immer wieder mal so Anfragen, darf ich da auch hinkommen auf die Art also dieses ... diese Offenheit übermitteln funktioniert irgendwie nicht so gut auf Instagram.

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 104

Ich denke, es hat sehr viel...es wird sehr viel mit so Influencern und so gespielt...die halt auch so, also die halt auch diese Nähe vermitteln wollen, wo aber alle wissen, dass es die tatsächlich nicht gibt und ich denk dass das halt viele so auf Instagram sehen, und das Gefühl haben, dass das das gleiche Schema ist. Also so Nähe vermitteln wollen aber es gibt diese Nähe nicht wirklich.

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 108

Ja also Problem, wie gesagt eben so, dass man in der eigenen Bubble so irgendwie mehr positives Feedback bekommt und dann irgendwie nicht die ...die Ideen weiterentwickelt

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 112

wir wissen aber auch, dass natürlich man immer wieder mal so hater kommen die halt einfach nur rumpöbeln. Das ist halt auch...das heißt auf der Straße, wenn mit Leuten diskutiert hast du das natürlich meistens weniger.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 112

Chancen natürlich die Reichweite, dass man...gut auch mit anderen Organisationen in Verbindung treten kann, die irgendwo in anderen Ländern sind. Das funktioniert auch gut

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Chancen Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 112

Ja also immer...wir versuchen dann schon darauf einzugehen und darauf zu antworten, wenn es halt irgendwie eine Basis gibt, auf die man antworten kann.

Code: ● Meinungsfragen > Kritik online Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 120

Also man versucht dann auch immer in eine Diskussion zu kommen und ja.

Code: ● Meinungsfragen > Kritik online Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 120

Ehm es ist... also so Bild Postings sind meistens...also wir haben so unser Corporate Design mit diesem roten Rahmen in dem Logo rechts in der Ecke.

Code: ● Bildinterpretation > Design Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 125

Dann meistens ein Vorbild und dann halt ein Text dazu mit rot und weiß.

Code: ● Bildinterpretation > Design Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 129

Na ja, es ist halt so, dieses dass man was schafft für zukünftige Generationen, auch...jetzt das transparent. Und dass man halt nicht immer für sich arbeiten soll, wenn sie in die Zukunft blicken und ...ja das „Eat the rich“ ich eigentlich ziemlich offensichtlich

Code: ● Bildinterpretation > Bedeutung Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 145

Ja es sind echt viele Menschen auf dem Bild gleichzeitig...Ich bin leicht neidisch...unsere Demos sind nicht so bevölkert.

Code: ● Bildinterpretation > Einfluss Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 149

social media prägt halt unsere Generation extrem.

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 154

Und wenn social media in eine Richtung geht dann geht unserer Generation halt tendenziell auch in diese Richtung.

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 154

Ich meine schön wärs aber ja genau. Ich glaube es ist mehr so dieses Bewusstsein schaffen in den Köpfen der social media Nutzer

Code: ● Ausblick > Kritik Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 154

Ziel ist es natürlich immer größer zu werden

Code: ● Ausblick > Ziele Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 162

Und einfach auch gesellschaftliche Fragen zu stellen. Dass man nachdenkt...ans Nachdenken kommt...

Code: ● Ausblick > Ziele Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 162

ich denk bei beiden ist social media extrem wichtig, weil die meisten unserer Mitglieder übrigens von Instagram kommen.

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 162

Und vor allem zu Fragen aufwerfen kann man so mit Instagram oder mit Tik Tok halt extrem gut

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0
Interview 4, Pos. 162

Wie wichtig es ist...ehm...ich finds auf jeden Fall wichtig...ehm...für mich selber und ich würeds cool finden, wenn möglichst viel Leute, vor allem junge Leute, sie denken, man sollte doch ein bisschen was dafür tun, dass die Zukunft von uns am ersten ist und zweitens eine gute ist.

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 6

Gerade im Lichte der aktuellen Krisen, die uns umgeben. Krieg, Armut, Klimakrise etc. Da ist für mich ganz essenziell, dass man sich einsetzt und im Rahmen seiner eigenen Möglichkeiten halt schaut und mal das Ganze ein bisschen in eine bessere Richtung lenkt

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 6

Ganz essenziell. Das dürfen wir nie vergessen, dass die großen Errungenschaften, jeder Fortschritt nicht vom Himmel gefallen ist, sondern halt erkämpft werden musste.

Code: ● Politischer Aktivismus > Gesellschaftliche Bedeutung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 10

Und viele Rechte die wir heute genießen... das hat uns keiner geschenkt oder so. Das ist immer zurückzuführen auf den Einsatz von ganz vielen Leuten vor uns

Code: ● Politischer Aktivismus > Gesellschaftliche Bedeutung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 10

Und ja, ich halte für sehr wichtig, dass möglichst viele Leutedie Idee von einer besseren Welt, von einer fortschrittlicheren Gesellschaft teilen, dass man io...sie organisiert, sich zusammentut und gemeinsam. Natürlich schaut...ehm....die Dinge zum Besseren zu verändern.

Code: ● Politischer Aktivismus > Gesellschaftliche Bedeutung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 10

Also ursprünglich politisiert, das müsste in der Hauptschule gewesen sein...wo ich...also ein bisschen über die Ablehnung der FPÖ. Also das hat mich aus dem Bauch heraus immer ein bisschen gestört.

Code: ● Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 14

das war so meine Politisierung...mein Politisierungsmoment und das hab ich mir dann eigentlich immer vorwärts gehandelt, also über die bloße Ablehnung von dem, was die FPÖ zu der Zeit gesagt hat, da bin ich dann draufgekommen... also... Wie nennt man das? Antifaschismus, wenn man das scheiße findet? So in etwa.

Code: ● Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 14

ch habe damals im Rahmen der Landtagswahl 2015 in...bei einer Podiumsdiskussion teilgenommen, die in meinem Schulzentrum in der (*unverständlich*)Stadt stattgefunden hat... Und da war natürlich auch von allen Parteien jemand vor Ort, und da war auch einer von der KPÖ am Podium, der Walter Weiß... Gemeinderat bis heute....und was der dort zu sagen gehabt hat hat sich irgendwo mit dem gedeckt was ich sowieso im Kopf gehabt hab, und dann hab ich mir das mal angeschaut

Code: ● Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 18

das Thema in der Schule...man kriegt da irgendwie so mit dass das voll arg ist...und die sind ganz schlimm und so, aber was der Kommunist da auf der Bühne gesagt hatte das hat sich irgendwie ganz sinnvoll angehört

Code: • Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 18

wie ich dann nach Graz komme bin bzw schon ein bisschen bevor da bin ich auf Facebook über die KJÖ gestolpert

Code: • Politische Mobilisierung > Mobilisierung der Bewegung Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 18

Und über Facebook bin ich dann drauf aufmerksam geworden, dass es so kommunistische Jugend gibt und bin dann noch mal nach Graz gefahren zum Stammtisch. Und spätestens als ich nach Graz gezogen bin war klar, das möchte ich machen, und bin noch immer da.

Code: • Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 18

So grundsätzlich zu politisieren, ist somit unsere Hauptaufgabe

Code: • Politische Mobilisierung > Mobilisierung anderer Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 22

Und da versucht man natürlich mit Verteilaktionen an Schulen, mit Streikaktionen, in Studierendenheimen, mit Ständen an der Uni, auch mit Aktionen in den sozialen Medien, wo wir das dann wieder geben und präsentieren, Leute auf uns aufmerksam zu machen, auf unsere Positionen aufmerksam zu machen

Code: • Politische Mobilisierung > Mobilisierung der Bewegung Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 22

Natürlich ist es wie immer, dass man möglichst viele einbindet, sie organisiert. Dafür gibt es ja Jugendorganisationen und Parteien...und io...dass wir mehr werden, die für unsere Sache eintreten und daran arbeiten...also dass ist die Kernaufgabe...würde ich meinen.

Code: • Politische Mobilisierung > Mobilisierung der Bewegung Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 22

Natürlich ist unser Fernziel eine kommunistische... kommunistische Gesellschaft. Ich glaube, das auszuführen würde den Rahmen des Interviews ein bisschen sprengen

Code: • Politische Einstellung - Werte > (ideale) Weltvorstellung Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 27

natürlich, wenn man sich im Hier und Heute anschaut, wo die Bruchlinien in der Gesellschaft liegen, ist es ganz klar, dass dies eine Frage von oben und unten ist.

Code: • Politische Einstellung - Werte > Hauptproblemauffassung(en) Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 27

Also sowas wie soziale Gerechtigkeit herzustellen.

Code: • Politische Einstellung - Werte > Lösungsvorschläge Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 27

Also sowas wie soziale Gerechtigkeit herzustellen.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > (ideale) Weltvorstellung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 27

Dass die arbeitenden Leute die Früchte ihrer Arbeit... dass ihnen die zugutekommen, sollte selbstverständlich sein

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Lösungsvorschläge Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 27

Das ist im Hier und Heute nicht, so...dass es im Kapitalismus ja anscheinend ganz normal ist, dass man arbeiten geht, aber von dem Produkt seiner Arbeit nix hat und seinen Lohn ausbezahlt kriegt, der dem Auftreten der Produktion in keiner Weise entspricht

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Hauptptoblemauffassung(en) Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 27

zu dem was wir unter Kommunismus verstehen, das ist per Definition eine klassen- und staatenlose Gesellschaft

Code: ● Politische Einstellung - Werte > (ideale) Weltvorstellung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 27

Ich hab mich natürlich zu nem gewissen Zeitpunkt meiner Politisierung angeschaut...So okay, da gibt es sowas wie Weltanschauungen, was heisst das, und bin dann natürlich über KommunistInnen Kommunisten die Idee des Kommunismus gestolpert.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Identifikation Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 36

bin bis heute der Auffassung, dass das Werkzeug des Marxismus ein relativ gutes ist um die Welt und die Widersprüche des Heute gibt es derer Welt zu verstehen

Code: ● Politische Einstellung - Werte > (ideale) Weltvorstellung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 36

Also das ist es in etwa...und die Karriere über die KJÖ Steiermark in dem Fall...das was ich mir so vorstell, weltanschaulich und realpolitisch mit am besten bedienen. Deshalb hab ich mich damals entschieden mich in dem Fall, der KJÖ anzuschließen und über die KJÖ bin ich dann zur KJÖ Steiermark gekommen.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Identifikation Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 36

Natürlich wird die Antwort nicht überraschend, dass sie auf soziale Schieflagen hinweist, die im Rahmen der aktuellen Debatte zwar irgendwie immer mitschwingen, aber nie so wirklich angesprochen werden.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Hauptptoblemauffassung(en) Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 40

Mir kommt auch vor, dass die Regierungen auf den diversen Ebenen nicht wirklich ein Gefühl haben, was diese Inflationswelle für Leute heißt im die sowieso im (*unverständlich*) der Gesellschaft stehen, was es für alleinerziehende Mama heißt, wenn der Strom sich verdoppelt...ehm...Ist natürlich schwierig

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Hauptptoblemauffassung(en) Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 40

Und wenn man sich anschaut, dass es in so einem vermeintlich reichen Land wie Österreich die reichsten Länder der Welt heute nach wie vor so viel Kinder gibt, so viele Familien schon gibt, die andere...die unter der Armutsgrenze dahinvegetieren müssen, ist eine Katastrophe und wird in Wahrheit nicht viel drüber geredet

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Hauptproblemauffassung(en) Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 40

und was natürlich jetzt ein bisschen in den Hintergrund gerückt ist...aber was irgendwie die existenzielle Frage unserer Zeit ist, ist natürlich die Klimakrise.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Hauptproblemauffassung(en) Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 40

Relativ große. Das hat irgendwie zur Überschneidung von ehrenamtlichem und politischem Aktivismus für die KJÖ und meiner beruflichen Tätigkeit.

Code: ● Vernetzung > Bedeutung im Alltag Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 44

Da ist unsere Hauptplattform vor allem in den letzten Jahren ganz klar Instagram geworden.

Code: ● Vernetzung > Bedeutung im Alltag Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 48

Facebook

Code: ● Vernetzung > (Verschiedene) Plattformen Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 48

Bei der KPÖ Steiermark ist es ein bisschen anders, weil Facebook nach wie vor die Plattform, weil man eben eine Zielgruppe 35 plus eher anspricht.

Code: ● Vernetzung > (Verschiedene) Plattformen Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 48

Aber die Jugendorganisation ist natürlich die jüngere Zielgruppe, die erreichbar ist und auch auf Instagram und zunehmend natürlich Tik Tok, und YouTube spielt eine untergeordnete Rolle

Code: ● Vernetzung > Externe Vernetzung Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 48

Aber die Jugendorganisation ist natürlich die jüngere Zielgruppe, die erreichbar ist und auch auf Instagram und zunehmend natürlich Tik Tok, und YouTube spielt eine untergeordnete Rolle

Code: ● Vernetzung > (Verschiedene) Plattformen Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 48

Den Video Content den wir produzieren stellen wir natürlich auf YouTube...also dort gezielte Content Produktion für die Plattform

Code: ● Vernetzung > Externe Vernetzung Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 48

Für die interne Kommunikation verwenden wir in Teams Element, das ist (*unverständlich*) kennt man glaub ich eher,

Code: ● Vernetzung > Interne Vernetzung Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 52

Das hosten wir also auf unserem eigenen Server aus Sicherheitsgründen

Code: ● Vernetzung > Interne Vernetzung Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 52

also eine Schnittstelle quasi zwischen unserem öffentlichen Auftreten und der internen Kommunikation haben

Code: ● Vernetzung > Interne Vernetzung Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 56

Zum Beispiel ist es bei uns so als so eine semi-öffentliche WhatsApp Gruppe, die wir betreiben, wo Leute, die sich an uns wenden, eingeladen werden teilzunehmen?

Code: ● Vernetzung > Interne Vernetzung Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 56

Ja, mit dem digitalen Aktivismus hab ich persönlich so ein bisschen ein Problem, muss ich schon sagen, weil bei den sogenannten Aktivistinnen, die ausschließlich digital tätig sein auftreten, dass es eben genau dort aufhört.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 60

Man macht irgendwie eine lässige Instagram Story oder Posting... Aber der politische Aktivismus hört an dem Punkt auf und ich hab da schon für mich die Einstellung, dass es eben das net darf.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 60

ich verstehe die politische Arbeit im digitalen Raum bisher als Mittel zum Zweck, nämlich sehr wohl wiederum Leute zu erreichen, die zu politisieren, wenn es notwendig ist, und im besten Fall zu organisieren in einer tatsächlichen Organisation

Code: ● Digitaler Aktivismus > Politischer Partizipation Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 60

Ja...es gibt irgendwie gute Möglichkeiten, die digitalen Plattformen zu nutzen

Code: ● Digitaler Aktivismus > Arten des digitalen Aktivismus Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 64

Natürlich kann ich für die Bewerbung von Demonstrationen... über die sozialen Medien Werbung machen

Code: ● Digitaler Aktivismus > Arten des digitalen Aktivismus Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 64

aber dahinter steht dann eine Demonstration, wo man physisch hingeht.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Andere Partizipations- /Protestformen Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 64

Wenn ich an Bewusstseinsbildung denk, wird es sicher einen Platz haben,

Code: ● Digitaler Aktivismus > Arten des digitalen Aktivismus Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 64

Was aus unserer Erfahrung immer gut funktioniert, ist, wenn wir tatsächlich physische Aktivitäten wiedergeben.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 69

Also wenn wir Action machen, Kundgebungen, Veranstaltungen, Demonstration davon Fotos, Videos, Posten und die rennen immer supergut, weil irgendwie jene Leute, die vielleicht nicht dabei sein können, so ein Einblick kriegen, wie war das

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 69

was natürlich gemacht werden muss, aber manchmal eher so semi gut läuft sind die Regulären...Irgendwas ist auf der Welt passiert und wir äußern uns dazu Postings....also so tagespolitisches. Was ein bisschen, wie soll ich sagen, Theorie zum Inhalt hat.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 69

Warum es für uns relevant ist, weil wir die Leute halt erreichen wollen

Code: ● Plattform: Instagram > Relevanz & Reichweite Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 81

Ja das ist in etwa der Grund. An sich... also ich find was der Vorzug der Plattform ist, ist einfach, dass man...viel Platz hat mit Bildern zu arbeiten

Code: ● Plattform: Instagram > Einfluss des Bildes Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 85

Und das eröffnet natürlich ein bisschen Räume zur Inszenierung

Code: ● Plattform: Instagram > Einfluss des Bildes Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 85

Auf Instagram ist das halt nicht mehr so, also mann kann immer den Beschreibungstext...der ist ja mehr faktisch, aber man hat immer die Möglichkeit quasi die Arbeit, die Bewegung, die Aktion was auch immer in ein gutes Licht zu setzen.

Code: ● Plattform: Instagram > Vorteile Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 85

Eben genau das, dass es in Wahrheit kaum noch möglich ist, mehr als einen Gedanken auf einmal zu vermitteln, weil die Aufmerksamkeitsspanne halt denkbar kurz ist.

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 89

Das ist sicher ein Nachteil, dass es nur mehr möglich ist, Minihappen von Informationen und sehr simple Gedanken irgendwie an den Follower zu bringen.

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0

Und das ist das ist ja eine Hürde, weil die Welt ist halt nicht ganz so einfach zu erklären

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 89

Instagram kaum noch Text

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 89

ja ich mein Chancen und so ist eh ganz klar wofür wir es machen da wir quasi so unsere Inhalte einer relativ breiten Schicht unserer Zielgruppe regelmäßig vor die Nase setzen können.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Chancen Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 97

Und Leute, die uns folgen, werden in Wahrheit fast täglich mit unseren Inhalten versorgt...was Super ist, das erreichste net mit Flyern oder so...also du drückst net jeder Person jeden Tag einen Flyer in die Hand.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Chancen Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 97

Es ist uns in der Form noch nicht passiert, aber ich glaube, das Konzept eines Shitstorms kennen mittlerweile alle.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 97

Und wenn es ...wenn du in so einen geratest, das kann sehr leicht gehen...Glaube ich ist es nicht besonders toll, wenn man das irgendwie abfangen muss

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 97

Hin und wieder haben wir kritische Kommentare, allerdings sind die sehr oft irgendwie einfach nur da...die wollen offensichtlich nicht diskutieren sondern provozieren

Code: ● Meinungsfragen > Kritik online Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 105

Aber natürlich, wenn es grob beleidigend ist oder so, das ist ja schon vorgekommen, wenn du Schimpfwörter vorkommen, da gehen wir natürlich nicht drauf ein, das wird gelöscht...Aber wenn es ehrlich gemeinte Kritik ist, die nicht untergriffig ist, versuchen wir schon da gut und inhaltlich darauf einzugehen.

Code: ● Meinungsfragen > Kritik online Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 107

Erstaunlich eigentlich, weil irgendwie, wir schon Angriffsfläche bieten.

Code: ● Meinungsfragen > Kritik online Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 111

Aber abgesehen davon Bei solchen Thema, Fotos und Arbeit ist es so, dass man versucht zum anderen zu zeigen, also Masse zu zeigen. Es sind viele, ja, es ist ja durchaus was, was man den Leuten deren Freuden vermitteln will.

Code: ● Bildinterpretation > Bedeutung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 120

So du kommst wenn du zu uns kommst nicht in einen Diskussionskreis, wo drei Hanseln sitzen, sondern tatsächlich einen großen Kreis von jungen Menschen, die was tun von anderen Demo. Fotos und Videos sollen immer so etwas vermitteln wie. Uns geht's tatsächlich um was...

Code: ● Bildinterpretation > Bedeutung Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 120

Es ist wahr, es war ein gewisses Maß an insgesamt kämpferisch. Wer vielleicht ein Wort was mir einfällt dazu bei Demofotos das sollte mitschwingen.

Code: ● Bildinterpretation > Einfluss Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 120

Das ist ja so ein bisschen das Image, dass wir uns versuchen zu geben.

Code: ● Bildinterpretation > Einfluss Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 120

Unterstützend auf jeden Fall. Aber wie gesagt, ich glaube nicht, dass der digitale Aktivismus. Immer in der Lage ist, das allein zu machen.

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 128

Ich glaube, er muss sich sehr wohl einen mobilisierenden Charakter haben und im Idealfall dazu führen, dass wir Leute weiter politisieren und irgendwann vernetzen und im besten Fall organisieren.

Code: ● Ausblick > Verbesserungsvorschläge Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 128

Ich glaube...schon dass er in gewisser Weise, das ich anfangs (*kurze störung*), das es für ein Bewusstseins bildend einen grossen Nutzen hat.

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 128

Und er hat den großen Vorteil, dass man ja quasi sein eigener Fernsehsender ist. Und wenn das Posting viral geht, das ist uns auch schon passiert.

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 128

Aber meine These ist für die großen gesellschaftlichen Veränderungen...das wirst du nicht mit einer Instagram Story lösen

Code: ● Ausblick > Kritik Gewicht: 0
Interview 3, Pos. 129

Es braucht aber darüberhinausgehend schon noch die klassische Form der politischen Aktion. Und die findet nicht nur digital statt.

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 129

dass es uns gelingt, noch mehr Leute zu mobilisieren, jene Zielgruppen zu mobilisieren, was uns bisher eher so mittelgut gelingt.

Code: ● Ausblick > Ziele Gewicht: 0

Interview 3, Pos. 133

Ja Ich finds sehr wichtig, dass man politisch aktiv ist, als junger Mensch vor allem, weil...wie man sieht, die Welt ist nicht gerecht. Und die meisten Menschen zahlen fürs (unverständlich) des Systems bzw. werden ausgebeutet

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 10

Einerseits haben wir keine Zukunftsperspektiven oder sehr schlechte Zukunftsperspektiven und...ja...wir können unser Potenzial halt nicht ausleben, unser menschliches Potential, weil wir hart dafür arbeiten müssen, das andere Menschen reich sind.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Hauptproblemauffassung(en) Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 10

Und um diesen umzukehren, müssen wir jungen Menschen natürlich politisch aktiv sein und uns einbringen und dafür sorgen, dass einerseits Bewusstsein gebildet wird und andererseits... Dadurch, dass sich Bewusstsein bildet, können diese ausbeuterischen Verhältnisse mal aus dem Kopf gekehrt werden.

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 10

Nur wenn es fortschrittliche politische Organisationen und Aktivistinnen und Aktivisten gibt, dann wird sich die Gesellschaft weiterentwickeln und auf eine neue, fortschrittliche Stufe...ehm...gehoben.

Code: ● Politischer Aktivismus > Gesellschaftliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 14

Wenn es das nicht gibt, dann kommt im besten Fall zur Stagnation oder im schlimmsten Fall zu Rückschritten. Und darum ist es nicht nur wichtig, sondern auch eine Notwendigkeit, dass man sich...dass man politisch aktiv wird mit einer fortschrittlichen Organisation.

Code: ● Politischer Aktivismus > Gesellschaftliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 14

Das war vor sieben, acht Jahren oder so, also Politik hat mich eigentlich immer schon interessiert, aber vor sieben, acht Jahren habe ich dann angefangen, mich zu interessieren Was gibt es überhaupt für politische Strömungen, was gibt es für Organisationen, wie kann man sich einbringen etc. etc. Und da ist das losgegangen.

Code: ● Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 18

Eigentlich würde ich mich schon als Marxist bezeichnen und Kommunist grundsätzlich vor meiner Einstellung

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Identifikation Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 26

letztendlich zur KJÖ bin ich über Bekanntschaften gekommen.

Code: ● Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 26

Unsere Aufgabe ist es, Bewusstsein zu bilden für die Missstände, die in der jetzigen Wirtschaftsordnung, in dem jetzigen Gesellschaftssystem und... Einerseits dieses Bewusstsein zu bilden und andererseits aus dieser Einsicht heraus, was die Ungerechtigkeiten sind in unserer aktuellen Gesellschaft die Leute politisch zu aktivieren, zu organisieren, damit sie zusammen mit uns und wir zusammen mit ihnen einerseits eine breite Bewegung werden, und andererseits in dieser Bewegung eine derartige Schlagkraft zu entwickeln, dass man diese Verhältnisse zum Besseren für uns alle verändern kann...ja halt sehr wichtig, dass man andere Menschen dazu bringt, politisch aktiv zu werden.

Code: ● Politische Mobilisierung > Mobilisierung der Bewegung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 30

Aber für mich ist der wichtigste Punkt ist die... die Aufteilung der Besitztümer sozusagen, also in einer idealen...also es wird nie... eins muss man vorweg nehmen es wird nie eine ideale Gesellschaft geben, weil es wird nie das Ende der Geschichte erreicht sein

Code: ● Politische Einstellung - Werte > (ideale) Weltvorstellung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 34

eine Gesellschaft, wo Besitz nicht in den Händen einiger weniger reicher Menschen ist, sondern der Besitz aufgeteilt ist auf die Gesellschaft einerseits und andererseits demokratisch verwaltet wird, um nicht der Willkür von irgendwelchen Reichen unterliegt.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > (ideale) Weltvorstellung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 34

Und in diesem neuen...in dieser neuen Aufteilung der Besitztümer, wird es dann möglich sein, viele andere Ungerechtigkeiten aufzulösen, wie zum Beispiel Frauenunterdrückung und Unterdrückung von verschiedenen marginalisierten Gesellschaftsgruppen. Themen wie Rassismus wird man leichter bekämpfen können etc. etc. Theoretisch könnte man unendlich lang weiterführen, die Liste

Code: ● Politische Einstellung - Werte > (ideale) Weltvorstellung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 34

ich identifiziere mich deswegen mit der KJÖ weil die KJÖ marxistisch...eine marxistische Organisationen ist, nicht nur marxistisch, sondern auch marxistisch leninistisch und. In der Tradition dieser Vordenker stehend, eine Analyse der aktuellen Gesellschaft Verhältnisse betreibt

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Identifikation Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 39

Was auch wichtig ist nicht nur eine Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse, sondern auch einer...ehm...wie Soll man sagen, damit auch eine Handlungsanweisung kommt, was zu tun ist politisch, damit man diese Verhältnisse umwandeln kann, dahingehend, dass es zu einer

gerechteren Welt kommt. Und deswegen ist für mich die KJÖ die richtige politische Organisation.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Identifikation Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 39

Die zwei wichtigsten Themen meiner Meinung nach zurzeit sind einerseits die ausufernde Inflation durch die multiple Krise, die wir gerade erleben, einerseits wirtschaftliche Krise, andererseits gesundheitliche Krise. Und drittens kommt noch dazu eigentlich sind es vier Krisen..Und drittens kommt noch dazu die Klimakrise. Und viertens kommt noch dazu die aktuelle...das aktuelle Aufflammen von imperialistischen Kriegen auch in Europa und generell auf der Welt sowieso.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Hauptproblemauffassung(en) Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 47

das zweite Thema, dem zu wenig oder eigentlich zu falsche aus unserer Sicht die falsche und falschen die falsche Analyse beigegeben wird, ist die aktuelle Kriegs thematik. Wo da...also wie soll man sagen die öffentliche Meinung, wenn man den großen Printmedien oder Fernsehen, Medien oder was auch immer folgt, dahingehend, dass es immer wichtiger oder immer zu mehr Waffenlieferungen kommen soll oder vielleicht Interventionen oder was auch immer. Und das ist natürlich für uns komplett der falsche Weg weil wir...wir sagen natürlich wir sind gegen Krieg, vor allem gegen Krieg zwischen kapitalistischen Staaten. Und das oberste Ziel muss sein, dass jeglicher Krieg so schnell wie möglich gestoppt wird.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Hauptproblemauffassung(en) Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 47

in meinem Alltag...Natürlich haben soziale Netzwerke, wie mittlerweile bei den meisten Menschen aus meiner Generationen...der nachfolgenden Generationen... eine große Bedeutung weil...weils das wichtigste Mittel eigentlich ist zur Kommunikation ist

Code: ● Vernetzung > Bedeutung im Alltag Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 51

Eigentlich alles, was es gibt. Also hauptsächlich Instagram, aber natürlich auch Facebook, TikTok, Telegram....ehm...Was gibt es noch? Youtube, Spotify, für Podcasts

Code: ● Vernetzung > (Verschiedene) Plattformen Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 55

Eigentlich alles, was es gibt. Also hauptsächlich Instagram, aber natürlich auch Facebook, TikTok, Telegram....ehm...Was gibt es noch? Youtube, Spotify, für Podcasts

Code: ● Vernetzung > Externe Vernetzung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 55

Tatsächlich keiner dieser Plattformen...wir haben da ein Open Source Protokoll, das stark verschlüsselt ist und basiert auf den Matrix Protokollen

Code: ● Vernetzung > Interne Vernetzung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 59

ich finds nicht...Also ich finde nicht, dass man sich online wirklich engagieren kann

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 63

Ich finde online kann man sich informieren, aber...und ja vielleicht...also sich selbst informieren und andererseits Informationen für andere Menschen bereitstellen, damit sie ein Bewusstsein bilden können und auch aufmerksam machen können auf gewisse Themen.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Arten des digitalen Aktivismus Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 63

Aber am Ende des Tages wird nichts daran...Also wenn man die Gesellschaft wirklich so in eine gerechtere führen würden, wird nichts daran vorbeiführen, dass man auch persönlich tätig wird und vor allem sich organisiert in einer fortschrittlichen Organisation.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Andere Partizipations- /Protestformen Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 63

Aber am Ende des Tages wird nichts daran...Also wenn man die Gesellschaft wirklich so in eine gerechtere führen würden, wird nichts daran vorbeiführen, dass man auch persönlich tätig wird und vor allem sich organisiert in einer fortschrittlichen Organisation.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 63

Also ich verwende in meiner Tätigkeit hauptsächlich Instagram.

Code: ● Plattform: Instagram > Relevanz & Reichweite Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 75

Und ja, ich finde...also einerseits Partizipation, wenn es um Online Partizipation geht, fördern Postings, die ein bisschen kontroverser sind, würde ich sagen, die vielleicht eine Meinung wiedergeben oder eine Analyse, die nicht dem...Wie soll man sagen, dem politischen Mainstream entsprechen, sondern vielleicht gewissermaßen auch Menschen überraschen, dass sie aus einer linken kommunistischen Ecke kommen,

Code: ● Digitaler Aktivismus > Politischer Partizipation Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 75

Natürlich Postings, die auf Veranstaltungen oder Aktivitäten aufmerksam machen, weil dann das eintritt, was wir nämlich erreichen wollen dass die Leute nicht nur im Handy quasi drin sind mit dem Kopf und auf Social Media aktiv sind, sondern wirklich persönlich vorbeikommen und sich persönlich engagieren.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Politischer Partizipation Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 75

also eine fortschrittliche Bewegung kann man halt nur erzielen, in der man das tut mit dem Menschen. Und das wird man auch wenn man 1 Million Follower hat, auf Instagram nicht erreichen können.

Code: ● Digitaler Aktivismus > Andere Partizipations- /Protestformen Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 75

wegen der Reichweite, meinst du?

B

00:17:02 -00:17:29

Genau.

Code: ● Plattform: Instagram > Vorteile Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 82-84

also jede Generation hat ihre eigene Plattform, würde ich sagen. Und die Generation, die jünger ist als ich, die wird man vielleicht in Zukunft nicht mehr so auf Instagram erreichen können, sondern auf anderen Plattformen mehr Fokus setzen und beispielsweise Tik Tok oder keine Ahnung, was dann als nächstes kommt.

Code: ● Plattform: Instagram > Relevanz & Reichweite Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 84

Ich finds nachteilig dass... Ich finde dieses Foto Format irgendwie blöd, also dass man da eingeschränkt ist auf dieses quadratische Format.

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 97

Das ist halt bei diesem Online Aktivismus halt bei einem Wohlfühl Aktivismus bleibt, wo man sich denkt okay, jetzt habe ich einen kritischen Post einen like gegeben, vielleicht eine Story geteilt oder was auch immer. Und das reicht nicht aus. Also natürlich ist es gut, weil dadurch bekommen diese Themen vielleicht mehr Aufmerksamkeit und es wird mehr Bewusstsein geschaffen, aber das wird nicht ausreichen

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 101

Also das ist auf jeden Fall was, was wir nicht befürworten, diesen Online Wohlfühl Aktivismus, wo man sich halt gemütlich zurücklehnt, weil man sich denkt, okay, man hat die xte Petition zu diesem und jenem Thema unterschrieben, und man folgt eh 30 fortschrittlichen Influencern, die jeden Tag zu irgendwelchen Themen Slams handhaben.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 101

das bringt mich auch zu den Chancen, weil eben genau unsere Aufgabe sein sollte, zu schauen, wie man eben diese Aufmerksamkeit, die man auch im Internet und sozialen Medien bekommt, wie man sie umwandeln kann in einen richtigen Aktivismus.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Chancen Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 103

Das ist natürlich auch eine Chance von social media weil hier kann ich viele Menschen erreichen, die sonst nicht erreichen kann. Aber das ist die große Aufgabe find ich von Menschen, die Social Media Accounts betreuen, dass sie es schaffen, diesen online Wohlfühl. Aktivismus in den richtigen Aktivismus umzuwandeln, sozusagen.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Chancen Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 103

Also ich muss sagen, auf dem Gebiet der (unverständlich) der KJÖ Wien sind...ehm...Haben wir nur selten mit Kritik zu tun.

Code: ● Meinungsfragen > Kritik online Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 107

Natürlich gibt es hin und wieder Kritik, aber ich will nicht sagen, was in großem Ausmaß ich glaube, das betrifft mehr den Bundesaccount

Code: ● Meinungsfragen > Kritik online Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 107

es gibt zwei verschiedene Kategorien von Postings. Hier sieht man von der Strecke, die eine Aktivität dokumentiert, die wir gemacht haben. Es besteht aus Fotos, die diese Aktivität zeigen und einen kurzen beschreibenden Text. Die zweite Kategorie sind inhaltliche Postings oder Veranstaltungs Postings. Da gibt es eine Grafik, wo ein passendes Bild oben ist und dann dazu, dass ein Text steht mit einem Titel und dann unten entweder einen Text in einen...also ein inhaltlicher Text oder einen Text, der erklärt, worum es bei dieser oder jener Veranstaltung geht.

Code: ● Bildinterpretation > Design Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 119

Ich sehe eine größere Anzahl an jungen Menschen, die im Vordergrund ein großes Transparent halten und im Hintergrund gibt es ein hoch transparent und einige der Menschen tragen...halten auch noch rote Fahnen und...und wenn sie...zeigt halt dass sie sich auf einer Demonstration oder auf einer Demo befinden

Code: ● Bildinterpretation > Bedeutung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 123

naja es soll zeigen dass wir als KJÖ aktiv sind, dass wir, dass wir einerseits, also dass wir wirklich im echten Leben sozusagen politisch aktiv sind, dass wir halt. Auch eine Message nach außen tragen, nämlich dass wir KommunistInnen sind, MarxistInnen, die für eine bessere Gesellschaft kämpfen.

Code: ● Bildinterpretation > Einfluss Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 127

der schöne Spruch aus dem Lied , das schöne Lied „Arbeiter von Wien“ zitiert wird „Wir sind das Volk der kommenden Welt“ Nämlich, dass wir die Jugend quasi bestimmen, wie es weitergeht.

Code: ● Bildinterpretation > Emotionen Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 127

ich denke, das sollte motivierend wirken.

Code: ● Bildinterpretation > Einfluss Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 127

„Eat the rich“. Da wird in unserer Analyse der Gesellschaftsverhältnisse nämlich das die Besitztümer ungerecht aufgeteilt werden, eingegangen, und dass wir damit nicht zufrieden sind und gedenken uns dagegen zu wehren und das zu ändern.

Code: ● Bildinterpretation > Bedeutung Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 129

Ja wie gesagt, das glaube ich nicht nur nicht, sondern ich bin davon überzeugt, dass das nicht funktionieren wird.

Code: ● Ausblick > Kritik Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 133

Sonst hätte es in den letzten 20 Jahren schon funktioniert, wo es Social Media gibt und ja...wie gesagt Social Media oder digitaler Aktivismus ist toll um Bewusstsein zu schaffen und mehr Leute zu erreichen.

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 133

Aber wenn es wirklich darum geht, Veränderungen zu herbeizuführen, da muss man schon aktiv werden und das dürfen wir als politische Organisation nicht vergessen.

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 133

Natürlich kann es gemütlich sein, dass man sich darauf ausruht, zurücklehnen und sagt okay, wir machen Social Media und posten nur, dass es vielleicht gemütlicher ist, weniger Aufwand, aber dass wird unserem Anspruch nicht gerecht.

Code: ● Ausblick > Kritik Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 133

Also langfristiges Ziel ist die Errichtung des Sozialismus in Österreich. Aber das ist ein sehr langfristiges Ziel. Aber natürlich, man braucht auch große Ziele, an denen man sich orientiert.

Code: ● Ausblick > Ziele Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 137

Kurzfristige Ziele sind, eine Öffentlichkeit zu schaffen und zu schaffen für zum Beispiel die Themen die Frage der Steigerung, Inflation, die Schärfe aus der Krise, die wir gerade haben. Um Bewusstsein zu schaffen und den Menschen andere Perspektiven aufzuzeigen. Und eben diese, diese Probleme, die wir gerade sehen, die verdeutlichen, wie schlecht unser System funktioniert, dazu nutzen, um Klassenbewusstsein zu entwickeln und gemeinsam mit anderen Menschen der ArbeiterInnenklasse 90 % der österreichischen Bevölkerung dazu gehören, gemeinsam für Veränderungen zu kämpfen.

Code: ● Ausblick > Ziele Gewicht: 0

Interview 2, Pos. 137

also ich glaube dadurch dass unsere Interesse und vor allem Interessen von jungen Menschen und von arbeitenden, studierenden Menschen halt nicht vertreten werden durch die führende Politik. Und es halt vor allem für junge Menschen besonders wichtig ist politisch aktiv zu sein.

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 4

Grundsätzlich glaube ich, dass es vor allem für junge Menschen von Bedeutung ist.

Code: ● Politischer Aktivismus > Persönliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 4

Ja also Ich glaub halt solange wir eine derartige Politik haben wo halt unsere Interessen, also die Interessen der... fast allen Leuten in keinster Weise vertreten werden ...ehm ist das halt sehr wichtig

Code: ● Politischer Aktivismus > Gesellschaftliche Bedeutung Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 6

Ich ehm bin mit 14 zur KJÖ gestoßen. Ehm eigentlich hauptsächlich übers Internet. Also zuerst hab ich halt viel kommunistische Literatur gelesen und dann informiert ob ich mich dort einsetzen kann und was es für Möglichkeiten in Österreich gibt

Code: ● Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 10

na weil ich mich mit 14 nicht sonderlich gut ausgekannt hab und einen guten Bezug zum Begriff Kommunismus hatte und da bin ich halt auf die KJÖ gestoßen und seitdem bin ich da

Code: ● Politische Mobilisierung > Eigene Mobilisierung Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 14

Für ist jetzt einmal das Hauptziel Leute zu organisieren und Bewusstsein zu schaffen.

Code: ● Politische Mobilisierung > Mobilisierung der Bewegung Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 23

Deswegen steht das halt... also Bewusstsein zu schaffen und das wir als Bewegung wach sind... das steht halt an erster Stelle

Code: ● Politische Mobilisierung > Mobilisierung anderer Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 23

in der es nicht möglich ist dass Menschen andere Menschen ausbeuten und eh... in der die...eh...persönliche Entfaltung nicht beschränkt wird durch... oder minimalst beschränkt wird durch äußere Zwänge wie finanzielle Zwänge oder gesellschaftliche Zwänge.

Code: ● Politische Einstellung - Werte > (ideale) Weltvorstellung Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 28

also für mich, die Werte einer fairen Gesellschaft

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Identifikation Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 31

Vor allem jetzt der Ukraine Krieg schon noch ein grosses Thema bei uns ist. Eh... wobei wir halt einen anderen Zugang haben weil wir halt aufzeigen wollen dass hinter diesen Kriegen das Kapitalistische System... eben halt eine systematik dahinter steckt das kein Zufall ist oder durch einzelne Personen wie Putin jetzt ausgelöst wird

Code: ● Politische Einstellung - Werte > Hauptproblemauffassung(en) Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 35

Ehm...Also ja Ich bin kein aktiver Nutzer also ich poste eigentlich nie Bilder von mir und ...oder Beiträge oder so etwas...eh ja aber ich benutz es halt schon aber hauptsächlich zu...für Informationen um irgendwie connected zu bleiben

Code: ● Vernetzung > Bedeutung im Alltag Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 45

Also wir bespielen regelmäßig, also eigentlich immer wenn wir einen Posting Text haben...eh...lade ich das hoch auf Instagram, Telegram und Twitter...eh...Tik Tok

Code: ● Vernetzung > (Verschiedene) Plattformen Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 66

Also wir bespielen regelmäßig, also eigentlich immer wenn wir einen Posting Text haben...eh...lade ich das hoch auf Instagram, Telegram und Twitter...eh...Tik Tok

Code: ● Vernetzung > Interne Vernetzung Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 66

Genau ja aber das gewährt uns im Endeffekt Also es. Ja. Hat halt den höchsten Schutz vor (unverständlich)...ja ...also wir haben IT Leute die sich da besser auskennen ich hab da leider keine Ahnung wie das funktioniert.

Code: ● Vernetzung > Externe Vernetzung Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 85

Ja also Ich glaube, das Hauptthema und warum wir halt social Media nutzen ist um Informationen... unsere Weltanschauung halt zu verbreiten

Code: ● Digitaler Aktivismus > Arten des digitalen Aktivismus Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 96

Ich glaube, es ist es kann als Aufruf zum Protest dienen

Code: ● Digitaler Aktivismus > Politischer Partizipation Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 100

Ich glaube, es ist es kann als Aufruf zum Protest dienen

Code: ● Digitaler Aktivismus > Arten des digitalen Aktivismus Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 100

Genau Um Bewusstsein zu schaffen...ja also um Bewusstsein zu schaffen und Leute zu adressieren

Code: ● Digitaler Aktivismus > Politischer Partizipation Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 104

nur Internet Aktivismus ist halt nicht nachhaltig

Code: ● Digitaler Aktivismus > Wirksamkeiten Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 104

Wir wollen halt den Internet Aktivismus nutzen um den anderen Aktivismus halt irgendwie tatsächlich auszutragen

Code: ● Digitaler Aktivismus > Andere Partizipations- /Protestformen Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 104

also wir sind halt Eingeschränkt durch die Plattformen die uns zur Verfügung stehen.

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 109

Das ist dann halt zum Beispiel so dass mir aufgefallen ist dass wenn wir längere Texte posten, was wir auch wollen...weil...wir wollen irgendwie vor allem mit so heiklen Themen wie dem Ukraine Krieg halt wollen wir das nicht verkürzt darstellen, sondern wir wollen halt unsere Marxistische Analyse irgendwie verbreiten. Und dass wir dadurch benachteiligt werden, vom Instagram Algorithmus weil halt lange Texte nicht gern gesehen sind auf Insta.

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 109

Bilder von Menschen, also jeder Post wo tatsächlich Mitglieder von uns fotografiert sind, sind teilweise besser, und dann aber auch Sachen wie zum Beispiel wenn es hellere Farben sind, dass die dann...das läuft oft besser

Code: ● Plattform: Instagram > Einfluss des Bildes Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 109

aber auch Sachen wie zum Beispiel wenn es hellere Farben sind, dass die dann...das läuft oft besser. Und dann zum Beispiel um welche Uhrzeit gepostet wird...ehm...dass sich nicht so Posts häufen an einem Tag. Das...eh...man etwas auch in der Story haben kann und so... also da hab ich schon unterschiedliche Sachen beobachtet

Code: ● Plattform: Instagram > Vorteile Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 109

Instagram halt vor allem weil...eh...Instagram besonders von jungen Menschen genutzt wird

Code: ● Plattform: Instagram > Relevanz & Reichweite Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 113

zumindest kommt es mir so vor da ich halt schon in dieser Bubble drin bin ...ehm...ist das Instagram sich schon ein bisschen politisiert hat. Also so wie das früher nur bei Twitter war ...sind jetzt schon noch mehr politische Inhalte auf Instagram

Code: ● Plattform: Instagram > Relevanz & Reichweite Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 113

ja also Reichweite und Mitglieder zu gewinnen. Also wir haben halt tatsächlich sehr viele Leute die unseren Zugang meistens durch Instagram kennengelernt haben

Code: ● Plattform: Instagram > Relevanz & Reichweite Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 121

also eigentlich eh wie das aufgebaut ist (die App)...man kann sich selbst präsentieren, kann sich aber auch anders darstellen als das was es tatsächlich ist...eh...ja also.

Code: ● Plattform: Instagram > Vorteile Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 125

Ich weiß also man findet...ich hab mich versucht mich halt darüber zu informieren um unsere Posts da anzupassen aber tatsächlich sehr wenig über den Algorithmus wie was bevorzugt wird aber uns kommt schon vor dass halt politische Inhalte benachteiligt werden

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 129

das wir dann als politische Organisation teilweise gezwungen werden bis zu einem gewissen grad unsere Postings anzupassen und soweit zu versuchen die politische Message dahinter nicht zu verändern...ehm...und trotzdem Reichweite haben.

Code: ● Plattform: Instagram > Nachteile Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 129

Also dadurch das es halt immer, dass man...Politische Positionen immer nur verkürzt rüberbringen kann und halt auch kein tatsächlicher Diskurs stattfindet, sondern meistens nur ein Statement abgelegt wird kann halt alles aus dem Kontext gerissen werden.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 131

Es kann einem als Organisation sehr viel vorgeworfen werden

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 131

ein sehr großes Problem ist dass ein kleiner Teil unserer Mitglieder und vor allem eine Person die dafür gewählt ist...ehm...sich mit social Media auseinandersetzen. Das wird den ganzen....Also, und die Postings dann auch produziert...das den ganzen Verband repräsentieren soll...wir aber keine homogene Organisation sind

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 131

Faktenchecks und halt...wir müssen auf einer Linie sein also ich kann nichts posten wo ein Großteil vom Verband dagegen ist... das stellt sich halt in politischen Ämtern etwas schwieriger.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Probleme Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 137

Ja, es gibt uns halt Eine Plattform um im Endeffekt junge Leute anzusprechen, und das halt machen können...auch in Pandemie Zeiten wo wir uns nicht vor ...einfach vor Schulen hinstellen können und Flyer verteilen können.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Chancen Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 145

Man kann halt eine viel größere Masse auf einmal erreichen.

Code: ● Politische Meinungsäußerung > Chancen Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 145

ja also eh andauernd...eh...Unterschiedlich. Also, wir haben da. Unterschiedliche Auffassungen wie damit umgegangen werden soll.

Code: ● Meinungsfragen > Kritik online Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 149

Einfach weil Kommentare ja auch Reichweite bringen, weil dort eine Diskussion entsteht... das da...Instagram halt bietet

Code: ● Meinungsfragen > Kritik online Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 149

Ansonsten gehen wir teilweise schon darauf ein wenn das irgendwie begründete Kritik ist...ehm...wir versuchen aber halt immer sachlich zu bleiben. Und vor allem ist unser Anspruch dass wir da halt geeint auftreten und nicht einzelne Mitglieder da anfangen zu diskutieren.

Code: ● Meinungsfragen > Kritik online Gewicht: 0
Interview 1, Pos. 149

es gibt die Posts zu tagespolitischen Themen...Ehm...Also, wir haben ein...ein...dadurch dass Instagram halt ein Bild braucht haben wir ein Layout Team das dann ein Bild macht mit einer Überschrift und dann einem passendem Bild und dann ein (aussagekräftiger) Text der berichtet worum es tatsächlich geht und der Großteil vom Text kommt dann dazu mit Stellungnahme und Analyse dazu.

Code: ● Bildinterpretation > Design Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 153

dazu gehören Innenpolitik in Österreich...und innenpolitische Themen...also wir versuchen de aufzugreifen...aber wir wollen halt auch immer so Systemkritik mitspielen lassen...und...ehm...ja halt auch zu global politischen Themen halt die Systematik dahinter aufzeigen

Code: ● Bildinterpretation > Design Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 157

einer Seits soll es halt darstellen dass wir nicht nur im internet existieren also wir versuchen halt vor allem auch Bilder von Demos und sonstigem zu zeigen und auch um...ehm...der KJÖ halt ein Gesicht zu geben irgendwie...ehm...genau das wir halt eine kämpferische Organisation sind eigentlich.

Code: ● Bildinterpretation > Einfluss Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 161

Also im Endeffekt das ist ein Bild der 1. Mai Demo am Ring, wo wir eine Frontalansicht, also das sind größtenteils unsere Mitglieder...mit Fahnen und Transparenten

Code: ● Bildinterpretation > Bedeutung Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 165

Ja also Ich glaub er kann Bewusstsein schaffen. Was dann langfristig zu Veränderungen führt

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 168

im gesellschaftlichen Denken halt irgendwie...Vor allem, weil man durch Instagram ja bei eher jüngeren Personen ansetzt...aber...Ich glaube, es ist halt notwendig, um etwas zu verändern und Tatsächlich eine kämpferische Bewegung aufzubauen.

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 168

also der Digital Raum ist halt nur ein Werkzeug, um unsere Ziele zu erreiche

Code: ● Ausblick > Wirksamkeit Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 171

Aber unser Ziel ist, eine Bewegung, eine stärkere Kommunistische Bewegung in Österreich aufzubauen... und auch für Leute, die sich nicht organisieren wollen...Bewusstsein zu schaffen

Code: ● Ausblick > Ziele Gewicht: 0

Interview 1, Pos. 171

12.5. Bild für Bildinterpretation



(Instagram, 3. Mai 2022, @kommunistischejugend)

12.6. Transkripte:

Interview 1 (KJÖ) - Transkript

(00:23:16 min)

1
2
3
4
5 **A** 00:00:02-00:00:23
6 Ja, die erste, der erste Themenbereich wäre politischer Aktivismus und da wäre meine erste
7 Frage wie du ...Also wie wichtig du es findest, dass man als junger Mensch politisch aktiv ist,
8 und sich für politisch gesellschaftliche Themen einsetzt?
9 **B** 00:00:28-00:01:14
10 Ehm also ich glaube dadurch dass unsere Interesse und vor allem Interessen von jungen
11 Menschen und von arbeitenden, studierenden Menschen halt nicht vertreten werden durch die
12 führende Politik. Und es halt vor allem für junge Menschen besonders wichtig ist politisch aktiv
13 zu sein. Ehm was ich beobachte ist, dass immer mehr Leute aus dem akademischen Bereich,
14 also studierende vor allem aktiver sind oder sich eher politisch engagieren. Das finde ich halt
15 Schade. Ich fände es schöner, wenn man vor allem auch Arbeiter und Arbeiterinnen, also mehr
16 aktiv sein würden und sich organisieren. Eh ja aber Grundsätzlich glaube ich, dass es vor allem
17 für junge Menschen von Bedeutung ist.
18 **A** 00:01:15-00:01:22
19 Ja und die nächste Frage wäre, also das hast du ja auch jetzt schon etwas beantwortet aber Wie
20 wichtig ist es deiner Meinung nach gesellschaftlich dass man sich politisch mobilisiert ?
21 **B** 00:01:22-00:01:33
22 Ja also Ich glaub halt solange wir eine derartige Politik haben wo halt unsere Interessen, also
23 die Interessen der... fast allen Leuten in keinsten Weise vertreten werden ...ehm ist das halt
24 sehr wichtig
25 **A** 00:01:34-00:01:45
26 ... Ja ...Dann kommen wir auch schon zur politischen Mobilisierung und mich würde
27 interessieren wann hast du angefangen dich politisch in irgend einer Weise zu engagieren? Oder
28 halt auch wie du dazu kamst überhaupt.
29 **B** 00:01:46-00:01:59
30 Ich ehm bin mit 14 zur KJÖ gestoßen. Ehm eigentlich hauptsächlich übers Internet. Also
31 zuerst hab ich halt viel kommunistische Literatur gelesen und dann informiert ob ich mich
32 dort einsetzen kann und was es für Möglichkeiten in Österreich gibt
33 **A** 00:02:00-00:02:02
34 Und Wieso gerade die KJÖ?
35 **B** 00:02:03-00:02:14
36 Ehm na weil ich mich mit 14 nicht sonderlich gut ausgekannt hab und einen guten Bezug zum
37 Begriff Kommunismus hatte und da bin ich halt auf die KJÖ gestoßen und seitdem bin ich da
38 **A** 00:02:14- 00:02:15
39 Und du bist wie alt jetzt?
40 **B** 00:02:16- 00:02:16
41 Zwanzig
42 **A** 00:02:16 -00:02:18
43 Ah das heißt schon seit sechs Jahren dabei.

44 **B** 00:02:19-00:02:24
 45 Eh ja Damit nicht so lange. Also Mitglied seit fünf Jahren oder so ... Eh... aber das erste mal
 46 dabei vor sechs Jahren ja

47 **A** 00:02:24-00:02:34
 48 Oke und ehm wie wichtig ist es, dir und der KJÖ als Bewegung andere dazu zu motivieren,
 49 mitzumachen?

50 **B** 00:02:36-00:03:09
 51 Also dadurch, dass die KJÖ und die kommunistische Bewegung sich anders versteh als halt die
 52 bürgerlichen Organisationen die ja eine Wahl... eine Wahlpartei in den meisten Fällen
 53 darstellt... also wir haben da halt eine andere Meinung. Für ist jetzt einmal das Hauptziel Leute
 54 zu organisieren und Bewusstsein zu schaffen. Deswegen steht das halt... also Bewusstsein zu
 55 schaffen und das wir als Bewegung wach sind... das steht halt an erster Stelle
 56 (...Unverständlich)

57 **A** 00:03:09-00:03:10
 58 Ah ja klar

59 **B** 00:03:10- 00:03:12
 60 So das ist halt unsere Priorität

61 **A** 00:03:12-00:03:28
 62 Ehm... Ja dann kommen wir auch kurz zur politische Einstellung, das ist jetzt ne Frage die sehr
 63 groß klingt aber du musst das jetzt nicht besonders vertiefen, aber ehm ja kannst du in so ein,
 64 zwei Sätzen was für dich eine Ideale Gesellschaft bedeutet?

65 **B** 00:03:29-00:03:48
 66 Ehm... in der es nicht möglich ist dass Menschen andere Menschen ausbeuten und eh... in der
 67 die...eh...persönliche Entfaltung nicht beschränkt wird durch... oder minimalst beschränkt
 68 wird durch äußere Zwänge wie finanzielle Zwänge oder gesellschaftliche Zwänge.

69 **A** 00:03:31-00:04:01
 70 Mhmm und womit identifizierst du dich bei der KJÖ, also welche Werte stehen für dich da im
 71 Vordergrund?

72 **B** 00:04:02-00:04:32
 73 Eh ja, also für mich, die Werte einer fairen GesellschaftDie werden dann in einer Gesellschaft
 74 im Endeffekt. In der sich nicht Wenige durch. Den Großteil der Menschen, also durch deren
 75 Arbeit bereichern können. Eh ja aber auch Darüber hinaus also mal abgesehen von Arbeit und
 76 Produktion halt auch Gegen Diskriminierung.Gegen Rassismus. Gegen Homo- und
 77 Transphobie, ehm...genau

78 **A** 00:04:33-00:04:49
 79 Hmm Ja ehm oke und dann auch ne allgemeine Frage aber welches politisch-gesellschaftliche
 80 Thema steht für dich und/oder die KJÖ momentan im Mittelpunkt und findet ihr soll von der
 81 Politik mehr Aufmerksamkeit erhalten?

82 **B** 00:05:01-00:05:15
 83 Ehm also ich glaub dass Vor allem jetzt der Ukraine Krieg schon noch ein grosses Thema bei
 84 uns ist. Eh... wobei wir halt einen anderen Zugang haben weil wir halt aufzeigen wollen dass
 85 hinter diesen Kriegen das Kapitalistische System... eben halt eine systematik dahinter steckt
 86 das kein Zufall ist oder durch einzelne Personen wie Putin jetzt ausgelöst wird

87 **A** 00:05:15-00:05:15
 88 Ja !

89 **B** 00:05:16-00:05:39

90 Eh...Genau. Und das würden wir halt gern verbreiten also dass die Politik auch
91 dementsprechend handelt und jetzt nicht...eh...Zum...Beispiel...eine...größeren
92 Militarisierungskampagne gefahren werden kann von der Politik, eine Annäherung an kann
93 man. Eine Annäherung an die NATO... ehm genau.

94 **A** 00:05:42-00:05:58
95 mhm...oke super das war schon das erste Thema Politik. Jetzt kommen wir zum Hauptthema,
96 und zwar halt würden mich zuerst die sozialen Netzwerke interessieren... und... Zuerst
97 Welche Bedeutung haben soziale Netzwerke in deinem Alltag Nicht möglich.

98 **B** 00:06:00-00:06:02
99 Also nicht politisch jetzt?....

100 **A** 00:06:02-00:06:04
101 Ja also nicht mit der KJÖ verbunden jetzt

102 **B** 00:06:06-00:06:25
103 Ehm...Also ja Ich bin kein aktiver Nutzer also ich poste eigentlich nie Bilder von mir und
104 ...oder Beiträge oder so etwas...eh ja aber ich benutz es halt schon aber hauptsächlich zu...für
105 Informationen um irgendwie connected zu bleiben

106 **A** 00:06:26-00:06:28
107 Ah ja und welche Plattformen sind da die die am meisten auftreten?

108 **B** 00:06:29-00:06:31
109 Instagram eigentlich hauptsächlich

110 **A** 00:06:33-00:06:34
111 Mhm...und zum Beispiel Twitter und Facebook eher nicht ?

112 **B** 00:06:36. 00:06:40
113 ...Hab ich aber halt (längere Pause) Gezwungener Massen halt.
114
115 **(Lachen)*
116

117 **A** 00:06:44-00:06:45
118 Wegen der KJÖ?

119 **B** 00:06:45-00:06:50
120 Ja weil man brauch halt auf Facebook einen eigenen Account um halt...Also, ich nutze es nicht
121 wirklich ich schau halt nur hin und wieder rein aber ja...

122 **A** 00:06:50-00:06:53
123 Ja, das heißt Instagram steht da schon an erster Stelle

124 **B** 00:06:54-00:06:54
125 Ja genau

126 **A** 00:06:57-00:07:08
127 Ehm...Ja dann als KJÖ da benutzt ihr auch nicht nur Instagram, also nach meinen
128 Recherchen...ehm...also welche Plattformen...Kannst du ein paar nennen die ihr neben
129 Instagram auch noch benutzt?

130 **B** 00:07:08-00:07:25
131 Also wir bespielen regelmäßig, also eigentlich immer wenn wir einen Posting Text
132 haben...eh...lade ich das hoch auf Instagram, Telegram und Twitter...eh...Tik Tok haben wir
133 benutzen wir aber nicht aktiv aber...ja

134 **A** 00:07:25-00:07:25

135 Mhm, und Telegram ist was?
136 **B** 00:07:26-0:07:26
137 Bitte?
138 **A** 00:07:26-00:07:28
139 Ah ich hab mich nur gefragt was Telegram ist ich kenn die Plattform nicht
140 **B** 00:07:28-00:07:38
141 Ah... ehm...Im Endeffekt funktioniert wie einen Chat Aber das nur die Admins reinschreiben
142 können und dann abonnieren und dass...eh...ja
143 **A** 00:07:40-00:07:41
144 Ah ok.
145 **B** 00:07:41-00:07:45
146 Ja also Das ist bekannt geworden durch die ganzen Corona Leugner Sachen...und ja.
147 **A** 00:07:46-00:08:05
148 Ah ja ok ok. Ehm ja das geht eigentlich auch auf meine nächste Frage ein ...ehm.... wenn ihr
149 euch untereinander vernetzt. Also was Bewegung? Nutzt ihr da...wahrscheinlich nicht
150 Instagram sondern welche Plattform nutzt ihr da?
151 **B** 00:08:05-00:08:10
152 Element weil... also das kennt man glaub ich nicht so also ich hab's auch nicht gekannt
153 **A** 00:08:10-00:08:10
154 Ja Nein haha
155 **B** 00:08:12-00:08:33
156 Genau ja aber das gewährt uns im Endeffekt Also es. Ja. Hat halt den höchsten Schutz vor
157 (unverständlich)...ja ...also wir haben IT Leute die sich da besser auskennen ich hab da leider
158 keine Ahnung wie das funktioniert.
159 **A** 00:08:34-00:08:36
160 Ah, das heißt WhatsApp benutzt ihr nicht so
161 **B** 00:08:36-00:08:46
162 Nein...also offiziell sollten wir es nicht benutzen, es gibt schon hin und wieder wo man zum
163 Beispiel die Gruppe zur Koordination zu social Media, da ...die haben auch WhatsApp
164 Gruppen.
165 **A** 00:08:46-00:09:04
166 Ok...ehm dann zu digitalen Aktivismus...ehm...könntest du ein paar Möglichkeiten nennen
167 die dir einfallen wie man online politisch aktiv sein kann? Was man machen kann um sich
168 irgendwie politisch für etwas einzusetzen?
169 **B** 00:09:05-00:09:06
170 Also als Organisation oder als Einzelperson?
171 **A** 00:09:06-00:09:09
172 Ja als Einzelperson...und natürlich auch als Organisation...also jeder halt (*lacht*)
173 **B** 00:09:13-00:09:41
174 Ehm...(*längere Pause*) Ja also Ich glaube, das Hauptthema und warum wir halt social Media
175 nutzen ist um Informationen... unsere Weltanschauung halt zu verbreiten...Ehm aber ich glaub
176 das geht auch darüber hinaus durch das schreiben von (*unverständlich*) und der gleichen. Wir
177 haben halt immer den Anspruch dass social Media halt nur ein Tool ist dass wir nutzen aber es
178 darf halt nicht das Hauptthema werden.
179 **A** 00:09:41-00:09:47

180 Ja, und stellt social Media dann deiner Meinung nach eine andere Möglichkeit zum Protest dar?
 181 Also wie die traditionellen Möglichkeiten?

182 **B** 00:09:51-00:09:56
 183 *(schüttelt Kopf)* Ich glaube, es ist es kann als Aufruf zum Protest dienen...also...

184 **A** 00:09:57-00:09:58
 185 Als Unterstützung

186 **B** 00:09:58-00:10:18
 187 Genau Um Bewusstsein zu schaffen...ja also um Bewusstsein zu schaffen und Leute zu
 188 adressieren aber nicht ...aber es reicht nicht aus...nur Internet Aktivismus ist halt nicht
 189 nachhaltig...Wir wollen halt den Internet Aktivismus nutzen um den anderen Aktivismus halt
 190 irgendwie tatsächlich auszutragen

191 **A** 00:10:19-00:10:31
 192 Ja und wenn du jetzt...ehm...so die Strategien dir ihr benutzt um politischen Aktivismus eben
 193 zu fördern...wenn du mal so darüber nachdenkst gibt's da welche die mehr Erfolg haben oder
 194 weniger Erfolg haben?

195
 196 *(kurze Pause)*
 197

198 **B** 00:10:35-00:11:45
 199 Ehm...ja also so einzelne Sachen die wir halt beobachtet haben ist... also wir sind halt
 200 Eingeschränkt durch die Plattformen die uns zur Verfügung stehen. Das ist dann halt zum
 201 Beispiel so dass mir aufgefallen ist dass wenn wir längere Texte posten, was wir auch
 202 wollen...weil...wir wollen irgendwie vor allem mit so heiklen Themen wie dem Ukraine Krieg
 203 halt wollen wir das nicht verkürzt darstellen, sondern wir wollen halt unsere Marxistische
 204 Analyse irgendwie verbreiten. Und dass wir dadurch benachteiligt werden, vom Instagram
 205 Algorithmus weil halt lange Texte nicht gern gesehen sind auf Insta. Ehm...oder dass...Eh...
 206 Bilder von Menschen, also jeder Post wo tatsächlich Mitglieder von uns fotografiert sind, sind
 207 teilweise besser, und dann aber auch Sachen wie zum Beispiel wenn es hellere Farben sind,
 208 dass die dann...das läuft oft besser. Und dann zum Beispiel um welche Uhrzeit gepostet
 209 wird...ehm...dass sich nicht so Posts häufen an einem Tag. Das...eh...man etwas auch in der
 210 Story haben kann und so... also da hab ich schon unterschiedliche Sachen
 211 beobachtet...und...wir... ersuchen dass dann auch irgendwie dementsprechend anzupassen

212 **A** 00:11:48-00:11:57
 213 Ja...ehm...und dann kommen noch ein paar Fragen zu Instagram...und ehm...was glaubst
 214 du...warum ist Instagram eine relevante Plattform für die KJÖ?

215 **B** 00:11:59-00:12:36
 216 Ehm...also Instagram halt vor allem weil...eh...Instagram besonders von jungen Menschen
 217 genutzt wird. Oder...ja stärker als andere Plattformen...ehm...ja und ich glaub also
 218 zumindest kommt es mir so vor da ich halt schon in dieser Bubble drin bin ...ehm...ist das
 219 Instagram sich schon ein bisschen politisiert hat. Also so wie das früher nur bei Twitter war
 220 ...sind jetzt schon noch mehr politische Inhalte auf Instagram...ehm...ja.

221 **A** 00:12:48-00:12:51
 222 Ja super danke. Und dann wollte ich noch fragen was glaubst du sind Aspekte der App die
 223 hilfreich sind also von denen ihr profitiert als Bewegung ?

224 **B** 00:12:51-00:12:53
 225

226 Also die Aspekte von social Media?

227 **A** 00:12:53- 00:12:54

228 Ja also Instagram spezifisch

229 **B** 00:12:54-00:13:08

230 Eh...ja also Reichweite und Mitglieder zu gewinnen. Also wir haben halt tatsächlich sehr viele

231 Leute die unseren Zugang meistens durch Instagram kennengelernt haben...ehm...ja

232 **A** 00:13:09-00:13:17

233 Das heißt die Plattform ist auch...halt ein Tool um sich selbst als Bewegung zu promoten...

234 Also sich vorzustellen?

235 **B** 00:13:20-00:13:36

236 Voll!...Eh...also eigentlich eh wie das aufgebaut ist (die App)...man kann sich selbst

237 präsentieren, kann sich aber auch anders darstellen als das was es tatsächlich ist...eh...ja also.

238 **A** 00:13:37-00:13:45

239 Ja genau. Und...ehm...was glaubst du...also wenn die welche einfallen...was Nachteile der

240 App sind, also auf Instagram bezogen?

241 **B** 00:13:46-00:14:48

242 Ehm...genau eben dass lange Texte einfach benachteiligt werden vom Algorithmus, dass, Ich

243 weiß also man findet...ich hab mich versucht mich halt darüber zu informieren um unsere Posts

244 da anzupassen aber tatsächlich sehr wenig über den Algorithmus wie was bevorzugt wird aber

245 uns kommt schon vor dass halt politische Inhalte benachteiligt werden...ehm...ja dass

246 eigentlich wenn Fotos von Leuten sind dass das bevorzugt wird und dann dass alles gepusht

247 wird das öfter schon von anderen gepostet worden ist. Also das ist jetzt zum Beispiel

248 wenn...eh...wenn irgendwas in Ukraine Farben ist dann wird das extrem gepusht...ehm...

249 und das wir dann als politische Organisation teilweise gezwungen werden bis zu einem

250 gewissen grad unsere Postings anzupassen und soweit zu versuchen die politische Message

251 dahinter nicht zu verändern...ehm...und trotzdem Reichweite haben.

252 **A** 00:14:51-00:15:14

253

254 Ja...dann kommen wir auch schon zu dem Meinungsfragen. Die sind eigentlich dafür da das

255 wir das Thema etwas diskutieren, also es sind halt zwei Hauptfragen und zwar die erste ist Was

256 glaubst du sind Probleme, die entstehen können, wenn man politische Themen auf sozialen

257 Netzwerken diskutiert und was sind auf der anderen Seite Chancen die das eben bietet?

258 **B** 00:15:15-00:16:18

259 Also dadurch das es halt immer, dass man...Politische Positionen immer nur verkürzt

260 rüberbringen kann und halt auch kein tatsächlicher Diskurs stattfindet, sondern meistens nur

261 ein Statement abgelegt wird kann halt alles aus dem Kontext gerissen werden. Es kann einem

262 als Organisation sehr viel vorgeworfen werden...und dann...ehm...ein sehr großes Problem ist

263 dass ein kleiner Teil unserer Mitglieder und vor allem eine Person die dafür gewählt

264 ist...ehm...sich mit social Media auseinandersetzen. Das wird den ganzen...Also, und die

265 Postings dann auch produziert...das den ganzen Verband repräsentieren soll...wir aber keine

266 homogene Organisation sind

267

268 **(Kurze Pause)*

269

270

271 Genau das deswegen auch im Endeffekt...also wenn irgendwas in den Nachrichten steht, also

272 dann wollen wir das so schnell wie möglich offen ansprechen. Aber es musst halt davor schon
 273 noch Diskussion innerhalb von (unverständlich) geführt werden...

274 **A** 00:16:21-00:16:21

275 Faktenchecks

276 **B** 00:16:21-00:16:35

277 Ja Faktenchecks und halt...wir müssen auf einer Linie sein also ich kann nichts posten wo ein
 278 Großteil vom Verband dagegen ist... das stellt sich halt in politischen Ämtern etwas
 279 schwieriger.

280 **A** 00:16:38-00:16:40

281 Mhm Ja und Chancen?

282

283 **(Kurze Pause)*

284

285 **B** 00:16:41-00:16:42

286 Ehm...Ja

287 **A** 00:16:45-00:16:49

288 Also findest du das gut dass man solche Themen halt auch auf sozialen Netzwerken diskutieren
 289 kann ?

290 **B** 00:16:51-00:17:20

291 Ja, es gibt uns halt Eine Plattform um im Endeffekt junge Leute anzusprechen, und das halt
 292 machen können...auch in Pandemie Zeiten wo wir uns nicht vor ...einfach vor Schulen
 293 hinstellen können und Flyer verteilen können. Man kann halt eine viel größere Masse auf
 294 einmal erreichen. Der Nachteil ist halt, dass man hauptsächlich Leute erreicht die schon in der
 295 Bubble drin sind und nicht wie...wie wenn man sich vor Schulen hinstellt...auch unpolitische
 296 Leute

297 **A** 00:17:21-00:17:37

298 Ja klar...ehm und dann noch ne Frage...also ich kann mir schon die Antwort vorstellen
 299 aber...ja habt ihr auch mit Kritik zu kämpfen auf den sozialen Netzwerken und wenn ja wie
 300 geht ihr damit um?

301 **B** 00:17:38-00:18:45

302 Ehm...ja also eh andauernd...eh...Unterschiedlich. Also, wir haben da. Unterschiedliche
 303 Auffassungen wie damit umgegangen werden soll. Wenn in den Kommentaren etwas
 304 geschrieben wird, dann las ich das oft...also...Ich lösche die Kommentare nicht, auch wenn die
 305 sehr absurd sind. Einfach weil Kommentare ja auch Reichweite bringen, weil dort eine
 306 Diskussion entsteht... das da...Instagram halt bietet...eh ja. Aber Kritik von anderen
 307 Organisationen oder anderen linken Gruppierungen irgendwie, da gehen wir unterschiedlich
 308 damit um... Also wenn das nur so Anschuldigungen sind und aus dem Kontext gerissen wird.
 309 Dann ignorieren wir das meistens. Ansonsten gehen wir teilweise schon darauf ein wenn das
 310 irgendwie begründete Kritik ist...ehm...wir versuchen aber halt immer sachlich zu bleiben.
 311 Und vor allem ist unser Anspruch dass wir da halt geeint auftreten und nicht einzelne Mitglieder
 312 da anfangen zu diskutieren.

313 **A** 00:18:47-00:19:05

314 Mhm gut. Dann können wir auch schon zur Bildinterpretation kommen. Also zuerst hätt ich
 315 noch ne kurze Frage, wie würdest du so nen regulären Instagram Post der KJÖ beschreiben?
 316 Also was, was beinhaltet das alles? Welche Aspekte?

317 **B** 00:19:08-00:19:45

318 Also wir haben...es gibt die Posts zu tagespolitischen Themen...Ehm...Also, wir haben
319 ein...ein...dadurch dass Instagram halt ein Bild braucht haben wir ein Layout Team das dann
320 ein Bild macht mit einer Überschrift und dann einem passendem Bild und dann ein
321 (aussagekräftiger) Text der berichtet worum es tatsächlich geht und der Großteil vom Text
322 kommt dann dazu mit Stellungnahme und Analyse dazu.

323 **A** 00:19:46-00:19:49

324 Und das sind die Tagesthemen? Also die Posts die ihr fast jeden Tag macht?

325 **B** 00:19:51-00:20:19

326 Ja, dazu gehören Innenpolitik in Österreich...und innenpolitische Themen...also wir versuchen
327 de aufzugreifen...aber wir wollen halt auch immer so Systemkritik mitspielen
328 lassen...und...ehm...ja halt auch zu global politischen Themen halt die Systematik dahinter
329 aufzeigen...und ja

330 **A** 00:20:20-00:20:35

331 Ok. Jetzt kommen wir kurz zur Bildinterpretation. Du kannst dir das Bild hier kurz anschauen
332 und kurz beschreiben was du siehst und was du glaubst was das Bild bewirken soll, zum
333 Beispiel bei Leuten die das zum ersten mal sehen

334 (kurze Pause)

335 **B** 00:20:40-00:21:02

336 Also...einer Seits soll es halt darstellen dass wir nicht nur im internet existieren also wir
337 versuchen halt vor allem auch Bilder von Demos und sonstigem zu zeigen und auch
338 um...ehm...der KJÖ halt ein Gesicht zu geben irgendwie...ehm...genau das wir halt eine
339 kämpferische Organisation sind eigentlich.

340 **A** 00:21:06-00:21:07

341 Und kanns du mir nur noch kurz beschreiben was du siehst?

342

343 **B** 00:21:09-00:21:23

344 Also im Endeffekt das ist ein Bild der 1. Mai Demo am Ring, wo wir eine Frontalansicht, also
345 das sind größtenteils unsere Mitglieder...mit Fahnen und Transparenten...ja.

346 **A** 00:21:24-00:21:48

347 Ja...ehm...Okay. Und dann kommen wir auch schon zum Letzten Teil des Interviews. Und
348 zwar der Ausblick, und also allgemein was glaubst du kann der digitale Aktivismus...also kann
349 der digitale Aktivismus wirklich politisch was verändern?

350 **B** 00:21:49-00:22:20

351 Ehm...Ja also Ich glaub er kann Bewusstsein schaffen. Was dann langfristig zu Veränderungen
352 führt...im gesellschaftlichen Denken halt irgendwie...Vor allem, weil man durch Instagram ja
353 bei eher jüngeren Personen ansetzt...aber...Ich glaube, es ist halt notwendig, um etwas zu
354 verändern und Tatsächlich eine kämpferische Bewegung aufzubauen.

355 **A** 00:22:24-00:22:34

356 Mhm...und meine letzte Frage wäre einfach für die KJÖ, was sind eure zukünftigen Ziele und
357 spielt der digitale Raum da eine große Rolle ?

358

359 **B** 00:22:34-00:23:04

360 Ehm... also der Digital Raum ist halt nur ein Werkzeug, um unsere Ziele zu erreichen und...als
361 es spielt in unseren Zielen keine Rolle oder eine geringfügige. Aber unser Ziel ist, eine
362 Bewegung, eine stärkere Kommunistische Bewegung in Österreich aufzubauen... und auch für
363 Leute, die sich nicht organisieren wollen...Bewusstsein zu schaffen

364 **A** 00:22:06-00:22:12

365 Oke ja super also wenn du jetzt noch irgendwas dazu zu fügen hast oder Vorschläge hast zu
366 einem besseren digitalen Aktivismus dann wäre das schon das Ende des Interviews

367 **B** 00:22:14-00:22:15

368 Ja passt. Danke.

369

Interview 2- (KJÖ)- Transkript

370

371 (00:29:24 min)

372

373

374 **A** 00:00:01 -00:00:17

375 Okay. Ja, also der erste Themenbereich ist Politik. Und da wäre meine erste Frage, wie wichtig
376 du es persönlich findest, dass man als junger Mensch politisch aktiv ist und sich für etwas
377 einsetzt, gesellschaftlich oder politisch.

378 **B** 00:00:19 - 00:00:21

379 Schuldige ich hab den Schluss jetzt nicht mehr verstanden

380 **A** 00:00:21 -00:00:29

381 Also wie wichtig ist es, dass man sich politisch oder gesellschaftlich für etwas einsetzt?
382 Persönlich?

383 **B** 00:00:32 -00:01:35

384 Mhm...ehm... Ja Ich finds sehr wichtig, dass man politisch aktiv ist, als junger Mensch vor
385 allem, weil...wie man sieht, die Welt ist nicht gerecht. Und die meisten Menschen zahlen fürs
386 (unverständlich) des Systems bzw. werden ausgebeutet und wir bekommen...Einerseits haben
387 wir keine Zukunftsperspektiven oder sehr schlechte Zukunftsperspektiven und...ja...wir
388 können unser Potenzial halt nicht ausleben, unser menschliches Potential, weil wir hart dafür
389 arbeiten müssen, das andere Menschen reich sind. Und ich finde das ist ein großer Missstand.
390 Und um diesen umzukehren, müssen wir jungen Menschen natürlich politisch aktiv sein und
391 uns einbringen und dafür sorgen, dass einerseits Bewusstsein gebildet wird und andererseits...
392 Dadurch, dass sich Bewusstsein bildet, können diese ausbeuterischen Verhältnisse mal aus dem
393 Kopf gekehrt werden.

394 **A** 00:01:36 - 00:01:49

395 Mhm...Und die zweite Frage, die baut auch ein bisschen darauf auf, was du gesagt hast. Was
396 glaubst du, wie wichtig es ist für die Gesellschaft, dass sich Menschen politisch mobilisieren
397 für verschiedene Dinge?

398 **B** 00:01:51 -00:02:26

399 Ja, ich glaube, es ist unheimlich wichtig...also eben, dass man sich politisch aktiv engagiert.
400 Nur wenn es fortschrittliche politische Organisationen und Aktivistinnen und Aktivisten gibt,
401 dann wird sich die Gesellschaft weiterentwickeln und auf eine neue, fortschrittliche
402 Stufe...ehm...gehoben. Wenn es das nicht gibt, dann kommt im besten Fall zur Stagnation oder
403 im schlimmsten Fall zu Rückschritten. Und darum ist es nicht nur wichtig, sondern auch eine
404 Notwendigkeit, dass man sich...dass man politisch aktiv wird mit einer fortschrittlichen
405 Organisation.

406 **A** 00:02:27 -00:02:39

407 Mhm...und dann zu deiner persönlichen politischen Mobilisierung, da würde mich
408 interessieren, wann du angefangen hast, dich generell politisch zu engagieren in irgendeiner
409 Weise.

410 **B** 00:02:41-00:03:04

411 Ehm...Das geht jetzt länger zurück...da muss ich mal überlegen. Das war vor sieben, acht
412 Jahren oder so, also Politik hat mich eigentlich immer schon interessiert, aber vor sieben, acht
413 Jahren habe ich dann angefangen, mich zu interessieren Was gibt es überhaupt für politische
414

415 Strömungen, was gibt es für Organisationen, wie kann man sich einbringen etc. etc. Und da ist
416 das losgegangen.

417 **A** **00:03:05 -00:03:05**

418 Mhm...Und wie ...oh schuldigen

419 **B** **00:03:06 -00:03:14**

420 Ah ...schuldige...Nein, ich wollte nur sagen, in den letzten zwei, drei Jahren oder so hat sich
421 das dann intensiviert.

422 **A** **00:03:15 -00:03:18**

423 Und wie bist du jetzt spezifisch zur KJÖ gekommen?

424 **B** **00:03:20 -00:03:42**

425 Ehm...Über Bekanntschaften. Eigentlich würde ich mich schon als Marxist bezeichnen und
426 Kommunist grundsätzlich vor meiner Einstellung und hab mich auch diesbezüglich schon
427 selber weitergebildet oder war in den einschlägigen Kreisen schon...irgendwie dabei aber
428 letztendlich zur KJÖ bin ich über Bekanntschaften gekommen.

429 **A** **00:03:43 -00:03:53**

430 Okay, und...dann wäre noch eine Frage wie wichtig ist dir und der KJÖ ist halt, andere politisch
431 zu mobilisieren?

432 **B** **00:03:56 -00:04:55**

433 Das ist uns sehr wichtig. Das ist eigentlich, wenn nicht der wichtigste Gegenstand unserer
434 Arbeit, weil ich vorher schon gesagt habe...Unsere Aufgabe ist es, Bewusstsein zu bilden für
435 die Missstände, die in der jetzigen Wirtschaftsordnung, in dem jetzigen Gesellschaftssystem
436 und...Einerseits dieses Bewusstsein zu bilden und andererseits aus dieser Einsicht heraus, was
437 die Ungerechtigkeiten sind in unserer aktuellen Gesellschaft die Leute politisch zu aktivieren,
438 zu organisieren, damit sie zusammen mit uns und wir zusammen mit ihnen einerseits eine breite
439 Bewegung werden, und andererseits in dieser Bewegung eine derartige Schlagkraft zu
440 entwickeln, dass man diese Verhältnisse zum Besseren für uns alle verändern kann...ja halt
441 sehr wichtig, dass man andere Menschen dazu bringt, politisch aktiv zu werden.

442 **A** **00:04:55 -00:05:12**

443 Ja, genau...und die nächste Frage also das klingt jetzt nach einer riesigen Frage. Aber du musst
444 dir gar nicht so viele Gedanken darüber machen. Und zwar könntest du kurz in so ein zwei
445 Sätzen beschreiben, wie eine ideale Gesellschaft für dich aussieht?

446 **B** **00:05:16 -00:06:54**

447 Eh...ja tatsächlich eine große Frage. Aber für mich ist der wichtigste Punkt ist die... die
448 Aufteilung der Besitztümer sozusagen, also in einer idealen...also es wird nie... eins muss man
449 vorweg nehmen es wird nie eine ideale Gesellschaft geben, weil es wird nie das Ende der
450 Geschichte erreicht sein...Es wird immer einen...Es wird immer weitergehen. Das zeigt sich
451 auch wenn man sich die Geschichte bis jetzt ansieht, aber der nächste große Schritt
452 sozusagen...was wir anstreben, streben ist eine Gesellschaft, wo Besitz nicht in den Händen
453 einiger weniger reicher Menschen ist, sondern der Besitz aufgeteilt ist auf die Gesellschaft
454 einerseits und andererseits demokratisch verwaltet wird, um nicht der Willkür von
455 irgendwelchen Reichen unterliegt. Das ist sozusagen das Grundgerüst, das wir anstreben. Und
456 in diesem neuen...in dieser neuen Aufteilung der Besitztümer, wird es dann möglich sein, viele
457 andere Ungerechtigkeiten aufzulösen, wie zum Beispiel Frauenunterdrückung und
458 Unterdrückung von verschiedenen marginalisierten Gesellschaftsgruppen. Themen wie
459 Rassismus wird man leichter bekämpfen können etc. etc. Theoretisch könnte man unendlich
460 lang weiterführen, die Liste. Aber diese. Diese Aufteilung der Besitztümer wie die der. Wem?
461 Wem die gehören. Das bildet die Grundlage dafür. Für eine Gesellschaft, die ich und wir hier
462 als KJÖ anstreben.

463 **A** **00:06:55 -00:07:04**

464 Und da du jetzt auch die KJÖ erwähnt hast...Womit identifizierst du dich bei der KJÖ
465 und...also mit welchen Werten?

466

467 (kurze Pause)

468

469 **B**

00:07:06-00:07:56

470 Ehm...Nun ja, ich identifiziere mich deswegen mit der KJÖ weil die KJÖ marxistisch...eine
471 marxistische Organisationen ist, nicht nur marxistisch, sondern auch marxistisch leninistisch
472 und. In der Tradition dieser Vordenker stehend, eine Analyse der aktuellen Gesellschaft
473 Verhältnisse betreibt, mit der der ich selber sehr viel abgewinnen kann und nicht nur eine. Was
474 auch wichtig ist nicht nur eine Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse, sondern auch
475 einer....ehm...wie Soll man sagen, damit auch eine Handlungsanweisung kommt, was zu tun
476 ist politisch, damit man diese Verhältnisse umwandeln kann, dahingehend, dass es zu einer
477 gerechteren Welt kommt. Und deswegen ist für mich die KJÖ die richtige politische
478 Organisation.

479 **A**

00:07:58 -00:08:16

480 Und, ähm, Entschuldigung. Ja. Was würdest du sagen momentan? Was ist ein Thema, was der
481 KJÖ besonders wichtig ist? Also, oder was von der Politik halt nicht genügend Aufmerksamkeit
482 bekommt momentan.

483 **B**

00:08:18 -00:08:19

484 Können es zwei Themen auch sein?

485 **A**

00:08:20 -00:08:20

486 Ja klar, klar.

487 **B**

00:08:22 -00:10:40

488 Die zwei wichtigsten Themen meiner Meinung nach zurzeit sind einerseits die ausufernde
489 Inflation durch die multiple Krise, die wir gerade erleben, einerseits wirtschaftliche Krise,
490 andererseits gesundheitliche Krise. Und drittens kommt noch dazu eigentlich sind es vier
491 Krisen..Und drittens kommt noch dazu die Klimakrise. Und viertens kommt noch dazu die
492 aktuelle...das aktuelle Aufflammen von imperialistischen Kriegen auch in Europa und generell
493 auf der Welt sowieso. Dadurch kommt es natürlich zu erheblicher Inflation, zu erheblicher
494 Teuerung im täglichen Leben, zu Steigerung von Mieten, Mietausgaben etc. etc., während in
495 gleichem Maße die Reallöhne nicht steigen, das heißt den Menschen bleibt immer
496 weniger...also uns Menschen, kann man sagen. Wir wissen wir sind natürlich alle davon
497 betroffen, bleibt immer weniger Geld dafür über... bleibt immer weniger Geld über. Während
498 sich natürlich die Profitrate durch die Inflation erheblich steigt und die Gewinne Akkumulation
499 beim reichen Teil der Bevölkerung noch stärker steigt. Das ist das eine heisse Thema und das
500 zweite Thema, dem zu wenig oder eigentlich zu falsche aus unserer Sicht die falsche und
501 falschen die falsche Analyse beigemessen wird, ist die aktuelle Kriegs thematik. Wo da...also
502 wie soll man sagen die öffentliche Meinung, wenn man den großen Printmedien oder
503 Fernsehen, Medien oder was auch immer folgt, dahingehend, dass es immer wichtiger oder
504 immer zu mehr Waffenlieferungen kommen soll oder vielleicht Interventionen oder was auch
505 immer. Und das ist natürlich für uns komplett der falsche Weg weil wir...wir sagen natürlich
506 wir sind gegen Krieg, vor allem gegen Krieg zwischen kapitalistischen Staaten. Und das oberste
507 Ziel muss sein, dass jeglicher Krieg so schnell wie möglich gestoppt wird. Und das wird sicher
508 nicht dadurch passieren, dass man mehr Waffen in ein Kriegsgebiet liefert. Ja, und da bilden
509 wir auch einen gewissen Gegenpol zu dem, was zurzeit im Diskurs vorkommt.

510 **A**

00:10:42 -00:11:03

511 Ähm, ja, super. Das ist schon der Teil der Politik...den haben wir schon abgearbeitet und dann
512 kommen wir zum Hauptteil, und zwar die politische Partizipation im Netz...und so allgemein,
513 was würdest du sagen haben...welche Bedeutung haben soziale Netzwerke in deinem Alltag?

514 **B**

00:11:05 -00:11:29

515 Ehm...in meinem Alltag...Natürlich haben soziale Netzwerke, wie mittlerweile bei den
516 meisten Menschen aus meiner Generationen...der nachfolgenden Generationen... eine große

517 Bedeutung weil...weils das wichtigste Mittel eigentlich ist zur Kommunikation ist...also ich
518 Zähl hier auch WhatsApp oder so dazu ...und ja, darum würde ich sagen, eine sehr große
519 Bedeutung auf jeden Fall.

520 **A** 00:11:30 -00:11:38

521 Ja, und als KJÖ, welche Plattformen, also welche kannst du nennen, die ihr benutzt? Als
522 Bewegung.

523 **B** 00:11:39 -00:12:04

524 Eigentlich alles, was es gibt. Also hauptsächlich Instagram, aber natürlich auch Facebook, Tik
525 Tok, Telegram....ehm...Was gibt es noch? Youtube, Spotify, für Podcasts...ehm...keine
526 Ahnung ob ich noch irgendwas vergessen habe...aber schon...also das sind so die wichtigsten
527 die mir gerade einfallen

528 **A** 00:12:05 -00:12:14

529 Und dann würde mich noch interessieren, wenn ihr euch jetzt untereinander vernetzt, also in
530 der Bewegung, welche Plattform ihr da benutzt?

531 **B** 00:12:17 -00:12:34

532 Ehh...Tatsächlich keiner dieser Plattformen...wir haben da ein Open Source Protokoll, das
533 stark verschlüsselt ist und basiert auf den Matrix Protokollen. Das ist wahrscheinlich eher nicht
534 so bekannt.

535 **A** 00:12:35 -00:12:54

536 Ach ja, und dann kommen wir auch schon zum digitalen Aktivismus. Und zwar war meine erste
537 Frage, welche Möglichkeiten dir einfallen, die man hat heutzutage sich online politisch für
538 etwas zu engagieren oder für etwas aktiv sich einzusetzen.

539 **B** 00:12:56 -00:13:58

540 Also ich finds nicht...Also ich finde nicht, dass man sich online wirklich engagieren kann. Ich
541 finde online kann man sich informieren, aber...und ja vielleicht...also sich selbst informieren
542 und andererseits Informationen für andere Menschen bereitstellen, damit sie ein Bewusstsein
543 bilden können und auch aufmerksam machen können auf gewisse Themen. Aber am Ende des
544 Tages wird nichts daran...Also wenn man die Gesellschaft wirklich so in eine gerechtere führen
545 würden, wird nichts daran vorbeiführen, dass man auch persönlich tätig wird und vor allem sich
546 organisiert in einer fortschrittlichen Organisation. Und ja, wenn es konkret darum geht, wie
547 man sich online engagieren kann oder Aktivismus betreiben kann, dann würde ich das
548 eher...Nicht so zu dem... also nicht allzu viel Bedeutung beimessen. Wie schon gesagt, eher
549 um zu informieren oder sich selber zu informieren oder andere Themen.

550 **A** 00:13:59 -00:14:27

551 Ja und dann...Die nächste Frage ist halt in zwei Teilen, das heißt die Möglichkeiten, die dir
552 einfallen, wie man irgendwie politisch sich äußern kann auf den sozialen Netzwerken. Was sind
553 für eure Bewegung die, die helfen oder wirksam sind? Politische Partizipation zu fördern in
554 euren Augen? Oder wenn das.

555 **B** 00:14:27 -00:14:28

556 Bitte? Ich hab den Schluss nicht verstanden

557 **A** 00:14:28 -00:14:36

558 Also die Partizipation zu fördern? Und welche sind die, die weniger Erfolg haben, deiner
559 Erfahrung nach?

560 **B** 00:14:38 -00:14:40

561 Was meinst du? Also welche Formate, oder?

562 **A** 00:14:41 -00:14:50

563 Ja, genau. Also welche Posts auf Instagram oder welche Formate auf anderen Plattformen,
564 glaubst du, sind wirksamer als andere?

565 **B** 00:14:53-00:16:35

566 Also ich verwende in meiner Tätigkeit hauptsächlich Instagram. Und ja, ich finde...also
567 einerseits Partizipation, wenn es um Online Partizipation geht, fördern Postings, die ein

568 bisschen kontroverser sind, würde ich sagen, die vielleicht eine Meinung wiedergeben oder eine
569 Analyse, die nicht dem...Wie soll man sagen, dem politischen Mainstream entsprechen,
570 sondern vielleicht gewissermaßen auch Menschen überraschen, dass sie aus einer linken
571 kommunistischen Ecke kommen, sozusagen... vor allem zu Themen wie zum Beispiel der
572 Imperialismus, Theorien zu kriegs thematiken etc. oder bezüglich Neutralität, was auch immer,
573 ja sonst...Natürlich Postings, die auf Veranstaltungen oder Aktivitäten aufmerksam machen,
574 weil dann das eintritt, was wir nämlich erreichen wollen dass die Leute nicht nur im Handy
575 quasi drin sind mit dem Kopf und auf Social Media aktiv sind, sondern wirklich persönlich
576 vorbeikommen und sich persönlich engagieren. Und ich glaube, das ist noch immer das
577 Wichtigste für uns und...ja...und nur...also eine fortschrittliche Bewegung kann man halt nur
578 erzielen, in der man das tut mit dem Menschen. Und das wird man auch wenn man 1 Million
579 Follower hat, auf Instagram nicht erreichen können.

580 **A** **00:16:36 -00:16:49**

581 Mhm... ja, und dann kommen noch ein paar Fragen zu Instagram. Und zwar Warum glaubst
582 du, ist es eine relevante Plattform auch für euch als Bewegung?

583
584 *(kurze Pause)*

585
586 **B** **00:16:51 -00:17:00**

587 Aus dem Grund, welche von Menschen benutzt wird, und zwar sehr viel.

588 **A** **00:17:00 -00:17:01**

589 Ja, also wegen der Reichweite, meinst du?

590 **B** **00:17:02 -00:17:29**

591 Genau. Aber ich muss sagen, also...da gibt es ja auch wieder... also jede Generation hat ihre
592 eigene Plattform, würde ich sagen. Und die Generation, die jünger ist als ich, die wird man
593 vielleicht in Zukunft nicht mehr so auf Instagram erreichen können, sondern auf anderen
594 Plattformen mehr Fokus setzen und beispielsweise Tik Tok oder keine Ahnung, was dann als
595 nächstes kommt.

596 **A** **00:17:31 -00:17:40**

597 Und jetzt für Instagram spezifisch. Kannst du irgendwie Aspekte der App nennen, die besonders
598 hilfreich sind, oder?

599 **B** **00:17:43 -00:17:45**

600 Wie...in wiefern meinst du?

601 **A** **00:17:47 -00:17:55**

602 Also die besonders hilfreich sind bei euren Postings oder eben halt gut funktionieren bei der
603 App.

604
605 *(kurze Pause)*

606
607 **B** **00:18:01 -00:18:14**

608 Keine Ahnung. Ich weiß nicht. Ich beschäftige mich eigentlich nicht sehr viel mit der App selbst
609 nicht. Es gibt Sachen die ich halt dazu bringe...aber ja keine Ahnung

610 **A** **00:18:14 -00:18:17**

611 Und nachteile, die dir einfallen?

612 **B** **00:18:20 -00:18:52**

613 Ehm...Ich finds nachteilig dass... Ich finde dieses Foto Format irgendwie blöd, also dass man
614 da eingeschränkt ist auf dieses quadratische Format. Und dass man da nicht selber gefilmt. Bzw
615 wenn man Fotostrecken postet, die aus quadratischen und nicht quadratischen Fotos bestehen,
616 dass das teilweise ein bisschen mehr noch nicht so gut funktioniert.

617 **A** **00:18:56 -00:19:19**

618 Ja, dann kommen wir auch schon zu den Meinungsumfragen. Und das sind halt zwei Haupt
619 Meinungsumfragen und...Und zwar, was glaubst du sind Probleme, die auftreten können, wenn
620 man...wenn man politische Themen auf sozialen Netzwerken diskutiert? Und was glaubst du,
621 sind die Chancen, die das darstellen kann, wenn man politische Themen auf sozialen
622 Netzwerken diskutiert?

623 **B** **00:19:23 -00:20:20**
624 Ehm...Probleme. All das, was ich schon vorher gesagt habe, dass Leute halt...oder jetzt mehr
625 ausgeführt... Das ist halt bei diesem Online Aktivismus halt bei einem Wohlfühl Aktivismus
626 bleibt, wo man sich denkt okay, jetzt habe ich einen kritischen Post einen like gegeben,
627 vielleicht eine Story geteilt oder was auch immer. Und das reicht nicht aus. Also natürlich ist
628 es gut, weil dadurch bekommen diese Themen vielleicht mehr Aufmerksamkeit und es wird
629 mehr Bewusstsein geschaffen, aber das wird nicht ausreichen. Also das ist auf jeden Fall was,
630 was wir nicht befürworten, diesen Online Wohlfühl Aktivismus, wo man sich halt gemütlich
631 zurücklehnt, weil man sich denkt, okay, man hat die xte Petition zu diesem und jenem Thema
632 unterschrieben, und man folgt eh 30 fortschrittlichen Influencern, die jeden Tag zu
633 irgendwelchen Themen Slams handhaben.

634 **B** **00:20:20 -00:21:21**
635 Also das würde ich als die negative Seite bezeichnen, des online Aktivismus. Und das bringt
636 mich auch zu den Chancen, weil eben genau unsere Aufgabe sein sollte, zu schauen, wie man
637 eben diese Aufmerksamkeit, die man auch im Internet und sozialen Medien bekommt, wie man
638 sie umwandeln kann in einen richtigen Aktivismus. Also dass Menschen im echten Leben
639 sozusagen aktiv werden, sich vernetzen. Ja. Diverseste Aktionen starten. Und so weiter und so
640 fort. Das ist natürlich auch eine Chance von social media weil hier kann ich viele Menschen
641 erreichen, die sonst nicht erreichen kann. Aber das ist die große Aufgabe find ich von
642 Menschen, die Social Media Accounts betreuen, dass sie es schaffen, diesen online Wohlfühl.
643 Aktivismus in den richtigen Aktivismus umzuwandeln, sozusagen.

644 **A** **00:21:24 -00:21:36**
645 Und dann würde mich noch interessieren, also ich kann mir vorstellen, was die Antwort ist,
646 aber ob ihr viel mit Kritik zu kämpfen habt auf sozialen Netzwerken und wie ihr damit umgeht.

647 **B** **00:21:37-00:22:16**
648 Also ich muss sagen, auf dem Gebiet der (unverständlich) der KJÖ Wien sind...ehm...Haben
649 wir nur selten mit Kritik zu tun. Also...weil die Großen...Bei uns geht es mehr um Wiener
650 Themen, die sind meistens nicht so kontrovers, mehr um Veranstaltungen bis Dokumentation
651 etc. darum würd ich...Natürlich gibt es hin und wieder Kritik, aber ich will nicht sagen, was in
652 großem Ausmaß ich glaube, das betrifft mehr den Bundesaccount oder eher den Johannes, den
653 du ja auch interviewt hast.

654 **A** **00:22:18 -00:22:55**
655 Okay. Dann kommen wir auch schon zur Bild Interpretation...ich schickte den Screenshot. Ich
656 glaube, das ist das einfachste. Du kannst. Ich glaube du kennst den Post, aber weil der ist glaube
657 ich auch von euch und dem Hauptaccount der KJÖ gepostet worden. Okay. Hast du
658 den....Hast du das Foto?

659 **B** **00:22:58 -00:23:02**
660 Hast du das geschickt...ah ok ja.

661 **A** **00:23:04 -00:23:19**
662 Also, zuerst frage ich dich nur also das geht jetzt nicht um das Foto selbst. Aber wie würdest
663 du so einen regulären Instagram Post von euch beschreiben? Also, was beinhaltet so ein
664 Täglicher Instagram Posts von euch?

665 **B** **00:23:21 - 00:23:25**
666 Du meinst generell das gesamte Posting, oder?

667 **A** **00:23:26 -00:23:32**

668 Ja, ja, das gesamte Posting so vom Design her. Was sind da Aspekte, die auftreten?
669 Normalerweise.

670 **B** 00:23:33 -00:24:17
671 Ja, es gibt zwei verschiedene Kategorien von Postings. Hier sieht man von der Strecke, die eine
672 Aktivität dokumentiert, die wir gemacht haben. Es besteht aus Fotos, die diese Aktivität zeigen
673 und einen kurzen beschreibenden Text. Die zweite Kategorie sind inhaltliche Postings oder
674 Veranstaltungs Postings. Da gibt es eine Grafik, wo ein passendes Bild oben ist und dann dazu,
675 dass ein Text steht mit einem Titel und dann unten entweder einen Text in einen...also ein
676 inhaltlicher Text oder einen Text, der erklärt, worum es bei dieser oder jener Veranstaltung
677 geht.

678 **A** 00:24:19 -00:24:29
679 Und ja dann kommen wir auch zum Bild. Wenn du mir ganz kurz beschreiben kannst, was du
680 siehst, also ohne jetzt die Bedeutung zu erklären?

681 **B** 00:24:31 -00:24:55
682 Ehm...Ich sehe eine größere Anzahl an jungen Menschen, die im Vordergrund ein großes
683 Transparent halten und im Hintergrund gibt es ein hoch transparent und einige der Menschen
684 tragen...halten auch noch rote Fahnen und...und wenn sie...zeigt halt dass sie sich auf einer
685 Demonstration oder auf einer Demo befinden.

686 **A** 00:24:57 -00:25:03
687 Mhm. Und was glaubst du soll der Post deiner Meinung nach bewirken?

688 **B** 00:25:05 -00:26:15
689 Der Post soll bewirken...naja es soll zeigen dass wir als KJÖ aktiv sind, dass wir, dass wir
690 einerseits, also dass wir wirklich im echten Leben sozusagen politisch aktiv sind, dass wir halt.
691 Auch eine Message nach außen tragen, nämlich dass wir KommunistInnen sind, MarxistInnen,
692 die für eine bessere Gesellschaft kämpfen. Und das wird, finde ich, vor allem bei den forderten
693 transparent, ganz gut gezeigt weil hier der schöne Spruch aus dem Lied , das schöne Lied
694 „Arbeiter von Wien“ zitiert wird „Wir sind das Volk der kommenden Welt“ Nämlich, dass wir
695 die Jugend quasi bestimmen, wie es weitergeht. Und ich finde, dass ich denke, das sollte
696 motivierend wirken.

697
698 *(kurze pause)*
699

700 Und hinten sieht man auch das Hochgehaltene Stichwort „Eat the rich“. Da wird in unserer
701 Analyse der Gesellschaftsverhältnisse nämlich das die Besitztümer ungerecht aufgeteilt
702 werden, eingegangen, und dass wir damit nicht zufrieden sind und gedenken uns dagegen zu
703 wehren und das zu ändern.

704 **A** 00:26:17 -00:26:42
705 Super. Ja, dann können wir auch schon zum Schluss des Interviews kommen. Und zwar. Ähm,
706 ja, da wäre mal eine Frage. Was du glaubst. Also, du hast das glaube ich schon mal erwähnt,
707 jetzt vorher im Interview. Aber was du glaubst, der digitale Aktivismus ob der wirklich echten
708 politischen Wandel herbeiführen kann oder?

709 **B** 00:26:42 - 00:27:35
710 Ja wie gesagt, das glaube ich nicht nur nicht, sondern ich bin davon überzeugt, dass das nicht
711 funktionieren wird. Sonst hätte es in den letzten 20 Jahren schon funktioniert, wo es Social
712 Media gibt und ja...wie gesagt Social Media oder digitaler Aktivismus ist toll um Bewusstsein
713 zu schaffen und mehr Leute zu erreichen. Aber wenn es wirklich darum geht, Veränderungen
714 zu herbeizuführen, da muss man schon aktiv werden und das dürfen wir als politische
715 Organisation nicht vergessen. Natürlich kann es gemütlich sein, dass man sich darauf ausruht,
716 zurücklehnen und sagt okay, wir machen Social Media und posten nur, dass es vielleicht
717 gemütlicher ist, weniger Aufwand, aber dass wird unserem Anspruch nicht gerecht.

718 **A** 00:27:36 -00:27:51

719 Okay. Und die letzte Frage wäre, was noch zukünftige Ziele sind. Und vielleicht auch mit
720 einbringen, was der digitale Raum da für eine Rolle spielt.

721 **B** **00:27:52 -00:28:55**

722 Also langfristiges Ziel ist die Errichtung des Sozialismus in Österreich. Aber das ist ein sehr
723 langfristiges Ziel. Aber natürlich, man braucht auch große Ziele, an denen man sich orientiert.
724 Kurzfristige Ziele sind, eine Öffentlichkeit zu schaffen und zu schaffen für zum Beispiel die
725 Themen die Frage der Steigerung, Inflation, die Schärfe aus der Krise, die wir gerade haben.
726 Um Bewusstsein zu schaffen und den Menschen andere Perspektiven aufzuzeigen. Und eben
727 diese, diese Probleme, die wir gerade sehen, die verdeutlichen, wie schlecht unser System
728 funktioniert, dazu nutzen, um Klassenbewusstsein zu entwickeln und gemeinsam mit anderen
729 Menschen der ArbeiterInnenklasse 90 % der österreichischen Bevölkerung dazu gehören,
730 gemeinsam für Veränderungen zu kämpfen. Und das haben wir immer schon so gemacht und
731 werden wir auch werden das machen. Offen natürlich, dass er auf fruchtbaren Boden stößt.

732 **A** **00:29:09 -00:29:26**

733 Ähm, ja. Ich glaube, das war es schon von mir. Wenn du noch irgendwas dazu zu fügen hast,
734 oder irgendwelche Vorschläge zum digitalen Aktivismus, ähm. Wenn nicht, dann war es das
735 schon gewesen

736 **B** **00:29:27 -00:29:30**

737 Ja also ich glaub das passt...sonst werd ich nicht mehr aufhören können.

738

739 **INTERVIEW 3- (KJÖ)- Transkript**

740

741 **(35:44 min)**

742

743

744

745 **A:** **00:00:01 - 00:00:17**

746 Okay. Ähm. Dann kommen wir schon zum Ersten Themenbereich. Und zwar Politik und da
747 wäre meine erste Frage, wie wichtig es für dich persönlich ist, dass man als junger Mensch
748 politisch aktiv ist und sich politisch für gesellschaftliche Themen einsetzt.

749

750 **B:** **00:00:20 - 00:01:22**

751 Wie wichtig es ist... ehm... ich finds auf jeden Fall wichtig...ehm...für mich selber und ich
752 würds cool finden, wenn möglichst viel Leute, vor allem junge Leute, sie denken, man sollte
753 doch ein bisschen was dafür tun, dass die Zukunft von uns am ersten ist und zweitens eine gute
754 ist. Gerade im Lichte der aktuellen Krisen, die uns umgeben. Krieg, Armut, Klimakrise etc. Da
755 ist für mich ganz essenziell, dass man sich einsetzt und im Rahmen seiner eigenen
756 Möglichkeiten halt schaut und mal das Ganze ein bisschen in eine bessere Richtung lenkt. Aber
757 ich kann's ja keinem verübeln, der sagt, na das interessiert mich alles nicht, wenngleich ich mir
758 wünschen würde, dass es mehr Leute wären, die sagen Das geht mich doch was an und ich
759 möchte schauen, dass ich einen kleinen Teil dazu beitrage, dass das große Ganze vielleicht eines
760 Tages ein bisschen erfreulicher ist als das, was wir heute so vor uns haben.

761

762 **A:** **00:01:24 -00:01:35**

763 Klar. Und das hast du jetzt auch schon ein bisschen mit beantwortet. Aber was glaubst du aus
764 deiner Meinung nach? Wie wichtig ist es gesellschaftlich, dass sich Menschen mobilisieren?

765

766 **B:** **00:01:38 - 00:02:59**

767 Ganz essenziell. Das dürfen wir nie vergessen, dass die großen Errungenschaften, jeder
768 Fortschritt nicht vom Himmel gefallen ist, sondern halt erkämpft werden musste. Und viele
769 Rechte die wir heute genießen... das hat uns keiner geschenkt oder so. Das ist immer

770 zurückzuführen auf den Einsatz von ganz vielen Leuten vor uns. Dessen muss man sich schon
771 bewusst sein. Und zukünftig gibt es ja noch vieles zu erreichen und alles wird nicht vom
772 Himmel fallen. Man darf sie nicht darauf verlassen, dass so etwas irgendwie schon gut werden
773 wird. Ich glaube, da gibt es viel zu tun und...io...Ich versuch halt auf dem Weg dazu
774 beizutragen. Und ja, ich halte für sehr wichtig, dass möglichst viele Leutedie Idee von einer
775 besseren Welt, von einer fortschrittlicheren Gesellschaft teilen, dass man io...sie organisiert,
776 sich zusammentut und gemeinsam. Natürlich schaut...ehm....die Dinge zum Besseren zu
777 verändern. (*unverständlich*) auf sich allein gestellt, geht halt auch nicht, und wird die Welt
778 wahrscheinlich nicht verändern, wird da die Dinge dort, wo man lebt, wo man arbeitet, nicht
779 zum Besseren verändern. Das geht immer nur, wenn man sich zusammentut, von dem her...also
780 sehr wichtig.

781
782 **A:** **00:03:00 -00:03:08**

783 Ja und in dem Kontext würde mich auch interessieren, wie du also angefangen hast, dich
784 politisch zu engagieren?

785
786 **B:** **00:03:11 -00:04:48**

787 Das ist eine gute Frage. Also ursprünglich politisiert, das müsste in der Hauptschule gewesen
788 sein...wo ich...also ein bisschen über die Ablehnung der FPÖ. Also das hat mich aus dem
789 Bauch heraus immer ein bisschen gestört. Der rassistische Grundton, der bei der FPÖ immer
790 mitgeschwungen, ist, wenn man sagt zu Strache, nur ein großes Thema. Es ist zum Glück nicht
791 mehr, die hat es nur am Schulhof mitgekriegt. Ich bin aus der Weststeiermark... relativ
792 ländliche Gegend, wo die FPÖ traditionell stark ist, und zwar mit jungen Klassen, Kolleginnen
793 und Kollegen, hauptsächlich Kollegen...ehm...zu tun gehabt die irgendwie (*unverständlich*)
794 im Gemeinderat und das mitgekriegt haben und dann halt irgendwie denselben Schwachsinn
795 am Schulhof irgendwie zum Besten oder zum eher zum Schlechtesten gegeben, und das hat
796 mich immer irgendwie gestört....So das Aufspüren von (*unverständlich*) und ja...das war so
797 meine Politisierung...mein Politisierungsmoment und das hab ich mir dann eigentlich immer
798 vorwärts gehandelt, also über die bloße Ablehnung von dem, was die FPÖ zu der Zeit gesagt
799 hat, da bin ich dann draufgekommen... also... Wie nennt man das? Antifaschismus, wenn man
800 das scheiße findet? So in etwa. Und viele Schritte weiter bin ich dann da, wo ich heute bin.
801 Aber ja ich weiß nicht, ob wir das überhaupt noch ausführen sollen? Aber das war so meine
802 ursprüngliche Politisierung.

803
804 **A:** **00:04:48 -00:04:53**

805 Ja, und spezifisch zu KJÖ Bist du weswegen gegangen?

806
807 **B:** **00:04:55 -00:06:36**

808 Ich habe damals im Rahmen der Landtagswahl 2015 in...bei einer Podiumsdiskussion
809 teilgenommen, die in meinem Schulzentrum in der (*unverständlich*) Stadt stattgefunden hat...
810 Und da war natürlich auch von allen Parteien jemand vor Ort, und da war auch einer von der
811 KPÖ am Podium, der Walter Weiß... Gemeinderat bis heute....und was der dort zu sagen
812 gehabt hat hat sich irgendwo mit dem gedeckt was ich sowieso im Kopf gehabt hab, und dann
813 hab ich mir das mal angeschaut...also haben wir gar nicht gewusst, dass es so
814 Kommunisten...also Oh Gott das Thema in der Schule...man kriegt da irgendwie so mit dass
815 das voll arg ist...und die sind ganz schlimm und so, aber was der Kommunist da auf der Bühne
816 gesagt hatte das hat sich irgendwie ganz sinnvoll angehört...und ich hatte irgendwie immer so
817 ein Gerechtigkeitsbedürfnis, den man... ja doch viele haben. Und dann ich mir mal angeschaut,
818 wie viele Stände gibt es, ah die gibt es in der Steiermark so spannend und wie ich dann nach
819 Graz komme bin bzw schon ein bisschen bevor da bin ich auf Facebook über die KJÖ gestolpert
820 oder...ehm...ich hab die sogar dann noch gesucht, weil eben in (*unverständlich*) relativ

821 mitbekommen hab von der KPÖ und von...das Werk von Walter Weiss, wie sich später
822 herausgestellt hat. Genau. Und über Facebook bin ich dann drauf aufmerksam geworden, dass
823 es so kommunistische Jugend gibt und bin dann noch mal nach Graz gefahren zum Stammtisch.
824 Und spätestens als ich nach Graz gezogen bin war klar, das möchte ich machen, und bin noch
825 immer da.

826
827 **A:** **00:06:38 - 00:06:47**

828 Ja.. und...Also wie wichtig ist es dir, und natürlich auch der KJÖ hauptsächlich andere politisch
829 zu engagieren und für die KJÖ zu gewinnen?

830
831 **B:** **00:06:49 -00:07:36**

832 So grundsätzlich zu politisieren, ist somit unsere Hauptaufgabe...würde ich meinen. Für uns
833 selber macht man es nicht...das ist klar. Und da versucht man natürlich mit Verteilaktionen an
834 Schulen, mit Streikaktionen, in Studierendenheimen, mit Ständen an der Uni, auch mit
835 Aktionen in den sozialen Medien, wo wir das dann wieder geben und präsentieren, Leute auf
836 uns aufmerksam zu machen, auf unsere Positionen aufmerksam zu machen. Natürlich ist es wie
837 immer, dass man möglichst viele einbindet, sie organisiert. Dafür gibt es ja
838 Jugendorganisationen und Parteien...und io...dass wir mehr werden, die für unsere Sache
839 eintreten und daran arbeiten...also dass ist die Kernaufgabe...würde ich meinen.

840
841 **A:** **00:07:36 - 00:07:57**

842 Mhm...klar. Und dann kommen wir auch schon zu kurz zu den politischen Einstellungen. Und
843 die Frage, also die Frage die jetzt kommt die, klingt jetzt sehr groß, aber du musst dich da jetzt
844 nicht zu viel darüber nachdenken. Aber was wäre so in ein, zwei Sätzen deine Vorstellung einer
845 idealen Gesellschaft?

846
847 (Kurze Pause)

848
849 **B:** **00:07:59 -00:09:50**

850 (*Lacht*). Eine ideale Gesellschaft...naja...da ich mich selbst als Kommunist verstehe....
851 Natürlich ist unser Fernziel eine kommunistische... kommunistische Gesellschaft. Ich glaube,
852 das auszuführen würde den Rahmen des Interviews ein bisschen sprengen. Aber natürlich,
853 wenn man sich im Hier und Heute anschaut, wo die Bruchlinien in der Gesellschaft liegen, ist
854 es ganz klar, dass dies eine Frage von oben und unten ist. Wenn sieben (*unverständlich*) soviel
855 besitzen wie die Hälfte der Weltbevölkerung, dann ist es keine ideale Gesellschaft. Also sowas
856 wie soziale Gerechtigkeit herzustellen. Dass die arbeitenden Leute die Früchte ihrer Arbeit...
857 dass ihnen die zugutekommen, sollte selbstverständlich sein. Das ist im Hier und Heute nicht,
858 so...dass es im Kapitalismus ja anscheinend ganz normal ist, dass man arbeiten geht, aber von
859 dem Produkt seiner Arbeit nix hat und seinen Lohn ausbezahlt kriegt, der dem Auftreten der
860 Produktion in keiner Weise entspricht...und dann wo der Mehrwert hinwandert, das ist ganz
861 klar, wenn man sich anschaut, wer wieviel besitzt, also ja... natürlich braucht zu diesem
862 Fernziel... zu dem was wir unter Kommunismus verstehen, das ist per Definition eine klassen-
863 und staatenlose Gesellschaft und macht ganz, ganz viel Zwischenschritte. Die werde ich nicht
864 mehr erleben. Und unsere Aufgabe ist es, diesen diese Idee Schritt für Schritt a bissl näher zu
865 kommen. Und das kann dann...können ganz konkrete Sachen sein. Ich bin dafür im
866 Gemeinderat in Graz und wir versuchen halt da im kleinen einfach die Situation für die
867 Arbeitenden, überwiegenden Großteil der Bevölkerung, ja die Situation zu verbessern, also dass
868 alle möglichst ohne Leid, natürlich Leben in Würde und sozialer Sicherheit genießen können.

869
870 **A:** **00:09:50 -00:09:54**
871 Mhm.

872
873 **B:** 00:09:50 -00:09:54
874 Beantwortet das die Frage?
875
876 **A:** 00:09:54 -00:10:02
877 Ja, ja, sehr gut sogar. Und womit identifizierst du dich jetzt spezifisch bei der KJÖ?
878
879 (kurze Pause)
880
881 **B:** 00:10:07 -00:11:13
882 Naja...Ich hab mich natürlich zu nem gewissen Zeitpunkt meiner Politisierung angeschaut...So
883 okay, da gibt es sowas wie Weltanschauungen, was heisst das, und bin dann natürlich über
884 KommunistInnen Kommunisten die Idee des Kommunismus gestolpert. Und dann hab ich da
885 reinlesen... angefangen und bin bis heute der Auffassung, dass das Werkzeug des Marxismus
886 ein relativ gutes ist um die Welt und die Widersprüche des Heute gibt es derer Welt zu verstehen
887 und. Ja. Also das ist es in etwa...und die Karriere über die KJÖ Steiermark in dem Fall...das
888 was ich mir so vorstell, weltanschaulich und realpolitisch mit am besten bedienen. Deshalb hab
889 ich mich damals entschieden mich in dem Fall, der KJÖ anzuschließen und über die KJÖ bin
890 ich dann zur KJÖ Steiermark gekommen.
891
892 **A:** 00:11:14 - 00:11:32
893 Und in dem Kontext dann auch die letzte Frage zur politischen Einstellung, welche Themen
894 welche... liegen halt in der...sollten mehr Aufmerksamkeit bekommen in der Politik momentan
895 deiner Meinung nach oder der KJÖ nach?
896
897 **B:** 00:11:36 -00:14:01
898 Gute Frage... Natürlich wird die Antwort nicht überraschend, dass sie auf soziale Schieflagen
899 hinweist, die im Rahmen der aktuellen Debatte zwar irgendwie immer mitschwingen, aber nie
900 so wirklich angesprochen werden. Mir kommt auch vor, dass die Regierungen auf den diversen
901 Ebenen nicht wirklich ein Gefühl haben, was diese Inflationswelle für Leute heißt im die
902 sowieso im (*unverständlich*) der Gesellschaft stehen, was es für alleinerziehende Mama heißt,
903 wenn der Strom sich verdoppelt...ehm...Ist natürlich schwierig, wenn es ...wenn du als top
904 Politiker heute das Fünffache oder teilweise noch viel mehr dessen Verdienst, was die breite
905 Mehrheit der Bevölkerung verdient, nüchterner wissen, wie es tatsächlich im Alltag klappt. Die
906 soziale Frage wird zwar hier und da angesprochen, wir haben ja bundesweit sowas wie einen
907 Sozialminister, der aber in dieser Funktion quasi nie öffentlich vorstellig wird und das wird
908 schon stiefmütterlich behandelt.Und wenn man sich anschaut, dass es in so einem vermeintlich
909 reichen Land wie Österreich die reichsten Länder der Welt heute nach wie vor so viel Kinder
910 gibt, so viele Familien schon gibt, die andere...die unter der Armutsgrenze dahinvegetieren
911 müssen, ist eine Katastrophe und wird in Wahrheit nicht viel drüber geredet und was natürlich
912 jetzt ein bisschen in den Hintergrund gerückt ist...aber was irgendwie die existenzielle Frage
913 unserer Zeit ist, ist natürlich die Klimakrise. Da hat man sich ja zeitlang irgendwie so ein bisserl
914 zumindest an der Oberfläche gesagt man würd sich drum kümmern, in Wahrheit die großen
915 Transformationsprozesse, die es bräuchte, sind aber irgendwie ausblieben. Und...zuerst unter
916 der Corona Frage und jetzt zur Inflationsfrage ja wieder verschwunden, da bin ich gespannt
917 wie wir diese Krise im Rahmen des Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, in dem wir leben,
918 lösen werden. Ich halts für in Wahrheit nicht realistisch, dass jenes System, das diese Krise
919 hervorgebracht hat, imstande ist, sich selber wieder zu..io besiegen, oder wie immer man es
920 nennen mag...aber gut das ist glaub ich eine Frage, die bislang wenig Aufmerksamkeit erfährt.
921 Aktuell ja.
922

923 **A:** **00:14:02 -00:14:17**
924 Mhm ja...Und dann kommen wir auch schon zum nächsten Teil. Und da würde mich jetzt
925 generell interessieren, ähm, soziale Netzwerke, welche Bedeutung die in deinem normalen
926 Alltag haben?
927
928 **B:** **00:14:19 -00:15:16**
929 Relativ große. Das hat irgendwie zur Überschneidung von ehrenamtlichem und politischem
930 Aktivismus für die KJÖ und meiner beruflichen Tätigkeit. Ich bin neben meiner Pressesprecher
931 Tätigkeit im Landesverband verantwortlich für den Social Media Auftritt der KPÖ Steiermark,
932 also...io...hab beruflich damit zu tun und bin damit notgedrungen viele Stunden am Tag damit
933 beschäftigt. In einer Form oder der andern. In meinem Alltag natürlich eine sehr große Rolle.
934 Ich versuche es in der wenigen Freizeit, die übrig bleibt, größtenteils zu vermeiden, die auf
935 sozialen Medien Netzwerken aufzutreten, aber natürlich aus beruflichen Verpflichtungen und
936 eben dem ehrenamtlichen Engagement der KJÖ. Verbringe ich halt...ja.
937
938 **A:** **00:15:16 - 00:15:24**
939 Na klar...Und kannst du kurz aufzählen, welche die KJÖ nutzt also welche Plattform?
940
941 **B:** **00:15:26 - 00:16:35**
942 Da ist unsere Hauptplattform vor allem in den letzten Jahren ganz klar Instagram geworden.
943 Ohne Zweifel. Ich kann mich noch erinnern Vor fünf Jahren, wie ich dazugekommen bin, war
944 Facebook noch Thema...dass tritt bei der Jugendarbeit also bei der KJÖ zunehmend in den
945 Hintergrund, weil es einfach nicht mehr genug Junge Leute auf Facebook gibt. Mit Tik Tok
946 versuchen wir uns ein bisschen, sind aber aus Ressource Gründen nicht wirklich imstande die
947 Plattform adäquat zu bespielen...ehm...vor allem ist es nur für die...den Hauptaccount
948 interessant. Bei der KPÖ Steiermark ist es ein bisschen anders, weil Facebook nach wie vor die
949 Plattform, weil man eben eine Zielgruppe 35 plus eher anspricht. Aber die Jugendorganisation
950 ist natürlich die jüngere Zielgruppe, die erreichbar ist und auch auf Instagram und zunehmend
951 natürlich Tik Tok, und YouTube spielt eine untergeordnete Rolle. Den Video Content den wir
952 produzieren stellen wir natürlich auf YouTube...also dort gezielte Content Produktion für die
953 Plattform...aber ja also hauptsächlich Instagram aktuell bei der KJÖ.
954
955 **A:** **00:16:35 - 00:16:47**
956 Und wenn ihr euch jetzt intern vernetzt, also ich hab ja schon zwei Kollegen von der interviewt,
957 die haben mir auch dieselbe Antwort gegeben. Aber welche Plattform benutzt ihr da, wenn ihr
958 euch intern untereinander vernetzt?
959
960 **B:** **00:16:51 -00:17:27**
961 Für die interne Kommunikation verwenden wir in Teams Element, das ist (*unverständlich*)
962 kennt man glaub ich eher, vielleicht ist... es egal. Das hosten wir also auf unserem eigenen
963 Server aus Sicherheitsgründen....ist in Wahrheit sowas wie ein WhatsApp mit zusätzlichen
964 Funktionen, die dieses eine weiter ausführen. Aber wir verwenden einen Nachrichtendienst zur
965 internen Kommunikation. Muss ich da ins Detail gehen?
966
967 **A:** **00:17:27 -00:17:30**
968 Nein. Nein. Das geht schon. Das klappt schon. Die anderen sind auch ins Detail gemacht.
969
970 **B:** **00:17:33 - 00:18:05**
971 Vielleicht, wenn es nur noch von Interesse ist, dass wir immer mehr so was wie eine... also
972 eine Schnittstelle quasi zwischen unserem öffentlichen Auftreten und der internen
973 Kommunikation haben. Zum Beispiel ist es bei uns so als so eine semi-öffentliche WhatsApp

974 Gruppe, die wir betreiben, wo Leute, die sich an uns wenden, eingeladen werden teilzunehmen?
975 Es gibt zwei regelmäßige Infos, dass der Kanal, den wir betreiben, ebenso als Übergangs
976 Schnittstelle von öffentlicher Plattform und interne Kommunikation. Es ist so in dem
977 Dazwischen.

978

979 **A:** **00:18:06 -00:18:25**

980 Okay, super. Und dann kommen wir auch schon zum digitalen Aktivismus, also zum Hauptteil.
981 Und da würde mich interessieren. Also fallen dir Möglichkeiten ein, die du aufzählen kannst,
982 wie man online aktiv sein kann, politisch?

983

984 **B:** **00:18:27 -00:19:30**

985 Ja, mit dem digitalen Aktivismus hab ich persönlich so ein bisschen ein Problem, muss ich
986 schon sagen, weil bei den sogenannten Aktivistinnen, die ausschließlich digital tätig sein
987 auftreten, dass es eben genau dort aufhört. Man macht irgendwie eine lässige Instagram Story
988 oder Posting... Aber der politische Aktivismus hört an dem Punkt auf und ich hab da schon für
989 mich die Einstellung, dass es eben das net darf. Ehm... ich verstehe die politische Arbeit im
990 digitalen Raum bisher als Mittel zum Zweck, nämlich sehr wohl wiederum Leute zu erreichen,
991 die zu politisieren, wenn es notwendig ist, und im besten Fall zu organisieren in einer
992 tatsächlichen Organisation. Es ist für mich, worum es geht. Das ist, warum wir online Arbeit
993 immer weitermachen in der... nicht jetzt online Arbeit per se wegen, sondern eben, um Leute
994 zu erreichen, zu überzeugen und zu organisieren. Und letztendlich im besten Fall. Ja.

995

996 **A:** **00:19:30 -00:19:31**

997 Ja, das...

998

999 **B:** **00:19:34 -00:20:22**

1000 Ja...es gibt irgendwie gute Möglichkeiten, die digitalen Plattformen zu nutzen. Aber es darf
1001 niemals dort aufhören. Natürlich kann ich für die Bewerbung von Demonstrationen... über die
1002 sozialen Medien Werbung machen und so aber dahinter steht dann eine Demonstration, wo man
1003 physisch hinget. Wiederum oder Veranstaltung, wo man hinget. Wenn es... Vielleicht gibt es
1004 ja eine Nische, wo digitaler Aktivismus das Maß der Dinge sein kann. Wenn ich an
1005 Bewusstseinsbildung denk, wird es sicher einen Platz haben, aber in unserer speziellen... in
1006 unserem Anwendungsbereich bei der KJÖ ist es ein Mittel zum Zweck. Ist es an der Frage
1007 vorbei gewesen?

1008

1009 **A:** **00:20:23 -00:20:51**

1010 Nein. Nein, gar nicht. Okay. Genau. Jetzt kommt noch eine Frage. Das ist so im Detail zu den
1011 Posts, die auf Instagram kommen. Und da hat mich interessiert, was deiner Meinung nach Posts
1012 sind, die gut funktionieren. Also Aspekte, die irgendwie...die ihr da reinbringt und Posts wo
1013 ihr glaubt, dass die politische Partizipation da vielleicht nicht so viel profitiert hat.

1014

1015 (kurze Pause)

1016

1017 **B:** **00:20:54 - 00:22:11**

1018 Mhm. Was aus unserer Erfahrung immer gut funktioniert, ist, wenn wir tatsächlich physische
1019 Aktivitäten wiedergeben. Also wenn wir Action machen, Kundgebungen, Veranstaltungen,
1020 Demonstration davon Fotos, Videos, Posten und die rennen immer supergut, weil irgendwie
1021 jene Leute, die vielleicht nicht dabei sein können, so ein Einblick kriegen, wie war das, war
1022 lässig, und so, da gibt so was zu schauen, was natürlich gemacht werden muss, aber
1023 manchmal eher so semi gut läuft sind die Regulären...Irgendwas ist auf der Welt passiert und
1024 wir äußern uns dazu Postings....also so tagespolitisches. Was ein bisschen, wie soll ich sagen,

1025 Theorie zum Inhalt hat. Es ist so Wir versuchen natürlich auf sehr niederschwellige Wortwahl
1026 den Gedanken der marxistischen Herangehensweise anzuwenden und den Leuten weit
1027 näherzubringen...Deshalb oft moderat, sind Aktionen natürlich oft anspruchsvoller zu lesen.
1028 Ja, also ich glaube, da haben wir eben noch nicht den Weg finden, wie wir das perfekt machen
1029 können. Wenn du noch mit wem von den jungen Linken sprichst, die kriegen das tendenziell
1030 auch besser hin.
1031
1032 **A:** 00:22:11 -00:22:12
1033 Na, die...
1034
1035 **B:** 00:22:12-00:22:14
1036 Die Botschaften so rüberzubringen.
1037
1038 **A:** 00:22:15-00:22:17
1039 Die haben eine andere Herangehensweise.
1040
1041 **B:** 00:22:21 - 00:22:26
1042 Oh Mann, das ist sicher so ein bisschen. Ja. Das ist....passt schon. (lacht)
1043
1044 **A:** 00:22:28 -00:22:36
1045 (lacht) Kein Problem. Ähm, dann noch kurz zu Instagram. Was glaubst du, wieso ist
1046 Instagram für euch als Bewegung relevant?
1047
1048 **B:** 00:22:40 -00:22:44
1049 Warum es für uns relevant ist, weil wir die Leute halt erreichen wollen. Ja (lacht).
1050
1051 **A:** 00:22:44 -00:22:45
1052 Ja also wegen der Reichweite?
1053
1054 **B:** 00:22:45 -00:23:28
1055 Ja das ist in etwa der Grund. An sich... also ich find was der Vorzug der Plattform ist, ist
1056 einfach, dass man...viel Platz hat mit Bildern zu arbeiten. Und das eröffnet natürlich ein
1057 bisschen Räume zur Inszenierung. Auf Facebook war es ja so dass sowohl der Text, der noch
1058 eine Rolle gespielt hat auch teilweise gelesen worden ist. Auf Instagram ist das halt nicht mehr
1059 so, also mann kann immer den Beschreibungstext...der ist ja mehr faktisch, aber man hat immer
1060 die Möglichkeit quasi die Arbeit, die Bewegung, die Aktion was auch immer in ein gutes Licht
1061 zu setzen. Ja und das schätz ich an der Plattform
1062
1063 **A:** 00:23:29 -00:23:37
1064 Ja gut und ähm, was glaubst du sind Nachteile von Instagram? Also wenn dir welche einfallen.
1065
1066 **B:** 00:23:39 -00:24:53
1067 Eben genau das, dass es in Wahrheit kaum noch möglich ist, mehr als einen Gedanken auf
1068 einmal zu vermitteln, weil die Aufmerksamkeitsspanne halt denkbar kurz ist. Dieses ständige
1069 Scrollen und das hält einfach nie auf...und da irgendwie das Interesse von Nutzer so zu fesseln,
1070 dass man Leute dazu bekommt eine Slideshow mit Text...drauf liest oder ein
1071 Beschreibungstext liest. Sehr schwierig. Das ist sicher ein Nachteil, dass es nur mehr möglich
1072 ist, Minihappen von Informationen und sehr simple Gedanken irgendwie an den Follower zu
1073 bringen. Und das ist das ist ja eine Hürde, weil die Welt ist halt nicht ganz so einfach zu
1074 erklären. Und manchmal wünsche ich mir, dass die Leute länger geistig anwesend wären dort
1075 unter der Plattform Verlauf dem nichts über das da auf Facebook oder Text möglich ist,

1076 vergessen worden. Instagram kaum noch Text hauptsächlich Bild und bei Tik Tok hüpfen alle
1077 sowieso nur durchs Bild. Und die Aufmerksamkeitsspanne geht eben schon jeder Plattform zur
1078 nächsten kürzer kommt es mir vor. Das ist bedenklich...Aber kann man nicht ändern.

1079
1080 **A:** **00:24:53 -00:25:23**
1081 Ja, da stimme ich dir zu. Ja, dann könnten wir auch schon zu den Meinungsfragen kommen und
1082 das sind halt... Also es sind drei fragen, aber zwei, die man in einer Antwort beantworten kann.
1083 Und zwar was glaubst du, sind Probleme, die auftreten können, wenn man ein politisches
1084 Thema auf sozialen Netzwerken behandelt? Und was glaubst du denn, was Chancen sind? Die,
1085 die das bietet?

1086
1087 **B:** **00:25:28 -00:25:31**
1088 Ich bin mir nicht sicher, ob ich die Frage richtig verstanden habe.

1089
1090 **A:** **00:25:31 -00:25:42**
1091 Also ja, was sind Probleme, die auftreten können, wenn man politische Themen auf sozialen
1092 Netzwerken behandelt und sind damit Chancen verbunden?

1093
1094 **B:** **00:25:45 -00:26:48**
1095 Ah ok...ja ich mein Chancen und so ist eh ganz klar wofür wir es machen da wir quasi so unsere
1096 Inhalte einer relativ breiten Schicht unserer Zielgruppe regelmäßig vor die Nase setzen können.
1097 Und Leute, die uns folgen, werden in Wahrheit fast täglich mit unseren Inhalten versorgt...was
1098 Super ist, das erreichst du net mit Flyern oder so...also du drückst net jeder Person jeden Tag
1099 einen Flyer in die Hand. Das ist quasi so die große Chance, dass mal eben ein Mord der
1100 Leid wahrnehmbar ist, schon Risiken. Es ist uns in der Form noch nicht passiert, aber ich
1101 glaube, das Konzept eines Shitstorms kennen mittlerweile alle. Und wenn es ...wenn du in so
1102 einen geratest, das kann sehr leicht gehen...Glaube ich ist es nicht besonders toll, wenn man
1103 das irgendwie abfangen muss. Ansonsten Risiken. Ja.

1104
1105 **A:** **00:26:50 -00:26:52**
1106 Ja, das sind sie auch schon ein paar

1107
1108 **B:** **00:26:52 -00:27:00**
1109 Ich? Ja, ich habe nicht viel mehr beizutragen. Aber ja...ich habe keinen Gedanken mehr.
1110 (lacht)

1111
1112 **A:** **00:27:00 -00:27:14**
1113 (lacht) Kein Problem. Da wäre noch meine letzte Frage in dem Themenbereich, wie ihr mit
1114 Kritik online umgeht, also ob ihr überhaupt Kritik erlebt und wenn ja wie ihr damit umgeht?

1115
1116 **B:** **00:27:17-00:28:30**
1117 Mhm...ja das seh ich das persönlich so...Hin und wieder haben wir kritische Kommentare,
1118 allerdings sind die sehr oft irgendwie einfach nur da...die wollen offensichtlich nicht
1119 diskutieren sondern provozieren. Aber es gibt hier und dort doch ehrlich gemeinte kritische
1120 Fragen. Ja...ich seh es grundsätzlich sehr wohl so...und das muss man ja dazu sagen, dass
1121 unsere Social Media Plattform, das ist kein Diskussionsforum per se das ist eher ein
1122 Kommunikationskanal von uns. Trotzdem ist es sehr oft sinnvoll, auf kritische Fragen
1123 natürlich gut zu antworten. Und zwar nicht primär deswegen, weil ein paar zu Antworten
1124 daraufhin irgendwie offensichtlich nur provozieren will, weil man ja nicht nur dieser Person
1125 antwortet, sondern wiederum die Antwort Ja für andere Leute sehen, wenn sie manche
1126 vielleicht eine Frage stellen.

1127
1128 (kurze Pause)
1129
1130 Aber natürlich, wenn es grob beleidigend ist oder so, das ist ja schon vorgekommen, wenn du
1131 Schimpfwörter vorkommen, da gehen wir natürlich nicht drauf ein, das wird gelöscht...Aber
1132 wenn es ehrlich gemeinte Kritik ist, die nicht untergriffig ist, versuchen wir schon da gut und
1133 inhaltlich darauf einzugehen. Kommt aber bei uns in der KJÖ muss ich sagen, nicht so oft
1134 vor. Also zum Glück.
1135
1136 **A:** **00:28:31 -00:28:35**
1137 Ja, das wurde mir auch von deinen zwei Kollegen gesagt, dass das nicht so oft vorkommt.
1138
1139 **B:** **00:28:36 -00:28:40**
1140 Erstaunlich eigentlich, weil irgendwie, wir schon Angriffsfläche bieten.
1141
1142 **A:** **00:28:40 -00:29:02**
1143 Deshalb habe ich die Frage gestellt, weil ich dachte, vielleicht gibt es das öfters, aber nein
1144 (lachen) Und dann können wir auch schon zur Bild Interpretation kommen. Ich hab nur Angst,
1145 weil ich ist jetzt neben dem Interview, aber ich habe jetzt gerade so einen. Dass ich nur noch
1146 zehn Minuten habe. Aber okay.
1147
1148 **A:** **00:29:03 -00:29:56**
1149 **(kurze Unterbrechung des Interviews durch Zoom)*
1150
1151 **A:** **00:29:57 -00:30:07**
1152 Ja, genau. Und wenn du mir da kurz beschreiben könntest, was du da siehst, also. Und was du
1153 glaubst, was das bewirken soll. Das Bild?
1154
1155 (kurze Pause)
1156
1157 **B:** **00:30:10 - 00:31:21**
1158 Ok...also leider muss ich kritisch anmerken, dass ich den Wienern nochmal erklären muss, wie
1159 man Fotos im Querformat postet (lacht) Das das ein bisschen abgeschnitten ist, ist nicht nett.
1160 Aber abgesehen davon Bei solchen Thema, Fotos und Arbeit ist es so, dass man versucht zum
1161 anderen zu zeigen, also Masse zu zeigen. Es sind viele, ja, es ist ja durchaus was, was man den
1162 Leuten deren Freuden vermitteln will. So du kommst wenn du zu uns kommst nicht in einen
1163 Diskussionskreis, wo drei Hanseln sitzen, sondern tatsächlich einen großen Kreis von jungen
1164 Menschen, die was tun von anderen Demo. Fotos und Videos sollen immer so etwas vermitteln
1165 wie. Uns geht's tatsächlich um was... Es ist wahr, es war ein gewisses Maß an insgesamt
1166 kämpferisch. Wer vielleicht ein Wort was mir einfällt dazu bei Demofotos das sollte
1167 mitschwingen. Im Idealfall. Das ist ja so ein bisschen das Image, dass wir uns versuchen zu
1168 geben. Im Vergleich zum Beispiel zu den jungen Linken, die ja bislang schon betont
1169 freundlichen, immer lächelnden Zugang wählen und das vorstreichen...ja ansonsten....Fühlt
1170 mir nichts mehr ein bei dem Foto
1171
1172 **A:** **00:31:23 -00:31:26**
1173 Ja, also das ist auch schon sehr gut.
1174
1175 **B:** **00:31:27 -00:31:27**
1176 Okay.
1177

1178 **A:** **00:31:29 -00:31:56**
1179 Ja, das war's auch schon zur Bildinterpretation. Wie gesagt, das ist eine sehr kurze
1180 Interpretation. Dann kommen wir zum letzten Themenbereich. Es ist nur. Es sind noch zwei
1181 Fragen. Und zwar? Die eine Frage wäre. Also du hast das ja jetzt schon ein paar Mal auch
1182 erwähnt in den anderen Fragen. Aber was glaubst du ist...deiner Meinung nach... kann der
1183 digitale Aktivismus echten politischen Wandel herbeiführen?

1184
1185 **B:** **00:32:00- 00:33:52**
1186 Unterstützend auf jeden Fall. Aber wie gesagt, ich glaube nicht, dass der digitale Aktivismus.
1187 Immer in der Lage ist, das allein zu machen. Ich glaube, er muss sich sehr wohl einen
1188 mobilisierenden Charakter haben und im Idealfall dazu führen, dass wir Leute weiter politisieren
1189 und irgendwann vernetzen und im besten Fall organisieren. Ich glaube...schon dass er in
1190 gewisser Weise, das ich anfangs (*kurze störung*), das es für ein Bewusstseins bildend einen
1191 grossen Nutzen hat. Und er hat den großen Vorteil, dass man ja quasi sein eigener
1192 Fernsehsender ist. Und wenn das Posting viral geht, das ist uns auch schon passiert.
1193 Sehen das enorm viele Leute, also dieses in dem Sinn...In dem Sinn ist es natürlich potenziell
1194 demokratisch, weil man eben die Möglichkeit hat, anders als beim Fernsehen oder Radio selbst
1195 Sender zu sein in Form von Botschaften, von Inhalten. Aber meine These ist für die großen
1196 gesellschaftlichen Veränderungen...das wirst du nicht mit einer Instagram Story lösen. Dort
1197 braucht's möglichst viel Zeit und Leute, wenn sie organisieren, kann der digitale Raum natürlich
1198 eine große Hilfe sein, eine Unterstützung sein. Es braucht aber darüberhinausgehend schon
1199 noch die klassische Form der politischen Aktion. Und die findet nicht nur digital statt.

1200
1201 **A:** **00:33:53 -00:34:13**
1202 Ja... Und dann die letzte Frage. Da. Ja, da kannst du auch in ein, zwei Sätzen sagen. Einfach,
1203 was die zukünftigen Ziele der KJÖ sind und vielleicht auch, und was da der digitale Raum für
1204 eine Rolle spielt?

1205
1206 **B:** **00:34:14-00:35:24**
1207 Und. Puh, gute Frage. Natürlich ist es das Ziel einer Organisation wie der unseren das man
1208 mehr wird. Aber dass es uns gelingt, noch mehr Leute zu mobilisieren, jene Zielgruppen zu
1209 mobilisieren, was uns bisher eher so mittelmäßig gelingt. Ich denke beispielsweise an Lehrlinge,
1210 da haben wir noch Aufholbedarf. Und da ist der digitale Raum natürlich wichtig, weil die Leute
1211 die uns eh schon kennen...Wunderbar...Aber es gibt genug Leute, die uns noch nicht kennen,
1212 aber auf dem Weg in die Vorstellung zu werden. Dafür ist der digitale Raum unerlässlich und
1213 wird entsprechend weiterhin wichtig sein.

1214
1215 **A:** **00:35:28-00:35:40**
1216 Ja, super. Wenn du jetzt noch irgendwas irgendwelche Vorschläge oder so, aber ich glaub, du
1217 hast schon sehr gut alles beantwortet. Deswegen dann wäre das auch schon der schluss des
1218 Interviews

1219
1220 ***Aufnahme beendet**

1221
1222 **Interview 4- junge Linke**

1223
1224 (18:27 min)

1225
1226 ***Anfang der Aufnahme**

1227 **A:** **00:00:02 -00:00:16**

1228 Oke also dann können wir auch schon mit dem ersten Themenbereich anfangen. Das ist über
1229 politischen Aktivismus. Und da würde mich interessieren, was du ... wie du persönlich finde,
1230 dass man sich politisch für etwas engagiert?

1231 **B:** 00:00:19-00:00:35

1232 Ja...also Ich finde das Allerwichtigste ist das politische Interesse, weil wenn man gar nicht
1233 interessiert ist... dann kann man auch nichts verändern. Und dann die Diskussion ... und Ich
1234 denk der Aktivismus ist sicher auch wichtig. Aber ich denke, vor allem das Interesse und die
1235 politische Bildung ist am wichtigsten

1236 **A:** 00:00:36 -00:00:47

1237 Klar. Und wenn du das jetzt auf die Gesellschaft beziehst, wie wichtig glaubst du ist es dass
1238 eine Gruppe von Menschen sich politisch, vielleicht für das gleiche Ziel mobilisieren?

1239 **B:** 00:00:48 -00:00:57

1240 Ich denk Sehr wichtig ...Ich denk wenn man von etwas überzeugt ist dann sollte man das auf
1241 jeden Fall ...ehm...verfolgen. Also...ja (*unverständlich*).

1242 **A:** 00:00:59 -00:01:12

1243 Ehm und dann zur politischen Mobilisierung, da würde mich interessieren, wie du zu deiner
1244 gekommen bist, also wie du angefangen hast?

1245 **B:** 00:01:14-00:01:44

1246 Oh Okay, als ich bin als Kleinkind mit meinen Eltern nach Papua Neuguinea gezogen für zwei
1247 Jahre (*kleine Pause*) und ... da war halt irgendwie auch das ... also ich bin von meinen Eltern
1248 sehr politisch erzogen worden. Und war dann als Teenager bei der Caritas so für Kinderrechte
1249 aktiv...Und jetzt seit über einem Jahr bin ich bei der jungen Linke. Also das hat sich irgendwie
1250 immer so ergeben.

1251 **A:** 00:01:44 - 00:01:45

1252 Ja.

1253 **B:** 00:01:45 -00:01:47

1254 Ja also ich wollte immer was machen und dann hab ich halt das gefunden.

1255 **A:** 00:01:47 -00:01:50

1256 Mhm...und warum so spezifisch die junge Linke?

1257 **B:** 00:01:54 -00:02:02

1258 (*kurze Pause*) Ehm...naja weil Ich Links bin und weil ich halt eine politische
1259 Jugendorganisationen gesucht hab und mir die gefallen hat und dann ...ja.

1260 **A:** 00:02:02- 00:02:05

1261 Ja und wie hast du die gefunden?

1262 **B:** 00:02:07 - 00:02:25

1263 (*kurze Pause*) Eh tatsächlich über (*kurze Pause*) Ich glaube Papa hat es mir damals geschickt...
1264 Der hat die Website gesehen irgendwo und wusste, dass mich das interessiert und das ich gern
1265 dazu möchte und meinte „das wär doch was für dich“ und dann...genau.

1266 **A:** 00:02:25 - 00:02:32

1267 Ah ok. Und glaubst du ...Also wie wichtig ist es dir, aber auch der jungen Linke, andere
1268 politisch zu mobilisieren und für die Bewegung zu gewinnen?

1269 **B:** 00:02:32 -00:02:41

1270 Sehr wichtig, weil man nur als große Bewegung was erreichen kann. Und weil ich denke, dass
1271 es das Leben schon bereichert wenn man politisch sich auskennt.

1272 **A:** 00:02:45 -00:03:04

1273 Ja...ehm...und dann kommen wir noch kurz zu den politischen Einstellungen. Und die erste
1274 Frage, die klingt jetzt sehr groß. Aber du musst dir da jetzt nicht so viele Gedanken machen.
1275 Kannst du mir sagen, was für dich...wie für dich eine ideale Gesellschaft aussieht?

1276 **B:** 00:03:05 -00:03:30

1277 Ui...(lacht) Das ist wirkliche eine große Frage. Na ja, ideale Gesellschaft ist gleich also
1278 gleichgestellt, dass alle die gleichen Chancen haben und dass niemand ob wegen Hautfarbe,

1279 Sexualität oder keine Ahnung was diskriminiert wird, dass niemand nur vom Einkommen der
1280 Eltern oder vom eigenen Einkommen irgendwie abhängig ist, dass man für Bildung hat oder
1281 wie man in der Gesellschaft irgendwie wahrgenommen wird. So halt... ja.

1282 **A:** 00:03:33 -00:03:48
1283 Ja...das passt. (*lachen*). Und dann wäre noch die Frage, womit du dich bei der jungen Linke
1284 identifizierst...also mit welchen Werten? und...ja.

1285 **B:** 00:03:50 -00:04:14
1286 Naja also wir sind eine kommunistische Jugendorganisation, also ... mit Kommunismus und
1287 ... naja (*kurze Pause*), Also ich muss... die Frage find ich jetzt etwas schwieriger (*lacht*). Aber
1288 ja, ich denke es ist so dieses aktiv sein, kommunistische Arbeiten machen... ehm...ja.

1289
1290 (*lange Pause*)

1291
1292 Tut mir Leid mit fällt nicht viel ein grad (*lacht*).

1293 **A:** 00:04:22-00:04:44
1294 Na gar kein Problem. Das passt schon. Und dann ist noch eine Frage welche politisch
1295 gesellschaftlichen Themen sind jetzt für die junge linke, die die mehr Aufmerksamkeit
1296 momentan erhalten sollten oder die für euch am wichtigsten sind?

1297 **B:** 00:04:44 -00:05:07
1298 Mhm...na ich denk vor allem Korruption ... ich mein das erhaltet eh viel Aufmerksamkeit,
1299 aber... kriegt nie genug Aufmerksamkeit meiner Meinung nach...und eben auch so Sachen wo
1300 wir das Gefühl haben wir leben eh in so einem Superstaat der eh Gesundheitsversorgung keine
1301 Ahnung was, und dass man halt aufzeigt, dass es doch noch einen sehr großen
1302 Klassenunterschied gibt...auch in unserer Gesellschaft.

1303 **A:** 00:05:08 - 00:05:27
1304 Ja klar...ehm...sehr gutdas war schon der erste Themenbereich. Und jetzt kommen wir zum
1305 Hauptthema, und zwar den Digitalen Aktivismus. Und da würde mich interessieren, was denn
1306 so allgemeinen soziale Netzwerke ...was für eine Rolle die in deinem Alltag haben?

1307 **B:** 00:05:28 -00:05:37
1308 Uh...einen großen Großen (*lacht*) Ehm...Ich bin auf Instagram, ich bin auf Reddit, ich bin für
1309 Geburtstage auf Facebook (*lacht*).

1310 **A:** 00:05:38 -00:05:43
1311 Sind wir das nicht alle (*lacht*).

1312 **B:** 00:05:43 -00:06:02
1313 Ehm...Genau...Ich bin tatsächlich jetzt seit die Junge Linke auf Tik Tok ist auch auf Tik Tok.
1314 Aber ich bereue es ein bisschen weil irgendwie ist das ein extremes Loch (*lacht*). Aber ich
1315 glaube...so ziemlich alle sozialen Netzwerke...da hab ich auch irgendwie einen Account. Also
1316 all die...die so grösser sind...also schon.

1317 **A:** 00:06:03 -00:06:05
1318 Und die benutzt du auch regelmäßig jeden Tag?

1319 **B:** 00:06:05-00:06:05
1320 Mhm...ja.

1321
1322 (*kurze Pause*)

1323
1324 **A:** 00:06:12-00:06:19
1325 Und jetzt kommt...oh entschuldige ich hab ein paar Fragen übersprungen...ehm ja...also
1326 welche Plattform benutzt die Junge Linke? Wenn du mir die kurz aufzählen könntest?

1327 **B:** 00:06:21 - 00:06:23
1328 Ehm...Tik Tok, Facebook, Instagram

1329 **A:** 00:06:25 -00:06:26

1330 Das sind die drei Hauptplattformen?

1331 **B:** 00:06:27 -00:06:30

1332 Ja genau aber mehr Instagram und Facebook (*unverständlich*)

1333 **A:** 00:06:31 -00:06:32

1334 Und ihr habt eure eigene Website oder?

1335 **B:** 00:06:34 -00:06:34

1336 Ja genau

1337 **A:** 00:06:36 -00:06:48

1338 Oke super. Und was mich auch noch interessieren würde ist, welche Plattform ihr nutzt, wenn

1339 ihr euch untereinander vernetzt?

1340 **B:** 00:06:48-00:06:48

1341 Slack

1342 **A:** 00:06:48-00:06:49

1343 Slack? Weil ihr benutzt dann da wahrscheinlich nicht WhatsApp, oder so?

1344 **B:** 00:06:49 -00:06:56

1345 Na also...schon auch WhatsApp...ehm...wenn man zu zweit irgendwie schreibt oder so,

1346 manchmal...aber hauptsächlich Slack.

1347 **A:** 00:06:56 - 00:07:00

1348 Ja und was ist das genau für eine Plattform?

1349 **B:** 00:07:01 -00:07:10

1350 Ehm...so eine Arbeit Plattform. Also halt ...man hat verschiedene Gruppen. Also jedes Team

1351 hat da eine Gruppe. Man kann auch persönlich schreiben, also es ist einfach gut zum arbeiten

1352 gemeinsam.

1353 **A:** 00:07:10 -00:07:24

1354 Ah cool oke....Und dann...ehm...Welche Möglichkeiten gibt es deiner Meinung nach sich

1355 heute politisch einzusetzen online ?

1356 **B:** 00:07:25 -00:07:59

1357 (*kurze Pause*) Ja ich denk, dieser Online Aktivismus hat gute Seiten, weil man viele Leute

1358 erreicht, aber es schwingt dann oft um auch so in ... so ist sehr so ...unreflektiert irgendwie.

1359 Also ich denke es ist schon wichtig zum Aufmerksamkeit schaffen und es ist wichtig

1360 zum...auch Leute erreichen und Themen setzen. Aber es darf nicht nur deshalb, weil... also

1361 sonst hast du halt immer nur deine eigene Bubble die dir halt positives Feedback gibt.

1362 **A:** 00:08:02 - 00:08:26

1363 Ja und ...ehm... wenn du jetzt über die Möglichkeit nachdenkts, wie man aktiv sein könnte.

1364 Habt ihr schon Erfahrungen gemacht, die gut funktionieren? Also wo viele Leute irgendwie

1365 aufmerksam geworden sind oder auch dazu gekommen sind und welche vielleicht nicht so gut

1366 funktionieren?

1367 **B:** 00:08:28 -00:08:52

1368 Ja also wir haben jetzt wo wir ein Tik Tok Account gestartet haben vor paar Monaten...da

1369 haben wir auch angefangen auf Instagram Videos zu posten und das funktioniert extrem gut.

1370 Also da kommen...kommt extrem viel Feedback...ehm...Und wir haben auch sonst viel so

1371 Postings die so sehr Clickbait(y) Postings und so...weil die auch gut funktionieren, also besser

1372 wie wenn es Posts zum Veranstaltung ankündigen sind oder so. Das ist aber natürlich auch

1373 wichtig weil sonst wissen die Leute nicht...also was bei uns so los ist.

1374

1375 **Von 00:08:52 -00:09:19 → kurze Unterbrechung des Interviews*

1376

1377 **A:** 00:09:42 -00:09:47

1378 Dann kommen wir noch kurz zu Instagram, also zur Plattform. Was würdest du sagen? Warum

1379 ist Instagram für euch relevant?

1380 **B:** 00:09:48 -00:10:12

1381 Ehm...weil es sehr vielfältig ist, auch mit Stories und Feed Posts, und Videos und auch weil
1382 man doch einiges an Text reinbringen kann. Also man kann es im Gegensatz zu Tik Tok zum
1383 Beispiel wo es extrem gut funktioniert und die Videos viel gesehen werden. Nur du kannst halt
1384 nicht wirklich viel Inhalt reinbringen, wie jetzt in einem Feed Post auf Instagram. Und auch
1385 hauptsächlich weil es viele Menschen halt nutzen.

1386 **A:** 00:10:14-00:10:15

1387 Ja von der Reichweite her

1388 **B:** 00:10:15-00:10:16

1389 Genau von der Reichweite her

1390 **A:** 00:10:16 -00:10:25

1391 Ja du hast ja jetzt aufgezählt, welche Aspekte hilfreich sind, aber fallen dir auch Nachteile ein
1392 die du mit der Plattform verbindest?

1393 *(lange Pause)*

1394 **B:** 00:10:31 -00:10:59

1395 Ja tatsächlich haben wir immer wieder mal das Menschen das Gefühl haben, wir sind irgendwie
1396 nur auf Instagram. Oder wir machen Veranstaltungen, so wo sie glauben dass sie nicht
1397 hinkommen können, weil sie das Gefühl haben die Veranstaltung ist nicht nur für junge Linke
1398 intern. Und dann kriegt man immer wieder mal so Anfragen, darf ich da auch hinkommen auf
1399 die Art also dieses ... diese Offenheit übermitteln funktioniert irgendwie nicht so gut auf
1400 Instagram.

1401 **A:** 00:11:00- 00:11:01

1402 Was glaubst du voran liegt das?

1403 **B:** 00:11:01-00:11:22

1404 Ich denke, es hat sehr viel...es wird sehr viel mit so Influencern und so gespielt...die halt auch
1405 so, also die halt auch diese Nähe vermitteln wollen, wo aber alle wissen, dass es die tatsächlich
1406 nicht gibt und ich denk dass das halt viele so auf Instagram sehen, und das Gefühl haben, dass
1407 das das gleiche Schema ist. Also so Nähe vermitteln wollen aber es gibt diese Nähe nicht
1408 wirklich.

1409 **A:** 00:11:21 -00:11:44

1410 Und da kommt ja auch schon zu den Meinungsumfragen. Und das ist eine Frage, die kann man
1411 also beide gleichzeitig beantworten, nämlich was sind Probleme, die auftreten können, wenn
1412 man politische Themen online diskutiert, und was sind wiederum Chancen die dies erlaubt?

1413 **B:** 00:11:44 -00:12:24

1414 Ja also Problem, wie gesagt eben so, dass man in der eigenen Bubble so irgendwie mehr
1415 positives Feedback bekommt und dann irgendwie nicht die ...die Ideen weiterentwickelt oder
1416 so. Ja...wir wissen aber auch, dass natürlich man immer wieder mal so hater kommen die halt
1417 einfach nur rumpöbeln. Das ist halt auch...das heißt auf der Straße, wenn mit Leuten diskutiert
1418 hast du das natürlich meistens weniger. Ehm... aber Chancen natürlich die Reichweite, dass
1419 man...gut auch mit anderen Organisationen in Verbindung treten kann, die irgendwo in anderen
1420 Ländern sind. Das funktioniert auch gut....ehm.

1421 **A:** 00:12:26 - 00:12:28

1422 Ich habe gesehen, dass ihr jetzt auch mit der KJÖ was gemacht habt.

1423 **B:** 00:12:28 -00:12:44

1424 Ja genau wir haben jetzt mit ihnen zusammen was gemacht da kommt jetzt eine Kampagne.
1425 Also ich denke, dass das über social media auch gut funktioniert...also auch international. Ja
1426 also es ist hauptsächlich das vernetzen...denk ich jetzt mal. Das Themen setzen

1427 **A:** 00:12:46 -00:13:00

1428 Und du hast ja schon angesprochen mit Kritik seid ihr dann auch manchmal konfrontiert. Und
1429 wie geht ihr damit um? Als Bewegung?

1430 **B:** 00:13:01-00:13:32

1431 Ja also immer...wir versuchen dann schon darauf einzugehen und darauf zu antworten, wenn
1432 es halt irgendwie eine Basis gibt, auf die man antworten kann. Wenn jetzt irgendwie
1433 (*Unverständlich*). Also wir versuchen schon...und auch tatsächlich die einzelnen Mitglieder
1434 bei uns, wenn sie so was sehen, antworten dann mit ihrem privaten Account dann auch. Also
1435 es ist nicht nur immer der junge linke Account oder derjenige Bundesland Account, sondern
1436 tatsächlich auch die mit ihren Beratern. Also man versucht dann auch immer in eine Diskussion
1437 zu kommen und ja.
1438
1439 (*lange Pause*)
1440
1441 **A:** 00:13:37 -00:13:52
1442 Ehm...dann könnten wir auch schon zur Bildinterpretation kommen. Aber vorher wollte ich
1443 noch fragen, wie so ein regulärer Instagram Post von euch eigentlich aussieht?
1444 **B:** 00:13:53 -00:14:02
1445 Ehm es ist... also so Bild Postings sind meistens...also wir haben so unser Corporate Design
1446 mit diesem roten Rahmen in dem Logo rechts in der Ecke.
1447 **A:** 00:14:03 -00:14:03
1448 Ja.
1449 **B:** 00:14:03-00:14:08
1450 Dann meistens ein Vorbild und dann halt ein Text dazu mit rot und weiß.
1451 **A:** 00:14:10 - 00:14:12
1452 Und das sind dann die regulären Posts.
1453 **B:** 00:14:12 -00:14:12
1454 Genau ja.
1455 **A:** 00:14:15 -00:14:42
1456 Oke super. Und dann kommen wir zur Bildinterpretation. Ich zeig dir das Bild und dann muss
1457 du mir nur kurz beschreiben was du auf dem Bild siehst und was du glaubst dass es...also wie
1458 es auf dich wirkt. Das ist ein Bild der KJÖ von der ersten Mai Demo...Oke ich vergrößere das
1459 ein bisschen...so
1460 **B:** 00:14:45 -00:15:02
1461 Also, das ist eine Demo, das sind tatsächlich ein paar Gesichter mit einem großen Banner und
1462 einem Plakat und roten Fahnen und. Ja. Sie schaut sehr nach 1. Mai Demo aus...passt das?
1463 **A:** 00:15:06-00:15:06
1464 Ja das passt.
1465 **B:** 00:15:07 -00:15:09
1466 Und interpretieren?
1467 **A:** 00:15:10 -00:15:16
1468 Ja. Was glaubst du, sollen die Transparente bewirken? Was soll das ganze Bild bewirken
1469 **B:** 00:15:17-00:15:42
1470 Na ja, es ist halt so, dieses dass man was schafft für zukünftige Generationen, auch...jetzt das
1471 transparent. Und dass man halt nicht immer für sich arbeiten soll, wenn sie in die Zukunft
1472 blicken und ...ja das „Eat the rich“ ich eigentlich ziemlich offensichtlich denke ich (*lacht*)
1473 **A:** 00:15:44 -00:15:47
1474 Ja und wie wirkt das Bild im Ganzen auf dich?
1475 **B:** 00:15:47 -00:15:50
1476 Ja es sind echt viele Menschen auf dem Bildgleichzeitig...Ich bin leicht neidisch...unsere
1477 Demos sind nicht so bevölkert.
1478
1479 (*kurze Pause*)
1480
1481 **A:** 00:15:55 -00:16:13

1482 Okay, das war auch schon die Bildinterpretation. Ja, dann kommen wir auch schon zu dem
1483 letzten Teil. Und zwar. Wenn du jetzt überlegst... glaubst du, dass der digitale
1484 Aktivismus...kann der echten politischen Wandel herbeiführen?

1485 **B:** 00:16:17- 00:16:59
1486 Ich denk schon... Aber ich glaube, dass es schwierig ist. Also...ich denke...es ist halt...social
1487 media prägt halt unsere Generation extrem. Und wenn social media in eine Richtung geht dann
1488 geht unserer Generation halt tendenziell auch in diese Richtung. Somit denke ich, dass es...Das
1489 es schon was verändern kann...Aber eher so auf Langzeit und so unbewusst als jetzt...also
1490 irgendeine kleine Kampagne...also dass die jetzt was verändert...Ich meine schön wärs aber ja
1491 genau. Ich glaube es ist mehr so dieses Bewusstsein schaffen in den Köpfen der social media
1492 Nutzer aber (*unverständlich*).

1493 **A:** 00:17:00-00:17:05
1494 Ja du meinst also der andere Aktivismus muss auch mit dabei sein
1495 **B:** 00:17:07 – 00:17:08

1496 Ja, auf jeden Fall
1497 **A:** 00:17:11-00:17:21
1498 Ja und dann kommen wir zur letzten Frage, was sind zukünftige Ziele der jungen Linke und
1499 welche Rolle spielt da der digitale Raum um diese Ziele zu erreichen?

1500 **B:** 00:17:22-00:18:08
1501 Naja Ziel ist es natürlich immer größer zu werden (*lacht*) als Organisation...Und einfach auch
1502 gesellschaftliche Fragen zu stellen. Dass man nachdenkt...ans Nachdenken kommt...und ich
1503 denk bei beiden ist social media extrem wichtig, weil die meisten unserer Mitglieder übrigens
1504 von Instagram kommen. Also ich bin da eher die Ausnahme...Und vor allem zu Fragen
1505 aufwerfen kann man so mit Instagram oder mit Tik Tok halt extrem gut...weil halt sehr viele
1506 Menschen auf einmal erreicht werden...Im Gegensatz zu den Menschen die auf der Straße
1507 erreicht werden...Da kann zwar klar besser diskutieren und auch so zum Nachdenken anregen.
1508 Aber den ersten Anstoß kann man bei social media eigentlich gut...ja.

1509 **A:** 00:18:08-00:18:26
1510 Ja klar. Oke gut hast du noch irgendwelche Vorschläge? Sonst würde ich die Aufnahme
1511 beenden

1512 **B:** 00:18:26 -00:18:27
1513 Na ich glaub das passt schon.

1514
1515 ***Aufnahme beendet**

1516
1517
1518
1519
1520

1521 Interview 5- Transkript 1522 (37:53 min)

1523
1524 ***Anfänge der Aufnahme**

1525
1526 **A:** 00:00:01 -00:00:10
1527 Okay, dann wäre meine erste Frage, wie wichtig du es persönlich findest das man sich politisch
1528 für etwas einsetzt oder politisch aktiv ist?

1529 **B:** 00:00:13-00:01:35
1530 Mittlerweile also aufgrund von meinen Erfahrungen auch und auch aus ...eh...alles was man
1531 von der Welt so mitkriegt find ich es relativ wichtig, weil...also es gibt da so ein ziemlich,
1532 ziemlich gutes Zitat von.... aus dem Lied von den Ärzten. Die Welt ist nicht mehr das

1533 (*unverständlich*) wenn sie so bleibt oder so, und das trifft es eigentlich ziemlich gut, weil
1534 Rumstehen und sich beschweren wenn alles den Bach runter gegangen ist, dann war man sich
1535 zu schade zu versuchen wirklich was zu ändern. Weil wir sind mittlerweile find ich wieder in
1536 so einer Zeit, wo so viele Sachen ziemlich falsch laufen und ziemlich offene Probleme zeigen
1537 und... (*unverständlich*). Die Richtung, in die sich die Gesellschaft entwickelt, gerade so mit
1538 diesen, diesen Gefahren was man von rechts momentan sieht...Amerika auch vielleicht ein
1539 gutes Beispiel vor ein paar Jahren mit Donald Trump. Solche Persönlichkeiten kommen immer
1540 mehr und mehr. Und wenn man da kein Gegengewicht hat, akzeptiert man das auch irgendwie
1541 und Ich find das halt nicht gut und deswegen finde ich das eigentlich schon relativ wichtig.

1542 **A:** 00:01:37 -00:01:47

1543 Mhm...und die zweite Frage... das hast du jetzt auch schon ein bisschen beantwortet. Aber wie
1544 wichtig, glaubst du, ist es gesellschaftlich, dass sich Menschen politisch für etwas mobilisieren?

1545 **B:** 00:01:49-00:03:41

1546 Ziemlich wichtig eigentlich weil Politik ist auch eigentlich so Interessensvertretung von...von
1547 einem selber. Wenn es dich...wenn es dich nicht interessiert, wie wie deine
1548 Arbeitsbedingungen oder Lebensbedingungen sind, dann ist irgendwas eigentlich finde
1549 ich...ehm...bisschen falsch, weil das ist eigentlich, was einen am meisten interessieren sollte.
1550 Man sollte nicht einfach Schlucken, wenn es irgendwie heißt „Ja, ihr müsst jetzt länger
1551 (*unverständlich*), oder ihr müsst jetzt mit weniger Lohn auskommen“. Oder die Inflation ist
1552 höher, aber wir machen keine Sachen dagegen...Oder „Ach komm wir sind die FDP. Aber
1553 machen absolut nichts sondern führen einen tollen Tankrabbat der absoluten Extreme ein“ und
1554 den Ölkonzernen dann wieder auch Kohle in die Tasche heimsen. Ich find nicht das das was
1555 ist was man akzeptieren muss, weil das ist unser Geld, was wir einzahlen eigentlich für
1556 gemeinschaftliche Projekte, wo als Einzelter vielleicht nicht unbedingt erstmal die Möglichkeit
1557 hat und auch nicht haben will...weil es gibt auch gewisse Infrastrukturen wo in private Hand
1558 gehören...finde ich so gesehen. Grundversorgung sieht man momentan wieder zu Zeiten von
1559 Krone. Wasser, Strom und Gas und das ganze Zeug...Steigt ins unermessliche und Konzerne
1560 heimsen sich den übelsten Gewinne ein, währenddessen wir halt die ärmsten, die ganzen
1561 Teuerungen draufzahlen....Auch wenn es von der Politik ja teils auch Hilfen
1562 gibt...ehm...geht...die halt von den Konzernen wieder ein... eingeheimst werden. Und das
1563 kann man eigentlich nur als Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerin nicht akzeptieren, weil
1564 sich...das ist halt auch unser erwirtschaftete Verdienst eigentlich und....uh ja.

1565 **A:** 00:03:42-00:03:55

1566 Ja, ähm, ja. Dann könnten wir auch schon zu der Mobilisierung kommen. Und da würde mich
1567 interessieren, wann du angefangen hast, dich politisch zu mobilisieren?

1568 **B:** 00:03:58 - 00:05:40

1569 Ich liebe diese Frage, weil ich hab eine... eine dunkle Vergangenheit...(*unverständlich*)
1570 ursprünglich bin...Also ich bin ja aus der ländlichen Region Vorarlberg, da gibt es ja nicht so
1571 viel, da gibt's halt ne ÖVP, die groß ist. Die SPÖ ist nicht existent und ist halt...bisschen cringe
1572 bei uns bisschen sehr cringe. Genauso die (*unverständlich*). Die gab's bei uns eigentlich auch
1573 nicht und die FPÖ war sowieso nicht...genauso wie die JVP. Und dann bin ich halt das erste
1574 Mal wo ich irgendwo dabei war mal bei den (*unverständlich*) tatsächlich, bin da auch ein Jahr
1575 lang im Landesvorstand gewesen, bis ich dann irgendwie der Partei den Rücken gekehrt hab,
1576 weil ich absolut nicht mehr mit den Prinzipien übereingestimmt habe. Auch angefangen hab zu
1577 hinterfragen von manchen Sachen (*kurze Pause*) Dann bin Ich so immer weiter in die linke
1578 Richtung...linke Richtung gerutscht bin halt. Und irgendwann halt bei der jungen Linke
1579 gelandet bin. So vor eineinhalb Jahren, wo mein Mitbewohner es gefunden hat. Und ja ich bin
1580 jetzt seit Januar 2021 interessiert gewesen...und den Antrag dann wirklich aufgegeben und
1581 Mitglied geworden so Juli letzten Jahres.

1582 **A:** 00:05:40 -00:05:45

1583 Das war bei der junge Linke jetzt?

1584 **B:** 00:05:46 -00:05:50
1585 Ja bei den jungen Linken. Das mit den (*unverständlich*) war um die 2010 rum.
1586 **A:** 00:05:50-00:06:09
1587 Okay, okay. Und dann hast du meine zweite Frage auch schon beantwortet. Und dann habe ich
1588 mich noch gefragt, wie wichtig es ist und warum es wichtig ist für euch als Bewegung oder
1589 auch für dich, dass man andere politisch mobilisiert oder für sich gewinnen?
1590 **B:** 00:06:11-00:08:10
1591 Weil man so immer mehr erreichen kann, um es ganz banal auszudrücken...eh... Wir sind...für
1592 das wir eigentlich noch ein relativ junger Verband sind beispielsweise stellen wir eigentlich
1593 echt viel Projekt auf die Beine, muss ich sagen, das Summerschool (*Unverständlich*) jedes
1594 Wochenende ist... jedes...Wochenende ein Seminar ist die Sommer
1595 Werkstatt...Bundesausschüsse, Leadership Lehrgänge und auch die Seminare...eh...(kurze
1596 Pause) So kann man sagen, machen wir für unsere Mitgliedanzahl echt schon sehr, sehr gute
1597 Arbeit. Aber du kannst natürlich immer noch mehr erreichen mit mehr Menschen. Des Weiteren
1598 finde ich es wichtig, dass du, wenn du irgendwas politisch erreichen willst, du musst auch
1599 politisieren. Und das ist halt auch die Aufgabe, was wir als Jugendorganisation an sich
1600 haben...ehm...Wir haben eine relativ unpolitische Jugend, finde ich eigentlich...eh...mit... mit
1601 diesen...diesem...so...so mit diesen...mit dieser Einstellung „Ja, man kann eh nix ändern“.
1602 Und „Bringt ja eh nix“...Aber...Mann kann es auch nicht wissen, wenn man es nie probiert
1603 hat. Und desto mehr Leute die du dazu kriegt das...dass sie sagen man probiert es. Weil es ist
1604 ja nicht nur, es ist ja nicht nur Politik. Du lernst ja auch Leute kennen und
1605 Freundschaften....eh...Hast eine tolle Zeit auf verschiedenen Seminaren oder...oder Events,
1606 was man veranstaltet....Du lernst viele Sachen, auch wenn du...also mal Verantwortung zu
1607 übernehmen oder Sachen zu organisieren oder in einem Team mit zu arbeiten...eh...Es bietet
1608 für Schüler...für einen selber und für die Gesellschaft ein ziemliches Potenzial, wenn sich viele
1609 Leute in einem Verband betätigen, der etwas gesellschaftlich verändern will.
1610 **A:** 00:08:12 -00:08:43
1611 Und zu erst kommt eine Frage, die klingt sehr gross, aber wenn du versuchen kannst, das in ein,
1612 zwei Sätzen zu sagen, also jedem, dem ich die Frage gestellt habe, der hat viel länger
1613 ausgedrückt. Aber was ist deine Idealvorstellung einer... einer idealen Gesellschaft?
1614 **B:** 00:08:49 -00:09:26
1615 Oh schwierig...(lacht) Eine Gesellschaft, wo jeder nach seinen Bedürfnissen leben kann und
1616 nicht die Angst vor dem sozialen Abstieg haben muss und auch gleichzeitig schaut, dass das
1617 Essen nicht nur bei uns gut ist, sondern dass es auch in den anderen Regionen der Welt...die
1618 Umstände hat und...auch ökonomische Umstände hat. Dass auf die Bedürfnisse der Menschen,
1619 auf die sozialen Bedürfnisse geschaut wird und nicht nur auf (*unverständlich*) wie es momentan
1620 im Kapitalismus ist.
1621 **A:** 00:09:30 -00:09:46
1622 Dann würde mich mal interessieren, was du mit der jungen Linke verbindest, also womit du
1623 dich mit ihr identifizierst?
1624 **B:** 00:09:48- 00:11:12
1625 Also ich muss sagen.... das ist mittlerweile...also meine erste Veranstaltung, was ich bei der
1626 jungen Linke hatte....was so...wo bundesweit Menschen anwesend waren...das war so Anfang
1627 letzten Jahres...und davor war es einfach immer nur so ein kleines Zusammensitzen mit Jakob,
1628 auch mit Mitgliedern...glaube mit deiner Interviewpartnerin von gestern...und mein
1629 Mitbewohner...und das war halt... es war halt nett, aber du hast noch nicht so richtigen Bezug.
1630 Das hat sich irgendwie seit...mit dieser...dieser Summer School mit jeder bundesweiten
1631 Veranstaltung eigentlich geändert, dass so dieser Verband für mich immer mehr so zu einer Art
1632 Familie sozusagen wächst blöd gesagt....Die Leute wo...wo...eh...(kurze Pause) es fühlt sich
1633 einfach mit der Zeit relativ...relativ heimig an (*kurze Pause*) auch... auch sinnvollen, nach

1634 einer sinnvollen, mehr nach einer sinnvollen Aufgabe oder nach einer sinnvollen Tätigkeit
1635 nebenbei an wo...wo du (*unverständlich*). Somit gesellschaftlich etwas bewirken kannst.

1636 **A:** **00:11:13 -00:11:27**

1637 Mhm...und wenn du darüber nachdenkst, was glaubst du, sind politisch gesellschaftliche
1638 Themen... wo ihr als Bewegung denkt...dass die jetzt momentan mehr Aufmerksamkeit
1639 erhalten sollten?

1640

1641 B: 00:11:31,590 --> 00:14:26,230

1642 Ehm...das Thema von...also soziale Sachen halt. Also es werden momentan locker zig
1643 Millionen fürs Bundesheer locker gemacht aus dem Nichts. Die nicht im Budget vorgesehen
1644 waren. Und man kann das jetzt auf einmal so Fingerschnipsen ausgeben. Währenddessen sind
1645 jeglichen sozialen Eckpunkten eigentlich hart an den Grenzen. Und (*unverständlich*) betroffen
1646 ist. Wir noch zig Fälle von psychotherapeutischen Bedarf haben von der Corona Zeit auch...wo
1647 wir so viel mehr mit dem mit Geld in Bildungsarbeit hineinstecken könnten, Leuten
1648 (*unverständlich*) Schulsystem finanzieren.

1649

1650 **Unterbrechung des Interviews durch schlechte Internetverbindung*

1651

1652 Auf jeden Fall ja das läuft meiner Meinung nach momentan in ein sehr gefährliches
1653 Schienen...ehm...mit wer hat mehr Geld und wer kann wem mehr drohen. Schon dass das da
1654 so viel Geld locker gemacht wird.... Irgendwie. Ich weiß, dass es realpolitisch echt schwer ist,
1655 klar. Aber irgendwie einen Kompromiss finden, dass das Geld mehr für Schulen, Soziales oder
1656 was weiß ich eingesetzt wird. Weil wir können mit dem Geld so viel besseres anstellen. Wir
1657 könnten gratis Nachhilfe anbieten oder das Bildungssystem besser gestalten. Wir könnten Leute
1658 von den Teuerungen retten. Wir könnten Leuten gratis Energie zur Verfügung stellen...ehm...
1659 Wir könnten so viel Sinnvolleres mit dem Geld anstellen, dass es neben dem, was es, was nicht
1660 mehr im Budget vorgesehen war, irgendwo hernehmen und es nicht einfach so verprassen für
1661 Militär und Aufrüstung...Das schockt halt ein ziemlich falsches Signal an die ganze Welt. Das
1662 ist das ambitionierte andere auch und das ist die Gefahr. Wir müssten das auch machen. Und
1663 jeder in diesen Trott rein, dass wir Militär machen.

1664 **A:** **00:14:26 -00:14:27**

1665 Ja.

1666 **B:** **00:14:27-00:14:29**

1667 Und das kann halt auch nicht die Lösung sein.

1668 **A:** **00:14:29 -00:14:48**

1669 Ja, klar. Ähm, ja, das war schon der Teil über die Politik. Dann würde ich schon zum nächsten
1670 Teil hingehen. Und zwar da war meine erste Frage so allgemein Was soziale Netzwerke, welche
1671 Bedeutung die so in deinem persönlichen Leben haben?

1672 **B:** **00:14:52 -00:14:53**

1673 Kannst du die Frage wiederholen, warst etwas abgehakt.

1674 **A:** **00:14:54 - 00:14:59**

1675 Welche Bedeutung die sozialen Netzwerke in deinem persönlichen Alltag haben.

1676 **B:** **00:15:04 -00:15:08**

1677 Was heißt soziale Netzwerke? Was zählst alles unter soziale Netzwerke?

1678 **A:** **00:15:09 -00:15:22**

1679 Halt so Instagram, Facebook. Das kann aber auch eine Webseite zu sozialen Netzwerken.
1680 Einfach eine Plattform auf dem Internet, wo du mit anderen kommunizierst.

1681 **B:** **00:15:24-00:15:26**

1682 So was wie YouTube aber nicht, oder?

1683 **A:** **00:15:27 -00:15:28**

1684 Doch YouTube auch.

1685 **B:** 00:15:32 -00:16:43
1686 Mit YouTube kommunizieren ich jetzt nicht...da schaue ich mir Videos eigentlich an...aber
1687 social media...also wenn ich wenig zu tun habe, scroll ich ab und zu durch Instagram durch,
1688 oder so...aber aktiv...also regelmäßig posten und so ein Social Media Leben führen...wäre mir
1689 zu anstrengend, das ist mir der Aufwand nicht wert. Wenn ich mal auf Veranstaltungen war
1690 lade ich mir die Fotos von Flickr runter oder poste die vielleicht mal im Instagram Channel,
1691 damit das vielleicht mal bisschen bespielt wird. Aber nee wirklich gute Posts oder so...mach
1692 ich nicht. Was ich manchmal noch mach ist...wenn ich irgendein Thema in den Nachrichten
1693 sehe der einen Moment in mir auslöst zum kurzen Rant auf Intagram führt oder halt so einen
1694 kurzen take dazu abgeben...aber das kommt auch selten vor auch nur wenn ich Zeit habe.
1695 Normalerweise bin ich eben so, ich habe jetzt knapp fünf Minuten oder so da rumgescrolled
1696 und bin irgendwie in der Bahn und scrolle durch oder so was. Aber...dann nehm ich mir nicht
1697 die Zeit und post irgendwas... auch wegen eben dem text da möchte ich auch durchdenken was
1698 möchte da reinschreiben und das nicht mit bullshit verzapfen... Deswegen kommt das relativ
1699 selten vor.
1700
1701 **Kurze Unterbrechung des Interviews wegen Tonschwierigkeiten bei Interviewpartner*
1702
1703 **A:** 00:18:04 -00:18:20
1704 Ja, okay, Dann kannst du aufzählen, welche Plattformen die junge Linke benutzt, von den du
1705 weißt? Also sozialen Netzwerken.
1706 **B:** 00:18:22 -00:18:27
1707 Tik Tok, Instagram, Twitter und Facebook.
1708 **A:** 00:18:27-00:18:42
1709 Genau. Okay. Und äh, ja, da hat mich noch interessiert, welche Plattform ihr nutzt als
1710 Bewegung, wenn ihr euch intern vernetzt, also intern miteinander kommuniziert.
1711 **B:** 00:18:45 -00:18:46
1712 Welchen Aspekt meinst du?
1713 **A:** 00:18:47 -00:18:49
1714 Also so in der Bewegung?
1715 **B:** 00:18:50-00:18:54
1716 Gemeinsames in den einzelnen Arbeitsgruppen oder unter den einzelnen Mitgliedern?
1717 **A:** 00:18:55 -00:19:02
1718 Ich nehme an, unter den einzelnen Mitgliedern nimmt man manchmal WhatsApp. Also habe
1719 ich mal gehört....
1720 **B:** 00:19:02 -00:19:28
1721 Also die...für die...für die Kommunikation untereinander, Telegram oder
1722 Signal...vorzugsweise bei mir Signal...also ich mag WhatsApp nicht, Facebook ist so...Meta
1723 ist so...naja. Aber wenn es dann um Arbeitsgruppen geht wie Kampagnen Teamns, Orga
1724 Teams...dann benutzen wir eigentlich Slack...ja.
1725 **A:** 00:19:29-00:19:47
1726 Ja, das stimmt auch mit dem überein was deine Kollegin mir gesagt hat. Dann gehen wir zur
1727 nächsten Frage über. Und da würde mich interessieren. Könntest du ein paar Möglichkeiten
1728 aufzeigen, wie man heutzutage online politisch aktiv sein kann?
1729 **B:** 00:19:51- 00:22:32
1730 Explizit jetzt nur online Aktivismus? (kurze Pause) Das find ich relativ schwer weil...ich hab
1731 so diese Einstellung...muss ich sagenOnline Aktivismus ist zwar gut und recht, aber bringt
1732 nichts, was...eben auf lange Sicht. Weil du kannst zwar Leute damit politisieren, aber wirklich
1733 etwas verändern kannst du mit Online Aktivismus glaube ich nicht...ehm...Wenn du damit
1734 eine zu kleine Gruppe ansprichst, du bist damit zu sehr in der Hand von Tech Konzernen wieder.
1735 Was wir jetzt zwar auch, weil wir sehr viel Werbung über Social Media machen Stichwort

1736 Instagram ist...ist dieser way to go eigentlich für politische Werbung bei uns oder politische
1737 Inhalte. Aber wenn du dich auf rein online Aktivismus beschränkt bringst schwer und...du bist
1738 immer...es herrscht immer die Gefahr auf der Plattform dass wenn du...was auffälliges machst,
1739 die dich halt relativ schnell entfernen von der Plattform, die ganze Followerschaft und denken
1740 ganze Arbeit ...der Aktivismus... ist weg...mit einem Fingerschnippen...eh...Deswegen find
1741 ich es eigentlich relativ schwer ...aber sonst jetzt natürlich Instagram, Twitter. Wobei ich mehr
1742 über Instagram aktiv bin...Twitter, da habe ich bis heute nicht irgendwie angefangen...mal
1743 aufzuräumen und das ist mir zu viel Arbeit. Und ja...also kommt auch immer darauf an man
1744 welchen Content man machen will, man kann MEME pages machen, du kannst info pages
1745 machen...du kannst...ehm...podcasts machen und dazu eine Insta Page.... Von dem her gibt
1746 es schon viele Möglichkeiten. Aber wie gesagt, wenn du es halt rein auf Online Aktivismus
1747 beschränkst, denke ich nicht, dass es zielführend ist...also man hat damit schon Reichweite und
1748 politische Leute...aber du bist halt immer in der Gefangenschaft von Konzernen so
1749 gesehen....Also man muss halt auch hoffen, dass nicht in jedem von uns was falsches drin ist,
1750 wenn du auf einmal sinnlos bist und Bewegungen ein ganz großes Ausmaß annehmen, das ist
1751 halt...

1752 **A:** **00:22:33 -00:22:58**

1753 Mhm, die nächsten beiden Fragen haben sich auf Post bezogen, also welche Art von Post auf
1754 Instagram funktionieren und welche nicht. Aber ich weiß jetzt nicht, da du jetzt nicht im Social
1755 Media Team momentan tätig bist. Vielleicht könnten wir die überspringen. Ähm. Und zu den
1756 Fragen zu Instagram kommen. Wenn das okay ist.

1757 **B:** **00:22:59 -00:23:00**

1758 Das passt.

1759 **A:** **00:23:02 -00:23:07**

1760 Ja. Was glaubst du, macht Instagram zu einer relevanten Plattform für die junge Linke?

1761 **B:** **00:23:08 -00:23:17**

1762 Junge Menschen...Aber das ist genauso mit Tik Tok ...also da kommst jetzt drauf
1763 an...entschuldige das ich jetzt so ausschweife

1764 **A:** **00:23:17 -00:23:17**

1765 Gar kein Problem

1766 **B:** **00:23:21-00:25:48**

1767 Ich find das kannst du nicht ohne einander nennen. Was sie mit Facebook und Instagram
1768 damals. Facebook ist so das Urgestein. Und dann kam irgendwann Instagram und die ganzen
1769 alten Leute sind so bei Facebook geblieben und die ganzen jungen Leute sind bei Instagram.
1770 Dementsprechend ist unsere Zielgruppe auch grundsätzlich auch auf Instagram, wo wir
1771 ansprechen möchten... da das halt quer durch alle Bevölkerungsschichten durch. Fast jeder
1772 Jugendliche hat das und genau das selbe ist halt mit Tik Tok, Tik Tok ist halt wieder im Trend.
1773 Und ist halt aufgrund dessen, dass es halt viele, viele junge Leute nutzen, wieder relevant für
1774 uns, weil es genau diese Zielgruppe ist, politisch zu mobilisieren. Wo wir sagen wollen „Hey
1775 kommt zu uns werdet aktiv“. (kurze Pause) Ich find es ist halt relativ einfach zu erklären...es
1776 hat viele Benutzer. Es ist relativ, wenn man weiß wie es funktioniert...also zum Beispiel Posts
1777 ...wenn du weisst welche laufen und so Design...dann kriegst du relativ gute Posts schnell hin.
1778 Du musst halt Arbeit reinstecken und einen professionellen Instagram Auftritt oder oder Video
1779 Auftritt hast...dann sieht man Hey, whoa die sind motiviert, die, die sind professionell. Das
1780 schaut aus, als ob das was bringen würde. Also es ist halt auch auch so, dass Sektionen vom
1781 Verband erst mal nach außen so durch diese Außendarstellung. Gleichzeitig ist es halt auch
1782 wieder so, so eigentlich Dokumentation oder Dokumentation oder Kommunikation von
1783 vergangenen Veranstaltungen und auch politische Tags sowie Statements als auch Infos zu
1784 verschiedenen Themen zum Aufmerksam sein sowie generelle Kampagnen auch live. Auch
1785 sehr wieder, wenn Instagram sehr, sehr reichweitenstark ist und sehr vertreten bei den jungen
1786 Bevölkerungsgruppen.

1787 **A:** 00:25:49 -00:25:56
1788 Und wenn du jetzt über Nachteile der App oder der Plattform nachdenkst, fallen dir da welche
1789 ein?
1790 **B:** 00:25:59 -00:27:03
1791 Also an sich selber als linke Organisation bzw Plattform ist es schwer haben wir mitkriegt nicht
1792 in die Ungunst der App zu fallen. Also es gibt mehrere Links jenseits der linken Seiten, wo
1793 immer mal wieder, obwohl jetzt nicht groß irgendwas böses drin haben gesperrt werden,
1794 während dessen ich viele sehe, was für rechtsradikale Sachen zum Teil im Internet
1795 herumlaufen.... Und die dann nicht gesperrt werden. Aber das ist ein komplett anderes Thema
1796 und deswegen ist es glaube ich einer der größten Nachteile hier als linke Organisation. ...da
1797 wir ziemlich gegen den Strich von solchen Konzernen fahren, dass wir haben einen gewissen
1798 wahrscheinlich von (*undeutlich*) in Form von...von schlechtem Ranking ...verschlechtert
1799 Algorithmus Suche und lauter solchen Sachen ausgesetzt werden. Weshalb ich...weshalb ich
1800 es für wichtig finde, dass man sich auch.. auch offline organisiert, dass man wirklich Strukturen
1801 schafft und uns sich so organisiert und nicht nur übers Internet. Ja, weil im Internet kann man
1802 schnell (*undeutlich*)... imim offline leben nicht.
1803 **A:** 00:27:23-00:27:51
1804 Ja genau. Dann kämen wir auch schon bei den Meinungsumfragen. Und da sind zwei Fragen,
1805 die du eigentlich in einem, in einem Satz, nicht aber zusammen beantworten kannst. Und zwar
1806 Was genau sind Probleme, die auftreten können, wenn man politische Themen halt online
1807 diskutiert? Und was glaubst du, sind Chancen, die auftreten können, wenn man das tut?
1808 **B:** 00:27:53 -00:28:01
1809 Immer... im Sinne meines... im Sinne von Du diskutiert als Verband ein Thema online oder
1810 mit Leuten außerhalb?
1811 **A:** 00:28:01 -00:28:02
1812 Ja, also als Verband online
1813 **B:** 00:28:05 -00:30:19
1814 Öffentlich über Instagram ist schwer....also ich würde es schwer finden, weil...bei so einem
1815 Diskussionsprozess...sollte nicht unbedingt...Also, ja, ich meine, man kann die Öffentlichkeit
1816 schon teilhaben lassen, aber... Ich würde schlecht finden, wenn... wenn es um irgendein
1817 kontroverses Thema geht, wo man sich selber noch nicht ganz einig ist und wo zum Teil auch...
1818 Es kommt sicher auch aufs Thema darauf an, wenn es ein Thema ist, wo die Öffentlichkeit halt
1819 noch nichts erfahren sollte, ist es halt schwer. Oder wenn es ein kontroverses Thema ist und
1820 nicht an die Öffentlichkeit gehen soll, wie es beispielsweise in (*undeutlich*) oder sowas sein
1821 sollte oder... oder irgendwelche andere Diskussionen als wichtig sind und noch keine Themen
1822 beendet worden sind. Gleichzeitig hängt es auch wahrscheinlich für viele die Motivation oder
1823 diese Hemmschwelle wieder zu ihrem (*undeutlich*) weil... Im Hinterkopf, wenn du auf die
1824 Bühne, zum Beispiel ein Bundeskongress oder irgendetwas. Und weil... ich das mit live
1825 übertragen beispielsweise oder du diskutiert online ...und du überlegst dir während dem
1826 Schreiben dann erst einmal entspannt, diskutierts und schreibst dann ...überlegst dir 30 mal
1827 wirklich, was du da schreibst und ist im schlimmsten Fall gar nicht ab.
1828
1829 **Mikro des Interviewten hat beim Rest der Frage Ton nicht aufgenommen*
1830 **A:** 00:30:20 - 00:30:20
1831 Ja.
1832 **B:** 00:30:21 -00:30:23
1833 Aber ich finde es tatsächlich ein schwieriges Thema.
1834 **A:** 00:30:24-00:30:24
1835 Ja.
1836 **B:** 00:30:25 -00:30:43

1837 Und es hat alles seine Vor und Nachteile, weil durch öffentlichen Diskurs auch wieder viele
1838 Meinungen sind. Nicht unbedingt, weil beide bei der Organisation dabei sind, aber ähnlich
1839 ticken. Aber nicht in dieses Organisation Geflecht wollen

1840 **A:** 00:30:44 -00:30:58

1841 Ja klar. Und bei thema kritik. Also damit seid ihr ja vielleicht auch manchmal konfrontiert
1842 online wie geht ihr damit um? Als Bewegung?

1843

1844 **Mikro des Interviewten hat Ton nicht aufgenommen für ein paar sekunden*

1845 **B:** 00:31:30 -00:31:45

1846 Meinst du so im Kommentarbereich beispielsweise?...Pff.. nur sehr selten. Ich bin da relativ
1847 überfragt, da ich nicht viel auf die Kommentare von Instagram schaue.

1848 **A:** 00:31:45-00:31:47

1849 Ah ja, ja.

1850 **B:** 00:31:49 -00:32:53

1851 Aber. Es wird halt. Es kommt sicher. Ich kann nicht sagen, was ich machen würde. Aber es
1852 kommt halt auch wieder drauf an, was es für eine Art von Kritik ist, wenn eine beleidigende
1853 Kritik geäußert wird. Die halt. Es ist gar nichts drauf antworten oder es vielleicht löschen, weil
1854 ich weiß, beleidigende Kritik muss nicht sein, oder? Wobei löschen ist auch wieder... Lösche
1855 ich auch wieder schwer. (kurze Pause) Schwierig. Viele sagen ja.... Ich weiß nicht. Also so du
1856 bist vielleicht nicht meiner Meinung. Bitte werde nicht beleidigend. Also deeskalierende
1857 Antworten und konstruktive Kritik und wirklich auf das Gesagte eingehen.

1858 **B:** 00:32:53 -00:33:00

1859 Vielleicht Schlüsse ziehen, wieso er drauf kommt..

1860 **A:** 00:33:01 -00:33:10

1861 Ja.

1862 **B:** 00:33:10-00:33:32

1863 Und. Und konstruktive Kritik. Und auch die, die die Denkweise, wie man auf diese
1864 Schlussfolgerung kommen, ich vielleicht wiedergeben. So dieses erklären, damit auch die Leute
1865 auch nicht verstehen, wieso man zu dieser Schlussfolgerung kommt.

1866 **A:** 00:33:33 -00:34:05

1867 Ja klar. Dann können wir auch noch schnell zur Bild Interpretation kommen. Ich schicke dir
1868 das das Bild einfach auf WhatsApp. Ich mache das schnell und dann musst du mir nur kurz
1869 sagen, was du da siehst. Das ist ein Bild der KJÖ von ihrem Instagram Account. Hast du es
1870 bekommen?

1871 **B:** 00:34:06-00:34:11

1872 Ja.

1873 **A:** 00:34:12 -00:34:17

1874 Nur kurz beschreiben. Und danach kannst du auch sagen, wie das auf das auf dich wirkt.

1875 **B:** 00:34:19 -00:34:21

1876 Meinst du beschreiben, was jetzt vor mir liegt.

1877 **A:** 00:34:21- 00:34:23

1878 Ja, ich muss das so machen. Tut mir leid

1879 **B:** 00:34:24-00:35:10

1880 Also ich sehe eine Demo, wo...die wahrscheinlich am 1. Mai ist...und ein großes rotes Banner
1881 mit Hammer und Sichel oben rechts oben. Das Bauwerk der kommenden Welt mit dem Logo
1882 von KSV und der KJÖ...dann ist ein großes schwarzes Banner.... mit der Hammer und Sichel
1883 und das Banner mit Eat the rich dann...

1884 **A:** 00:35:11-00:35:15

1885 Und wie wirkt das auf dich? Also was glaubst du soll das Bild bewirken?

1886 **B:** 00:35:18 -00:36:10

1887 Das Bild soll also..also...was will man mit so einem Bild bezwecken...viele Menschen...
 1888 vielleicht Stärke... als Stärke symbolisieren oder vermitteln möchte dass man ein Ziel vor
 1889 Augen hat, das man sieht... dass man das motiviert deswegen mit den ganzen roten Faden, vor
 1890 allem. Rot ist zwar auch die Farbe... der Arbeiterbewegung, aber nichts desto trotz ist rot immer
 1891 noch eine aggressive Farbe gepaart mit schwarz denken ich. Deshalb vielleicht für manche
 1892 Leute, die sich auskennen... auch bedrohlich, aber ...aber alles in allem kämpferisch.
 1893 **A:** **00:36:11-00:36:32**
 1894 Okay, super. Äh, ja. Dann können wir auch schon zur letzten Frage kommen. Äh, und die hast
 1895 du in den anderen Fragen auch schon ein bisschen beantwortet, also schon ein bisschen darüber
 1896 geredet. Aber die Frage wäre halt Glaubst du, dass der digitale Aktivismus echten politischen
 1897 Wandel herbeiführen kann?
 1898 **B:** **00:36:38- 00:37:41**
 1899 Realen Wandel brauchst du Öffentlichkeit...also brauchst du Strukturen im Land. Du musst
 1900 die, die die Probleme vor Ort kennen. Du musst den Leuten vor Ort helfen. Das geht nur mit
 1901 Aktivismus und... und politischer Arbeit. Niemanden geht's besser, wenn du. ..Wenn du deine
 1902 drei vier Instagram Postings vielleicht am Tag machst oder... oder ein Meme machst. Es ist
 1903 zwar cool als Unterhaltung und als Politisierung, aber es wird für mich auch einfach ...einfach
 1904 nicht am Aktivismus vorbeiführen. Diesen öffentlichen Rückhalt gibt es. Du kannst Leute
 1905 mobilisieren, in den Bewegungen schauen und von Außenstehenden... Außenstehende
 1906 (*unverständlich*) und dadurch mehr hörst und...so deine Ziele erreicht werden, kann eine
 1907 Veränderung bewirken.
 1908 **A:** **00:37:44-00:37:51**
 1909 Ja, das war auch schon meine letzte Frage. Ähm, dann beende ich jetzt mal die Aufnahme.
 1910
 1911 ***Aufnahme gestoppt**
 1912